Rr

J. gem. 229

Ausführliches Elementarwerk über das Vormundschaftrecht

nach heutigen in Deutschland geltenden vorzüglich aber Sächsischen, Schlesischen und übrigen Preußischen Rechten abgehandelt

von

Johann Bernhard Wiesner,

Königlich Preußischen O. O. A. R. Referendarius.

Erstes Bändchen.

Breslau, Brieg und Leipzig,

bei Christian Friedrich Gutsch. 1786.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Sr. Hochwohlgeboren

dem

Herrn, Herrn

Conrad Christian Heinrich

v. Windheim,

Königl. Preuß. Oberschles. Ober-Amts-Regierung, Ober-Consist. und Pupillen-Collegii Präsidenten.

Hochwohlgeborner
Hochgebietender
Gnädiger Herr Präsident.

Wahre, reine Hochachtung und — gewiß sage ich nicht zu viel — höchst gegründete Verehrung, gegen Ew. Hochwohlgeboren meinen so äußerst gnädigen Präsidenten, ist die einzige Bewegungsursache dieser Dedikation. Nicht nur ich, sondern jeder muß diese gegen Ew. Hochwohlgeboren hegen, wenn er die, mit so

exacter Genauigkeit und so äußerst rühmlichen Unpartheylichkeit, verknüpfte Menschen- und Gerechtigkeitsliebe von Ew. Hochwohlgeboren so kennet, als ich Tag täglich, bis zur Verwunderung davon überzeugt werde.

Von der Gnade, der mich Ew. Hochwohlgeboren bishero würdigten, will ich nichts erwähnen, denn leider, daß ich sie nicht verdiene, doch aber Hochdieselben so viel versichern, daß ich alle mögliche Kräfte anwenden werde, damit Ew. Hochwohlgeboren nie bereuen mögen, daß Sie, gnädiger Herr Präsident, einem Unwürdigen

gen Dero Gnade schenkten. Da diese Versicherung gewiß in Erfüllung gebracht wird: so unterstehe ich mich Ew. Hochwohlgeboren inständigst zu bitten, mir Dero fernere hohe Gnade nicht zu versagen, und mich bey Fehltritten so wie bis jetzt, gnädigst zurecht zu weisen.

Schlüßlich ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren, mir zu verzeihen, wenn ich mir zu viel unterstand, und Ew. Hochwohlgeboren diese meine so höchst unvollkommene Erstlinge weihte. In der Hofnung, daß mir Ew. Hochwohlgeboren meine Kühnheit vergeben werden, schließe ich diese

kurze Anrede, die, wenn ich Ew. Hochwohlgeboren auch durch gerechte Lobeserhebungen nicht beleidigte, länger geworden wäre, und verharre mit tiefem Respekt

Ew. Hochwohlgeboren
Meines gnädigen Präsidentens

Brieg, den 9ten Jan.
1786.

unterthäniger Diener
Wiesner.

Vorrede.

Da ich mit meinen wenigen Kenntnissen in der Vormundschaft so viel als möglich gemeinnützig seyn will: so habe ich, aus folgenden Gründen, dieses ausführliche Elementarwerk über die Vormundschaft zu liefern mich entschlossen: 1) weil ich erfahren, daß ein dritter, einen Auszug von dem ersten Bande meines Vormundschaftrechts liefern würde, 2) weil mein Vormundschaftrecht wegen dem, für ein juristisches Buch viel zu hohem Preise, nicht nach meinem Wunsche hinlänglich bekannt werden kann; 3) weil heut zu Tage die wenigsten gern gründlich studiren, sondern blos das allernöthigste, was immer anwendbar, geliefert haben wollen, und eben deswegen ein der-

dergleichen weitläuftiges Werk, als mein Vormundschaftrecht, nie nach dem Wunsche des Verfassers gemeinnützig werden, sondern blos denjenigen willkommen seyn kann, die ihre Gelehrsamkeit auf den festen Grund, Etymologie, Geschichte, Ursprung der Sache selbst ꝛc. bauen, andern hingegen dergleichen Weitläuftigkeit nicht angenehm ist, sondern diese sind mit der bloßen Ausführung eines Satzes schon hinlänglich zufrieden, und 4) weil ich mein großes Werk über die Vormundschaft vielleicht liegen lassen und blos mit diesem Elementarwerke fortfahren werde, ohnerachtet mich viele Rechtsgelehrte versichert haben, daß sie das Vormundschaftrecht am liebsten so, als der erste Band meines Vormundschaftrechts, ausgearbeitet zu haben wünschten.

Durch dieses Bändchen liefere ich blos einen vollkommenen Auszug aus meinem Vormundschaftrechte, welcher aber mit verschiedenen Zusätzen bereichert worden ist.

Sollte ich annoch mit dem großen Werke über die Vormundschaft fortfahren: so gebe ich jede Messe nachhero, als ein Band herausgekommen, einen Auszug davon heraus, geschieht dieses aber nicht: so liefere ich jede Messe ein Bändchen von

diesem Elementarwerke, welches höchstens in vier Bändchen bestehen soll. Jedes Bändchen soll von meinem großen Fleiße und Genauigkeit, Beweise an den Tag legen, und hoffentlich wird man mir schon bey diesem Bändchen nicht die Fehler, als bey dem ersten Bande meines Vormundschaftrechts, vorwerfen können, denn hier habe ich mir, in Ansehung des kürzesten Ausdrucks und der Art, viele Materien unter eine zu bringen, außerordentliche Mühe gegeben.

Uebrigens gestehe ich, in Ansehung des ersten Bandes meines Vormundschaftrechts, dem Göttingischen Recensenten die Weitläuftigkeit sehr gern ein, doch bemerke ich hiebey, 1) daß diese wohl der Fehler eines jeden Anfängers und folglich auch mir zu verzeihen ist, und 2) gereicht diese Weitläuftigkeit hier, zur Bequemlichkeit mancher Leser. Die übrigen, von dem Herrn Recensenten mir gemachten Vorwürfe, will ich aus zwey Gründen nicht beantworten, 1) weil es eine allgemein bekannte Sache ist, daß dasjenige, was von einem Hallischen Rechtsgelehrten geschrieben, ohnerachtet seiner wahren Güte, in Göttingen durchaus schlecht seyn muß, und überdies 2) weil mich hoffentlich ein jeder unpartheyischer und genauer Leser meines Buches und

dieser sonst ganz guten Recension nach Zusammenhaltung und Beurtheilung beyder Pieçen, von den allda angeführten Fehlern gewiß gänzlich befreyen wird. Ueberhaupt aber bemerke ich hiebey, daß ich mir von Göttingen in Ansehung meines Buches eine weit schlechtere Recension vermuthet habe, denn ohnerachtet Recensent einige Fehler rüget: so verkennet er doch die Güte und den Nutzen des Buches nicht, sondern lobt es sehr vertheidigend als ein nützliches Werk, und muntert mich zur Fortsetzung dieses wichtigen Werkes sogar und zwar deswegen auf, weil jeder Gelehrte den durch Lieferung dieses Buches entstehenden Vortheil wegen der so großen Vollständigkeit und Brauchbarkeit sehr gut einsehen würde.

Schlüßlich verweise ich den Leser auf meine Vorrede des Vormundschaftrechtes und kündige demselben folgende Bücher an, und zwar

I) diejenigen, welche künftige Michaelis-Messe geliefert werden

A) Zweytes Bändchen dieses Elementarwerkes.

B) Abhandlung von den Pflichten und Rechten der Preussisch-Schlesischen Dominial-Unterthanen.

C) Versuch eines, blos die ersten Grundsätze enthaltenden Systems, über das heut zu Tage in Deutschland geltende allgemeine Recht, in Tabellen abgefaßt.

II) welche später erscheinen werden.

A) Schlesisches Privatrecht, theils nach den eignen und angenommenen Gesetzen, theils auch nach den daselbst geltenden Observanzen; theoretisch und praktisch abgehandelt.

B) Schlesisches Erbschaftrecht, nicht nur nach allgemeinen sondern auch statutarischen Gesetzen und Observanzen abgefaßt.

C) Testamentarische Succession vorzüglich nach Schlesischen Rechten abgehandelt.

D) Ausführliches Elementarwerk über das heut zu Tage in Deutschland geltende Privatrecht, theils nach Römischen, Deutschen, Canonischen, als auch Statutari-

Statutarischen Rechten in systematischer Ordnung abgefaßt.

Da ich überhaupt Willens bin, mich der Schriftstellerey zu widmen: so werde ich hoffentlich außer diesen angeführten Werken, noch mehrere alsdann liefern, wenn ich durch einigen Beyfall des Publikums von dem Nutzen meiner Arbeit überzeugt werde. Vorzüglich aber werde ich mich völlig der Bearbeitung Schlesischer Rechte widmen, und hiedurch meinen Landesleuten einigen Vortheil zu verschaffen mich bemühen. Von den oben angeführten und von mir zu liefern versprochenen Büchern, werde ich vielleicht nächstens eine nähere Anzeige machen.

Geschrieben zu Brieg d. 28sten März 1786.

Der Verfasser.

Allgemeine Uebersicht.

Erster Theil.

Von dem Vormundschaftwesen, Natur, Ursprunge, Geschichte, Rechtsquellen und Anordnung.

Erstes Buch.

Von ihrer Natur und Beschaffenheit.

Zweytes Buch.

Von den Rechtsquellen, Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft.

Drittes Buch.

Von der Anordnung.

Zweyter Theil.

Von der Nothwendigkeit die übertragene Vormundschaft zu übernehmen.

Erstes Buch.

Von den Entschuldigungen und deren Gattungen.

Zweytes Buch.

Von denjenigen Personen, welche die Vormundschaft nicht übernehmen können und dürfen.

Drit=

Dritter Theil.

Von des Vormundes Amte, Pflichten und Verrichtungen.

Erstes Buch.

Von den bey annoch anzutretender Vormundschaft, zu beobachtenden Pflichten.

Zweytes Buch.

Von denen Pflichten, die er nach angetretener Vormundschaft auszuüben hat.

Vierter Theil.

Von der Endigung der Vormundschaft.

Erstes Buch.

Von der, jeder Gattung von Vormundschaft eigenen Endigung.

Zweytes Buch.

Von derjenigen, die nur bey gewissen Gattungen von Vormundschaft statt haben kann.

Fünfter Theil.

Von den aus der Vormundschaft entspringenden Klagen.

Erstes Buch.

Von den, dem Objekte und dessen Erben zukommenden Klagen.

Zweytes Buch.

Von denjenigen, welche der Vormund und dessen Erben anstellen können.

Inhalt
des ersten Theils.

Erstes Buch.
Von der Natur und Beschaffenheit der Vormundschaft.

Erstes Hauptstück.

1) Allgemeine Schriften §. 1.
2) Bedeutung und Herleitung des Worts Tutel und Mundium §. 2.
3) Rechtliche Begriffe im allgemeinen §. 3.
4) Von ihrer Eintheilung nach den Rechten §. 6.
  a) Natürliche Vormundschaft §. 6.
  b) Vormundschaft der alten Deutschen §. 7.
  c) Römische Vormundschaft §. 8.
    a) Gesetzlicher Begriff der Vormundschaft §. 8.
       desselben Erklärung §. 9.
    b) Doktrinelle Definition von der Curatel und Tutel §. 10.
       Unterschied zwischen beyden §. 11.
  d) Rechtlicher Begrif der heutigen Vormundschaft §. 14.
    a) Erklärung des rechtlichen Begrifs §. 15.
    b) Beweis: daß heut zu Tage kein Unterschied zwischen Tutel und Curatel sey §. 16.

Zweytes Hauptstück.

Von den Gattungen der Vormundschaft §. 19.

Erste Abtheilung.

Von den Gattungen in Rücksicht auf das Objekt §. 19.

Erster Absatz.

Von der Sachvormundschaft §. 20.

Erster Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Embryonen §. 20.
A) Rechtlicher Begrif §. 21.
B) Desselben Erklärung §. 22.

Zweyter Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Abwesenden oder Verschollenen §. 23.

Zweyter Absatz.

Von der eigentlichen oder persönlichen Vormundschaft §. 27.

Erster Abschnitt.

Von den Gattungen in Ansehung ihrer Güter §. 27.
a) Rechtlicher Begrif von Allodial- und Lehnvormundschaft und ihrer alten Beschaffenheit §. 28.
b) Heutige Beschaffenheit §. 29.

Zweyter Abschnitt.

Von den Gattungen in Rücksicht auf die Personen §. 30.

Erster Titel.

In Ansehung ihres Alters §. 30.

Inhalt.

Erste Unterabtheilung.

Von der Vormundschaft der Minderjährigen §. 30.

Erstes Glied.

Bestimmung des Alters §. 31.
I) In Ansehung der Vormundschaftmündigkeit §. 31.
1) Nach Römischem Rechte §. 31.
2) Nach Deutschem §. 32.
A) Geschichte der deutschen Volljährigkeit §. 32.
B) Bestimmung des Alters selbst §. 33.
A) Nach altem Rechte §. 33.
B) Nach heutigem §. 36.
a) Volljährigkeit in den Preussischen Staaten §. 36.
a) Allgemeine Verordnungen §. 36.
α) In Ansehung der Christen §. 36.
β) In Ansehung der Juden §. 39.
b) Besondere Verordnungen §. 40.
α) Schlesien §. 40.
aa) Von den Adlichen §. 40.
bb) Von den Bürgerlichen §. 41.
β) Brandenburg. Halberstadt §. 42.
γ) Magdeburg, Ost- und Westpreussen, insbesondere Culm und Ostfriesland §. 43.
b) Volljährigkeit anderer nicht Preussischen Staaten §. 44.
a) Staaten, die 25 Jahre erfordern §. 44.
b) Staaten die 24. und 21 Jahre zum Mündigkeitsalter festgesetzt haben §. 45.
c) Staaten, in welchen das 20, 18 und 16ste Jahr zur Mündigkeit angenommen §. 46.
II) In Ansehung der Absonderung § 47.

Zweytes Glied.

Von der pupillarischen Vormundschaft selbst §. 48.

Zwote Unterabtheilung.

Von der Vormundschaft der Mündigen §. 49.

Erstes Glied.

Der an Leibes- und Seelenkräften mangelnden §. 49.

Erster Satz.

Von den Rasenden und Blödsinnigen §. 49.

Zweyter Satz.

Von der Vormundschaft der Verschwender §. 51.

Zweytes Glied.

Von der Vormundschaft der Frauenspersonen §. 54.

Erster Satz.

Von der weiblichen Vormundschaft überhaupt §. 55.
I) Beweis: daß heut zu Tage nicht alle Frauenspersonen unter der Vormundschaft stehen sollten §. 55.
II) Eintheilung und Nothwendigkeit der weiblichen Vormundschaft §. 57.
A) Von der Nothwendigkeit in Preussischen Staaten §. 58.
A) Allgemeine Verordnungen.
1) In Ansehung der gerichtlichen Geschäfte überhaupt §. 59.
2) In Ansehung des Wechsels insbesondere §. 60.
B) Besondere Verordnungen.
a) Schlesien §. 61.
b) Ost- und Westpreussen §. 62.

c) Mag-

c) Magdeburg §. 63.
d) Brandenburg. Pommern. Ostfriesland und übrigen Preuss. Staaten §. 64.
B) Von der Nothwendigkeit in andern Staaten §. 65.
A) Uebereinstimmung des allgemeinen Rechts in Ansehung des Wechsels §. 65.
B) In Ansehung anderer Geschäfte §. 66.
1) Sachsen §. 66.
2) Lausiz. Leipzig. Gotha. Altenburg und Sachsenlauenburg §. 69.
3) Altstädt. Freyberg. Frankenhausen. Langensalze §. 70.
4) Bayern. Pfalz. Maynz. Erfurt §. 71.
5) Schwarzburg. Hohenlohe. Baden. Anspach, Baden und Hochberg §. 72.
6) Böhmen. Mähren §. 73.
7) Mecklenburg. Jülich und Bergen §. 74.
8) Würtenberg. Tyrol. Franken und Würzburg §. 75.
9) Hessen-Hanau. Hadler Land. Hollstein. Dithmarsen §. 76.
10) Lübeck. Hamburg. Nürnberg §. 77.
11) Mühlhausen. Memmingen. Ulm und Stade §. 79.

Zweyter Satz.

Von der weiblichen Vormundschaft insbesondere §. 80.
I) Von der Geschlechtsvormundschaft §. 80.
II) Von der Ehevogtey §. 82.

Zweyter Titel.

In Ansehung ihres Standes §. 85.
Von der Staatsvormundschaft §. 85.

Zwote Abtheilung.

Von den Gattungen in Rücksicht auf das Subjekt §. 88.

Erster Absatz.

Von der Obervormundschaft §. 92.

Zweyter Absatz.

Von der niedern oder gemeinen Vormundschaft §. 95.

Erster Abschnitt.

Im allgemeinen hievon §. 95.

Zweyter Abschnitt.

Von den verschiedenen Gattungen §. 97.

Erster Titel.

Von den Gattungen in Ansehung der Bestellung §. 98.

Erste Unterabtheilung.

Von der, in Gesetzen schon bestimmten Vormundschaft §. 99.

Erstes Glied.

Von der ordentlichen oder gewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft §. 101.

Erster Satz.

Von der natürlichen oder väterlichen und großväterlichen Vormundschaft §. 101.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen Vormundschaft der Anverwandten §. 104.

Zwey-

Zweytes Glied.

Von der außerordentlichen oder ungewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft §. 107.

Erster Satz.

Von der mütterlichen und großmütterlichen Vormundschaft §. 107.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen Vormundschaft der Nichtanverwandten §. 110.

Zwote Unterabtheilung.

Von der auf vorkommende Fälle bestimmten Vormundschaft §. 112.

Erstes Glied.

Von der obrigkeitlichen Vormundschaft §. 112.

Zweytes Glied.

Von der testamentarischen Vormundschaft §. 115.

Erster Satz.

Nach heutigem Rechte §. 116.

Zweyter Satz.

Nach Römischem Rechte §. 118.

Drittes Glied.

Von der zugesagten Vormundschaft §. 119.

Zweyter Titel.

Von den Gattungen in Rücksicht auf die Ausübung §. 121.

Erste Unterabtheilung.

In Ansehung der Verwaltung selbst §. 121.
I) Rechtliche Begriffe §. 122.
II) Unterschied zwischen kriegischer und Ehrenvormundschaft §. 124.

Zwote Unterabtheilung.

In Ansehung ihrer Dauer §. 125.

Dritte Unterabtheilung.

In Ansehung des mit der Verwaltung verknüpften Nutzens §. 127.

Zweytes Buch.

Von den Rechtsquellen, Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft.

Erstes Hauptstück.

Von den Rechtsquellen §. 129.

Erster Absatz.

Von denen den Deutschen eigenen Rechtsquellen §. 129.

Erster Abschnitt.

Von den allgemein geltenden Rechtsquellen §. 129.

Zweyter Abschnitt.

Von den besondern §. 130.

Erste Abtheilung.

Von den Quellen der alten Deutschen §. 130.
A) Schwaben und Sachsen §. 130.

Zwote Abtheilung.

Von den Quellen der neuesten Zeiten §. 131.

Erste Unterabtheilung.

Von den Quellen der Preussischen Staaten §. 131.

Erster Titel.

Von den allgemeinen §. 131.

Zweyter Titel.

Von den besondern §. 132.

Erstes Glied.

Von den Schlesischen §. 132.

Erster Satz.

Allgemeine Verordnungen §. 132.

Zweyter Satz.

Verordnungen einzelner Fürstenthümer §. 134.
I) In Niederschlesien §. 134.
A) Breslau. Großglogau. Guhrau. §. 134.
B) Liegniz. Oelse. Sprottau und Schweidniz §. 135.
C) Wartenberg. Brieg und Glaz §. 136.
II) In Oberschlesien §. 137.
A) Oppeln und Rattibor §. 137.
B) Neisse, Ottmachau und Leobschüz §. 138.

Zweytes Glied.

Von Magdeburg und Halberstadt §. 139.
I) Magdeburg. Friedrichsstadt §. 139.
II) Halle. Giebichenstein und Halberstadt §. 140.

Inhalt.

Drittes Glied.

Von Preussen §. 141.
I) Ost- und Westpreussen §. 141.
II) Elbing. Marienburg und Culm §. 143.

Viertes Glied.

Von Brandenburg und Pommern §. 144.

Fünftes Glied.

Von Ostfriesland. Minden. Meurs u. a. m. §. 145.
I) Ostfriesland, Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen §. 145.
II) Bielefeld, Herford und Meurs §. 147.

Zwote Unterabtheilung.

Von den Quellen anderer nicht Preussischen Staaten §. 148.

Erster Titel.

Von den Sächsischen Rechtsquellen §. 148.

Erstes Glied.

Von Obersachsen §. 148.

Erster Satz.

Allgemeine Verordnungen §. 148.

Zweyter Satz.

Von den besondern §. 149.
I) Lausitz. Schwarzburg. Anhalt. Altenburg §. 149.
II) Dresden. Leipzig. Weimar. Jena §. 150.
III) Gotha und Gera §. 151.
IV) Freyberg. Altstedt. Frankenhausen und Ilm §. 152.

V) Budissin. Görlitz. Guben. Zittau. Querfurth §. 154.

VI) Greussen. Langensalze. Rudolstadt. Blankenburg. Teichel und Stolpe §. 155.

Zweytes Glied.

Von Niedersachsen §. 156.

A) Lübeck. Hamburg §. 156.

B) Braunschweig. Lüneburg. Cell §. 157.

C) Hollstein. Ditmarsen. Hadelerland §. 158.

D) Otterndorf. Verden. Bremen. Stade §. 159.

E) Mecklenburg. Mühlhausen. Lauenburg. Ratzeburg. §. 160.

F) Einbeck. Osterode. Hildesheim. Peyra §. 161.

Zweyter Titel.

Oesterreichischer Kreis §. 162.

Erstes Glied.

Oesterreich an sich. Wien. Görz. §. 162.

Zweytes Glied.

Mähren. Böhmen. Tyrol und Oestreichsches Schlesien §. 164.

Dritter Titel.

Fränkischer Kreis §. 166.

Erstes Glied.

Brandenburg-Culmbach. Fränkischer Ritterkreis §. 166.

Zweytes Glied.

Würzburg. Nürnberg. Hohenlohe. Henneberg §. 168.

Vierter Titel.

Baierscher Kreis §. 170.
Baiern. Regenspurg und Oberpfalz §. 170.

Fünfter Titel.

Schwäbischer Kreis §. 171.

Erstes Glied.

Allgemeine Verordnungen §. 171.

Zweytes Glied.

Besondere §. 172.
I) Würtenberg. Augspurg. Hohenzollern. Baden §. 172.
II) Memmingen. Ulm. Hall. Nördlingen §. 173.

Sechster Titel.

Oberrheinischer Kreis §. 174.
I) Hessen. Solms. Hanau. Dhaun. Kyrburg. Stein. Nassaukatzenelbogen §. 174.
II) Frankfurt. Fulda. Worms §. 176.

Siebenter Titel.

Churrheinischer Kreis §. 176.

Erstes Glied.

Mainz. Erfurt. Trier. Cölln §. 176.

Zweytes Glied.

Churpfalz. Jülich. Bergen und Zweybrück §. 179.

Achter Titel.

Westphälischer Kreis §. 181.
Oldenburg. Aachen. Butiadingen. Stade §. 181.

Zwey=

Zweyter Absatz.

Von den subsidiarischen Rechtsquellen §. 183.

Erste Abtheilung.

Im Römischen Rechte §. 183.

Erste Unterabtheilung.

In dem alten römischen Rechte §. 183.

Zwote Unterabtheilung.

Im neuern Römischen Rechte §. 184.

Zwote Abtheilung.

Im geistlichen Rechte §. 186.

Zweytes Hauptstück.

Von dem Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft §. 187.

Erster Absatz.

Von dem Ursprunge nach natürlichem Rechte §. 187.

Zweyter Absatz.

Vom Ursprunge und Geschichte nach Römischem Rechte §. 189.

Erste Abtheilung.

Im allgemeinen hievon §. 189.

Erster Titel.

Vom Ursprunge aus den Gebräuchen und denjenigen Gattungen überhaupt, welche im Römischen Rechte gegründet §. 189.

Zweyter Titel.

Von dem Ursprunge nach den Gesetzen der zwölf Tafeln §. 195.

Zwote Abtheilung.

Von dem Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft insbesondere §. 196.

Erster Titel.

Von der Tutel §. 196.

Erstes Glied.

Von der Testamentarischen §. 196.

Zwotes Glied.

Von dem Ursprunge der gesetzlichen Tutel §. 198.

Erster Satz.

Von der gesetzlichen überhaupt §. 198.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen insbesondere §. 199
I) Von der gewöhnlichen §. 199.
A) Von der elterlichen Tutel §. 199.
B) Von der gesetzlichen Tutel der Anverwandten §. 200.
II) Von der ungewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft §. 201.

Drittes Glied.

Von der obrigkeitlichen Vormundschaft §. 202.

Erster Satz.

Von der Atilischen Vormundschaft §. 202.
A) Inhalt und Alter desselben §. 202.
B) Desselben Verfasser §. 203.

Zweyter Satz.

Von der Vormundschaft nach Julischen und Titischen Gesetzen §. 204.
A) Beweis: daß dieses Gesetz Iulia et Titia geheißen habe §. 204.
B) Beweis: daß es zwey Gesetze waren §. 205.
C) Alter, Verfasser und Inhalt §. 206.

Dritter Satz.

Veränderung und Inhalt dieser und anderer Gesetze §. 207.

Zweyter Titel.

Von der Curatel §. 209.

Erstes Glied.

Von den Minderjährigen §. 209.
1) Die Römer kannten anfangs keine Curatel der Minderjährigen §. 210.
2) Bestimmung der Curatel durch das Lätorische Gesetz §. 211.
3) Verfasser und Alter des Lätorischen Gesetzes §. 212.
4) Desselben Inhalt §. 213.
5) Welchen Minderjährigen in Lätorischen Gesetzen Curatoren gegeben wurden §. 214.
6) Constitution des Antonins §. 215.

Zweytes Glied.

Von der Curatel der Wüthenden und Verschwender §. 216.
A) Bestimmung in den Gesetzen der zwölf Tafeln §. 216.
B) Andere Verordnungen §. 217.
C) Welchen Wüthenden und Verschwendern Curatoren gegeben wurden §. 218.

Drittes Glied.

Von der Curatel der Frauenspersonen §. 219.

I) Von ihrer Entstehung und nach und nach entstandenen Gattungen §. 220.

II) Wenn und wie die weibliche Vormundschaft ihr Ende erreicht und verändert worden ist §. 221.

Ele-

Elementarwerk
über das
Vormundschaftrecht.

Erster Theil.

Von dem Vormundschaftwesen, Natur, Ursprunge, Geschichte, Rechtsquellen und Anordnung.

Erstes Buch.

Von ihrer Natur und Beschaffenheit.

Erstes Hauptstück.

Im allgemeinen hiervon.

§. 1.

1) Allgemeine Schriften.

IO. OLDENDORPII Lib. II. de tutelis. *Colon.* 1568. 8.

VICENTIVS MANZINVS de tutela et cura minoribus exhibenda per MANZINVM et A. PLAGGIVM de tutore et curatore Tr. Tr. VIII. *Colon.* 1589. 8.

BORGNINVS CAVALCANVS de tutore et curatore Tr. VIII. *Florentiae.* 1572. 4. *Frf.* 1604. 8.

LEANDER GALGANETTI Tractatus de tutela et cura. *Venet.* 1617. fol.

PAVLVS MONTANVS de iure tutelarum et curationum, cura BALTHASARI MONTANI. *Lugd. Batau.* 1595. fol. *Frf.* 1607. 1608. 8. *Hagae* 1656. 1657. 8.

FR. ALB. MANLIVS de tutelis, tutoribus et curatoribus. *Mogunt.* 1667.

PAVLI MONTANI, IO. GVTTIEREZ, BORGN. CAVALCANI tractatus de tutore, curatore, et vsufructu mulieri relicto. *Genev.* 1675. fol.

THOM. SCHROEERI Institutiones tutorum et curatorum germanicae. *Frf. et Lipf.* 1666. *Bresl.* 1672. 4.

HIER. *van der* MARCK Disp. de tutelis. *Lugd. Batav.* 1691. 4.

THEOD. BROYNS Disp. de tutelis. *Vltrai.* 1698. 4.

CONR. HENR. *de* WAEL Disp. de tutelis. *Lugd. Batav.* 1704.

BALDVIN *van* COLLEN Disp. de tutelis *Lugd. Batav.* 1701. 4.

HENR. DAV. *de* WILHELM Diss. de tutelis. *Lugd. Bat.* 1705. 4.

IVST. *van der* POLDER Disp. de tutelis. *Ibid.* 1705.

IO. SMETII Disp. de tutelis, *Lugd. Batav.* 1706. 4.

IO. BRYSERO Disp. de tutelis. *Ibid.* 1707. 4.

HENR. ERN. KESTNERI Diss. de eo, quod iustum est, circa tutel. *Rintel.* 1715.

IO. VERBOOM Disp. de tutelis. *Lugd. Bat.* 1716. 4.

IO. HENR. BOECLERI Diss. de tutelis. *Argent.* 1714. 4.

EIVSDEM Diss. de tutelis et curis. *Ibid.* 1725. 4.

Van CAMPEN Diss. de tutelis *Lugd. Bat.* 1726. 4.

CASP. CLOTTERBOOKE Diss. de tutelis. *Ibid.* 1730.

PHIL.

PHIL. IAC. DORSNERI Diss. de tutela et cura. *Argent.* 1731. 4.

IO. IALINCK Diss. de tutelis. *Harderov.* 1733. 4.

EGBERT. SCRIVERI Diss. de tutelis. *Lugd. Bat.* 1734. 4.

COENRAADT TEDING *van* BERKHOOT Diss. de tutelis. *Ibid.* 1737.

IO. IAC. FREY Commentatio de Muntmannis et Mundiburdio. *Altorf.* 1749. 4.

IOH. BERNH. WIESNERS Vormundschaftrecht sowol nach gemeinen deutschen, canonischen und roemischen, als auch nach heutigen statutarischen vorzüglich Saechsischen, Schlesischen und übrigen Preussischen Rechten theoretisch und practisch in systematischer Ordnung abgehandelt. *Halle* 1785. 8. Band I.

§. 2.

2) Bedeutung und Herleitung des Wortes Tutel und Mundium.

Tutel, von tueor ich beschütze, vertheidige, erhalte 1), heißt Beschirmung, Bevogtung, Münde, Mund, Mundium, Mundburde, Mundburschaft 2), Montperschaft, Mumperschaft, Momperschaft 3). Das im Mittelalter so gewöhnliche, barbarisch lateinische Wort, Mundium, wovon mundan beschützen 4), umfaßt weit mehrere Bedeutungen 5), am gebräuchlichsten drückt man damit Vormundschaft oder Gewalt aus 6).

 1) AMBR.

1) AMBR. CALEPINI *Dictionar. undecim linguar.* p. 1498. b. Worte tueor.

2) CHR. GOTTL. HALTAUS *Gloss. German. med. aeu.* p. 1373. b. W. Mund. p. 1374. b. W. Mundburd, Mundburschaft. Estor bürgerl. Rechtsgel. der Deutschen Th. I. §. 952.

3) Im Dipl. Heinrichs, Landgr. v. Hessen v. Jahre 1481. S. HALTAUS l. c.

Tutel bedeutet auch Custodia — *l. 1. C.* de V. S. — und in den alten deutschen Gesetzen, öfters quardia. Estor a. a. O. Th. I. §. 963. S. 414.

4) CAR. *du* FRESNE *Gloss. ad script. med. et inf. Latinitatis* Th. 2. S. 697.

5) HALTAUS *Gloss.* b. W. Mund S. 1371. u. f.

6) *Leges Langob.* lib. 2. tit. 10. §. 1. N. GEORGISCH, *Capitul.* 205. *leg. Rothar.* p. 982. *Leg. Alam.* tit. 54. §. 2. §. 3. tit. 51. §. 2. C. *du* FRESNE *Gloss.* Th. 2. S. 697. b. W. Mundium. HALTAUS l. c. p. 1373.

§. 3.

3) Rechtliche Begriffe im Allgemeinen.

Tutel in dem weitesten Verstande, für Vertheidigung, Beschützung und Aufsicht genommen, kann entweder Personen und Sachen, oder Sachen allein 1), betreffen. Im letzten Falle sind deren Gegenstand vorzüglich Gebäude 2), Wege 3), Wasser 4), Brautschatz 5) u. s. w. Im erstern Falle aber erstreckt sich diese Vertheidigung entweder auf sich selbst oder auf einen drit-

ten. Die erstere gehöret nicht zu unserer Abhandlung 6), sondern blos die letztere, welche wir Vormundschaft nennen können.

1) HORAT. L. 1. *Ep.* 1. v. 103. L. 2. S. 3. v. 218. CICERO Lib. III. c. 20. *de finibus* p. 190. Vol. 4.

2) *l.* 7. §. 16. *ff.* solut. matr. *l. vlt. pr. ff.* de oper. publ.

3) *l.* 15. *pr. ff. de imp. in res dotal.*

4) *l.* 30. *pr. ff.* de leg. 2.

EVER. OTTONIS de tutelis viarum publicarum, Liber singularis, *Vltrai.* 1731.

5) FRONTINVS lib. 2. de Aquaeductibus Romae nouissimo prodiit cum Commentario, IO. POLEMI. *Patau.* 1722. 4.

6) IO. CHRIST. KOCHII *Institut. Iuris Criminalis.* Ed. 7. §. 447. seq. Quistorps Grundſ. des peinl. Rechts, Th. 1. §. 237. u. folg. (Rostock u. Leipz. 1783. 8.) L. G. MADIHNI *Compend. Iur. crim.* §. 199. p. 234. de moderamine inculpatae tutelae.

§. 4.
Fortsetzung.

Die Tutel als Vertheidigung der Personen, kann entweder moralische Personen z. B. Kirchen 1), Städte 2), Waisenhäuser, Gewerke 3), zu ihrem Gegenstande haben, oder nicht, z. B. Wittwen 4), alle unverheyrathete Frauenspersonen 5), Mägde 6), Frauen 7), Freygelassene 8), Unmündige 9). In diesem Verstande begreift

die Tutel zugleich die römische Curatel in sich 10).

1) *A. B.* tit. 2. W. Kap. A. 1. §. 1. §. 10. R. Abs. v. J. 1512. §. 4. R. A. v. 1530. §. 9. 10. *l. 1. l. 2. l. 7. l. 8. l. 5.* §. 2. *C.* de paganis. *l. 1.* §. 1. *C.* de summa Trinitate et fide Cath. *l. 5.* §. 2. *in f. C.* eod. tit. *l. 3. 4. 5. C.* de haer.

Joh. Chr. Maier deutsches geistl. Staatsr. Th. 1. Cap. 3. §. 31. n. 1.

2) *Thuring. Sacr.* p. 204. de 1504. LESSERS *Chron. Northus.* p. 447. *l. vn. C.* de expens. *l. 1.* §. 2. *ff.* de Cloacis.

3) Estor bürgerl. Rechtsg. Th. 4. §. 258. Th. 3. p. 252. MENCKENII *Elem. Iurispr. priu. Rom. Germ. for.* P. I. Lib. I. Membr. II. Sect. II. Tit. V. p. 81.

4) *Leg. Saxon.* tit. 6. §. 2. *Leg. Alam.* l. 2. tit. 6. §. 1. tit. 37. §. 4. *Cap. reg. Fr.* Cap. 2. an. 805. c. 24.

5) *Iur. Alaman.* Cap. 321. p. 71. Cap. 307. VLP. *fragm. tit. de tut.* §. 1.

6) *Leg. Langob.* Lib. 2. Tit. 34. §. 4. p. 627. *Ed.* LINDENBR. *Luitpr. Leg.* Lib. 2. Cap. 4. p. 1032. *Ed.* GEORGISCH.

7) *Leg. Wisig.* Lib. 4. tit. 2. §. 15. *Leg. Burgund.* Addit. I. tit. 13. Sachsenspiegel. B. 3. Art. 45. *Iur. Alam.* Cap. 257. *Leg. Alem.* tit. 54. §. 2.

8) *l. vn. I.* de legit. patr. tut. HEINECCIVS *Elem. Iur. Germ.* Tom. I. §. 132.

9) *Leg. Wisig.* Lib. 4. Tit. 3. de pup. et eor. tut. *Capit. reg. Franc.* Cap. 2. an. 805. c. 24.

10) *l. 5. C.* de cur. furios. *l. 3. pr. ff.* de postul. *l. 101.* §. 2. *ff.* de cond. et demonst. *l. 34.* §. *1.* de minor.

§. 5.

§. 5.

Fortsetzung.

Im engern Verstande hat Tutel folgende rechtliche Bedeutungen: I) Ein persönliches Amt 1). II) Die Verwaltung der Vormundschaft, welche einige mit Unrecht einen Quasikontrakt 2) nennen, weil diese Eintheilung völlig zu verwerfen 3). III) Die mit Vertheidigung verknüpfte Gewalt über ohnmächtige Personen überhaupt, insbesondere aber über Unmündige, welche Bedeutung im bürgerlichen Rechte am gebräuchlichsten.

1) *l. 1. §. 4.* de muner. et hon.

2) IAQV. CVIAC. *in op.* T. 3. p. 86. in paratitl. u. tit. de test. tut. IVL. PACIVS *Isagog.* Lib. 26. Tit. 1. §. 1. p. 131. VINNIVS *in Comment. in Inst.* de obl. quae quasi ex contr. nasc. §. 5. p. 695. PHIL. VICAT *Vocabul. Iur. vtriusque* p. 241. verb. quasi.

3) WOLTAER *in obs. ad ius ciu.* fasc. I. obs. 18. p. 109. seq. B. G. S. MADIHNI *Inst. Iur. ciu.* Ed. pr. §. 382. L. G. MADIHNI *Annot. ad* MENCKENII *introd. in doctr. de act. for.* ann. 970. p. 310.

4) §. *1. I.* de tut. *l. 1. π.* eod. §. *2. I.* eod.

§. 6.

4) Von ihrer Eintheilung nach den Rechten.

a) Natürliche Vormundschaft.

Die im Naturrechte gegründete Vormundschaft, ist eine aus freyem Willen, Theilneh-

mung und Leutseligkeit wegen, entstandene Pflicht in Besorgung des Wohls ohnmächtiger Personen bestehend. Außer dem Staate kann hiezu niemand gezwungen werden, wodurch sich diese von der, auf positiven Gesetzen, gegründeten Vormundschaft unterscheidet 1).

1) WESTPHAL *Instit. I. Nat.* §. 723. GROTIUS *de iure belli ac pacis* Lib. II. Cap. 22. §. 12. CHRIST. *L. B. de* WOLFF *Iur. Nat.* Part. VII. §. 840. seq. p. 609. seq.

§. 7.

b) Vormundschaft der alten Deutschen.

Die Vormundschaft der alten Deutschen, war eine dem nächsten Anverwandten zukommende Obliegenheit, die Unmündigen und Mindermächtigen ihrer Familie zu beschützen, zu vertheidigen, zu bilden und zu erziehen. Die Ursache waren Familienverbündnisse 1).

1) Fischer im Cam. u. Pol. R. Th. 1. §. 225. u. 226. Estor bürg. Rechtsgel. Th. 3. §. 952. S. 545.

§. 8.

c) Römische Vormundschaft.

a) Gesetzlicher Begriff der Vormundschaft.

Dem Servius Sulpitius 1) haben wir eine gesetzliche Definition, welche Justinian in seine Institu-

Instituten 2) aufgenommen, zu danken: Tutela est vis 3) ac potestas in capite libero ad tuendum eum, qui propter aetatem suam sponte se defendere nequit, iure ciuili data ac permissa 5).

1) EVERARDI OTTONIS de vita, studiis, scriptis et honoribus Seruii Sulpicii, Lemonia, Rufi, Liber singularis. *Traiecti ad Rhenum* 1737. 8. CIC. *Orat.* Philip. 9. C. 5. u. f.

2) §. *1. pr. I.* de tut.

3) Die Leseart ius ac potestas ist falsch. GEBAVER *in Corp. Iur. ciu.* not. 2. ad §. 1. pr. I. de tut. EVER. OTTONIS *Inst. Comment.* §. 1. n. 2. p. 103. ANT. SCHVLTING *in Iurispr. Anteiust.* ad tit. de tut. CAII *Inst.* p. 62.

4) GEBAVER not. 4. ad l. 1. pr. ff. de tut. will sua sponte lesen.

5) I. STEINBERG diss. de vera tutelae indole. *Duisb.* 1715.

CHR. WAGNER Diss. de genuino definitionis tutelae intellectu. *Lips.* 1742.

GEORG. CHRIST. GEBAVER Progr. de definitione Seruii Sulpicii ceteris omnibus anteferenda. *Goett.* 1738.

EIVSD. Exercit. acad. varii argumenti, a WEISMANTEL *Erford.* 1776. 4. edit. p. 690. seq.

§. 9.

Erklärung des Gesetzlichen Begrifs.

Aus alten Schriftstellern 1) und Gesetzen 2) ersieht man, daß vis ac potestas blos des Nachdrucks

drucks wegen gesetzt 3), in capite libero geht auf den Unmündigen 4), die Wörter ad tuendum eum, qui propter aetatem se defendere nequit aber, zeigen I) den Namen und Herleitung der Vormundschaft, II) deren Endzweck, III) das Amt des Vormunds und IV) den Unterschied zwischen Vormundschaft (tutela) und Vorsorge (cura) an 5). Iure civili bedeutet die Gesetze der 12 Tafeln 6), data ac permissa, die Gattungen der Vormundschaft, und zwar versteht man unter permissa die testamentarische, unter data aber die gesetzliche und obrigkeitliche Vormundschaft 7).

1) GELLIUS in Lib. 5. *Noct. Attic.* C. 29. TACITUS lib. 2. *Histor.* c. 29.

2) *l. 17. ff.* de leg. *l. 1. ff.* de nox. act. *l. 7. C.* de I. Cod. *l. 1. pr.* ad L. Falc. *l. 5. C.* de patr. pot.

3) FRANCISCUS DUARENUS *in Comment. in D. et C.* tit. D. de tut. Cap. 1. p. 295. H. DONELLUS *in Com. ad I. Civ.* L. 3. C. 1. p. 71. *Noodt in Com. ad D.* L. 26. tit. 1. p. 538. VINNIUS *in Com.* p. 73.

4) DUAREN l. c. NOODT l. c. SAM. *de Cocceji I. Contr.* P. 2. q. 1. l. c. p. 213. EV. OTTO *in Com.* tit. c. §. 1. p. 103. SCHULTING *in iurispr. antej.* p. 595. Not. 16.

5) HUGO DONELLUS *Com. I. Civ.* Lib. 3. C. 1. p. 72. DUAREN l. c.

6) IAQU. GODEFROI *ad l. XII. tab.* Lib. II. C. 8. FRANCISCUS BROEUS *Instit. Exposit.* Libr. IV. Lib. I. T. 13. p. 121. (Edit. Paris. 1622. 4.) OTTO *in Servii vita* Cap. VII. §. 3. p. 95.

7) Ae-

7) ACCVRSIVS *in Com. Insti.* tit. de tut. p. 110 verbo data. BRVNNEMANN *Comment. in Pand.* tit. de tut. T. 2. p. 125. I. Fr. RHETIVS *in Medit. ad Instit.* eod. tit. Diss. 7. §. 3. p. 98.

§. 10.

b) Doktrinelle Definition von der Tutel und Curatel.

Die Tutel ist ein öffentliches persönliches Amt, dessen Hauptendzweck ist, den Pupillen zu erziehen, Nebenendzweck aber die Verwaltung und Vertheidigung seiner Güter und Rechte 1). Die Curatel ist zwar auch ein öffentliches persönliches Amt, sie beschäftiget sich aber vorzüglich mit Verwaltung der Güter und Vertheidigung der Rechte derjenigen Personen, die denselben nicht vorstehen können 2).

1) *§. 4. I.* Qui test. tut. d. p. *l. 14. ff.* de test. tut. *§. 1. I.* de tut.

2) *l. 20. D.* de ritu nupt. *l. 4. et 5. ff.* de post. CVIAC. Lib. 17. *Obs.* Cap. 17. p. 109. not. 4. §. 12. FABRI *Iurisprud. Papin. Scient.* tit. 12. P. 1. Ill. 11. p. 682. IVL. PACIVS *Isag.* in D. tit. de tut. p. 131.

§. 11.

Unterschied zwischen Tutel und Curatel.

Die Tutel und Curatel unterscheiden sich wesentlich vorzüglich in folgenden Fällen: I) Die Tutoren werden den impuberibus wider ihren Willen

len 1), die Curatoren aber, den Minorennen nur auf ihr Anersuchen gegeben 2), ausgenommen *a*) wenn sie im Prozes verwickelt 3), *b*) wenn der Vormund Rechnung ablegte 4), *c*) wenn ihnen der Schuldner bezahlen wollte 5). II) Die Tutoren werden vorzüglich der Person, die Curatoren aber den Gütern vorgesetzt 6). III) Nach römischen Rechten giebt es eine gesetzliche Tutel 7), der Regel nach aber keine dergleichen Curatel 8), ausgenommen wenn sie Wüthende und Verschwender 9), doch Freigelassene und nicht Emancipirte betrift 10).

1) §. *2. I.* de cur. *l. 13. §. ff. D.* de tut. et cur. dat. *l. 2. §. 4. D.* qui pet. tut. vel. cur.

2) FRANCISC. BROEVS *in Exposit. in Inst.* libr. 1. Tit. 23. p. 150. DVARENVS L. 26. T. 6. Cap. 8. p. 300. u. p. 312. CVIAC. T. 4. *Obs.* L. 17. p. 408. VOET, *Com. ad ff.* l. c. §. 2.

3) l. 2. *C.* Qui leg. stand. perf. in iud. hab. §. *2. I.* de cur. *l. 1. C.* de in lit. dand. tut. l. cur. IUL. BACIVS *Isag.* L. 26. t. 5. p. 133. CVIAC. T. 1. p. 12. c. BRVNNEMANN *Com. in B.* ad l. 3. §. 2. T. 2. p. 125. A. EABRI *Iur. Pap.* T. 23. Pr. 4. Ill. 1.

4) *l. 7. C.* Qui pet. tut. l. cur. *l. 5. §. 5 ff.* de adm. et per. tut. VOET *Comm. ad π.* L. 27. tit. 10. §. 2.

5) *l. 7. §. 2. ff.* de min. VOET *l. c.* STRYCK *V. M.* tit. de cur. §. 5. T. 3. p. 395.

6) FRANC. BROEVS in *Expos. in Inst.* L. 1. T. 23. p. 150. DVAREN tit. de tut. C. 1. p. 295. DONELL. L. 3. C. 1. p. 73. G. S. MADIHN *Inst. pr. ed.* L. 1. tit. 9. §. 77. VOET tit. de Cur. §. 2.

7) l.

7) *l. 73. pr. D.* de R. I. *l. 10. D.* eod. *l. 1. pr. l. 9. D.* de legit. tut.

8) PACIVS *Isag. in D.* tit. de cur. p. 140. DONELL. L. 3. C. 19. p. 113. DVAREN. T. de cur. p. 312.

9) §. *3. I.* de cur. *l. 13. D.* eod. *l. 5. C.* de curat.

10) HOEPFNER *Progr. de Lege Laetoria et cura minorum* §. 2. seq. (*Giessae* 1778. 4).

§. 12.

Fortsetzung.

IV) Die Vormundschaft endigt sich durch Erlangung der Pubertät 1), die Vorsorge aber durch Aufhebung der Ursache, Erlangung der Grosjährigkeit oder Erlassung der Minderjährigkeit 2). V) Die Tutoren können nicht zu einzelnen Sachen gegeben werden, wohl aber die Curatoren 3). VI) Die Einwilligung des Vormunds mußte feierlich geschehen 4), des Curators Consens aber bedurfte keiner Feierlichkeit 5). VII) Konnte dem Ventri ein Curator, nicht aber Tutor bestellt werden 6).

1) FRANCISC. BROEVS *Inst. Expos.* L. 1. T. 23. p. 151. VOET *tit. de cur.* §. 15. p. 607. BRUNNEMANN *in D.* L. 26. T. 5. eod. l. 5. p. 154.

2) *l. 1 pr. ff.* de cur. fur. *l. 1. C.* Quando tut. l. cur. esse des. *l. 2. C.* de his, qui ven. aetat.

3) *l. 12. ff.* de test. tut. §. *2. I.* de cur. *l. 14. ff.* de test. tut. DONEL. L. 3. C. 1. p. 73.

4) *l. 9.* §. *1. D.* de auct. tut. *l. 7.* §. *1.* de rescind. vend. §. *2. I.* de auct. tut.

5) FRANC.

5) FRANC. BROEVS *Inst. tit. de auct. tut.* p. 144. PACIVS L. 26. t. 8. CVIAC. p. 406.

6) *l. 20. pr. C.* de cur. et tut. *l. 8. D.* de cur. fur. CVIAC. *Paratitl.* T. 2. p. 47. DONELL. L. 3. C. 18. p. 111. FABRI *Iurispr. Pap.* T. 4. Pr. 4. Ill. 5. p. 144.

§. 13.

Fortsetzung.

VIII) Der im Testamente bestellte Vormund, muß ohne obrigkeitliche Untersuchung angenommen werden 1), der Curator aber kann bloß auf Ansuchung und Einwilligung des Sohnes bestätiget werden 2), ausgenommen, wenn das Obiekt ein Blödsinniger, Wüthender, oder Verschwender ist 3). IX) Demjenigen, der einen Tutor hat, kann kein Tutor oder Curator gegeben werden 4); in Ansehung des Curators findet dieses statt, bey dem Tutor der Regel nach nicht, sondern nur, wenn er krank oder abwesend ist 5).

1) FRANC. BROEVS *Inst.* L. 1. t. 3. 23. p. 150. DONELL. L. 3. C. 19. p. 113. *l. 1. §. 2. D.* de conf. tut. *l. 1. §. 3. D.* eod. *l. 6. C.* de test. tut.

2) *§. 1. I.* de Curat. CVIAC. *Obs.* 7. C. 7. p. 144. BRVNNEMANN *in Comm. in Pand.* L. 26. T. 1. L. 13. p. 127.

3) *l. 16. pr. ff.* de cur. fur. *§. 1. I.* de tut.

4) *l. 9. C.* qui dar. tut. *l. 10. C.* eod. *l. 20. §. 1. ff.* de tut. et cur. dat. FR. BROEVS *Institut.* L. 1. T. 23. p. 152. DVAREN. tit. de cur. p. 312.

5) *l. 15. D.* de tut. et cur. d. *l. 10.* u. *11. D.* eod.

§. 14.

§. 14.

d) Rechtlicher Begrif der heutigen Vormundschaft.

Wegen dem Nichtgebrauche der römischen Definition von Vormundschaft 1) muß noch der Begrif von der heutigen gebildet werden. Im allgemeinen ist sie eine öffentliche Besorgung des Wohls ohnmächtiger Personen, im engern und gewöhnlichen Verstande aber, ein, der Regel nach, nur Männern zukommendes persönliches Amt, was in Besorgung jedes Nutzens und Wohls mindermächtiger Personen besteht und gewöhnlich unentgeldlich verwaltet werden muß 2).

1) G. S. MADIHN *Instit. Iur. Civ.* §. 78. Fischer im Cam. u. Pol. R. Th. 1. §. 225. u. 226. Estor Th. 3. §. 952. BOEHMER Tom. 3. Part. II. Decis. 175. n. 1. NOODT *Lib. I. de Iurisdict. et imp.* Cap. 1. p. 93.

2) Ich bin hier von der gewöhnlichen völlig abgegangen, weil diese bloß römisch. Deren Erklärung kann man in meinem großen Werke von der Vormundschaft nachsehen. Band 1. Th. 1. §. 31. u. f. S. 42.

§. 15.

a) Erklärung des rechtlichen Begrifs.

Die Vormundschaft ist I) ein öffentliches Amt; welches, ohnerachtet es einige 1) verneinen, die bewährtesten Rechtslehrer aber hingegen 2) es behaupten; überdieß ersehen wir dieses auch aus den Gesetzen 3). II) Ist sie ein öffentliches

persönliches Amt 4). III) Können dieselbe blos Männer verwalten 5). Ausnahme hievon in Ansehung der Mutter und Grosmutter 6). IV) Ist die Vormundschaft der Regel nach ein unentgeldlich zu führendes Amt 7), doch so, daß bey Reichen den Vormündern von der Obrigkeit ein Honorarium bestellt wird 8).

1) IAQV. CVIAC. *in ej. oper.* Tom. 2. p. 104. ad l. 6. D. de Excus. VERTRANVS MAVRVS *de iure liberor.* Cap. 18. p. 63. Höpfner in theor. prakt. Comm. üb. Heineccischen Instituten §. 166. S. 144. Hier widerspricht sich Höpfner selbst.

2) Woltär Rechtsgel. für diejenigen, die keine Juristen sind. §. 145. S. 166. u. f. (Halle 1785. 8). H. DONELL *Iur. Civ.* L. 3. c. 9. p. 90. HVLD. *v.* EYBEN *in* EI. *Op.* Obs. 12. p. 45. VOET *Comm. ad P.* tit. de tut. §. 2. p. 418. HEINECCIVS *de suprema principum magistratuumque tutela.* (Halae 1730) §. 35. Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. S. 545. §. 952. STRYCK *V. M.* T. 3. S. 391. §. 2.

3) R. P. C. v. 1577. Tit. 32. §. 1. Schles. Vorm. Ord. vom 23 Aug. 1750. §. 2. 2 *do.* S. 561. im Nachtrage der Schles. Korn. Privil. Im Anf. der Vormundschaft Ordn. von 1718. *Corp. Const. March.* T. 2. Abth. 2. No. 32. p. 57. Magd. P. Ordn. C. 13. §. 1. S. 512. *l.* 2. §. 2. *ff.* qui pet. tut. *l.* 1. *ff.* de minor.

4) *l.* 1. §. 4. *ff.* de mun. et hon. VOET *Com. ad P.* tit. de tut. §. 2. G. S. MADIHN *Inst. I. Civ.* §. 125.

5) Sachsenspiegel B. 1. Art. 11. Gl. 4. *l.* 16. *ff.* de tut. *l.* 1. *C.* quando mulier. VOET l. c. PVFFENDORF Obs. 11. Th. 2. §. 2 = 4 u. 7. S. 67. 68. 70.

G. REISE

G. REISE *Diss. de Fundam. tut. legit.* §. 6. BRUNNEMANN ad l. 1. C. de leg. tut.

6) Gothaisch. Land. Ordn. Part. 3. n. 3. p. 204. Leipz. Vorm. Ordn. §. 4. *Nov. 118.* Cap. 5. *Nov. 94.* C. 1. l. 18. *D.* de tut. *Auth. Matri. C.* quando mulier.

7) STRYCK *V. M.* tit. de contr. tut. et ut. act. §. 2 Th. 3. S. 647. SCHILTER *in Praxi Iur. Rom. in for. Germ.* Exerc. 37. §. 9. p. 177. BOEHMER *Cons.* T. 3. P. 2. Decis. 356. n. 5. p. 617. LAUTERBACH *Coll. th. pr.* tit. eod. §. 6. Th. 2. S. 611. BERNH. LUD. MOLLENBECK *de salario tutorum et curatorum* (Gies. 1746) C. II. §. 1. p. 9. LUD. MENCKEN *de Salario tutorum atque curatorum* (Lips. rec. 1739) th. 5. p. 10.

8) Schles. Vorm. Ord. §. 2. *6to.* S. 509. Preuß. V. O. §. 76. *Proi. Corp. I. Frid.* Part. I. lib. 3. tit. 6. §. 47. Preuß. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 12. §. 5. Magd. P. O. Cap. 23. §. 22. Würt. L. O. Tit. 40. Hamb. Stat. Th. 3. Art. 6. §. 20. Fränk. Ref. Th. 8. Tit. 13. SCHILTER *in Praxi.* Ex. 3. §. 11. p. 37. Ex. 37. §. 9. p. 381. BOEHMER *l. c. n. 6.* ESTOR Th. 3. S. 546. §. 952.

IOH. DAN. IMLIN *de salario tutorum. Strasb.* 1672.

MATH. BENNO HERING de munere tutelari haud gratuito. *Rost.* 1738.

§. 16.

Fortsetzung und b) Beweis: daß heutzutage kein Unterschied zwischen Tutel und Curatel sei.

Die Vormundschaft besteht V) in Besorgung jedes Nutzens und Wohls mindermächtiger Personen 1). Hieraus ersehen wir, daß heutzutage

kein Unterschied zwischen Tutel und Curatel sey 2). Dieses beweisen nicht nur allgemeine 3), sondern auch besondere Verordnungen in den Gesetzen, woraus sich diese Behauptung folgern läßt, denn 1. erfordern Reichs= und Landesgesetze: daß auch Minorenne wider ihren Willen, Vormünder annehmen müssen, ohnerachtet dieses Cocceji mit Unrecht bestreiten will. 2. Kann sich der Minderjährige ohne Vormunds Einwilligung weder in Ansehung seiner Güter noch Person verbindlich machen. 3. Wird der Vormund der Minderjährigen heutzutage eben so gut ihren Gütern, als ihrer Person selbst vorgesetzt und bey beyden muß er gleiche Sorgfalt beobachten.

1) S. §. 14. Not. 2.

2) GEORG. BEYERVS de hodierna tut. et. curat. differentia (*Vit.* 1703.) in volum. diff. p. 103. u. f.

C. WIL. GAERTNER Diss. iure Germ. inter tutores et curatores, pupillos ac minores non distingui. *Lips.* 1732.

Woltär Rechtsgel. §. 156 und 157. S. 189. *Repertor. real. pragm. Iur. publ. et feud. Imp. Rom. Germ.* §. 1. p. 1234. SCHILTER Exerc. 37. th. 79. Moser im Rathsrechte Th. 18. S. 137. u. f. LEYSER *med. ad. ff.* Sp. 327. med. 1. p. 340.

3) R. A. 1577. Tit. 32. §. 1. Preuß. V. O. §. 77. *Corp. Const. March.* T. 2. Abth. 2. S. 83. Fränk. L. Ger. O. P. 3. T. 3. Oestr. Ger. Ordn. Tit. 1. §. 2. Böheim. L. Ordn. S. 348. Mähr. L. O. f. 159.

4) R. P. O. 1548. Tit. 31. §. 1. u. 1577. Tit. 32. §. 1. Preuß. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 8. §. 1. Kais. Sankt.

Bres=

Breslau vom 3ten Mai. 1717. S. Brachvogel. Saml. d. Schlef. Priv. Th. 4. S. 1264. Kaiserl. *Sanct. Pragmat.* Breslau d. d. 30. Decemb. 1737. Saml. Schlef. Provinz. Gef. Th. 1. S. 246. Edikt Berlin d. 18 Jul. 1746. Ebend. Th. 2. Abth. 1. S. 127. *Proi. Corp. I. Fridr.* P. 1. lib. 3. tit. 13. §. 2.

5) *Iure Contrav.* tit. de cur. qu. 2.

6) Woltär am ang. O. Struben rechtliche Bedenk. Th. 3. S. 380. BRVNNEMANN *Com. in Pand.* L. 4. T. 4. de min. ad l. 1. u. 2. n. 2. p. 215. STRYCK *V. M.* tit. de tut. §. 7. VOET *Com. in P.* tit. de cur. §. 2. SCHILTER Ex. 37. §. 79. S. 626.

7) *Corp. Conſt. March.* Th. 2. Abth. 2. §. 48. S. 72. Oestr. Gerhab. Ordn. Tit. 14. §. 1. 2. 3. Estor Th. 3. §. 971. S. 583. MEVIVS. *ad Ius. Lub.* L. 1. T. 7. Art. 8. n. 1. p. 229. MVELLER *pract. March.* Ref. 96. n. 5. LEYSER. Sp. 334. Med. 2. p. 440. BEYER *in diſſ. cit.* §. 13.

8) R. A. 1577. Tit. 32. §. 3. *Proi. Corp. I. Frid.* P. 1. L. 3. T. 13. §. 8. n. 5.

9) Preuß. V. O. §. 77. *Corp. Conſt. March.* T. 2. Abth. 2. S. 83. Pr. L. R. B. 2. Th. 6. Art. 6. §. 10 *Pr. Corp. I. Frid.* P. 1. L. 3. T. 13. §. 6. §. 9. n. 5. STRYCK *V. M.* tit. de tut. §. 8.

§. 17.

Fortsetzung.

Die Anverwandten sind heutzutage 4. nicht nur nach den Grundsätzen des Staats 1), sondern auch Privatrechts 2), die Vormundschaft bis zur Grosjährigkeit, zu übernehmen, verbunden. 5. Endigt sich die Vormundschaft nach deutschem

Rechte durch Erlangung der Grosjährigkeit 3), nach römischem Rechte aber, schon durch die Pubertät 4). Die Befreyung von der Curatel durch Führung der Tutel 5) ist noch vom römischen Rechte übrig geblieben, doch muß die Tutel nach Schlesischen Rechten wenigstens vier Jahre gedauert haben 6).

1) CAROLI *A. B.* C. 7. §. 4. u. SIGISM. *A. B.* S. GOLDAST. Vol. 1. *Const. Imp.* p. 143.

2) R. A. 1577. Tit. 32. §. 2. Pr. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 2. §. 1. S. 379. Schweidnitz. u. Gauers. Ordn. Art. 1. Mind. L. R. B. 2. Tit. 3. Art. 45. u. 12. Hamb. St. R. D. von Vormündern §. 2. *Statut. Hamb.* P. 3. tit. 6. Art. 8. MEVIVS *ad Ius. Lub.* lib. 1. tit. 7. Art. 1. n. 13. *Iur. prov. Alaman.* C. 264. §. 3. p. 38.

3) R. A. 1577. Tit. 32. §. 1. Pr. Vorm. Ordn. §. 54. Schles. Vorm. Ordn. §. 36. Not. 6. 10mo. S. 511. *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. 1. Lib. 3. Tit. 13. §. 1. u. §. 9. n. 9. Magd. Pol. Ord. C. 13. S. 71. MEVIVS *ad I. Lub.* L. 1. tit. 7. Art. 1. n. 10. p. 214. Ern. St. u. Buttjadinger Landr. Art 21. Sachs. Sp. B. 1. Art. 23. *I. prov. Alam.* Cap. 314. §. 6. Cap. 316. §. 1.

4) Woltär Rechtsgel. §. 159. u. 160. S. 193.

5) *Corp. Const. March.* Th. 2. Abth. 2. S. 74. §. 35. *Proi. Corp. Iur. Frid.* T. 10. §. 1. et 4.

6) Schles. Vorm. Ordn. §. 2. 8vo. p. 510.

§. 18.

§. 18.

Fortsetzung.

Die Deutschen machen 6. keinen Unterschied zwischen der Einwilligung des Vormundes und Vorsorgers, jede Einwilligung ist bey ihnen hinlänglich. 7. Fällt bey uns die Verordnung der Römer in Ansehung der testamentarischen Vormundschaft völlig weg, denn der Vater kann auch seinen minderjährigen Kindern Vormünder bestellen und es kommt nicht auf sie an, ob sie dieselben annehmen wollen, sondern, sobald die Obrigkeit keine gegründete Ursache zur Aenderung des letzten Willens antrift, so sind sie dem väterlichen Rathe zu folgen, gezwungen. Wir haben daher eben so gut eine testamentarische Curatel als Tutel.

1) COCCEII *Iur. Contr.* tit. de auct. et conf. qu. 3. p. 226. HEINECCIVS *Elem. Iur. Germ.* §. 374. STRVVE Ex. 31. th. 42. in f. SCHILTER *in pr. I. R. et. Germ.* Ex. 37. §. 110. STRYCK *V. M.* tit. de auct. §. 1. u. 2.. S. 586. u. 587.

2) R. A. 1548. u. 1577. Tit. 32. §. 2. Pr. Vorm. Ordn. §. 1. Lübisch. R. B. 1. T. 7. Art. 1. Oestr. Gerh. Ordn. Tit. 4. §. 1. L. O. der Graf. Tyrol B. 3. Tit. 46.

3) Pr. Landr. B. 2. Tit. 6. Art. 1. §. 2. Würt. Landr. Th. 3. Tit. 17. §. Wenn die Eltern. SCHILTER *in Prax.* Ex. 37. §. 79. u. f. S. 626. VOET tit. de

cur. §. 2. STRYCK *V. M.* tit. de test. tut. §. 13. p. 434.

4) *Proi. Corp. Iur. Frid.* L. 1. P. 3. T. 13. §. 8. Pr. L. R. B. 2. T. 6. art. 1. §. 1. Magd. P. Ordn. Cap. 13. S. 514. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 5. §. 1. S. 20. *Const. Elect. Sax.* P. 2. C. 11. *Iur. Lub.* L. 1. T. 7. art. 1. Estor bürgerl. R. Gel. Th. 3. §. 952. Hellfeld vollständ. Samml. aller übl. brauchb. R. §. 2. S. 1101. SCHILTER *in Prax.* Ex. 37. §. 40. p. 609.

Zwey-

Zweytes Hauptstück.

Von den Gattungen der Vormundschaft.

Erste Abtheilung.

Von den Gattungen in Rücksicht auf das Objekt.

§. 19.

Allgemeine Eintheilung.

Das Objekt ist alles dasjenige, dem der Vormund vorstehen muß, oder was ihm unterworfen ist. So verschieden dieses, so verschieden die Gattungen in Ansehung des Objekts, entweder Güter allein, oder Güter und Personen, erstere die Sachvormundschaft (cura realis s. tutela minus plena.) Diese aber die volle, gemischte, eigentliche, persönliche Vormundschaft (cura personalis s. tutela plena.) 1).

1) LAUTERBACH *Coll. th. pract.* tit. de tut. §. 26. u. 29. HELLFELD *Iurisp. for.* §. 1391.

Erster Absatz.

Von der Sachvormundschaft.

Erster Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Embryonen.

§. 20.

Litteratur.

FRID. PRVCKMANN de inspiciendo ventre in Tr. de differ. utriusque sexus. *Franc. March.* 1586. 4.

IO. CASP. VNRATHI Disp. de conceptione et iure ventris. *Ien.* 1648. 4.

CHRISTIAN WILDVOGEL diss. de partu legitimo. *Ien.* 1700. EIVSD. de iure Embryonum *Ien.* 1693.

EIVSD. de iuribus posthumorum. *Ien.* 1710.

ALEX. ARN. PAGENSTECHERI Liber. singularis de iure ventris. *Bremae* 1703. 1714. 12.

CHRIST. GOTTL. SCHWARZ de iure hominum nasciturorum. *Alt.* 1725.

BVRCK. GOTTH. STRVVE de partu supposito et custodia corporis femin. illustr. *Ien.* 1732.

IO. FRIDR. HERTLING de ventre inspiciendo. *Heidelb.* 1712. et rec. *Helmst.* 1734.

IO. HART. RAYS de curis iureconsultorum circa successionem nasciturorum. *Gies.* 1737.

CHR. LVD. CRELL diss. de iure infantium. *Vit.* 1744.

PETR. MVLLERI Disp. de iure praegnantium. *Ien.* 1680. u. als Comment. Ebend. 1732. 4. u. 1744. 4.

AVG. a LEYSER Diss. de fauore, qui praegnantibus et puerperis vulgo tribuitur. *Helmst.* 1713. 4. *Viteb.* 1751. et in EIVS *Medit.* ad Pand. spec. 14.

FRIDR. LVD. DOERINGII diss. de iuribus, quae nascituris et postumis intuitu successionis competunt. *Erf.* 1769. 4.

Gottfr. Heinrich Mauchart über die Rechte des Menschen vor seiner Geburt. Frankf. u. Leipz. 1782. 8.

§. 21.

A) Rechtlicher Begriff der Vormundschaft eines Embryonen.

Im allgemeinen kann man jede Vormundschaft, deren Gegenstand Güter betrift, Sachvormundschaft, (cura bonorum) nennen 1), unter die gewöhnlichen ist die cura ventris zu rechnen, welche die Verwaltung und Besorgung der dem Embryonen gehörigen Güter zukommt, welcher, wenn er geboren, des verstorbenen Vaters legitimer Erbe wird 2).

1) DVAREN in tit. de iure deliberandi Cap. II. pag. 424. b.
HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1397.

2) Estor Th. 1. §. 968. S. 416. Th. 4. §. 954. S. 551. COCCEII *I. Contr.* tit. de insp. vent. S. 208. H. DONELL *Com. I. Ciu.* L. 3. Cap. 23. S. 116.

§. 22.

B) Erklärung.

Das Wesentliche von der Embryonen Vormundschaft ist I) eine schwangere Frau. Weil

dieses eine Thatsache ist: so muß es vor Einlassung in die Güter, erwiesen werden, wobey verschiedene Feyerlichkeiten zu beobachten. Außer diesem ist II) nothwendig, daß der Embryone des Verstorbenen Erbe wird, wozu erforderlich, daß er unter die väterliche Gewalt gekommen seyn würde, wenn er bey seinen Lebzeiten geboren, hieraus folgt, daß einer blos Geschwächten kein Vormund bestellt wird, weil diese Kinder aus einem unrechtmäßigen Ehebette entspringen, und folglich nicht in die väterliche Gewalt kommen können.

1) Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 25. §. 11. S. 114. Sachs. Sp. B. 1. Art. 33. B. 3. Art. 38. *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. Lib. 2. Tit. 7. §. 5. S. 100. *l. 1.* §. *10. ff.* de ventr. insp.

2) *Iur. Alam.* Cap. 305. Sachs. Sp. a. a. O. *Proi. Corp. Iur. Frid. l. c.*

3) MASCARD *de probatione* Vol. 2. Concl. 1006.

4) *Proiect. Corp. Iur. Frid. l. c.* S. 100. *l. 1.* §. *10. ff.* de insp. ventr. Mauchart im §. 19. ang. B. §. 6. S. 10.

COCCEII *Iur. Contr.* tit. de ventr. insp. Th. 2. S. 208. u. 209.

STRYCK *V. M.* tit. eod. §. 3. EIVSD. *Diss. de Iure sensuum* D. 1. C. 11. n. 44. BERGER *Oecon. I.* L. 1. T. 3. p. 153.

STRVVE *Exerc.* 30. th. 81. *ibid.* MÜLLER p. 505. SCHILTER Ex. 36. th. 125.

5) *l. 1.*

5) *l. 1.* §. 2. ff. de ventr. in possess. mit. *l. 1.* §. *11. l. 7. pr. ff.* eod. §. 2. *I.* de hered. inst.

6) *l. 7. pr. ff.* de conf. tut.

7) *Pr. I.* de patr. pot.

LVD. *a* SARDIS de naturalibus liberis et eorum successione Tr. Tr. VIII. *Venet.* 1584. f.

PONTVS HEVTERVS de liberis naturalibus. *Antw.* 1616. 4.

IO. SAM. STRYCKII Disp. de liberis naturalibus regum ac principum. *Hal.* 1700.

IO. GOTTFR. KRAVSII Progr. de eo, quod iure Romano circa liberos naturales iustum est. *Viteb.* 1736.

Zweyter Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Abwesenden oder Verschollenen.

§. 23.

Litteratur.

NIC. RITTERSHVSII conclusiones iuris de absentia. *Alt.* 1634.

ERASM. VNGEPAVER, de iure absentium. *Ien.* 1639.

HENR. RVD. REDEKERI Disp. de absentia. *Rost.* 1660. 4.

I. C. LAVBERI disp. de Curatoribus bonis absentium dandis. *Alt.* 1664. 4.

GEO. AD. STRVVE de absentia. *Ien.* 1664. 4.

BOOTS

BOOTS Diss. de absentia. *Frf.* 1667. 4.

GERH. FELTMANN, de promotione absentis. *Duisb.* 1667. 8.

IO. PAVL. SCHEVBLER de absentia. *Arg.* 1667. 4.

GEO. RADOVII Diss. de absentia. *Rost.* 1671. 4.

IO. GEO. SIMON, de Curatore diu absentis, de cuius vita dubitatur. *Ien.* 1672. 4.

IO. ANDR. FROMMANN, de his, qui reip. caussa absunt. *Tub.* 1670. 4. in seinen Disp. Tom. III. n. 6.

CONR. FRIEDLIBIVS, de iure et priuilegio peregrinorum et absentium. *Hamb.* 1679. 4.

ANDR. MYLIVS, de iuribus absentium. *Lips.* 1679.

QVINT. SEPT. FLORVS RIVINVS, de fauore iuris circa bona diu absentium. *Lips.* 1679. in der Samml. sein. Disp. n. 9.

TOBIAS GRANZ, de excusatione absentiae. *Ien.* 1684. 4.

GEO. ENGELBRECHT, de iure absentiae. *Helmst.* 1687.

FR. SIMMER Disp. de absentia. *Marp.* 1697. 4.

GEO. CHRIST. BEZOLD, de absentia eiusque effectibus in iure. *Alt.* 1698. 4.

IO. PET. THIELEN Diss. de iure absentium. *Frf.* 1701. 4.

IOACH. GÜNTHER, de priuilegiis absentium. *Frf.* 1706. 4.

AVG. *a* LEYSER de absentibus in Med. ad Pand. spec. 63.

IAC. FRID. BOETTIGER, de iure naturaliter absentium et ciuiliter praesentium. *Ien.* 1717. 4.

ANT. CHRIST. LVBBE de poenis absentium et mortuorum. *Ien.* 1717. 4.

IO. HEINR. MEIER, de absentia. *Frf.* 1717. 4.

IO. RVD. ENGAV, de iure absentium. *Ienae* 1753. 4.

LVDW. CONR. SMALCALDER Disp. de eo, quod iustum est circa eos, qui disparuerunt, vom Recht der Verschollenen. *Tub.* 1758. 4.

CHRIST. FRID. IM. SCHORCH, Medit. de cura bonorum absentis. *Lips.* 1761. 4.

CHR. HENR. BREVNING, Diss. de iure bonorum absentis. *Lips.* 1766. 4.

Joh. Ulr. Freyherr von Cramer von einer unvermeidlichen Abwesenheit und daher entstandener Ignoranz als einer rechtmäßigen Ursache der restit. in int. ex clausula gen. in seinen Wezlar. Nebenst. P. CIV. S. 481.

§. 24.

Rechtlicher Begriff der Curatel eines Verschollenen.

Die Curatel der Abwesenden ist eine, dem nächsten Anverwandten von der Obrigkeit, auf deren Ansuchen oder unerlaubter Besitznehmung wegen, aufgetragene Verwaltung ihrer Güter 1).

1) Woltär in der Rechtsgel. §. 155. S. 186. Fischer Lehrbegr. sämtlich. Cam. u. Pol. R. Th. 1. S. 239. Van Tevenar Versuch über die Rechtsgel. Th. 4. Abschn. 6. Cap. 3. S. 560.

§. 25.

§. 25.

Erklärung des rechtlichen Begriffs.

Die Verschollenen genießen viele Vorzüge und Rechte 1), wohin Bestellung eines Curators gehört, und zwar 1. von demjenigen Richter, der ihn anordnen würde, wenn der Verschollene unmündig oder blödsinnig wäre 2), eben dieser muß 2. eine Ediktalcitation vorhergehen lassen 3), welche gewöhnlich in alle öffentliche Blätter gesetzt, in Preussischen Ländern nur alsdann, wenn das Vermögen mehr als hundert Thaler beträgt 4).

1) *Nou. Corp. Iur. Fridr.* P. 4. T. 12. §. 73. S. 157. Preuss. L. R. B. 4. T. 7. Art. 1. §. 4. Fischer im Cam. u. Pol. R. Th. 1. §. 306. S. 239.

2) Verordn. wegen Verwaltung des Vermögens der Abwesenden, auch wenn ein Abwesender für todt zu achten. Berlin d. d. 27sten Octobr. 1763. *Corp. C. March. Nou.* T. III. S. 316. Ausführl. Anh. §. 4. S. 305.

3) HERTIVS *Respons.* 534. n. 4. 5. S. 871.

4) Reskript an d. Neumärkische Regier. wie es bey Ediktalcitationen der Abwesenden, wenn das Vermögen nicht über 100 Rthlr. beträgt, gehalten werden soll. De d. Berlin den 5ten Jan. 1775. *C. C. March. Nou.* T. V. S. 14. n. 1.

§. 26.

Fortsetzung.

3. Wird diese Bestellung von der Obrigkeit nur in den Fällen übernommen: A) Wenn sie

von

von den Anverwandten darum ersucht wird, B) wenn jemand des Verschollenen Güter auf eine unerlaubte Art in Besitz nehmen will. C) Wenn der Abwesende nicht selbst einen Curator bestellt hat. 4. Werden zu dieser Curatel jederzeit die nächsten Erben gerufen, und die heredes pactitii denen legitimen vorgezogen 5).

1) E. D. LIEBHABER de iure cognatorum in bonis absentium. *Lipſ.* 1716.

2) IO. BVNZ Diſſ. de abſente pro mortuo declarando eiusque acquirenda hereditate. *Baſ.* 1686. 4.

SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 402.

3) CHRIST. LVD. CRELL diſſ. quando curator abſentis heredes aeque propinquos a ſucceſſione excludat (*Vit.* 1737.) §. 3. p. 694. Estor Th. 4. §. 982. S. 600.

4) §. 8. der §. 25. Not. 2. ang. Verordn. PVFFENDORF. T. 4. *Obſ.* 84. Estor bürg. Rechtsgel. Th. 3. §. 954.

S. 551. u. f. BOEHMER *Deciſ.* 151. n. 2. T. 3. P. 2. p. 261. u. Deciſ. 129. n. 6. T. 3. P. 2. p. 225.

Freyh. von Cynker in reſp. V. n. 20. SCHMALCALDER Diſſ. cit. §. 12. u. f.

ISR. ROSENFELD de adminiſtratione bonorum abſentis proxime ſucceſſuris competente. *Frf.* 1712. 4.

5) Verord. §. 9. *Corp. C. March. N.* T. 3. S. 386.

Zweyter Absatz

Von der eigentlichen oder persönlichen Vormundschaft.

Erster Abschnitt.

Von den Gattungen in Ansehung ihrer Güter.

§. 27.

Litteratur.

IO. IOS. IONER Disp. de mutua obligatione feudali. *Argent.* 1690.

IO. FRANC. AVGVSTINI *le* BEGVE Diss. de obligationibus feudalibus inter dominum et vasallum. *Argent.* 1708.

MARQV. LVDW. *de* PRINTZEN sub praes. HENR. COCCEII diss. de tutelis illustrium (*Francf.* 1693. f.) Sect. IV. p. 36. seq.

IAC. CAR. SPENER Diss. de datiua tutela subuasallorum S. R. I. *Hal.* 1720.

BVDER in Amoenitat. Iur. Feud. Obs. 21.

PVFFENDORF Obs. Iur. Vniuers. T. 1. Obs. 201.

IOH. CHRIST. SCHROETERI Diss. de curatore feudi. *Ien.* 1707. rec. 1741. 4.

CONSTANTINI NEVRATH Diss. de minore in feudis. *Gies.* 1736.

HIER. FRIDR. SCHORCHII Diss. de tutela feudali eiusque differentia ab allodiali. *Frf.* 1745. 4.

§. 28.

a) Rechtlicher Begriff von Allodial und Lehnvormundschaft und ihre alte Beschaffenheit.

Güter die ein Unmündiger besitzt, können entweder Lehn oder Allodialgüter 1) seyn, und in sofern ist auch die Vormundschaft, Allodial oder Lehnvormundschaft. Ursprünglich war diese, die vom Lehnherrn selbst übernommene Verwaltung der Lehngüter eines Unmündigen, dem er den nöthigen Unterhalt so lange gab, bis er im Stande war, die ihm nöthigen Lehnsdienste zu leisten 2). Man nannte diese Vormundschaft: Angefälle, Anfall 3). Nachher übergab der Lehnherr sowohl den Besitz dieses Lehns, als auch die Vormundschaft über den Unmündigen, einem seiner Vasallen, woher Vormundschaftlehn 4) (feodum Guardiae, Custodiae, feodum tutelare). Am Ende bekamen diese nutzbare Vormundschaft die Mutter und Agnaten, wofür sie aber das Lehn durch einen tüchtigen Lehnträger vermannen mußten 5).

1) Allod ein erb- und eigenthümliches Guth, wovon der Besitzer niemanden, weder Lehnstreu noch Gehorsam zu leisten schuldig und es ohne Einrede frey zu veräußern befugt ist; das Gegentheil ist Lehn. *Repertor. real. pragm.* S. 41. b. Worte Allod.

2) *Iur. Feod. Sax.* art. 28. *Glossa iur. Sax. prov.* lib. 2. Cap. 58. *Vet. auct. de ben.* C. 1. §. 67. II. F. 26. §. 5.

3) *I. feud. Al.* C. 53. p. 423.

4) BUDER *Amoenitat. Iur. feud.* C. II. p. 141. IO. PETR. *de* LUDEWIG *de fructuum attributione et tutela fructuaria* diss. I. CARL FRID. WALCH *diss. de tutela extraneorum legitima*, Sect. ult. §. 5. 7.

5) PUFFENDORF *Obs. Iur. Uniu.* T. I. Obs. 201. PÜTTMANN *Elem. I. feud.* §. 380.

§. 29.

b) Heutige Beschaffenheit.

Heut zu Tage besteht die Lehnsvormundschaft in Verwaltung des Lehns, Verrichtung und Uebernehmung aller Lehnspflichten 1). Daher ist der Vormund verbunden, die Lehnserneurung zu suchen 2). Er empfängt das Lehn sogleich im Namen des Unmündigen, und verschiebt die Lehnspflicht bis zu desselben Großjährigkeit 3). Hat der Vormund den Eid geschworen, so darf ihn der mündige Vasall nachher nicht selbst wiederholen 4). Von dem Genusse der Lehnsfrüchte sind heut zu Tage nur wenige Ueberbleibsel 5).

1) Fischer Camm. u. Pol. R. Th. 1. §. 291. S. 228.

2) Kopps Proben des deutschen Lehnrechts. Th. 1. S. 135.

3) Kaiserl. Wahlkapit. Art. 11. §. 5. 6.

4) Hommels Akademische Reden über J. J. Mascovs Buch *de iure feudorum* Cap. 5. §. 13. p. 174.

5) Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 964.

Zwey=

Zweyter Abschnitt.

Von den Gattungen in Rücksicht auf die Personen.

Erster Titel.

In Ansehung ihres Alters.

Erste Unterabtheilung.

Von der Vormundschaft der Minderjährigen.

§. 30.

Relevements de Mineurs. *Lyon* 1572. 16.

ANT. PLAGGIVS de tutela et cura minoribus exhibenda Tr. Tr. VIII. et cum MANZINO. *Colon.* 1580. 8.

IODOC. DAMHOVDERIVS de pupillorum Interesse Tr. VIII. *Antw.* 1564. 4. *Venet.* 1572. 8. *Amstel.* 1672. *Frf.* 1586. f.

IAC. BVRCKHARDI Patrocinium pupillorum. *Frf.* 1580. f. et auct. *ibid.* 1595. 4. exstat etiam *in Diss. iurid. select. Basil.* Vol. III. n. 14. u. Vol. VI. n. 16.

DION. GOTHOFREDVS de Personis sui iuris in tutorum potestate constitutis. *Argent.* 1595. 4.

QVINT. MANDOSIVS de aetate minorum. *Spir.* 1599. 4.

IO. HARPRECHT Comment. de tutelis et curis minorum. *Francf.* 1604. 8.

SIGISMVNDI Imp. Bulla integra cum notis MARQV. FREHERI, item Rupertorum, senioris et iunioris, qui postea Rex Romanorum electus fuit, dispositio de minoribus de a. 1395. *Heidelb.* 1615. 4. inuenitur in *Repraesentatione Reipubl. Germanicae* p. 555—558.

IO. GVTTIEREZ de Curis et tutelis minorum. *Francf.* 1606. et *Norimb.* 1650.

IO. VOLKM. BECHMANN de lubrico aetatis. *Ien.* 1673. 4.

EIVSD. Diss. de aetate eiusque iure et priuilegiis. *Ien.* 1661. 4.

DION. GOTHOFREDI Disp. de pupillis. *Argentor.* 1587.

GEORG. DAV. LOCAMERI Disp. de pupillorum patrocinio. *Argent.* 1623.

IO. EISENHART de Curatoribus minorum XXV. annis. *Helmst.* 1696.

PETR. MVELLERI Diss. de aetate iusta. *Ien.* 1699. 4.

BARTH. BERSANVS de Pupillis. *Lugd. Batau.* 1703. f.

GEORG. CONR. CRVSII Diss. ad Constitutionem D. Marci de Curatoribus minorum XXV. annis, rec. *Lugd. Batau.* 1712.

HENR. COCCEIVS Diss. de lubrico aetatis. *Frf.* 1707. in EIVS *Exerc.* Vol. II. n. 41.

IO. HENR. MEIER Diss. de iure aetatis imbecillioris circa amissa. *Frf.* 1716. 4.

MARC. MANTVA (Patauin.) de pupillorum fauoribus. Tr. VIII.

AVG. *a* LEYSER de minoribus in Med. ad Pand. Spec. 60.

TOB.

TOB. IAC. REINHARTHI Diss. de genuinis curae sexus et aetatis differentiis, *Frf.* 1728.

CAROLI OTTONIS RECHENBERGII Progr. vtrum minor aetas primo vicesimo anno finiatur, an vero illi adhuc addi debeat spatium Saxonicum. *Lips.* 1737. 4.

IOH. PETR. *a* LVDEWIG differentiae iurium in aetate puberum et maiorum. *Hal.* 1725. 4. auct. sub tit. de aetate puberum et maiorum vom mannbaren und unmündigen Alter Caesaris Regum Principum Clientum, subditorum idque Europae vniuersae praesertim Germaniae. *Ibid.* 1744. 4.

CHR. HENR. BREVNINGII Diss. de tutore aut curatore filiifamilias impuberis vel minoris. *Lips.* 1765. 4.

Erstes Glied.

Von der Bestimmung des Alters.

§. 31.

I) In Ansehung der Vormundschaftmündigkeit.

1) Nach Römischem Rechte.

Man theilet die Menschen unter andern auch nach ihrem Alter, in gewisse Klassen ein und legt ihnen verschiedene Namen bey 1). Die Römer nennen Großjährige, die fünf und zwanzig Jahr hinter sich gelegt 2). Diese Großjährige können noch vielfach eingetheilt werden 3). Minorenne oder Menschen unter 25 Jahr, in pu-

beres oder impuberes. Die Pubertät in die volle und nicht volle, erstere, Mannspersonen vom Antritte des neunzehnten, Weibspersonen aber vom Anfange des funfzehnten bis zu ihrer Volljährigkeit, letztere Mannspersonen vom funfzehnten bis nach zurückgelegten achtzehnten und Weibspersonen vom dreyzehnten, bis zur Endigung des vierzehnten Jahres 5). Die Impuberes hatten entweder das siebente Jahr schon hinter sich gelegt oder nicht, im letztern Falle hießen sie infantes, im erstern aber infantia maiores 6), diese theilten sie in infantiae proximi und pubertati proximi, zu den erstern wurde bey den Knaben zehn und ein halb Jahr, bey den Mädchens aber neun und ein halb Jahr erfodert 7), welche Bestimmung dennoch aber sehr streitig 8).

1) von Tevenar Versuch über die Rechtsgel. Th. 1. Abs. 1. Cap. 2. S. 34.

2) *Pr. I. de curat.* G. S. MADIHN. *Inst. I. Civ.* §. 110.

3) LVD. POLL Disp. de aetatibus. *Lips.* 1630. 4.

FRIDR. MARTINI Cent. XX. Disp. 4. de aetatum gradibus et differentiis. *Ingolst.*

IAC. *de la* LANDE de aetate et qualitate praeficiendorum. *Aurel.* 1654. 4. ins. MEERMANNI *Thes.* T. IV.

HENR. MOLLERI Disp. de eo, quod iustum est circa varias hominum aetates. *Trai. ad Rhen.* 1732. rec. *Helmst.* 1744. 4.

4) *L.*

4) *L. 14. §. 1. ff.* de aliment. leg.

5) *Pr. I.* quib. mod. tut. fin.

6) *L. 18. pr. et §. 4. C.* de iure deliberandi *l. 1. §. 2. ff.* de adm. tut. *L. 14. D.* de ſponſ. CVIAC. *de diuerſ. temp. praeſcr. et term.* C. 25. p. 297. *Eiusd. not. ad Inſt.* n. 3. tit. de inut. ſtipulat. p. 117.

7) COCCEII *I. Contr.* L. 2. Tit. 14. qu. 29. T. 1. p. 217.

Eichmanns Erläuterung des bürgerl. R. Th. 3. S. 70.

CASP. ZIEGLER de pubertati proximis eorumque iuribus in diſcept. ſel. n. 28. §. 11.

HELLFELD *Iurispr. for.* §. 130.

8) NOODT *ad leg. Aquil.* Cap. 10. p. 152. CVIACIVS obſ. 17. Cap. 4. p. 406. STRVVE *Synt. I. Ciu.* Ex. 6. th. 39. not. 13. PETER FABER ad l. 5. D. de Reg. I. EVER. OTTO *Comment. ad Inſt.* §. 10. I. de inut. ſtip. FRANCISC. *de* FARA *in tract. de eſſent. infantis; infantiae et pub. prox.* C. 28.

§. 32.

2) Nach deutſchem Rechte.

A) Geſchichte der deutſchen Volljährigkeit.

Bey den alleräLteſten Deutſchen, war die Eintheilung der Menſchen in gewiſſe Claſſen, wegen Gemeinſchaft ganz unnöthig. Als dieſe aufhörte: ſo mußte der nächſte Agnate, nach Abſterben eines Gutbeſitzers, deren Verwaltung alsdann übernehmen, wenn die hinterlaſſenen Kinder unerwachſen waren. War ihr Verſtand gebildet, und der Agnate dachte freundſchaftlich: ſo über-

 ließ

ließ er alles ihrer eignen Verwaltung. Da das Ende der Verwaltung aber blos von den Verwandten abhieng, diese aber nicht allezeit redlich dachten: so kam es zur Klage, und der Richter bestimmte nunmehro die Fähigkeit vorzüglich nach Beschaffenheit des Körpers. So entstand die Mündigkeit 1). Sonst wurden bey der Bestimmung der Volljährigkeit viele Feyerlichkeiten beobachtet. Hatte einer die zum Waffenführen gehörigen Leibeskräfte, ein vollkommenes Wachsthum 2) und Tapferkeit; so wurde er dem Volke vorgestellt, und nach einer feyerlichen Wehrhaftung erlangte er erst die Volljährigkeit 3). Diese Art der Bestimmung der Volljährigkeit verräth nichts weniger als Wollust der alten Deutschen 4), wie von Selchow 5) glaubt. — Erst sehr spät entstand die Festsetzung der Volljährigkeit nach Jahren durch Schrift und Monumente 6).

1) LEYSER *Med. ad Pand.* Med. 4. Spec. 327.

2) Sächs. Landr. B. 1. Art. 42. *C. 3. X.* de desponf. impub. *c. 4. X.* ei.

3) TACITUS *de morib. Germ.* Cap. 13. 20. GEORG. CHR. GEBAUER Progr. f. Commentat. de patria poteſtate Romana et Germanica p. 19. u. f. HENR. CHR. SENKENBERG de iuribus egreſſus e poteſtate parentum Germ. et Rom. §. 12. tit. 2. p. 21. (*Gieſſ.* 1743. 4.)

4) Wiesners Vorm. R. Band 1. §. 81. S. 114. u. f.

6) SEL-

5) SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 198.
6) LEYSER *Med.* 6. Spec. 127.

§. 33.

B) Bestimmung des Alters selbst.

A) Nach altem Rechte.

Die Kindheit währte bis in das siebente Jahr, von diesem bis zum achtzehnten dauerten die Bubenjahre. Gegen das achtzehnte Jahr nannte man sie Bengel, Jungen, Schößlinge 1). Nach Verlauf dieser Zeit erhielt man den Namen Jüngling. Mit dem ein und zwanzigsten Jahre hieß man mündig und wurde zu Aemtern gezogen. Im dreyßigsten Jahre wurde man ein Mann, mit sechzig ein Alter, und siebzig ein Greis. Bey den Mädchen beobachtete man eben diese Stufen. Man nannte sie Mägdlein, Jungfrauen, vom funfzehnten Jahre an, bis zu ihrer Verheyrathung, dann Frau, endlich Wittib und alte Mutter 2).

1) Estor bürg. R. Gel. Th. 1. §. 78. S. 32.

2) Pistorius Cent. II. Paroem. 20. p. 157. Senkenberg in den Anfangsgründen der teutschen gemeinen Rechtsgel. B. 1. Cap. 17. S. 53—55. Estor bürg. R. G. Th. 1. §. 78. Hellfelds Repert. beym W. Alter Th. 1. S. 150.

§. 34.

Kaiserrechte. Wisigothen. Sachsen. Franken.

Nach dem sogenannten Kaiserrechte 1), welches uns Senkenberg liefert 2), ist die Pubertät bey den Mannspersonen auf zwölf, bey Weibspersonen aber auf vierzehn Jahr, die Großjährigkeit aber, auf vier und zwanzig Jahr festgesetzt 3). Die Sachsen 4), Franken 5) und Wisigothen 6), nahmen das ein und zwanzigste Jahr zur Erreichung der Mündigkeit an.

1) *Ius Caesareum* ex legibus CONRADI II. aliorumque imperatorum germanicorum siue Kayserrecht: germanice et latine ex quinque Codicibus optimae notae manuscriptis.

2) Corp. Iur. Germ. publ. ac. priu. hactenus ined. e Bibliotheca Senkenbergiana emisso et praef. orn. curauit, edidit atque indices commod. adiecit GVSTAV. GEORG. KOENIG *de* KOENIGSTHAL. (*Frf. ad Moenum* 1760. 1766. f. Tom. II.) Tom. I. N. 1. p. 1—124.

3) Cap. 17. Von den Iaren der Bescheydenheyt dez sons der toechter. p. 29.

4) Sächs. L. R. B. 1. Art. 42. *I. feud. Sax.* Cap. 26.

5) *Du* FRESNE *Gloss. med. lat.* Th. 1. S. 95. *Charta* IOANNIS *Regis Hierosol. ann. 1214. in Tabul. Campan.*

6) LVDEWIG *diss. de aetate* Cap. III. §. 7. p. 53. HEINECCIVS *Elem. I. Germ.* §. 336. not. * p. 277. *Leg. Wisigoth.* Lib. IV. Tit. 3.

§. 35.

Normänner. Britten. Schwaben. Longobarden.

Die Normänner 1) und Britten 2) nahmen das zwanzigste Jahr zu ihrer Mündigkeit an. Bey den Schwaben ist das Alter nicht völlig ausgemacht. Ludewig 3) behauptet, vermöge eines Gesetzes 4), wäre das ein und zwanzigste Jahr der Termin der Großjährigkeit gewesen, Leyser 5) aber, der dieses Gesetz ganz anders erklärt, achtzehn Jahr. König Carl setzte fünf und zwanzig Jahr fest 6). Die Schwaben blieben aber dennoch bey ihren einmal angenommenen Rechten 7). Die Longobarden folgten ihrem Beyspiel 8), zur Heyrathsfähigkeit aber erforderten sie zwölf Jahr 9).

1) *Leg. Norman.* tit. VII. LVDEWIG *Reliqu. Manuscpt. omn. aeu. diplomat. ac monum. inedit.* Tom. VII. Lib. II. *Cod. leg. Norman. ex Membran. descript. et illustr. notul.* Cap. 32. de tutela siue Custodia pupillorum, p. 128.

2) *Leg. Britt.* tit. XXI. art. 457. LUDEWIG *diss. de aetate* C. 3. §. 10. p. 56.

3) *Diss. cit.* §. 25. p. 65.

4) *Iur. Prou. Alam.* c. 1. §. 2.

5) *Med. ad Pand.* Sp. 327. Med. 6. p. 346.

6) Schwäb. Landr. Cap. 327. §. 2. n. 7. SENKENBERG. *Corp. I. G.* Tom. 1. p. 385. BERGER c. 321. S. 72.

7) *Iur. prou. Sueu.* Cap. 323. §. vlt.

8) *Leg. Longob.* L. 2. tit. 29. §. 1.

9) *Leg. Longob.* L. 2. Tit. 14. §. 3. Lib. 2. T. 1. §. 10. tit. 8. §. 2. u. 8.

§. 36.

§. 36.

B) Nach heutigem Rechte.

a) Volljährigkeit in den Preussischen Staaten.

α) Allgemeine Verordnungen.

αα) In Ansehung der Christen.

In Ansehung der beweglichen, werden die Adlichen mit zwanzig Jahren für mündig erklärt, in Ansehung der unbeweglichen Güter aber, in den Ländern wo das allgemeine Recht gilt, nach Endigung des fünf und zwanzigsten, wo das Sachsenrecht, mit ein und zwanzig Jahren 1), in Schlesien leidet diese Verordnung eine Ausnahme, demohnerachtet hier das Sächsische Recht gilt 2), so sind sie doch erst mit vier und zwanzig Jahren legitim mündig 3).

1) Circulare an das Cammergericht und sämmtliche Regierungen, die Majorennitätsjahre und Ertheilung der *veniae aetatis* betreffend. d. d. Berlin den 10ten Aug. 1752. *Corp. Const. March. Nou.* T. I. No. 48. p. 351.

2) Schickfuß neu vermehrt. Schlesis. Chronik und Landesbes. B. 3. Cap. 22. S. 251. SCHIFERDEGHER *disp. forens.* Lib. I. Tract. 30. quaest. 2. GE. AD. SCHVBERTH de legibus Silesiorum earumque imprimis et iuris Romani differentia in appellationum fatalibus (*Lips.* 1720. 4.) §. 2. p. 3. seq. BOEHMER *Nou. Iur. Controu.* Obs. 43. p. 288. CHRIST. SEIDEL s. praes. SAM. STRYCKIO Exercitium Academicum exhibens Collationem Iur. Statut. Wratislauiensis cum iure ciuili atque Saxonico ingressu

gressu p. 6. (*Hal.* 1674. Vol. II. Disp. n. XXII.) Wiesners Vormund. R. Band I. §. 295 — 304.

3) Verordn. in Ans. der Vorm. u. Curatel. Berl. d. 23sten Aug. 1750. §. 2. 10mo Im Nachtrage zur Samml. d. in Schlesien publ. Ordn. S. 511. n. 101.

§. 37.

Fortsetzung.

Die Resolution von 1761. 1) bestimmte, daß die Adlichen nach zurückgelegtem zwanzigsten Jahre über ihre Baarschaften, Pretiosa, und Effekte, welche ihnen durch die Erbschaft zugefallen, auf den Fall frei disponiren könnten, wenn solche nicht mehr als einjährige Einkünfte ihres Vermögens betragen, welches eine Deklaration bestätigte 2).

1) Resolution an das Pupillenkollegium zu Berlin. d. d. Berlin den 17ten Febr. 1761. *Corp. Const. Porussico-Brand. Nov.* T. 3. Coll. 8. N. 4.

2) Deklaration der, wegen der Maiorennite der adlichen bis hieher ergangenen Verordnungen und Edikten. d. d. Berlin d. 23sten Oktober. 1762. *C. C. P. Brand. N.* T. 3. Coll. 161. N. 40.

§. 38.

Fortsetzunng.

Bürgerliche werden, wo Sachsenrecht hergebracht, mit ein und zwanzig, wo allgemeines Recht aber, mit fünf und zwanzig Jahren, für mündig

mündig erklärt 1) und die natürlichen Kinder der adlichen den Bürgerlichen gleichgeachtet 2).

1) *Circulare* an das Cammergericht. Berlin d. 10. Aug. 1752. *C. C. March. Nov.* T. I. No. 48. p. 351.

2) Reskript an das Cöslinische Pupillenkollegium, daß die natürlichen Töchter eines von Adels, die Adels-Majorennität nicht geniessen können: d. d. Berlin d. 17ten Decbr. 1763. *C. C. March. N.* B. III. *No.* 97. Coll. 351. Ausführl. Anh. z. *Cod.* S. 278.

§. 39.

β) In Ansehung der Juden.

Die Juden werden, vermöge eines „Reskripts an das Cammergericht, ob bey Bestimmung des Termini a quo der Maiorennität derer Juden auf die iüdischen Rechte oder die gemeinen Landesgesetze gesehen werden solle," in ihren Rechten nicht gekränkt, sondern sie sind durchgehends mit zwanzig Jahren großjährig.

1) d. d. Berlin. d. 13ten Decbr. 1768.

2) Ebend. „Die Juden sollen mit zurückgelegtem 20sten „Jahre ihres Alters, ihren Rechten gemäs überall „für grosjährig geachtet werden".

§. 40.

b) Besondre Verordnungen.

α) Schlesien.

aa) Von den Adlichen.

Vermöge einer K. K. Verordnung wurde das ein und zwanzigste Jahr in ganz Schlesien ohne Unter-

Unterschied des Standes zur Mündigkeit angenommen 1). Die erste königliche preussische Verordnung 2) setzte sie, ohne Rücksicht auf ihre Güter zu nehmen, auf 20 Jahr fest; bald nachher wurde dieses dahin eingeschränkt, daß sie vor zurückgelegtem vier und zwanzigstem Jahre, ohne obrigkeitliche Einwilligung, weder ihre unbeweglichen Güter veräussern, Schulden eingehen, noch ausstehende Capitalien erheben sollten 3). Hiedurch wurde die allgemein in Observanz gewesene Sanktion vom 30sten Decbr. 1737. 4) in sofern aufgehoben, in allen andern Handlungen aber behielt sie ihre Gültigkeit 5). In den neuern Zeiten wurde obige Verordnung bestätigt 6).

1) Kaiserl. Sankt. worinnen die Erreichung der Maiorennität durchgehends auf das complet geendigte 21 Jahr determinirt ist. An. 1717. d. 3. May. S. Kaiserl. u. Königl. Priv. Stat. u. Sanktion. Th. 4. S. 1264. n. 234.

2) Edikt, daß künftighin die Personen adlichen Standes nach zurückgelegtem zwanzigsten Jahre maiorenn seyn sollen. d. d. Berlin den 18ten July 1746. S. Saml. Schles. Ordn. von 1745 — 1747. (Breslau bey Korn 1765. 4.) S. 341. n. XLI. u. Saml. Schles. Prov. Gesetze zum tägl. Gebr. für Advokaten. (Bresl. 1771 — 1773. Th. 2. 4.) No. XXV. S. 127. u. f.

3) Deklaration des Edikts vom 18ten Jul. daß die Personen adlichen Standes in Schlesien, ob sie schon mit geendigtem zwanzigsten Jahre die Maiorennitat erlangen, dennoch vor zurückgelegtem vier und zwanzigsten nicht befugt seyn sollen, ohne obrig-

keitlichen Consens Immobilia zu alieniren, Schulden zu contrahiren oder ausstehende Capitalien einzuheben. d. d. Berlin den 12ten Nov. 1746. S. Kornf. Saml. S. 387. N. L. u. Saml. Schles. Prov. Ges. f. Richter u. Advok. Th. 2. Abth. 1. N. XXVII. S. 130. u. f.

4) Kaiserl. *Sanctio Pragmatica*, wegen des *Termini Maiorennitatis* bey Personen vom Ritter- und Herren-Stande. Bresl. den 30sten Decembr. 1737. Saml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. N. XXVI. S. 246 — 248.

5) Gleich im Anfange, der Not. 3. angef. Deklar.

6) Edikt, daß die adliche Vasallen und Unterthanen in Ansehung ihrer Immobilien und Capitalien bis zum Antritte des 25sten Jahres unter der Aufsicht des Pupillenkollegii und ihrer Curatoren verbleiben sollen. S. Kornf. Saml. S. 475. Schles. Vorm. Ordn. d. 23sten Aug. 1750. §. 2. 10mo. S. Nachtrag obig. Schles. Saml. S. 511. n. 101.

§. 41.

bb) Von den Bürgerlichen.

In Schlesien gilt das allgemeine Preussische Recht. Wir haben zwo Verordnungen, eine von 1752. 1), die sich bloß auf Oberschlesien erstrecket, eine hingegen von 1753. 2), welche alle vorhergehende Verordnungen bestätigt und die Volljährigkeit in ganz Schlesien auf die völlige Endigung des ein und zwanzigsten Jahres festsetzt.

1) Oppelsche Oberamts-Regierungs-Currende an sämtliche Oberschlesische Magistrate und Creise, daß Perso-

Personen bürgerlichen Standes nach dem 21sten Jahre über ihr Vermögen sollen disponiren können. Kornſ. Sam. aller Schleſ. Ordn. N. 53. S. 800.

2) Königl. Cammer-Verordn. an sämtliche Breslauische Departements, daß die Personen bürgerl. Standes mit 21 Jahren mündig seyn sollen. d. d. Breslau den 5ten Febr. 1753. n. VII. S. 825. ob. Saml.

§. 42.

β) Brandenburg. Halberstadt.

In der Mark Brandenburgischen Vormundschaft-Ordnung 1) finden wir die Mündigkeit auf fünf und zwanzig Jahr ohne Unterschied des Standes festgesetzt 2). Nachher wurde sie durch verschiedene Edikte 3), nach welchen sich auch die französische Colonie richtet 4), die theils bey Schlesien, theils beym allgemeinen Rechte angeführt, sehr abgeändert. Im Halberstädtischen gilt das allgemeine und nicht Sächsische Recht, folglich fünf und zwanzig und nicht ein und zwanzig Jahr 5).

1) Ordnung, von Vormündern und Vormundschaften. d. d. Berlin 23sten. Septbr. 1718. *Corp. Conſt. March.* Th. 2. Abth. 2. n. 32. S. 55 — 94.

2) Ebend. §. 54.

3) Edikt vom 18ten Jul. 1746. *Corp. Conſt. March.* Cont. III. p. 83. N. 16. Deklaration vom 29ten Aug. 1747. Cont. III. *C. C. March.* p. 182. N. 14. Reskript an das Pupillenkollegium zu Berlin, wegen gesuchter Deklaration des Edikts von Maiorennität derer von Adel. d. d. 31. Oct. 1748. Cont. 4.

Corp. Const. March. no. 32. p. 86. Edikt. Berlin d. 14ten May 1749. Cont. 4. *C. Const. March.* N. 69. p. 152.

4) Edit ordonnant que les Personnes de condition noble soient reputées Majeurs après la vingtieme année accomplie, Du 18. Juil. 1746. Vid. *Recueil des Edits, Ordonnances, Reglements et Rescripts, contenant les privileges et les droits attribués aux François Refugiés.* Im Anhange des *Corp. Const. March.* Tom. VI. pag. 647. N. 69.

5) Reskript an die Halberstädtische Regierung die *Maiorennité* Jahre betreffend. d. d. Berlin d. 26sten Juli. 1754. *Corp. Const. March. Nov.* T. I. Coll. 685.

§. 43.

γ) Magdeburg. Ost- und Westpreussen. insbes. Culm und Ostfriesland.

Im Magdeburgischen gilt das Sächsische Recht 1), folglich werden hier ein und zwanzig Jahr erfordert 2). Nach allgemeinem Preussischen Landrechte ist eben dieses Alter festgesetzt 3), welches neuere Verordnungen 4) bestätiget haben; nur mit der Einschränkung, daß die Adlichen in Ansehung ihrer Mobilien und damit verknüpften Rechten schon mit 20 Jahren maiorenn seyn sollen, in Ansehung ihrer Immobilien aber bleibt es bey den alten Gesetzen 5). Hiermit stimmt das Culmsche Recht überein 6). Nach Ostfriesischem Landrechte, werden ihnen bis zum fünf und zwanzigsten Jahre nur alsdann Vormünder bestellt, wenn es nöthig ist 7).

1) Im *Proëmio* der Churfürstl. Brandenb. im Herzogthum Magdeburg und Grafschaft Mansfeld publie. Policey-Ordn. de an. 1688. *Mylii Constit. Magdeb. Corp.* Th. 3. N. I. Reskript an die Magdeburgische Regierung und Pupillenkollegium, daß der Antheil des zauchischen Creises, so zum Herzogthum Magdeburg geleget worden, sich in Ansehung der Großjährigkeit nach den Magdeburgischen Gesetzen richten und das ein und zwanzigste Jahr das Ziel seyn solle. d. d. Berlin d. 15ten April 1775. *Corp. Const. March. N.* T. V. P. 3. Jahrg. 5. S. 127.

2) Magd. Pol. Ordn. von 1688. Cap. 43. §. 36. S. 264. *C. C. Magd.* Th. 3. Magd. Pol. Ordn. vom 6ten Jul. de an. 1652. Cap. 13. S. Sämtl. Fürstl. Magdeb. Ordn. S. 523.

3) Th. 1. B. 2. Tit. 6. Art. 8. §. 1.

4) Neue und verbesserte Instruktion für die Ostpreussische Regierung, das Tribunal, Hofgericht, Pupillenkollegium, Consistorium, Oberburggräfliche Amt- und Hof-Hals-Gericht und Criminal Collegium zu Königsberg. d. d. Berlin den 30. Jul. 1774. Sect. 4. §. 8. n. 27. *Corp. Const. Prussico-Brandenb. Nov.* T. V. P. II. Jahrg. 3. Coll. 1331. Instruktion für die Westpreuß. Regier. d. d. Berlin d. 21. Sept. 1773. §. 13. Sect. II. n. 5. *Corp. Const. Nov.* T. V. P. II. Jahrg. 3. Coll. 2188.

5) Instr. für die Westpr. Reg. No. 26. *Corp. Const. March. Nov.* T. V. P. II. Coll. 2195. Instr. für die Ostpr. Reg. No. 26. §. 8. *Corp. Const. Nov.* T. V. P. III. Jahrg. 4. S. 495.

6) B. 4. Tit. 14. Cap. 5. S. 202.

7) B. 2. Cap. 217. S. 531.

§. 44.

b) Volljährigkeit anderer nicht Preussischen Staaten.

a) Staaten die 25 Jahr erfordern.

Vermöge der Pfälzischen Landesordnung 1) und Landrechte 2) werden in der Pfalz eben so, wie in Würtenberg 3), Nassau, Katzenelbogen 4), Brandenburg-Culmbach 5), Trier 6), Würzburg 7), Hohenloh 8), Mecklenburg 9), Solms 10), Jülich und Bergen 11), Ulm 12), Frankfurht 13), Nürnberg, in Ansehung der beweglichen 14) mit achtzehn, in Ansehung der unbeweglichen Güter mit fünf und zwanzig 15), Lübeck 16), Augspurg 17), Worms 18), und Aachen 19), fünf und zwanzig Jahr zur Volljährigkeit erfordert.

1) Tit. 3. Art. 26. fol. 34. verf.

2) Th. 2. Tit. 27. fol. 42. verf.

3) Würtemb. Landr. Th. 4. Tit. 12. S. 465. Th. 2. Tit. 27. S. 314.

4) Nassau. Kazenelb. Ger. u. Land. Ordn. Th. 1. Cap. 1. Art. 3. 8. u. 10.

5) Revidirte und verbess. Policey-Ordn. vom 1sten Septbr. 1746. Tit. 14. §. 12. S. 719. *Corp. Const. Brandenb. Culmb.* Th. 2. B. 1.

6) Ern. u. verm. Land-R. Tit. 12. §. 2.

7) Würzb. u. Fränk. Landger. Ordn. Th. 3. Tit. 2. §. 5.

8) Der Graff. Hohenloh gemeinsch. Landr. S. 46.

9) Mecklenburg. L. R. de WESTPHALEN *Monument. inedit. rer.* Tom. I. p. 682. Lange Einleitung in die bürgerl. Rechtsgel. Th. 1. §. 130. S. 137.

10) Solms

10) Solms Ger. Ordn. u. L. R. Th. 2. Tit. 21.

11) Jül. u. Berg. Rechtsordn. S. 41.

12) Ulm. Ordn. Th. 2. Tit. 16. §. 1. u. 2. S. 54.

13) Frankf. Reform. Orth. Th. 1. S. 11. u. f. Statut. B. Rubrik. von Treuhaltern. §. 5. fol. 59.

14) Nürnb. Reform. Th. 3. Tit. 39. Ges. 11. §. 4. S. 316.

15) Rathsdekret die Minderjährigen und das Quittiren derselben Vormünder betreffend. S. Anmerk. zur Nürnb. Ref. Th. 1. S. 691.

16) Lüb. Stadtr. B. 1. Tit. 7. Art. 6. MEVII *Comment.* p. 224. Art. 8. Ebend. S. 229. Lüb. Rechtsb. von 1254. contin. 1370. Art. 146. *Corp. Stat. prov. Holſ.* N. VI. S. 33. Steins Einleitung zur Lübschen Rechtsgel. GEORG. HENR. AYRER diſſ. de different. Iur. Rom. et. Germ. cum primis Lubecenſ. (*Goett.* 1748.) §. 3. p. 3.

17) BRVCKERVS Diſſ. de tutore et curat. ex more Auguſt. §. 6. p. 10. (*Erlang.* 1765. 4.)

18) Wormſer. Stat. Th. 1. B. 4. Tit. 1. f. XXXIII.

19) Statute der freyen Reichsſt. Aachen. Ludolf Anh. Th. 3. S. 572.

§. 45.

b) Staaten, die vier und ein und zwanzig Jahre zum Mündigkeitsalter festgesetzt haben.

Eine allgemeine Kaiserliche Königliche pragmatische Sanktion vom 12ten April 1753 1) bestimmt, ohne, auf Stand und Geschlecht, Rücksicht zu nehmen, in allen Oestreichschen Erbländern, das vier und zwanzigste Jahr zur Volljährigkeit.

rigkeit. Sonst hatte die Oestreichsche Gerhabschaftordnung 2) in Ansehung der Manns- das zwey und zwanzigste, in Ansehung der Frauenspersonen aber, das zwanzigste angenommen, die Wiener Ordnung und Freyheiten 3) stimmten damit überein, die Böömische Landes Ordnung 4) hingegen bey männlichen achtzehn, bey weiblichen, fünfzehn Jahr.

Nach allgemeinen Sächsischen Rechten 5) das ein und zwanzigste oder eigentlich 21 Jahr, 6 Wochen und 3 Tage 6), mit welchen die Churfürstliche Sächsische allgemeine Vormundschaftordnung von 1783 7) übereinstimmt. Eben so in Weimar 8), Gotha 9), Altenburg 10), Bayern 11), Maynz 12), Cölln 13), Hollstein 14), Buttiadingen 15) und Erfurth 16).

1) Vergl. Vormundschaftordnung für den Bürgerstand in dem Königr. Böhmen, vom Jahre 1755. Art. 17. §. 3.

2) Tit. 16. §. 1. u. 2. Weingarten *fasciculo divers. iur.* B. 1. S. 295. Oestr. Landr. im *Repert. I. priv.* S. 182. §. 8.

3) Vom J. 1526. Rubrik. Vogtpar Jar.

4) D. 26.

5) Sächs. L. R. B. 1. Art. 42.

6) CHRIST. HANACCII Diss. de pubertate Saxonica. *Vit.* 1738.

7) Cap.

7) Cap. 3. §. 1. S. 18.

8) Weimarſ. Stat. Tit. 28. §. 3. S. 52.

9) Gothaiſche Beif. zur Landesordn. Part. 3. N. 3. §. 27. p. 217.

10) Altenb. Landordn. in den Beif. P. 3. N. 13. §. 22. p. 637.

11) Baierſ. Landr. Th. 1. Tit. 5. Art. 5. S. 305. *Cod. Maximil. Bavar.* p. 81.

12) Mainz. Saml. verſchied. Ordnung. Anh. No. 8. S. 375. *Atteſtatum Iudicii* die Maiorennität betreffend, Erfurth den 14. Octob. 1717.

13) Cölln. Rechtsordn. Tit. 11. §. 1. S. 20.

14) *Conſt. Slesvic.* d. 27. April 1767. Holſat. d. 28. Septbr. 1767. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 200.

15) Buttiad. Stadt u. Land R. Art. 8. PUFFEND. *Obſ.* T. IV. p. 601.

16) Erfurt. Statute Art. VIIII. De Conſtitutione procuratorum puerorum. S. Walchs Beiträge zum deutſchen Rechte Th. 1. S. 93. u. f. Erfurth. Pol. Ordn. Abth. 15. Art. 12.

§. 46.

c. Staaten, in welchen das 20, 18, und 16ſte Jahr zur Mündigkeit angenommen.

Mühlhauſen hat das eigne, daß es zwanzig Jahr zur Mündigkeit erfordert 1), andere Staaten achtzehn, als: Braunſchweig-Lüneburg 2), nach Selchows 3) Zeugnis aber fünf und zwanzig, Hadeler Land 4), Otterndorf 5), Hamburg 6),

 Langen-

Langensalza 7), Bremen 8), Verden 9), Stade 10), u. a. m. 11). Die Fränkische Reichs-Ritterschaft 12) und Altstädt 13) sechzehn Jahr.

1) Mühlhaus. Proc. Ordn. Th. 1. Tit. 4. S. 10. Mühlhaus. Stat. B. 4. Art. 35. §. 1. u. 2. S. 495. u. f.

2) Braunschw. Stadt-R. Unter der Rubrik: Von Vormündern. Puffendorf Th. 4. S. 110.

3) Joh. Heinr. von Selchow Anfangsgründe des Braunschweig-Lüneburgschen Privatrechts §. 301. (Göttingen 1760. 8.)

4) Hadeler Land-R. PUFFENDORF, *Observ.* T. 1. N. 1. p. 35.

5) Stat. Satz. u. Beschreib. des Rechts des Weichbildes Otterndorf Art. 16. PUFFENDORF T. 2. S. 179.

6) Cod. antiquis. iur. Hamburg. vulgo Liber Ordaliorum anno MCCLXX: Art. 3. Veffte Stück desses Bockes. *De* WESTPHALEN *Monum. ined. rer. German.* Tom. IV. N. XXVI. p. 2098. seq.

7) Statut. von 1556. Rubrik: Von Vormünder unmündiger Kinder. Walch Beiträge zum deutschen Rechte. Th. 7. S. 273.

8) Bremis. Stat. Stat. 14. PUFFENDORF Tom. 2. p. 40. OETKEN *Corp. Const. Oldenburg.* Th. 6. S. 307.

9) *Stat. Verdens.* Stat. 27. PUFFETDORF *Obs.* T. 1. p. 87.

10) *Stadens. Stat.* St. 4. §. 3.

11) Danske Lov. III. 17, 34. Husum. Weichb. P. 3. Tit. 10.

12) Erneuert. vermehrt. u. confirm. Ordn. Beschlus S. 80.

13) Stat.

13) Stat. der Stadt Altstädt vom Jahre 1565. Walch Beyträge zum deutschen R. Th. 6. No. IV. Rubrik Von Vorm. unmündig. Kind. S. 243.

§. 47.

II) In Ansehung der Absonderung.

Einige Rechte machen in Ansehung der Absonderung und Mündigkeit einen wesentlichen Unterschied. Das Bayersche Recht erfordert zur Mündigkeit ein und zwanzig 1), zur Absonderung oder anno discretionis 2) aber fünf und zwanzig Jahr 3). Die Nürnbergische 4), Frankfurthsche 5) Reformation und das Schwäbische Landrecht 6), stimmt, mit dem Unterschiede, damit überein, daß nach der Nürnbergischen Reformation die Mädchen schon mit dem zwey und zwanzigsten Jahre von der Eltern Gewalt befreit sind 7). Nach der Preussischen, revidirten Bauern- Gesinde- Hirten- und Schäferordnung können die Baurensöhne mit fünf und zwanzig Jahren die väterlichen Güter antreten.

1) S. §. 45.

2) Kais. Rudolphs Urkunde. Helfelds Repert. W. Bann. S. 430. Th. 1. §. 16.

3) Bayers. L. R. Th. 1. Tit. 3. Art. 2.

4) Nürnb. vern. Ref. 1564. Tit. 28. Ges. 4.

5) LEONARD CARLIER *in not. et addit. in* PETR. RODERICI DEMERARDTS *Different. Iur. com. et Franc.* (Wirc. 1742. 4.) Cop. II. Diff. IV. p. 30.

6) Schwäb.

6) Schwäb. L. R. Cap. 316.

7) Nürnb. Ref. am Not. 4. ang. O.

8) MYLII *Corp. Const. March.* T. V. Abth. III. Col. 180. Revid. Bauern, Gesinde, Hirten und Schäferordn. §. 7. CHRIST. THOMASII Disp. de quasi emancipatione Germanorum occasione Reform. Francof. Part. II. Tit. 1. §. 8. Tom. 2.

Diss. 64. p. 923 — 933. ab VHLIO edit. *Hal.* 1773 — 1780. Tom. IV. 4.

GER. IO. HARDENBROECKII Disp. de emancipatione librorum, *Trai. ad Rhen.* 1712. 4.

GOTTFR. BARTHII Disp. de emancipatione Saxonica, *Lips.* 1715. 4. In dessen Jurist. Diss. S. 815 — 832.

GERL. SCHELTINGAE Diss. duae de emancipationibus, prior Praes. ABRAH. WIELINGIO, *Franecq.* 1730. 4. poster. pro gradu doctoris, *ibid.* 1731. 4. rec. in FELLENBERGII *Iurispr. Ant.* Tom. II. p. 461 — 540.

IO. CASP. HEIMBVRGI Diss. difficillimae emancipationis Rom. Germ. capita. *Ien.* 1742. 4.

CHR. VLR. GRVPENII Observ. de liberis per separatam oeconomiam et nuptias e patria potestate exeuntibus. Extat in *Discept.* EI. *for.* C. II. n. 2.

GE. FRID. KRAVSII Diss. cont. differentias emancipationis Romanae et Germ. *Viteb.* 1759. 4.

IO. CHR. TREITTINGERI Diss. de adoptionibus et emancipationibus, *Argent.* 1765. 4.

Zweytes Glied.

Von der pupillarischen Vormundschaft.

§. 48.

Rechtlicher Begriff.

Alle Personen sind entweder mündig oder unmündig, entweder Eides, Religions, Zeugungs, Testaments, Eides, Lehns und Vormundschaft mündig 1). Mündige von Mund, Schutz, Sicherheit 2), heissen, die sich selbst beschützen und vertheidigen können 3), folglich unmündige oder Mündlinge, Mundmänner, Pflegemünder, Pflegsöhne, Pflegetöchter, Pflegbefohlne, Waisen, Mündel, das Gegentheil 4). Unmündige müssen sich daher, wegen ihres eigenen und des Staates Wohl unter anderer ihren Schutz begeben, welche sie erziehen, ihre Güter verwalten, oder überhaupt deren Wohl besorgen. Die Vormundschaft der Unmündigen ist folglich eine öffentliche Verpflichtung zur Aufsicht und Beschützung der Unmündigen und Verwaltung ihres Vermögens 5).

1) Fischer Camm. u. Pol. R. Th. 1. §. 129. S. 107. Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 977. S. 589. u. f.

2) S. §. 2. dies. Lehrb. od. ausführl. Mein Vorm. R. Band 1. §. 2. n. 2. S. 8.

3) Estor

3) Estor Th. 1. §. 79. S. 33.

4) WACHTER *Gloss.* Coll. 1102. HALTAUS Coll. 1371. *Du* FRESNE Coll. 697. Eisenhart Sprüchw. S. 26. LUDEWIG *de diff. iur. Rom. et Germ. in tut. test. et legit.* Diff. 3. n. uu. in EI. op. Coll. 1084.

5) Wiesners Vorm. R. B. 1. §. 30 — 50. S. 42 — 71.

Zwote

Zwote Unterabtheilung.

Von der Vormundschaft der Mündigen.

Erstes Glied.

Der an Leibes- und Seelenkräften mangelnden.

Erster Satz.

Von den Rasenden und Blödsinnigen.

§. 49.

Litteratur.

IO. ANDR. FROMMANN de Iure furiosorum singulari. *Tub.* 1655. 4.

IO. DAV. TAVBER Disp. de iure circa furiosos obtinente. *Alt.* 1703. 4.

AVG. *a* LEYSER de curatore furiosi, in eius Med. ad Pand. Spec. 347.

SAM. FRID. WILLENBERGII Disp. de Curatore maioribus dando. *Gedani* 1732. 4.

§. 50.

Rechtlicher Begriff.

Blödsinnige und Rasende müssen sich wegen mangelnden Seelenkräften, der Vormundschaft unterwerfen 1). Diese Gattung von Vormund-

schaft

schaft ist eine vom Richter 2) nach vorhergegangener Untersuchung 3) gemeiniglich dem nächsten Anverwandten 4) aufgetragene Verwaltung über deren Vermögen, verknüpft mit einer uneingeschränkten Aufsicht über ihre Person 5).

1) Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 24. §. 1. S. 103. *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. lib. III. Tit. XIII. §. 2. n. 1. Oppel. u. Rattib. Land. Ordn. Art. 17. S. Brachvogel Samml. Schles. Priv. Th. 6. S. 1659. Delsn. L. O. Th. 3. Art. 18. Ebend. Th. 4. S. 1094. Preuss. L. R. B. 2. tit. 6. Art. 9. §. 1. S. 312. Erneuert. u. vermehrt. Brandenb. Pol. Ordn. Tit. 14. S. 616. *Corp. Const. Brand. Culmb.* T. 2. B. 1. Lüb. R. B. 1. Tit. 7. Art. 5. Würzb. Fränk. Landr. Th. 3. Tit. 7. §. 3. S. 106.

2) *l. 6. C.* de cur. fur. Circulare d. d. Berlin den 7ten Dec. 1769. *Corp. Nov.* T. 4. N. 81. p. 6584. Schles. Vorm. Ordn. d. d. Berlin d. 23. Aug. 1750. §. 2. 2 do. Kornf. Saml. Schles. Priv. S. 507.

3) SCHILTER *in Praxi Iur. Rom. et Germ.* Exerc. 37. §. 220. STRYCK *V. M.* de cur. fur. §. 1. GODEFROI not. K. ad l. 6. de cur. fur. p. 902. *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. Lib. III. Tit. XIII. §. 8. p. 150. Delsn. L. O. Th. 3. Art. 18. Schles. Brachv. S. Th. 4. S. 1094.

4) *l. 5. C.* de cur. fur. *l. 13. D.* eod. Leg. XII. tab. tab. 5. GODEFROI *font. quat. iur. civ.* p. 97. SCHILTER *Exerc.* 37. §. 218. p. 432. CVIAC. *Paratitl. in l. 5. t. 70. C.* T. 3. p. 98. EI. *op.* SCHVLTING *Iurispr. Anteiustin.* p. 605.

5) Woltär in d. Rechtsgel. §. 154. S. 183. Fischer Camm. u. Pol. R. §. 304. S. 237. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 401. STRYCK *V. M.* tit de

cur.

cur. fur. §. 1. MEVIVS *ad l. Lub.* L. 1. Tit. 7. Art. 7. S. 226. n. 24. BOEHMER Tom. III. P. 1. *Consil.* 27. n. 6. p. 149.

Zweyter Satz.

Von der Vormundschaft der Verschwender.

§. 51.

Litteratur.

IO. THOMAE de prodigo. *Ien.* 1648.

IAC. ERN. THOMANI Disp. de iure prodigorum singulari. *Argent.* 1661. 8.

IO. EICHEL Disp. de prodigis eorumque cura. *Helmst.* 1678.

PETR. MASKOVII Diss. de eo, quod iustum est circa prodigos. *Gryph.* 1683. 4.

DAN. MEIRICH Disp. de prodigo. *Alt.* 1684. 4.

NICOL. DIERKENS Diss. de prodigis. *Vltrai.* 1729.

IAC. IO. FOCKINCK Disp. de luxu prodigorum. *Ibid.* 1737.

FRANC. CHR. HAERTEL Diss. de iure circa prodigos. *Erford.* 1737.

AVG. *a* LEYSER de prodigis in Med. ad Pand. Spec. 349.

§. 52.

Wer Verschwender sey.

Da die Blöd- und Wahnsinnigen in Ansehung der Oekonomie 1) von den Verschwendern, die

weder Gleichgewicht, Maas, noch den wahren Endzweck ihrer Ausgaben kennen, sondern ihre Güter durch Schwelgen und Prassen durchbringen 2), wenig unterschieden, so müssen ihnen ebenfalls Vormünder bestellt werden. In Preussischen Ländern, außer Schlesien 3), hält man denjenigen Adlichen schon für einen Verschwender, der die Hälfte seiner Güter verschuldet hat 4).

1) DONELL *Comm. de I. Ciu.* L. 3. Cap. 28. p. III. n. 40. b. MEVIVS *Iur. Lub.* L. I. Tit. VII. Art. VII. p. 227. n. 29. STRVVE *in Synt.* Ex. 31. th. 90. u. das. Müller Not. 8. Th. 2. S. 609.

2) DONELL *Comm. de I. Ciu.* L. 3. Cap. 28. p. III. NOODT *Comm.* tit. de cur. p. 589. BRVNNEMANN *Com. in Pand.* tit. eod. l. 1. n. 1. u. 2. S. 169. Sie haben verschiedene Namen. S. CAII *Inst.* lib. I. tit. 8. §. 1. *l. 1. C.* de his, qui potent. l. vlt.

3) Denn da sich diese Verordnungen nicht in der Sammlung Schlesischer Gesetze befinden, außerdem auch der Schlesische Adel bishero, noch nicht Anlaß hiezu gegeben hat: so können sie nicht auf Schlesien angewandt werden.

4) Circulare an alle Justizkollegia, nebst Beylage vom 5ten May 1767. daß die Güter nicht über die Hälfte des Werths verschuldet werden sollen. d. d. Berlin den 11 May. 1767. *Corp. Const. Nou.* T. IV. No. 32. Coll. 870. *Communicatorium* an das Cammer-Gericht nebst dem *Circulari* an alle Justizkollegia, daß sie künftig auf die Fälle acht haben sollen, da einer von Adel anfängt, seine Güter über die Hälfte zu verschulden, und bey entstehendem Verdacht einer üblen Wirthschaft und verschwenderischen Aufwandes nach vorgängiger gründlicher Untersuchung,

tersuchung, gegen die unbedachtsamen Aufborger mit der Prodigalitäts-Erklärung verfahren sollen. d. d. Berlin d. 16ten Jun. 1767. Ebend. Coll. 915. n. 41. Reskript an die Preussische Regierung und Hof-Gericht gegen das verbothene Schuldenmachen der Adlichen d. d. Berlin den 20 Jun. 1767. Ebend. No. 42. Coll. 917. Reskript an die Clevische Regierung gegen das verbothene Schuldenmachen der Adlichen, d. d. Berlin den 20sten Jun. 1767. Ebend. No. 43. Reskript an die Mindensche Regierung gegen das verbothene Schuldenmachen der Adlichen. d. d. Berlin den 22 Jun. 1767. Ebend. No. 44.

§. 53.
Rechtlicher Begrif.

Die Vormundschaft der Verschwender ist die, nach vorhergegangener Untersuchung 1) und Beobachtung gewisser Formalitäten 2), gemeiniglich dem nächsten Verwandten 3) aufgetragene Verwaltung der Güter eines nicht moralischen, sondern gerichtlich erklärten Verschwenders 4), und eingeschränkte Gewalt über seine Person 5).

1) LEYSER *Med. ad Pand.* Spec. 349. Med. 2. p. 455. *de* COCCEII *Iur. Contr.* tit. de curat. qu. 3. T. 2. p. 242.

2) *Corp. Nou. Iur. Frid.* P. 2. T. 14. Von dem Verfahren bey einer zu verfügenden Prodigalitäts-Erklärung. S. 131. Magd. Pol. Ordn. Cap. 20. S. 533. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 24. §. 10. S. 106.

3) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. II. Lib. VII. T. II. §. 10. p. 160. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 24. §. 11. S. 102 COCCEII *Iur. Contr.* tit. de cur. quaest. 3. p. 242.

STRYCK *V. M.* eod. tit. §. 2. p. 692. HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1392.

4) *Proi. Corp. Iur. Frid.* Part. I. Lib. III. Tit. XIII. §. 2. n. 2. S. 149. Oelßn. L. O. Th. 2. Art. 2. S. Brachvogel. Samml. Schles. Priv. Th. 4. S. 1055. Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 24. §. 10. S. 106. Woltär Rechtsgel. §. 153. S. 178. MEVIUS *ad I. Lub.* Lib. I. Tit. V. Art. X. p. 188. u. L. I. T. VII. Art. VII. p. 227. STRVVE *synt. I. Ciu.* Ex. VI. th. 38. u. das. Müller Not. 8. Th. 1. S. 308.

HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1392. BRVNNEMANN tit. de curat. ad l. 1. n. 3. p. 169.

5) Woltär in d. Rechtsgel. §. 153. S. 178. Fischer im Camm. u. Pol. R. §. 305. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 400. p. 457. Magd. Pol. Ordn. Cap. 20. S. 532. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 24. §. 12. S. 107. Pfälz. Landr. Th. 2. Tit. 26. S. 44. Lübisch. R. B. I. Tit. 7. Art. 6. MEVIUS p. 214. Hamb. R. P. 3. tit. 1. a. 15. Würtemb. Landr. Th. 2. Tit. 30. u. L. O. Tit. 46. Maynz. Unterg. Ordn. Tit. von den Curatoren fol. XVIII. Ulm. Stat. Th. 2. Tit. 5. §. 4. S. 35. Wormß. B. 4. Th. 1. Tit. 15.

Zweytes Glied.

Von der Vormundschaft der Frauenspersonen.

§. 54.

Litteratur.

MART. BENCKENDORFF. Tr. de iure mulierum. *Frf.* 1607. 8. et *Frf. ad Viadr.* 1609. 8.

IO. WERNEM. KOENIG Disp. de differentiis vtriusque sexus in iure. *Argent.* 1664.

IO. HENR. BERGER Disp. de curatoris necessitate in actis mulierum. *Viteb.* 1686. 4. In EIVSD. *Diss. iur. sel.* p. 309--324.

HVLD. *ab* EYBEN Diss. de tutela foeminea. *Gies.* 1655. *ibid.* 1656. et in EIVSD. *oper. Argent.* 1708.

EVER. OTTO de perpetua feminarum tutela. *Duisb.* 1719. 4. rec. *Hal.* 1722. 4. Inserta EIVSD. *Diss. Trai.* 1723. 4. *coniunctim edit.*

IO. PAVL KRESS de Iuribus foeminarum illustrium in Germania. *Helmst.* 1730. 4.

GEORG. MELCH. *de* LVDOLFFII Comment. de iure foeminarum illustrium. *Ien.* 1711. 4. außerordentl. vermehrt. Ebend. 1734.

IO. ANDR. HOFFMANNI Positiones de cura mulierum quando licite vel ad commodanda vel legitime praemittenda. *Ien.* 1746. 4.

ERN. IO. FRID. MANZELII Diss. de sexu masculino foeminini tutelari. *Rost.* 1754. 4.

AVG. *a* LEYSER de curatore mulieris; in EIVSD. *Medit. ad Pand.* Spec. 350.

THEOPH. GE. GVIL. EMMINGHAVS Commentatio de praecipuis foeminarum in Germania iuribus. *Ien.* 1751. 4. Sehr verm. *Ien.* 1757. 4. II. Specim.

IO. HENR. IVNGII Diss. de tutela feminarum iisque ipsis tutoribus apud Romanos et Batauos. *Harderou.* 1760.

CARL. FRID. WALCHII de cura sexus illustrium ex legibus chartisque publicis eruta. *Ien.* 1764.

MART. GOTTL. PAVLI Diss. de curatore mulieris, vtrum in causa eius, cui datus est, testimonium dicere possit? *Viteb.* 1767. 4.

Joh. Chr. Quistorp von den Gerechtsamen des schönen Geschlechts nach gemeinen bürgerlichen und besonders

 nach

nach Mecklenburgischen Lehnsgesetzen und Gewohnheiten; in seinen kleinen jur. Schriften. Erst. Samml. S. 69. (Bützow und Wismar. 1772. 8.)

Joh. Ulr. Freyh. von Cramer ob und wie weit foeminae illustres ex constituto gültiger Weise verbindlich gemacht werden können? In seinen Wetzlar. Neb. Stund. P. XI. p. 21.

Carl Ludw. Christ. Röslins Abhandlung von besondern weiblichen Rechten. (Band I. Stuttgard. 1775. Band II. Mannheim. 1779. 4.) Band I. Buch 2. Abschn. 4. Band 2. B. 3. Abs. 2.

Erster Satz.

Einleitung.

§. 55.

I) Beweis: daß heut zu Tage nicht alle Frauenspersonen unter der Vormundschaft stehen sollten.

Vermöge der römischen Gesetze, sind die Frauenspersonen unter einer beständigen Curatel gewesen 1). Diese mußten sich dieselbe gefallen lassen, weil ihre Erziehung darnach eingerichtet war 2) und ihnen dahero alle positiven Rechte völlig unbekannt blieben 3). Da unsere heutige Verfassung aber anders beschaffen, und sie eine ganz andre Erziehung genießen 4): so ist außer diesem noch aus folgenden Gründen höchst unrecht, daß sie auch heut zu Tage unter der Vormundschaft stehen müssen.

1) *l. 16.*

1) *l. 16. ff.* de tut. GAIVS *libro XII. ad Edictum prouinciale, l. 1. C.* Quando mulier. *Nou. 118,* C. 5. *Nou. 94.* C. 1. S. §. 15. Not. 5.

2) CORNELIVS NEP. *Praefat.* SCHILTER *Pr. I.R. et Germ.* Ex. 37. §. 222. p. 438.

3) VLPIANI *fragm.* tit. XI. §. 1. EV. OTTO *diss. cit.* Cap. 1. §. 9. p. 12. 10. I. SCHNEIDER *diss. de cura feminarum* §. 14. p. 17. seq.

4) von Tevenar Versuch über die Rechtsgelahrheit. Th. 1. Abs. 1. Cap. 1. S. 47. AYRER *Specim. polit. iurid. de Gynaecocratia tutel. viduar. illustr.* Sect. I. §. 1. p. 1—7. *de* NEVMANN *cit. diss.* B. II. Tit. 15. S. 380. u. f.

§. 56.

Fortsetzung.

I) Wissen die Naturgesetze von keiner Einschränkung der weiblichen Handlungen, folglich ist es denselben völlig zuwider 1). II) Besitzt das weibliche Geschlecht eben die Seelenfähigkeiten als das männliche 2). Es mangelt ihnen dahero nicht an Verstande für ihr Wohl selbst zu sorgen. Beyspiele von Klugheit liefert uns die Geschichte 3). III) Ist die weibliche Vormundschaft, wie unten erwiesen wird, blos Formalität, denn es steht doch der Frauensperson mehrentheils frey, einen Vormund nach Belieben zu wählen, ihn abzudanken und an dessen Stelle einen neuen zu ernennen 4). IV) Ereignen sich in denjenigen Staaten, wo die Frauenspersonen freye Gewalt

haben, nicht mehrere, ja beynahe wenigere Fälle, wodurch sie ihr Vermögen verlieren 5). V) Werden die Geschäfte, wegen Beobachtung so vieler unnöthigen Formalitäten dadurch nur aufgehalten 6). VI) Als ein vorzüglicher Hauptgrund, würden hiedurch viele unnöthige Unkosten beygelegt werden 7). VII) Giebt es einige Länder, wo es ausdrücklich aufgehoben 8), und VIII) behaupten dieses auch mit mir viele bewährte Rechtslehrer 9).

1) S. im vorherg. §. Not. 4.

2) AYRER cit. *spec.* Sect. I. Cap. I. §. 2. p. 7.

3) Home Geschichte des Menschen Buch 1. Versuch 6. §. 2. 3. u. 4. S. 7. u. folg. §. 26. S. 64. u. f.

DANIEL NETTELBLADT init. historiae litterariae iuridicae vniuers. (*Hal.* 1774. 8.) §. 177.

IO. REICHII Diss. epist. qua Calphurnia sapientissima inter mortales femina, a conuitiis Vlpiani vindicatur. *Halae* 1709. 4.

GOTTL. AVG. IENICHEN Comment. de C. Afrania *Lips.* 1734. 4. In seinen *Obs. sel. ad* LEYSERI *Med.* p. 14.

HERM. HENR. ENGELBRECHT Progr. Nomothesiae THEODORAE, Imperatricis, specimina quaedam continens. *Gryphisw.* 1736.

IO. FRID. IVGLERI Diss. de eruditione THEODORAE Augustae. *Hamb.* 1742.

NIC. HIER. GVNDLINGII Obseruatio de THEODORA, Imperatrice Iustiniani M. vxore, in Obs. sel. T. I. p. 202—254.

4) S.

4) S. Wiesners Vormundschaftrecht Band I. §. 157. u. 158.

5) van Tevenar Versuch über die Rechtsgel. Th. 1. Abs. 2. Cap. 1. S. 50. u. f.

6) Wiesners Vormundschaftr. B. I. §. 160. p. 201.

7) Ebend. §. 161.

8) Churfürstl. Maynzis. Patent, daß denen Weibern frey gelassen wird, ohne Zuthuung eines *Curatoris* zu handeln und zu wandeln. Erfurth den 19ten October 1706. S. Maynz. Ordn. N. 36. S. 232.

9) van Tevenar Vers. über die Rechtsgel. Th. 1. Abs. 2. Cap. 1. S. 50. u. f.

LEYSER *Medit. ad Pand.* Sp. 328. Med. 22. Sp. 350. Med. 2. BERGER *Elect. Disc. for. ad Ord. Proc.* T. 8. O. 1. n. 2.

§. 57.

II) Eintheilung und Nothwendigkeit der weiblichen Vormundschaft.

Hoffentlich sind die im vorigen Paragraphen angeführten Gründe, welche Röslin 1) nach seiner höchst löblichen Gewohnheit sehr seicht widerlegt, und sich sogar widerspricht, von einiger Wichtigkeit, dem ohnerachtet aber werden sie in den positiven Gesetzen nicht angenommen, obgleich einige Länder schon mit der Aufhebung umgegangen sind 2), sondern die weibliche Vormundschaft ist in den meisten Ländern im Brauche; durch die Annahme des römischen Rechts aber ist sie sehr verändert worden 3). Uebrigens muß man dar-

auf Rücksicht nehmen, ob die Frauenspersonen verheyrathet sind oder nicht, denn nach diesem ist auch die weibliche Vormundschaft entweder die eigentliche Geschlechtsvormundschaft oder Ehevogtey. Verschiedene Länder haben beyde, andere hingegen nur letztere 4), wie aus folgenden erhellen wird.

1) Abhandl. von bes. weibl. Recht. B. 1. B. 2. Abs. 4. Haupt. 10. S. 231. u. f.

2) Sachsen im vorig. Jahrhund. *Ord. Elect. Sax. de ao. 1699.* BERGER *in El. Disc. for. ad Ord. Proc. l. cit.* LEYSER *in Spec. 328.* Med. 22. Preuss. Staat. Justiz-Reglement de ao. 1739. §. 142. S. Königl. Preuß. allgemeines Processual-Lexicon oder möglichst vollständiges Repertorium aller in sämmtl. Königl. Landen bis jetzo gültigen Constitutionen (Halle 1749. 4.) S. 611.

3) Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 981. S. 598.

4) S. Wiesners Vormundschaft R. Band I. Th. 1. B. 1. §. 162. S. 203.

§. 58.

A) Von der Nothwendigkeit in Preussischen Staaten.

A) Allgemeine Verordnungen.

1) In Ansehung der gerichtlichen Geschäfte überhaupt.

Die Ehefrau kann ohne Beytritt ihres Mannes vor Gericht nicht das geringste unternehmen, denn die Ehevogtey ist nach der neuen Prozeßordnung allgemein angenommen, sondern der Mann vertritt ihre Stelle ohne besondere Bevoll-

mächti-

mächtigung 1). Einige Fälle sind hievon ausgenommen: 1. Wenn sie mit ihrer Ehehälfte in Prozeß verwickelt. 2. Wenn es ihr frey eigenthümliches Vermögen betrift. 3. Wenn in Ansehung des Eingebrachten etwas vor Gericht vorgenommen wird. 4. Wenn sie mit ihrem Manne einen Contrakt eingehen will 2).

1) *Nou. Corp. Iur. Frideric.* B. 1. Th. 4. Tit. 1. §. 13. S. 37.

2) Ebend. B. 1. Th. 4. Tit. 1. §. 8. S. 5.

§. 59.

2) In Ansehung des Wechsels insbesondere.

In ihrem Namen kann keine Frauensperson einen Wechsel ausstellen, denn sowohl die erneuerte 1) als ältere 2) Wechselordnung verbiethet es schlechterdings, sondern an den Orten, wo die Geschlechtsvormundschaft eingeführt ist, muß der Vormund diesen unterschrieben haben, an denen aber, wo sie in andern Geschäften dessen nicht bedarf, muß sie auch zu dieser Handlung einen Assistenten annehmen 3).

1) Erneuerte Wechselordnung, wornach in dem Königreich Preussen, denen Chur= und allen übrigen im Reiche belegenen Landen und der Grafschaft Glaz gegangen und verfahren werden soll. d. d. Berlin den 30sten Jan. 1751. *Corp. Const. Nou.* T. I. n. 16. p. 19. Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 2. Abth. 2. No. LXIX. S. 593.

2) Wech-

2) Wechsel-Recht in der Chur und Mark Brandenburg vom 19. December. 1701. publicirt. Ao. 1702. MYL. *C. C. March.* Th. 2. Abth. 2. n. 17. S. 23.

3) Erneuert. Wechsel-Ordn. §. 9. *Corp. Const. Nou.* a. ang. O. S. 23. Samml. schles. Prov. Ges. a. ang. O. S. 597. *Rescriptum declaratorium* des Wechsel-Rechts, ob und wie ferne *Exceptio SCti Velleiani* statt habe? vom 27sten Decembr. 1703. *C. C. March.* Th. 2. Abth. 2. S. 35. Reskript ans Cammer-Gericht, worinnen einige Puncte wegen *SCti Velleiani* im Wechsel-Recht *declari*ret werden, vom 30sten Jun. 1704. n. 3. Ebend. n. 20. S. 37.

W. G. Vangerow Entwurf des Wechsel-Rechts nach den Grundsätzen der preussischen Staaten. (Halle 1773. 8.) §. 75. u. f. S. 54. u. f.

Zusätze zu des Vangerows Entwurf des Wechselrechts, nach den Grundsätzen der preussischen Staaten. Halle. 1775. 8.

W. G. Vangerow Ergänzungen und Anmerkungen über den Entwurf des Wechselrechts nach den Grundsätzen der preussischen Staaten. Halle 1776. 8.

J. C. L'Estocqs Erläuterung des allgemeinen und preussischen Wechselrechts, Königsberg 1763. 4.

§. 60.

B) Besondere Verordnungen.

a) Schlesien.

Des Kaisers Rudolphs des Zweyten, neue confirmirte Policey-Ordnung 1) befiehlt die weibliche Vormundschaft ausdrücklich, vorzüglich aber die Nichtverbürgung einer Frau für ihren Mann 2). Die Oelsische Landesordnung stimmt

mit

mit der Policey-Ordnung völlig überein 3), ausserdem gebietet sie jeder Frauensperson sich einen Vormund zu kiesen 4) und verbietet jede weibliche Bürgschaft 5). Die Oppelsche Landesordnung hingegen, erfordert einen Vormund vorzüglich in Ansehung des Leibgedinges.

1) Neu confirmirte Schlesische Policey-Ordnung. Breslau den 19 Juni 1577.

2) Tit. Von der Weiber Obligation, Bürgschaft und Gerechtigkeit. S. Brachvogel. Samml. Schles. Priv. Th. 1. S. 88.

3) Th. 3. Art. 11. Von Leibgedingen und weiblicher Gerechtigkeit. S. Brachvogel. Samml. Th. 4. S. 1084.

4) Samml. Schles. Provinz. Gesch. für Advok. Th. 1. S. 426.

5) Th. 2. Art. VIII. Von der Weiberverzücht. Samml. Schles. Provinz. Ges. Th. 1. S. 402. Brachv. Samml. S. 1062.

6) Art. 14. S. Brachvogels. Samml. Th. 6. S. 1561. u. folg.

§. 61.

Fortsetzung.

Die neue Prozeßordnung befiehlt den Frauenspersonen an den Orten, wo die cura sexus eingeführt, ihre gerichtliche Angelegenheiten in Assistenz eines Geschlechtsvormundes zu verhandlen 1). In eben diesem Falle die Ehevogten 2). — Zum Erweise der weiblichen Vormundschaft in Schle-

Schlesien, sind vorzüglich Friedeberg 3), Schubert 4), Stryck 5) und Behmer 6) hieher zu rechnen.

1) Th. 4. Tit. 1. §. 10. S. 6.

2) Ebend. §. 9.

3) IO. ANT. *de* FRIDEBERG de generalibus et particularibus quibusdam Silesiae iuribus secundum vsum modernum. (*Wratislau.* Tom. I. 1738. II. et III. 1741. f.) L. I. Cap. 6. §. 3.

4) GE. AD. SCHVBERTH de legibus Silesiorum earumque imprimis et iuris Romani differentia in appellationum fatalibus §. 3. (*Lipſ.* 1720. 4.)

5) *Exercitium academicum* exhibens collationem iuris Statutarii Wratislauiensis cum iure ciuili atque Saxonico. (*Hal.* 1674.) Intr.

6) FRIDR. BEHMERI *Nou. Iur. Controu.* Tom. I. Obſ. 43. p. 289. S. auch Obſeruationes practicae de iuribus atque processibus forensibus in Silesia, principaliter autem in Metropoli Vratislauia, eidemque vicinis locis vſitatis collectae a C. S. R. V. S. Lib. II. Cap. X. §. 19. p. 195. (*Wratislauiae* 1717. 4.)

§. 62.

b) Ost- und Westpreußen.

In Ost- und Westpreussen findet nicht nur die Geschlechtsvormundschaft, sondern auch die Ehevogtey statt 1). Wir haben über diese Materie sehr viele Verordnungen: 1. Das Landrecht von 1721. 2). 2. Die neue und verbesserte Instruktion

tion für die Ost. 3) und die Instruktion für die Westpreussische Regierung 4), und andere Vorschriften mehr 5), mit welchen die neue Prozeßordnung übereinstimmt 6).

1) REINH. FRID. SAHME Diss. de curatore mulieris prutenico, *Regiom.* 1731.

2) Buch 2. Tit. 6. Art. 9. §. 6. S. 313.

3) *Corp. Const. Nou.* Tom. V. Part. III. Jahrg. 4. Sect. IV. §. 4. S. 481. §. 8. n. 22. n. 28. Ebend. S. 495. Sect. VI. §. 7. n. 2. S. 508.

4) *Corp. Const. Nou.* T. V. Part. II. Jahrg. 3. n. 22. S. 2194. n. 28. S. 2195.

5) Notifications-Patent, betreffend die Einrichtung des geistlichen und weltlichen Justizwesens, in den bishero von der Crone Pohlen besessenen und nunmehro von Sr. Königl. Maj. von Preussen in Besitz genommenen Lande Preussen und Pommern, wie auch den bishero zu Groß-Pohlen gerechneten Districten diesseits der Netze. d. d. Berlin den 28sten Septbr. 1772. Beylage *Lit. A.* Abs. 2. n. 2. tit. e. *Corp. Const. Nou.* T. V. P. I. p. 481. Instruktion für die preussischen *Collegia*, insbesondere für das Tribunal und Hofgericht, vom 16ten Septbr. 1751. §. 150.

6) Th. 4. Tit. 1. §. 9. 10. S. 6.

§. 63.

c) Magdeburg.

In Magdeburg dürfen die Frauenspersonen nur in Ansehung der Handlungen vor Gericht, Vormünder haben 1), und zwar können sie dieselben

selben sich selbst wählen, oder im Unterlassungsfalle werden ihnen dieselben von Amtswegen angeordnet 2). Die Ehemänner sind hier zwar ebenfalls Ehevögte, doch müssen sie in Fällen, wo kein Mandatum speciale erfordert wird, ein Curatorium vorlegen, oder de pacto caviren oder von ihren Ehefrauen in casibus speciale Mandatum requirentibus bevollmächtiget seyn 3).

1) Neu verbesserte Proc. Ordn. Cap. XIII. §. 1. *Corp. Const. Magdeb.* Tom. 2. p. 122.

2) Brandenb. Proc. Ordn. im Herz. Magd. Cap. 13. §. 2. *Corp. Const. Magd.* Tom. 2. p. 30. Sämmtl. Fürstl. Magdeb. Ordn. Th. 3. S. 891.

3) Proc. Ordn. Cap. 13. §. 5. *Corp. Const. Magdeb.* am ang. O. S. 31.

§. 64.

d) Brandenburg. Pommern. Ostfriesland und übrige Pr. Staaten.

In der Mark Brandenburg ist die weibliche Vormundschaft ebenfalls eingeführt, denn dieses bestätiget nicht nur das Projekt 1) und eine königliche Constitution 2), sondern auch Müller 3) und Scheplitz 4), setzen uns dieses theils durch Beweise, theils durch eine angeführte Sentenz sehr gut aus einander, ohnerachtet dessen aber meynt Berger 5), sie wäre blos willkührlich. In Pommern, wo das lübische Recht gilt 6), haben

ben wir nebst dessen Verordnung 7), noch ein Reskript 8), wodurch die weibliche Vormundschaft bestätiget wird. Eben so in Ostfriesland 9) und in allen Preussischen Staaten, wo das Lübische und Sächsische Recht eingeführt 10).

1) *Proi. Cod. Frid. March.* P. 4. T. 9. §. 104. p. 302.

2) Königl. Preuss. Constitutionen, wie es wegen der Succession, Consens der Agnaten bey den Veräusserungen, Versorgung der Witwen, Aussteuer der Töchter, und was dem anhängig, wie auch mit der Registratur u. s. w. zu halten, vom 25sten Aug. 1718. §. 8. *Corp. Const. March.* T. 2. Abth. 5. n. 64. S. 102.

3) *Practica ciuilis marchica rer. forens. per resolutiones demonstrata.* (Berol. et Francof. 1678. fol.) Res. 50. n. 25. u. f. S. 98. Res. 125. n. 5. u. f. S. 328.

4) *Consuetud. Elector. Marchiae Brandenburg.* Part. 3. Tit. 2. §. 6. S. 172. n. 2. u. f.

5) *Oecon. Iur.* Lib. 1. T. 4. §. 6. n. 1.

6) Vangerow Entw. des Wechselr. nach den Grundf. d. Pr. Staat. §. 75. S. 55. Christ. Gottl. Riccius zuverläßiger Entwurf von Stadtgesetzen. Hauptstück 6. §. 6. S. 113. u. f. ANT. DAN. SONNEMANN *sub praesid.* STRYCKIO *disp. inaug. exhibens Ius Lubecense ad methodum institutionum subiunctis iuris communis differentiis.* Cap. V. S. 41. u. f.

7) Lüb. R. B. 1. Tit. 7. Art. 8. MEVIUS p. 229. Tit. 10. Art. 1. MEV. p. 255. n. 17. u. f. p. 214. u. ebend. Art. 4. S. 221. EIUSD. *Decisiones* Part. V. Dec. 99. (*Francof. et Stralf.* 1681. fol.) Steins Einleit. in die Lüb. Rechtsgel. §. 143. S. 158. u. f.

8) Reskript an die Pommersche Regierung über die Art. 1. 5. 7. u. 9. der Wechselordn. vom 30sten Jan. 1751.

1751. vorgekommene *Dubia*. d. d. Berlin den 30sten Jan. 1767. *Corp. Const. March. Nou.* T. IV. p. 682.

9) HVLDR. *v.* EYBEN *de tutela femin.* P. I. Membr. 1. §. 8. *in* EIVS *op.* p. 325. Ostfries. Landr. B. I. Cap. CXXX. Von Vormundschaft der Weiber. S. 273. B. II. Cap. CCXVI. S. 530.

10) Fischer Camm. u. Pol. R. §. 264.

§. 65.

B) Von der Nothwendigkeit in andern Staaten.

A) Uebereinstimmung des allgemeinen Rechts in Ansehung des Wechsels.

Beynahe alle Länder, Heineccius 1) führt nur Braunschweig als eine Ausnahme an, verbieten den Frauenspersonen einen gültigen Wechsel auszustellen 2). Der Grund hievon muß in der alten Verehrung der Frauenspersonen liegen, denn da die Nichtbezahlung mit dem Personalarrest verknüpft ist: so glaubten sie ihrer Keuschheit und Sittsamkeit zu nahe zu treten, wenn sie dieselben wechselmäßig belangen sollten 3).

1) IO. GOTTL. HEINECCII *Elementa Iuris Cambialis* (Norimbergae 1764. 8. Edit. VII.) Cap. V. §. 5. p. 66.

2) SIEGELII *Corp. Iur. Camb.* Tom. II. p. 383. seq. (Lipſ. 1743. f.) T. II. Mit Jo. Rud. Uhls Fortsetzungen, Fortsetz. I. Leipz. 1757. II. 1763. III. 1773. f. IV. 1786.

3) Fischer Lehrbegr. d. Cam. u. Pol. R. §. 107. S. 93. J. G. Siegels Einleitung zum Wechselr. überhaupt. Leipz. 1743. u. ebend. 1752. 4. unt. folg. Tit. Einleitung

tung zum Wechselr. überh. darinnen aus den neuesten Wechselordn. gezogene Sätze, nach ihrer natürlichen Ordnung, nebst vielen den *usum fori* erläuternden *praeiudiciis* zu befinden.

Jo. Ad. Becks Vollständiges Wechselrecht. Nürnb. 1752. 8.

Jo. Christ. von Selchow Grundsätze des Wechselrechts. Götting. 1758. 8.

§. 66.

B) In Ansehung anderer Geschäfte.

1) Sachsen.

Litteratur.

LVCAE LEYSERI Disp. de curatore Saxonico mulierum. *Argent.* 1659.

CHRIST. BENI. IACOBI Disp. de Curatore mulieris Saxonico. *Lips.* 1688. 4.

HENR. BODINI *Resp.* CHRIST. BENI. WEISSE Disp. de his, quae mulier Saxonica valide circa curatorem agit. *Hal.* 1712. 4.

GEBH. CHRIST. BASTINELLER *Resp.* HEINR. GVIL. CONRADI Exercitatio iuris Saxonici electoralis de Negotiis, quae a muliere, sine curatore in Saxonia expediri possunt, ad ord. Sax. Elect. Iudic. Recogn. Tit. VIII. §. 3. et occas. mandati Regii de ao. 1722. No. XII. *Viteb.* 1727. 4.

TOB. IAC. REINHARDT de foeminarum Saxonicarum negotiis absque curatoribus validis. *Erf.* 1728.

GODOFREDI REISE *s. praes.* ANDR. ELIA ROSSMANNO Diss. de Salario curatoris sexus Saxonici. *Erlang.* 1744.

HENR. RENNEMANNI Diss. de curatoribus mulierum ad litem ex iure potissimum Saxonico. Extat in EIVS *Iurispr. Rom. Germ.* P. I. n. 52.

IOAN. FRID. FREYTAG *s. praes.* IOAN. ANDR. HOFFMANN Positiones iuris Germanico-Saxonici de Cura mulierum, quando licite vel accomodanda vel legitime praetermittenda. *Ien.* 1746.

IO. GOTTL. HOFFSCHNEIDER s. praes. CHRIST. GOTTL. HOMELIO, de contractibus extraiudicialibus mulierum innuptarum in immobilibus sine curatore sexus validis. *Vitemb.* 1768. 4.

IO. CHRIST. IVST. SCHNEIDERI *dicti* WEISSMANTEL Disp. de cura feminarum sec. Ius. Saxon et statuta Erfurtensia ex principiis medii aeui. *Erf.* 1768. 4.

§. 67.

Bestimmung der weiblichen Vormundschaft.

Ohne Rücksicht auf Stand und Alter muß jedes Frauenzimmer, Jungfrau, Frau und Witwe, bevogt vor Gericht erscheinen 1), dieses befiehlt das gemeine Sächsische Recht 2), Churfürstliche Constitution 3), Churf. Sächsische Gerichts- und Proceß-Ordnung 4). In Ansehung der außergerichtlichen Handlungen steht es nach dem gemeinen Rechte 5) Jungfrauen und Witwen frey, ihre Güter, sowol bewegliche als unbewegliche zu veräußern, nach den Churfürstlichen Verordnungen 6) aber, nur bewegliche Güter.

1) BER-

1) BERGER *Oecon. Iur.* Lib. I. Tit. 4. §. 6. n. 2. et 3. KEMMERICH *Accession. instit. iur. ciu.* L. I. S. 3. §. 14. seq. (*Viteb.* 1726. 8.) IACOBI *diss. cit.* Cap. 2. thes. 8.

2) Buch 1. Art. 46.

3) Des Durchl. Hochgeb. Fürsten Herrn Augusten Herzog zu Sachsen Verordnungen und Constitutionen. Const. 15. Part. 2. *Corp. Iur. Sax.* Th. 1. S. 160.

4) Proceß- und Gerichts-Ordnung des Durchl. Hochg. Fürst. Joh. Georgen. Dresden den 28sten Juli. 1628. *Corp. Iur. Saxon.* Tom. I. p. 790—842.

5) Sächs. Landr. B. 3. Art. 45. Westphal. Teutsch und Reichsständ. Privatr. Abhandl. 50. §. 9. Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 1. §. 984. S. 422. Th. 3. §. 981. S. 597. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 195. CARPZOV P. 2. C. 5. def. 6. n. 10. BERLICH. P. 2. Concl. 7. n. 571. STRYCK *V. M.* tit. de curat. p. 697.

6) Landes-Constit. XV Th. 2. *Corp. Iur. Sax.* p. 160. BODINVS *diss. cit.* thes. 8. p. 7. RICHTER *decis.* n. 22. STRYCK *V. M.* tit. de curat. §. 6.

§. 68.

Fortsetzung.

Sowohl das allgemeine Recht 1), als auch die Churfürstliche Verordnungen 2) befehlen: daß der Mann, der Frauen Vormund seyn müsse, so, daß sie weder etwas vergeben, noch etwas verkaufen darf. Dieser allgemeine Satz leidet aber Einschränkung: 1. Wenn der Mann einen Contrakt zu seinem Nutzen schließen will. 2. Wenn es bona receptitia betrift. 3. Wenn das unbewegliche Gut zukünftiger Succession, dem Man-

Manne zum Besten, zu Gelde gemacht wird 3). Im ersten und letzten Fallemuß sie einen kriegerischen Vormund haben, in dem zweyten aber muß man auf die Güter, nach obiger Richtschnur, Rücksicht nehmen 4).

1) Buch 1. Art. 31. Buch 3. Art. 45.

2) Decis. XXIV. *Corp. Constit. Iur. Saxonici* T. 1. p. 1173. BASTINELLER *diss. cit.* Thes. XXIV. p. 21.

3) Decisio XXIV. l. c.

4) Königl. Mandat von 1722. No. XII. S. BASTINELLER in d. ang. Diss. Thes. IV. p. 7. Thes. XXV. p. 23.

§. 69.

2) Lausitz. Leipzig. Gotha. Altenburg und Sachsenlauenburg.

In der Lausitzer Waisen-Amtsordnung 1) finden wir blos Verordnungen in Ansehung der Wittwen 2), in Ansehung der übrigen gilt hier ohne allen Zweifel obige Verordnung. Eben so ist die Weibliche Vormundschaft in Leipzig 3), Gotha 4), Altenburg 5), und Sachsenlauenburg 6) eingeführt.

1) Des Durchlauchtigsten Churfürstens zu Sachsen, Markgraf. in Ober und Nieder Lausitz, confirmirte Waisen-Amtsordn. Dresden den 23 ten Febr. 1665. *Append. Corp. Iur. Saxonici* (Dresden 1673.) Th. 2. S. 134 — 145.

2) W.

2) W. A. Ord. §. 4. *Ap. C. I. S.* T. II. p. 136. u. §. 31. *Corp. I. S.* l. c. p. 145. u. fin. §. 9. S. 138.

3) Eines edeln und Hochweisen Rath zu Leipzig wiederholte und von Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen von neuem gnädigst confirmirte Vormundschafts Ordn. §. 28. S. der Stadt Leipzig Ordn. wie auch Priv. u. Stat. (Leipzig 1701. 4.) S. 259. Neue Leipzig. Handl. Ger. Ordn. Tit. 8. Ebend. S. 41.

4) Beifüg. zur Land. Ordn. Part. 3. N. 3. §. 27. p. 217. Ebend. Part. 3. N. 5. p. 278.

5) Fürstl Sächs. Altenb. L. O. Beif. P. 3. n. 13. §. 26, p. 616.

6) Sächs. Lauenb. Hofgerichtsord. Tit. 15.

§. 70.

3) Altstedt. Freyberg. Frankenhausen. Langensalza.

Die Altstedtischen Statute gehen von dem gemeinen Sächsischen Rechte sehr ab 1); denn nach jenen können die Frauenspersonen weder allein vor Gericht erscheinen, noch unbewegliche Güther verkaufen oder dieselben Contractsweise verändern 2). Die Freybergischen Statute bestimmen vorzüglich die Ehevogtey 3). Nach den Frankenhäusischen Statuten, welche nach Walchs Versicherung noch heutzutage gelten sollen 4), kann keine unverheurathete Frauensperson, weder vor Gericht allein erscheinen, noch unbewegliche Güter verkaufen oder contrahiren und sich verbindlich machen, sondern alles dieses muß mit Bewilligung eines krie-

gerischen Vormundes geschehen 5). Die Langensalzer Statuten 6) stimmen zwar mit dem obigen überein, nur daß sie den Frauenspersonen erlauben, sich ausser dem Verkaufe unbeweglicher Güter, verbindlich zu machen 7).

1) Walch Beitr. z. d. R. Th. 5. S. 237. Not. * EVERH. OTTO *de perpet. feminar. tulela.* Cap. II. §. 11. p. 52.

2) Rubr: Das Weibere vnnd Jungfrauenn Vormundere habenn sollenn. Walch am ang. O.

3) Walch Th. 3. Art. 14. u. 15. Rubrik: Weiber mögen nichts verkaufen ohne ihrer Männer Willen. S. 167. Art. 23. Rubr. Vermächtnis. Ebend. S. 169.

4) Beytr. Th. 1. S. 185. No. IV. Frankenhäusische anjezt noch geltende Statuten vom Jahre 1558.

5) Art. 24. Von Kriegerischen Vormunden der Weiber so zu handeln haben. Ebend. S. 211.

6) Walch Beytr. Th. 7. S. 267.

7) Rubrik: Daß Weiber und Jungfrauen Vormünder haben sollen.

§. 71.

4) Bayern. Pfalz. Maynz. Erfurt.

Der Herzogl. Würtenberg. Kanzley Advokat Herr Röslin 1) will durch Argumente erweisen, daß die weibliche Vormundschaft in Bayern nicht statt fände, an dieser Behauptung aber ist seine Ignoranz der Gesetze schuld, denn wir haben im Bayerschen Landrechte eine ausdrückliche Stelle 2)

hiervon.

hiervon. Die Pfälzischen Gesetze 3) bestimmen die weibliche Vormundschaft ebenfalls ganz deutlich. Im Maynzischen ist sie aufgehoben 4), in Erfurthschen Statuten 5) aber finden wir doch einige Verordnungen in Ansetzung der weiblichen Vormundschaft, und ausserdem gilt hier in dieser Materie das Sächsische Recht 6).

1) Abhandl. von den bes. weibl. R. B. II. Absch. 4. Hauptst. 2. §. 27. S. 106.

2) Chur Bayers. L. R. Tit. 1. Art. 17. S. 147. u. das. Schmidt in Comment. üb. dies. Recht.

3) Pfälz. L. O. Tit. 3. fol. 25. Pfälz. L. R. Th. 1. Tit. 8. fol. 8.

4) S. Element. W. üb. d. V. §. 56. Not. 8.

5) Vom Jahr 1306. Walch Beitr. z. d. R. Th. 1. S. 93. Art. XXVI. Ebend. S. 110. WEISMANTEL *Diss. cit.* Cap. 3. Tit. 4. §. 77. p. 67. seq. SCHNEIDER *cit. diss.* Cap. III. Tit. II. §. LXXIV. p. 64. §. LXXV. p. 65. not. 1. p. 66.

6) SCHNEIDER *cit. diss.* Cap. III. Tit. II. §. LXXIV. p. 64.

§. 72.

5) Schwarzburg. Hohenlohe. Brandenburg-Anspach. Baden und Hochberg.

Im Schwarzburgischen ist die strenge weibliche Vormundschaft üblich, denn hier darf keine Frauensperson ohne Unterschied, weder vor Gerichte noch ausser Gerichte etwas gültiges vornehmen,

men, sondern in beyden Fällen müssen sie einen Vormund haben 1). In Hohenlohe ist es nicht so strenge, denn sie müssen sich zwar bey Gerichtlichen Sachen einen Vormund annehmen, bey aussergerichtlichen aber nur alsdenn, wenn es von Wichtigkeit ist 2). Oben erwähnter Herr Röslin 3) will durch eine Stelle 4) aus der Marggr. Brandenb. Ger. u. Proceß-Ordnung 5) erweisen, daß in Brandenburg-Anspach die weibliche Vormundschaft nicht statt fände, allein er irrt, denn folgende Verordnungen bestimmen sie sehr deutlich: 1. Consistorialordnung 6) 2. Hofgerichts-Ordnung 7) 3. Reskript an die Regierung, wer Tutores und Curatores zu bestellen 8). In der Markgrafschaft Baden und Hochberg kann keine Frauensperson etwas gültiges vor dem Gerichte in eigner Person vornehmen 9), ausserdem aber ist die Ehevogtey sehr eingeschränkt, denn der Mann kann nur der Frauen Stelle in Sachen, welche nicht hundert Gulden übertreffen, vertreten, in höhere Summe betreffenden Contrakten und Handlungen muß der Richter willigen 10).

1) Erneuert. Ger. u. Proc. Ordn. Tit. 4. §. 1. u. §. 2. S. 21 u. 22.

2) Gemeins. Land-R. Th. 2. Tit. 1. §. 8. S. 48.

3) Abh. v. bes. weibl. R. Band I. B. II. Abs. IV. Hauptst. II. §. 30. S. 109.

4) Th. 1. Tit. 1. §. 12.

Onolz-

5) Onolzbach 1730. fol.

6) Tit. X. Von Vormundschaft der verstorbenen Pfarrer Witben und Waisen. *Corp. Const. Culmb.* Cap. II. Sect. 1. N. I. Tom. I. S. 282.

7) Ordnung des Fürstl. Brandenb. Hofgerichts auf dem Gebürge unter weyland Herrn Markgrafen Christians Regierungs Zeit publicirt. *Corp. Const. Brand. Culmb.* Tom. II. B. 1. Num. II. Tit. XV. S. 361.

8) Reskript an die Regierung, wer *Curatores* und *Tutores* zu bestellen. Bayreuth den 7 Novemb. 1739. *Corp. Const. Brand. Culmb.* Th. II. Band I. S. 1002.

9) Land. R. Th. 4. Tit. 31. Daß keine Frau von ihrem Haus und Ehewirth u. s. w.

10) Ebend. Th. 1. Tit. 9. Von denen Personen, welche ihre Sachen nicht selbsten vor Gericht anbringen mögen, sondern durch andere vertreten werden.

§. 73.

6) Böhmen. Mähren.

Nach der Böhmischen 1) und Mährischen Landesordnung 2) ist keine Frauensperson, sie mag Beklagte oder Klägerin seyn, etwas vor Gericht zu unternehmen befugt, sondern sie muß einen Beistand haben, ausgenommen, wenn sie in ihrer eignen Sache handelt, welches im Böhmischen Rechte durch eine eigne Verordnung bestimmt ist 3).

1) N. 41. WEINGARTEN *fascic. divers. iur.* Tom. I. p. 309.

2) fol. 158. WEINGARTEN l. *cit.*

3) Den

3) Den Weibern ist (ausser ihrer eigenen Sache) das Reden vor Gericht verboten. Böhm. Stadt-R. B. 26.

§. 74.

7) Mecklenburg. Jülich und Bergen.

Vermöge dem, vom Mevius 1) entworfenen und in Westphals Monumenten 2) befindlichen Mecklenburgischen Land-Rechte, sind die Frauenspersonen ohne Unterschied in Ansehung der gerichtlichen Handlungen, der weiblichen Vormundschaft unterworfen 3). Die Mecklenburgische Policey- und Landesordnung aber befiehlt, ohne auf gerichtliche oder außergerichtliche Geschäfte, Rücksicht zu nehmen, allgemein, daß jede Orts-Obrigkeit den Witwen tüchtige und geschickte Vormünder anordnen soll 4). In Jülich und Bergen sind die Frauenspersonen auch unter der Vormundschaft 5).

1) Der Herzogthümer Mecklenburg entworfenes Land-Recht, durch seel. David Mevius *I. V. Doct.* und Königl. Schwed. Vice-Präsidenten bey dem Königl. Tribunal zu Wismar.

2) Tom. 1. N. VIII. p. 651. seq.

3) Th. 1. Tit. 8. Von denen Frauen und ihren Rechten §. 1. §. 2. §. 3. u. 5. S. 680. u. 681.

4) Rubrik. Von Vormundschaften, Witwen und Waysen. S. 33.

5) Rechtsordn. S. 87.

§. 75.

§. 75.

8) Würtenberg. Tyrol. Franken und Würzburg.

Im Würtenbergschen ist die strenge weibliche Bevogtung üblich, denn sie kann weder gerichtliche noch aussergerichtliche Handlungen kräftig oder gültig ausüben 1). Nach der reformirten Landesordnung der fürstlichen Grafschaft Tyrol ist sie ebenfalls so strenge 2); nach der Fränkischen und Würzburg. Landesordnung aber ist die Bevogtung willkührlich 3).

1) Erneuert. gem. Land = Recht. Th. 1. Tit. 18. Von Personen, die als ohntauglich in Rechten zu stehen nicht zugelassen werden. S. 101. u. f. Th. 2. Tit. 29. §. 1. u. §. 2. S. 317.

IOA. WIBELLII *Constitutio Würtembergica* P. II. tit. 29. iuris provincialis: Von den Contrakten der Weibspersonen. *Tubing.* 1644. 4.

2) Buch 3. Tit. 53. fol. 53. u. Tit. 56. fol. 56. vers.

3) Würzb. und Herz. Fränk. Kais. Landger. Ordn. Th. III. Tit. 7. §. 7. S. 106. Tit. 16. §. 1. u. 2. EVER. OTTO *de perpet. fem. tut.* Cap. I. §. 17. p. 22.

§. 76.

9) Hessen = Hanau. Hadeler = Land. Hollstein. Dithmarsen.

Die Hessen - Hanauische Hof = und Ehegerichts = Ordnung 1) bestimmt die Ehevogtey sehr deutlich 2). Das Hadeler = Land = Recht giebt die weibli-

che

che Vormundschaft unbestimmt an 3). Nach der Schleswig-Holsteinischen Landgerichts-Ordnung können die Frauenspersonen ohne Vormünder vor Gericht nicht erscheinen 4). In der Landschaft Ditmarsen ist die strenge weibliche Vormundschaft im Brauche 5).

1) Vom Jahre 1747. fol.

2) Tit. 11. Art. 2. §. 9.

3) Th. 3. Tit. 1. PVFFENDORF *Obſ. I. Vn.* T. I. p. 35.

4) Th. 2. Tit. 7. Von den Kriegerischen Vormündern, *Curatores ad Litem* genannt. §. 1. *Corp. Stat. prov. Holſatiae* No. II. p. 47. Ebend. §. 2. 3. u. 4. S. 48.

5) Dithmarſ. Land-R. Anf. des 19. Art. §. 1. Art. 20. §. 8. *Corp. Statut. provinc. Holſat.* No. V. S. 27. u. 29.

§. 77.

10) Lübeck. Hamburg. Nürnberg. Litteratur.

HENR. BALEMANNI diſſ. de foemina ex antiquitatibus legibusque Romanis, German. et praeſertim Lubecenſ. *Alt.* 1756. 4.

IO. SAM. STRYCKII diſſ. de iure ſingulari faeminarum Hamburgenſium. *Halae* 1702. 4.

IO. IODOC. BECKII Diſſ. de iuribus foeminarum Norimbergenſium ſingularibus, *Alt.* 1723. 4. et nonnullis acceſſionibus aucta et emendata, *ibid.* 1740. 4.

§. 78.

§. 78.
Bestimmung der Vormundschaft selbst.

Nicht nur, nach dem, ohne Zweifel ältesten 1), sondern auch neuern 2) Lübischen Stadtrechte, ist die weibliche Vormundschaft in Ansehung der gerichtlichen Handlungen eingeführt 3). Das alleräͤlteste Hamburgische Recht 4) bestimmt die weibliche Vormundschaft und das neuere enthält in Ansehung der unverheuratheten eine allgemeine Verordnung, vermöge welcher sie den unmündigen gleich geachtet werden 5), in Ansehung der verheuratheten Frauenspersonen aber bestimmt sie den Ehemann zu deren Vormund 6). Röslin 7, als guter Logiker, will aus dem Grunde, weil die Ehefrau ihren Mann gerichtlich vertreten könne, erweisen, daß die Bevormundung erwachsener Weibspersonen in Nürnberg gar nicht üblich sey. Allein er irrt sehr, denn, ohnerachtet die unverheuratheten Frauenspersonen, welche über achtzehn Jahr und unbevormundet sind, sich verbürgen können 8): so stehen doch die verheuratheten Frauenspersonen unter der Ehevogtey 9).

1) *Iustitia Lubecensis ab* HINRICO LEONE DVCE SAXONIAE *et* NORDALBINGIAE *civitati* LVBECAE *anno* 1158. *data, ab imperatoribus* FRIDERICO I. *A.* 1187. *et.* FRIDERICO II. *A.* 1226. *confirmata.* Tit. *de proprietatibus Mulieris. de* WEST-

WESTPHALEN *Monument. ined. rer. Germ.* Tom. III. N. XX. Coll. 624.

2) Von 1254. *contin.* 1370. Art. CX. *Corp. Const. Holf.* No. VI. p. 25.

3) Joach. Luc. Steins Einleitung zur Lübsch. Rechtsgelehrs. §. 111. S. 123. §. 112. S. 124. §. 121. u. 122. S. 134. u. f. MEVIUS *Coment.* B. 1. Tit. 7. §. 8. p. 229. §. 12. p. 236.

4) *Cod. antiquissim. iur. Hamburg. de* WESTPHALEN *Monument. ined. rer. Germ.* Tom. IV. No. XXVI. p. 2098. Art. 3.

5) Th. 1. Tit. 9. Art. 1. S. 31.

6) Ebend. Art. 5. S. 33. Th. 3. Tit. 6. §. 9. S. 331.

7) Abh. v. bes. weibl. R. Band I. B. 2. Abschn. 4. Haupt. 2. §. 33. S. 111.

8) Nürnb. Reformat. Tit. 19. Ges. 5. §. 1. S. 189.

9) Ebend. §. 2. Tit. 28. Ges. 2. §. 4. S. 482.

§. 79.

11) Mühlhausen. Memmingen. Ulm und Stade.

Nach der Mühlhausischen revidirten und verbesserten Prozes-Ordnung 1), haben die unverheuratheten Frauenspersonen, ausser in Inquisitions- und Matrimonial-Sachen, nur vor Gerichte einen Curator nöthig, nach den Mühlhausischen Statuten 2) aber können sie sich ohne ihn ganz und gar nicht verbindlich machen. Die Reichsstadt Memmingsche Gerichts- und Proces-Ordnung 3) erfordert nur bey gerichtlichen Handlungen

lungen einen Vormund. Die Ulmer Ordnungen bestimmen vorzüglich die Vormundschaft über die Witwen 4), ausserdem aber auch die Ehevogtey 5). In der Gerichts-Ordnung von Stade ist der Vormund auch nur vor Gerichte erforderlich 6).

1) Th. 1. Tit. 4. §. 1. S. 10.

2) Buch 1. Art 69. S. 136.

3) Tit. 16. §. 7.

4) Der Stadt Ulm Ges. und Ordn. Th. 2. Tit. 12. S. 49. Wie es mit den Wittiben, die verdingte Heurath haben und derselben Kindern gehalten werden solle. Tit. 13. S. 50. Wie sich derselben Witwen, Frauen, Vögte und Träger in ihrer Verwaltung halten sollen. Ebend. Th. 2. Tit. 5. §. 1. S. 34.

5) Ebend. Th. 1. Tit. 18. §. 3. S. 24.

6) §. 1. u. 2. PUFFENDORF *Append. Observ.* I. V. Tom. 3. S. 301.

Zweyter Satz.

Von der weiblichen Vormundschaft insbesondere.

I) Von der Geschlechtsvormundschaft. (cura sexus).

§. 80.

Rechtlicher Begrif.

Die Geschlechtsvormundschaft 1) ist eine, mehrentheils von mündigen Frauenspersonen selbst, er-

worbne Befugnis, sie in wichtigen Angelegenheiten mit Rathe zu unterstützen, und ihren Geschäften durch den Beytritt die gesetzliche Gültigkeit zu geben. Man nennt diese gewöhnlich die Kriegesvogtey, in unsern Gegenden aber Litiskuratel 2).

1) Litteratur S. §. 54.

2) Westphal Teutsch. u. Reichsständ. Privatr. Abh. 50. §. 1. Th. 1. S. 107. Fischer im Cam. u. Pol. R. §. 255.

§. 81.

Erklärung des rechtlichen Begrifs.

Die weibliche Vormundschaft ist I) eine vom mündigen Frauenzimmer selbst, erworbene Befugnis (§. 80.) denn es steht ihr frey, sich einen Vormund anzunehmen 1), ihn abzudanken 2) alles nach Gefallen, ausgenommen in den Staaten, wo eine nothwendige Bevogtung statt findet; alsdann thut es bey Unterlassung der Richter 3). Diese Vormundschaft hängt also mehrentheils von einem Vertrage ab 4). II) Ist sie Unterstützung mit Rath und Gültigmachung der bürgerlichen Geschäfte vorzüglich vor Gerichte (§. 80). Der Vormund bekümmert sich dahero nicht um die innere häusliche Einrichtung, sondern blos um die gerichtlichen und verbindlich machenden Handlungen 5). Die Frauenspersonen verwalten

also

also ihre Güter selbst und unterscheiden sich sehr von den Minderjährigen 6).

1) S. §. 75. Not. 3.

2) Westphal am ang. O. Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 1. §. 984. S. 422. EV. OTTO *cit. disp.* Cap. 2. §. 13. p. 47.

3) CHRIST. BENI. IACOBI *Disp. de curatore mulieris Saxonico.* Thes. 15.

4) LEYSER *Med. ad Pand.* Sp. 328. Med. 22. REISE *de salario curat. sexus Saxonici* §. 6. n. 1. p. 15.

5) Instrukt. für die Westpreuss. Reg. §. 13. Sect. 2. n. 22. *Corp. Const. Nov.* Tom. V. P. II. Jahrg. 3. Coll. 2194. N. Magdeb. verb. Proz. Ordn. Cap. XIII. *Myl. Corp. Const. Magd.* Th. 2. S. 122. Hohenloh. gemeins. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 8. Baden u. Hochberg. L. R. Th. 1. T. 9. Schleswig = Hollst. rev. L. G. O. P. IV. Tit. XVI. P. II. T. 171. §. 1 — 4. Dithmarsisch. L. R. p. 4. art. 19. art. 20. §. 8. Lübeck. Stat. Tit. X. §. 1. Ulm. Ges. u. Ordn. Th. 5. T. 5. §. 1. Hamb. R. P. 1. T. 9. Art. 1. Memmings. Ger. u. Proz. Ordn. Tit. 16. §. 7. Westphals teutsch. u. Reichsständ. Privatr. Th. 1. Abs. 50. §. 4. Fischer Cam. u. Pol. R. §. 259. EV. OTTO *cit. diss.* Cap. 1. §. 10. p. 13. §. 11. p. 15. IOAN. GVIL. BLOCHMANN *praes.* MANT. GOTTL. PAVLI *diss. de curat. mulier.* §. 4. p. 9. HEINECCIVS *Elem. I. Germ.* §. 360.

6) TOB. IAC. REINHARTH Diss. de genuina curae sexus et aetatis differentia. *Erf.* 1728. Westphal am ang. O. §. 2. LEYSER *Med. ad Pand.* Spec. 350. Med. 1. MEVIVS *ad I. Lub.* L. 1. Tit. VII. Art. IV. n. 9. u. f. p. 221. EVER. OTTO *cit. diss.* Cap. 1. §. 16. p. 20. FREYTAG diss. *de cura mulierum, positio* IV. p. 7.

II) Von der Ehevogtey.

§. 82.

Litteratur.

ANDR. TIRAQVELLI ex Commentariis in Pictonum consuetudines Sectio de legibus connubialibus et iure maritali Eius operum Tom. II. in editione *Francofurtensi* de anno 1574. constituit.

IO. LVDOV. VIVES Lib. I. de officio mariti. *Hanou.* 1614. *Brugis* 1529. 8.

IO. STRAVCH de iure maritorum in vxorem resque vxorias, *Ien.* 1671.

FRID. GERDESIVS Disp. de Iure singulari mariti. *Gryphisw.* 1686. 4.

IO. CHRIST. KOENIGK de officio mariti erga suam vxorem. *Lips.* 1693.

ERNEST. TENZELII Diss. de cura maritali. *Frf.* 1720. 4.

EIVSD. Progr. de cura maritali, *ibid.* 1728. 4.

DIET. HERM. KEMERICHII Diss. de consiliario principis curatore vxoris eiusdem principis. *Viteb.* 1725. 4.

IO. SAM. HERINGII Epistola de maritali vxorum tutela, *Sedini* 1726. 4.

IO. GOTTLIEB HEINECCIVS de Marito tutore et curatore vxoris legitimo. *Hal.* 1734. 4. In EIVS *Opusc. varior. Sylloge*, p. 811 - 871.

MAYNARD *van* BVEREN Disp. de potestate mariti in vxorem. *Vltrai.* 1736. 4.

CHRIST. BESOLDI Diss. de societate coniugali et potestate mariti in vxorem. In EIVS *Opusc. polit.* P. IV. n. 1.

AVG. BALTHASARIS Diss. de origine ac limitibus iuris in personam vxoris, *Gryphisw.* 1743. 4.

§. 83.

§. 83.

Rechtlicher Begrif der Ehevogtey.

Die Ehevogtey ist ein, nach vollzogner Ehe, vom Manne erworbenes Vertheidigungs- und Vertretungsrecht, bey allen bürgerlichen und öffentlichen Geschäften, verknüpft mit der Verwaltung ihres Vermögens, nichts weniger aber, als mit einer Gewalt und Oberherrschaft über ihre Person 1).

1) Fischer im Camm. u. Pol. R. §. 247. Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 699. 702. 713. EV. OTTO *cit. diss.* Cap. II. §. 3. p. 35.

§. 84.

Erklärung des Begrifs.

Die Ehevogtey ist also I) ein, nach vollzogener Ehe erworbenes Recht, wie das Sprüchwort heist: ist das Bett beschritten: so ist das Recht erstritten 1), außerdem erklären die Gesetze den Ehemann nach vollbrachter Ehe sogleich für ihren Vertheidiger und Vogt 2). II) Ist es ein Vertretungsrecht für die Frau; der Ehemann muß also der Frauen bürgerliche und gerichtliche Geschäfte ausführen 3), ausgenommen wenn es Güter betrift, welche sie sich zur eignen Disposition vorbehalten 4), demohnerachtet aber, hat der Mann keine Oberherrschaft und Gewalt über ihre Person 5).

 1) PISTO-

1) PISTORIVS Cent. II. paroem. 79. p. 225. Estor Th. I. §. 712. u. f. Th. III. §. 713.

2) *Nou. Corp. Iur. Frider.* B. 1. Th. 4. Tit. 3. §. 13. S. 37. Maynz. Hofger. Ordn. Tit. 7. §. 11. Estor Th. I. §. 714. Th. III. §. 713. PVFFENDORF *Obſ. I. Vn.* T. I. Obſ. 12. T. III. Obſ. 180. *de* SELCHOW *Elem. I. Germ.* §. 345. AYRER *de iure connub. op. Germ.* S. 1. §. 13. p. 50.

3) Würzb. u. Fränk. L. G. O. Th. 3. Tit. 102. §. 1. S. 228. Hamb. Stadtr. Th. 2. Tit. 8. §. 1. Lüb. Stadt. R. B. 1. Tit. 10. Art. 1. MEVIVS p. 255. Fiſcher Camm. u. Pol. R. §. 249. Heineccius in der ang. Diſ. Cap. 2. §. 24. S. 867.

4) *Nou. Corp. Iur. Frid.*

5) Estor bürg. R. Th. 3. §. 699. S. 422. Th. 1. §. 984.

FRANC. ROMANI Diſp. de poteſtate maritali *Lipſ.* 1660.

IO. MICH. *von* WITTE de poteſtate maritali *Helmſt.* 1675.

ANDR. MATTHAEI Obſeruationes rerum iudicatarum de poteſtate mariti in vxorem cum aliis EIVSDEM tractatibus, *Leodii*, 1702. 8.

IO. HENR. FELTZ Diſſ. II. de poteſtate maritali, *Argent.* 1714. et 1719.

DAN. KOLSHORNII Diſſ. de poteſtate maritali iuri ciuili haud cognita, *Frf.* 1719. 4.

IAEGER von der Herrſchaft des Mannes über die Frau, nach dem Rechte der Vernunft, *in den gelehrten Beyträgen zu den Braunſchweig. Anzeigen*, von I. 1763. n. 64. 65. und *in* SCHOTTS *Juriſtiſchen Wochenblatte* v. I. 1772. n. 36.

GVELPHERBYTANI Etwas zum Beweiſe der Herrſchaft des Mannes über die Frau, nach dem Rech-

te

te der Vernunft, *in den gelehrten Beyträgen zu den Braunschweig. Anz.* v. I. 1763. St. 72. SCHOTTS *Iurist. Wochenblatt.* v. I. 1772. n. 38.

IAEGERS Anhang zu den Gedancken von der Herrschaft des Mannes über die Frau u. s. w. *gel. Beytr. zu den Braunschw. Anz.* v. I. 1763. St. 78. u. 79. u. Schotts Woch. n. 39.

Zweyter Titel.

In Ansehung ihres Standes.

Von der Staatsvormundschaft.

§. 85.

Litteratur.

IO. IESCHLINI Vindiciae tutelares. *Colon.* 1614. 4.

IO. LEONH. *a* PVEHEL Tract. de tutelis electorum principum, aliorumque Sacri Rom. Imp. Statuum. *Ien.* 1669. 4.

PAVL. FRANC. ROMANVS de tutelis personarum illustrium. *Lips.* 1674. 4.

DIET. GVIL. MATTHIAE Generalia tutelae ad principes et illustres personas accommodata, *Erford.* 1679. 4.

IOH. VOLK. BECHMANN diss. de priuatorum principum atque nobilium tutelis. *Ien.* 1685.

MARQV. LVDOV. *L. B. de* PRINTZEN s. praes. HENR. *de* COCCEII Disp. de tutelis illustrium. *Frf.* 1693. fol. in COCCEII *Exercit. acad.* Vol. I. n. 84.

IO. PHIL. RINGLERI Specimen iuris publici de tutelis illustrium. *Frf. et Lips.* 1694. 4.

CHR. GOTTL. BVDERVS de Concursu statuum prouincialium Germaniae in tutela et cura principum suorum, in EIVS *Obseru. I. Publ.* n. 10.

GEORG. HENR. AYRER Specimen politico-iuridicum de Gynaecocratia tutelari viduarum illustrium Pars I. *Goett.* 1746.

IO.

IO. PHIL. HAHN Diss. quid statuendum de doctrina: status I. R. G. in caussis priuatis vtuntur iure communi, exemplis maxime circa tutelam personarum illustrium illustrata. *Mog.* 1751. 4.

FRID. WILH. *de* NEVMANN de Patria potestate et tutela principum. *Frf. ad Moen.* 1752. 1)

RVD. CHR. HENNE Diss. de tutela S. R. I. Principum. *Frf.* 1756. 4.

CHRPH. DAN. PRAETORII Diss. de illustri tutela praecipue Principum in Imper. Germ. *Erlang.* 1763. 4.

1) Part. III. *Meditat. Iur. princip. priu.* Das ganze Werk aus 9 Th. Frankf. a. M. 1751—1756.

§. 86.
Rechtlicher Begrif der Staats- und Privatvormundschaft.

Ein jeder erwirbt aus dem habenden Zustand gewisse Rechte, so verschieden jener, so verschieden auch diese, dahero der Bürger und Adlicher verschiedene Rechte; betrachten wir die, jener betreffende Vormundschaft: so heist sie die Privatvormundschaft, wenn aber letzterer: die Staatsvormundschaft.

§. 87.
Unterschied der Staats- und Privatvormundschaft.

Nur in wenigen Stücken weicht die Staats- von der Privatvormundschaft ab, denn man beobachtet bey jener beynahe alle Grundsätze der

Privatvormundschaft 1). Z. B. bey illustren Personen findet die eheliche Vogtey auch statt 2), und bey Geschäften zwischen Gemahl und Gemahlin, muß ihr aus den Landesherrlichen Räthen ein Curator gegeben werden 3), doch unterscheidet sie sich z. B. in folgenden: I) in Ansehung der Mündigkeit. Ehedem bestimmte man bey den Fürsten diese ebenfalls nach der Klugheit, Tapferkeit und Beschaffenheit des Körpers, und dahero nahmen diese, in der Folge ebenfalls die von den Unterthanen gemachte Festsetzung gewisser Jahre an, wenn nicht Familien= oder andere Verträge nicht mehrere oder wenigere erforderten 4).

1) Moser im Staatsrechte Th. II. p. 169. seq. IOH. PHIL. HAHN *diss. cit.* COCCEII *diss. cit.* Sect. III. §. 2. *de* NEVMANN *diss. cit.* T. III. lib. II. p. 208. seq. LEYSER Spec. 327. Med. 7. STRVVIVS *Iurispr. her.* T. V. p. 39. seq.

2) CARL. FRID. WALCH de cura sexus illustrium. *Ien.* 1764. Fischer Camm. u. Pol. R. §. 253. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Publ.* Tom. II. Sect. 2. Tit. 3. §. 558. *de* LVDOLPH *de iure feminarum illustrium* P. I. §. 29.

3) *De* SELCHOW *l. cit.* AYRER *cit. diss.* P. I. C. I. §. 22. p. 55. seq.

DIETRICH HERM. KEMERICH Diss. de consiliario principis curatore vxoris eiusdem principis *Viteb.* 1725.

4) MOSER T. XVIII. p. 432. seq. *de* LVDEWIG *diss. de aetate etc.* Cap. IV. §. 8. p. 73. Cap. V. §. 2. p. 83.

83. §. 10. p. 94. *de* SELCHOW *Elem. Iur. publ.* T. II. §. 592. p. 575. LEYSER *Med. ad Pand.* Spec. 327. Med. 7.

DIETR. HERM. KEMERICH de maiori principum aetate. *Lipſ.* 1734.

CAR. FRIDR. GERSTLACHER de maiori ſtatuum Imperii aetate antiquiſſima, antiqua et hodierna. *Frf.* 1755.

IO. MICH. DAHM de maiori perſonarum illuſtrium aetate *Mogunt.* 1757.

§. 88.

Fortſetzung.

Vermöge der goldenen Bulle werden nur die weltlichen Churfürſten mit 18 Jahren mündig 1) und Kaiſerwahlfähig 2), durch Obſervanz aber, wird dieſer Zeitpunkt auch bey den geiſtlichen 3) Churfürſten angenommen, außerdem beobachten die Churfürſten ſelbſt dieſes Alter nicht ſo genau, da uns Sachſens 4), Brandenburgs 5), Böhmens 6) und Oeſtreichs 7) Geſchichte lehret, daß dieſe, ein früheres Alter angenommen haben. Uebrigens beobachten dieſe Churfürſtliche Verordnung auch die Fürſten 8), ohnerachtet ſie durch Sigmunds Bulle 9), bey ihren alten Gewohnten und Rechten geſchützt, und nehmen dieſes Alter theils durch Privilegia, theils durch Obſervanz, einige aber auf ein früheres zur Richtſchnur an 10).

1) *A. B.*

1) *A. B.* t. 7. §. 4. S. Joh. Pet. Ludewigs vollständige Erläuter. der güldenen Bulle Th. 1. S. 734. u. f. (Zw. Aufl. Frankf. u. Leipz. 1752. 4.)

2) *A. B.* l. c. Ludewig ebend. S. 743.

3) *De* OLENSCHLAGER Neue Erläuterung der G. B. S. 180. *De* SELCHOW *El. I. publ.* T. II. §. 593.

4) Mosers neuestes Reichsstaats-Handbuch T. II. S. 209. u. f. Häberlins Reichshistorie T. VIII. S. 683. *de* SELCHOW *El. I. publ. l. cit.*

5) PUFFENDORF lib. VII. *rer. Brandenb.* §. 34. p. 419.

6) Ludewigs Erl. d. güldn. B. Th. 1. S. 739.

7) Fischer Camm. u. Pol. R. §. 138. LUDEWIG *diss. cit.* C. 5. §. 3.

8) LUDEWIG *cit. diss.* Cap. V. §. 1. Ebend. Erläut. d. güldn. Bulle Th. 1. S. 734. Not. l.

9) §. 7. Ludewigs Erl. d. g. B. Th. 1. S. 736.

10) Moser T. XVIII. p. 382. u. f. *de* SELCHOW l. cit. §. 595. Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 66. S. 89. §. 977. S. 589. u. f. COCCEII *cit. diss.* Sect. 3. §. 13.

§. 89.

Fortsetzung.

II) Da die Reichsstände ihrer Landesregierung nie entsetzt werden können 1), so kann in Ansehung dieser, heut zu Tage keiner Curatel der Verschwender gedacht werden 2), von ältern Zeiten haben wir Beyspiele 3). III) Nach dem deutschen Privatrechte haben wir vier Gattun-

gen 4) von Vormundschaft, die zugesagte, testamentarische, gesetzliche und obrigkeitliche, nach dem Staatsrechte aber müssen wir die zwo ersten Gattungen völlig verwerfen, weil den Agnaten das einmal rechtmäßig erworbene Recht nicht entzogen werden kann 5); die obrigkeitliche hingegen findet ebenfalls statt 6).

1) de SELCHOW *Elem. Iur. pub.* Tom. II. §. 580.

2) Wahlkapit. Art. 1. §. 4.

3) STRVVIVS *Iurispr. heroica* T. 6. p. 626.

4) S. W. Vorm. R. Th. 1. §. 49. u. 227.

5) Fischer Camm. u. Pol. R. §. 208. u. 209. S. 166. de Selchow *Elem. Iur. publ.* T. II. §. 577. p. 567.

6) IO. FRID. FLEISCHMANN de tutela datiua personarum illustrium *Arg.* 1713.

DOM. ARVMAEVS de tutela, cura et administratione Electorali legitima semper et soli Agnato seniori atque proximiori nulla obstante dispositione testamentaria ex lege Imperii publica debita. *Ien.* 1620. 4. Ext. in EIVSD. *Discurs. Acad. de iur. publ.* Vol. III. p. 30—38.

EIVSDEM discursus: Num Elector filio suo, qui in Electoratu successurus est, alium tutorem vel curatorem quam agnatum proximiorem testamento dare possit? *Ext. l. c.* Vol. I. p. 530--535.

Zwo=

Zwote Abtheilung.

Von den Gattungen in Rücksicht auf das Subjekt.

§. 88.

Litteratur.

IVLIANI *Antecessoris Constantinopolitani*, collectio de tutoribus et contutoribus, *Paris.* 1573. 4.

IO. RICH. OSS Diss. de tutoribus et curatoribus. *Ingolst.* 1568. 4.

LEOP. HACKELMANNI Diss. de tutoribus et curatoribus *Ien.* 1594. 4.

ANT. PLAGGIVS de Curatore et Tutore Tr. Tr. VIII. *Venet.* 1584. *Colon.* 1589. 8. 1602.

ANDR. KLESSEN de tutelis et tutoribus *Hal.* 1613.

CLAVD. PLVMIVS de tutelis et tutoribus *Hafn.* 1624. f.

BALTH. THOMASIVS de tutoribus et curatoribus *Patau.* 1642. f.

IO. ANDR. FROMANNI Decas quaestionum de tutore, curatore et procuratore, *Tubing.* 1667. FRANC. *a* MERVEN Diss. de curatoribus. *Vltrai.* 1669. 4.

IOACH. NERGERI Diss. de curatoribus *Vit.* 1671. 4.

IODOC. DAMHOVDERVS de tutorum et curatorum liberatione Tr. Tr. VIII. *Venet.* 1584. f. *Frf.* 1586. *Amstel.* 1671. 8.

VER-

YERSYDEN Disp. de Curatoribus *Lugd. Batau.* 1708. 4.

HENR. ROOS Diss. de Curatoribus. *Lugd. Batau.* 1711. 4.

CORNEL. VLAARDINGERWOD. Disp. de tutoribus et curatoribus *Lugd. Batau.* 1715. 4.

ANTON *van* AELST Diss. de Curatoribus *Lugd. Batau.* 1718. 4.

HENR. AEMIL. PANHVYSII Disp. de tutoribus *Duisb.* 1716. 1731. 4.

IO. IAC. SCHERZII Diss. de tutoribus et curatoribus *Argent.* 1731. 4.

PHIL. WASMVTHII Disp. ad §. 11. Inst. de curatoribus, *Ling.* 1736. 4.

CHRIST. SPECHT Diss. de his, quae vsu fori et secundum quarundam prouinciarum statuta a tutoribus et circa eos obseruanda sunt. *Viteb.* 1738.

DIETR. CHRIST. PIELAT Diss. de tutoribus ac curatoribus *Lugd. Batau.* 1741. 4.

Justus Claproth Unterricht vor Vormünder. Höchst u. Hanau. 1775. 8.

J. P. Lang Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen Vormundschaftsführung, für den gemeinen Landmann. Nördlingen 1778. 8.

§. 89.

Einleitung.

Das Subjekt der Vormundschaft hat entweder, nicht nur das Recht dem Objekte Personen zu bestellen, welche die Vormundschaft über dasselbe führen, sondern auch zugleich die Besorgung

dessen

dessen Wohls selbst, oder nur letzteres allein. Ersteres die Obervormundschaft, (tutela suprema) letzteres die gemeine (tutela inferior).

Erster Absatz.

Von der Obervormundschaft.

§. 92.

Litteratur.

SAM. FRID. WILLENBERG de supremo orphanorum tutore, vom Oberuormund, *Gedan.* 1722. 4. et in EIVS *Exercit. Sabbath.* T. II. p. 377.

IO. GOTTL. HEINECCIVS de suprema principum magistratuumque tutela. *Frf.* 1730. 4. In EIVSD. *Opusc. var. Syll.* p. 703—735.

§. 31.

Rechtlicher Begrif der Obervormundschaft.

Mit der Landeshoheit ist die Obervormundschaft verknüpft 1), welche die dem Oberherrn zukommende Gewalt und Macht über die Unmündigen ist, vermöge welcher er ihnen, nicht nur Stellvertreter anordnen, von diesen Rechnung fodern, sie abdanken, sondern auch selbst die Bürde über sich nehmen kann 2).

1) R. Pol. Ordn. 1548. tit. 31. §. 1. u. 1577. tit. 32. §. 1. de SELCHOW *Elem. I. Germ.* §. 382. S. 439.

HEI-

HEINECCII *Elem. I. Germ.* L. 1. T. 15. §. 345. S. Wiesners Vorm. R. §. 35.

HEINECCIVS *cit. diss.* §. 15. S. 718. EIVSD. *El. I. G.* §. 355. *de* SELCHOW l. c. EISENHART *Instit. Iur. priu.* T. I. Tit. 18. §. 4. S. 111. PHILIPPVS *L. B. de* TOUSSAINCT *disquisit. de analogia Iur. Germ. ciuil. comm. cum iure prou. Austriaco etc. quoad tutelam* §. 11. p. 20. (*Vindobonae* 1761.)

§. 94.

Gattungen der Obervormundschaft.

Wegen der Unmöglichkeit obiges Recht auszuüben: so muß der Fürst sein Obervormundschaftsrecht andern übertragen, geschieht dieses den Oberkollegien unmittelbar vom Fürsten selbst: so heißt sie ebenfalls Obervormundschaft, oder mittelbar von den Oberkollegien, sie in deren Namen auszuüben, oder auch vermöge des Polizeyrechts, diese kann man wegen der Abhängigkeit von jenen Obrigkeiten, die der Obern untergeordnete Vormundschaft nennen, welche entweder die ländliche oder städtische Vormundschaft seyn kann, je nachdem sie entweder von der Stadt oder Landobrigkeit ausgeübt wird.

Zweyter Absatz.

Von der niedern oder gemeinen Vormundschaft.

Erster Abschnitt.

Im allgemeinen hievon.

§. 95.

Rechtlicher Begrif der gemeinen Vormundschaft.

Diese gemeine oder mindere Vormundschaft (tutela inferior s. simplex) ist die gesetzlich und gehörig übertragene Besorgung jedes Wohls unmündiger Personen. Die Ausüber hievon nennt man gemeiniglich Vormünder, außerdem Pflegers, Vögte, Schirmer, Gerhaber, Vertreter, Verweser, Anweiser, Momberen, Vormomber, Treusträger, Treuhänder, Vollmächtiger, Gewaltiger, Mundherr, Munder, Mundiburdus, Mundivaldus, Mählsmann, Gardien, Baille 1).

1) CAR. *du* FRESNE *Gloss.* W. Mundiburdus. WACHTER *glossar.* p. 1099. seq. Estor bürg. R. G. Th. 1. §. 956. *de* SELCHOW *El. I. G.* §. 503. LUDEWIG *opusc.* 3. Rom. et Germ. *in tut. test. et leg.* diss. 1. p. 1071. seq. in EI. *opusc.*

§. 96.

§. 96.

Erklärung.

Das gewöhnlichste Objekt ist der Pupill, und in diesem Falle sind die Vormünder sowol Stellvertreter der Obrigkeit, als auch der Eltern 1). Heut zu Tage haben sie eine, der elterlichen beynahe gleichkommende Gewalt über ihre Mündel 2). Sie züchtigen, erziehen und vertheidigen dieselben, ohne Bevollmächtigung vor Gericht 3). Bey den Römern aber war die elterliche Gewalt weit strenger, doch wurde sie durch die Kaiser außerordentlich gedämpft 4).

1) Fischer Camm. u. Pol. R. §. 269.

2) SCHILTER *Exerc.* 37. §. 5. u. 6. S. 380. PVFFENDORF Obſ. I. P. I. *Obſ. I. V.* p. 17. P. II. Obſ. 93. p. 930. P. III. Obſ. 43. MEVIVS P. V. *Deciſ.* 32. p. 687. *de* NEVMANN *diſſ. cit.* Lib. II. tit. 8. p. 302—310.

3) *Nou. Corp. Iur. Frid.* Buch 1. Th. 4. Tit. 3. §. 30. S. 46. u. Tit. 1. §. 4. BOEHMER deciſ. T. III. P. II. Dec. 478. n. 3. p. 896. NOODT *Comm. tit. de adminiſtr. et per. tut. in* EI. *Op.* p. 599. DVAREN tit. eod. C. IV. p. 301. MEVIVS *Deciſ.* P. V. Dec. 32.

4) TERRASSON *Hiſtoire de Iurisprud. Rom.* p. 56. DONELL *Comm. de iur. ciu.* L. 3. C. 1. p. 72. u. Lib. 2. Cap. 15. p. 63. u. f. MEVIVS *ad I. Lud.* P. 1. L. 3. tit. 3. p. 121. n. 3. ſeq. NOODT *Comment. tit.* de his, qui ſui l. al. iur. ſunt p. 22.

IO. CHR. NEANDER de poteſtate patria, tutela et cura. *Stettin* 1653. 12.

CORN. *van* BYNCKERSHOEK Exerc. de Iure occidendi liberos in EIVSD. Opusc. T. II.

GÜNTH. ALBR. RENZ Mixtura Iuris Rom. et Germ. in materia patriae potestatis conspicua, *Tubing.* 1735.

Car. Andr. Christiani Gedanken von dem Unterscheid des natürlichen und römischen Bürgerrechts in Ansehung der väterlichen Gewalt. Königsb. 1740. 4.

CHRIST. FRID. SCHOTTI Diss. de potestate patria Romanorum secundum scita iuris naturae considerata. *Tubing.* 1756.

GEORG. CHR. GEBAVERI Diss. II. de patria potestate *Götting.* 1750. u. 51. 4.

EIVSD. Commentationes de patria potestate Romana et Germanica *Gött.* 1773.

Zweyter Abschnitt.

Von den verschiedenen Gattungen.

§. 97.

Allgemeine Eintheilung der Vormundschaft.

Die Vormundschaft kann in verschiedener Rücksicht sehr verschiedene Gattungen haben. Am besten wohl, wenn man sie theils in Ansehung der Bestellung (Constitutio), theils in Ansehung der Ausübung selbst betrachtet. Im ersten Falle ist sie entweder schon in den Gesetzen bestimmt, und dann ist es die gesetzliche, oder nicht, sondern sie wird auf vorkommende Fälle, entweder

der von der Obrigkeit, die obrigkeitliche, oder von einem andern, entweder durch Testament, die testamentarische, oder durch Vertrag bestimmt, die zugesagte (pactitia.) Im andern Falle müssen wir auf Verwaltung, Dauer und den mit der Verwaltung verknüpften Nutzen Rücksicht nehmen, wie dieses unten mit mehrerem erhellen wird.

Erster Titel.

Von den Gattungen in Ansehung der Bestellung.

§. 98.

Beweis: daß es heut zu Tage noch verschiedene Gattungen giebt.

Es giebt einige Rechtslehrer 1), welche nur eine Gattung annehmen, allein alle Gesetze 2) geben die im vorigen §. erwähnten an: so das Projekt Corp. Iur. Frid. 3) die Sächsische 4), die Preuß. V. Ord. 5) von 1718. und Magd. P. O. 6), denn außer diesen sehr deutlichen Gesetzen, erhellet auch nach der Lehre sehr berühmter Rechtslehrer 7), daß heut zu Tage eben so gut, wie bey den Römern das Testament der Grund der Vormundschaft, und die obrigkeitliche Bestätigung blos actus iustitiae sey 8).

1) HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1312. Karl Ferd. Hommel Akad. Red. üb. Maskovs *I. feud.* Cap. 5. §. 8. FERD. AVG. HOMMEL *diss. de vsu hodierno patr. potest. rom. in for. Germ.* p. 119. LVDEWIG Lib. 4. diff. Iur. Rom. op. 3. Diss. XII. n. u. p. 1108. u. op. 5. Diss. 2. p. 1165. u. 1166. LVDOVICI *Vsus Pract. Diff. iurid.* tit. de tut. diff. 1.

2) Würzb. u. Fränk. L. O. Th. 3. Tit. 3. 4. u. 5.

Nassau Katzenelb. L. u. P. O. Th. 5. Cap. 1. S. 155.

Bayers. L. R. Th. 1. Tit. 5. Art. 1. Pr. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 1. §. 1. *Iur. Lub.* L. 1. Tit. 7. art. 1. *Const. Elect. S.* P. 2. C. 11.

3) Part. I. Lib. III. Tit. 2. §. 1. 2. u. 3. S. 102.

4) Cap. IV. §. 1. S. 19. Cap. V. §. 1. S. 20. Cap. VI. §. 1. S. 27.

5) §. 1. §. 16. §. 20. *C. C. March.* T. II. Abth. 2.

6) Cap. 13. §. Setzen und ordnen u. s.

7) Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 952. SCHILTER *in Praxi I. R. in for.* Ex. 37. §. 40. p. 609. Hellfelds vollständige Sammlung aller übl. brauchbaren Rechte §. 2. S. 1101.

8) MEVIVS P. 8. Dec. 90. n. 6. u. *ad I. Lub.* L. 1. t. 7. art. 2. n. 23. BOEHMER *in Intr. Dig. de confirm. tut.* §. 5. PVFFENDORF Obs. 50. Th. 1. S. 150. LAVTERBACH *Coll. th. pr.* tit. de conf. tut. §. 7. T. 2. p. 528. STRYCK *V. M.* tit. de tut. §. 13. p. 412.

Erste Unterabtheilung.

Von der in Gesetzen schon bestimmten Vormundschaft.

§. 99.

Litteratur.

ANONYMI 1) Tract. de legitima tutela electorali palatina. *Heidelb.* 1611. IO. ZESCHLINI Liber de tutela Electorali legitima semper et soli Agnato seniori, atque proximiori nullo obstante testamento, ex lege publica debita, oppositus FREHERI et GOTHOFREDI libris, *Laugingae* 1613. 4.

LÜDERI MENCKENII Diss. de praerogatiua agnatorum prae cognatis in suscipienda tutela curaue quoad allodium et feudum. *Lips.* 1697. 4. in EI. *Volum.* Diss. XV.

IO. PETR. *de* LVDEWIG Diss. differentiae iuris Romani et Germ. in tutelis testamentaria et legitima. *Hal.* 1712. Inserta EIVSD. *opusc. miscel.* T. II. p. 1071—1114.

IO. BERN. FRIESE de tutelae et successionis legitimae nexu. *Ien.* 1719.

FRID. DAN. LIEBHABERI Diss. de cura cognatorum *Lips.*

AVG. *a* LEYSER de tutela legitima, in *Med. ad Pand.* Spec. 331.

GODOF. REISE Commentatio de fundamento tutelarum legitimarum iure Saxonico antiquo, medio et recentiori. *Ien.* 1745. 4.

ARN. IO. SCHOTT Diss. de tutela legitima. *Vltrai.* 1723. 4.

CHRIST. LVDOV. CRELLII Diss. Obseruationes de filio patris aut matris curatore ad l. 1. §. 1. D. de curat. fur. *Vit.* 1754. 4.

HENR. GODOFR. BAVERI Diss. de ratione iuris Romani in constituenda tutela legitima. *Lips.* 1761. 4.

EIVSD. Diss. de ratione iuris Germanici in constituenda tutela legitima. *Ibid. eod. a.* 4.

1) Der Verfasser ist GEORGIVS CLEMINIVS. S. MART. LIPENII *Biblioth. real. iurid.* Tom. I. p. 448.

§. 100.

Bestimmung und Eintheilung der gesetzlichen Vormundschaft.

Die Gesetze haben diejenigen Personen, welche das nächste Erbrecht haben, zu Vormündern auserwählt und dahero heist diese, die gesetzliche Vormundschaft, weil sie in den Gesetzen gegründet ist. Das nächste Erbrecht kann nur entweder dem Vater, nächstem Anverwandten, Mutter, Großmutter, oder fremden Personen zustehen; weil ersteres am öftersten vorkommt: so heist sie die ordentliche oder gewöhnliche (tutela ordinaria), die letztere aber wegen der Seltenheit, die ungewöhnliche oder außerordentliche (tutela extraordinaria s. irregularis) 1). Kommt die gewöhnliche vermöge der väterlichen Gewalt, dem Vater zu: so heist sie die natürliche Vormundschaft 2).

1) LAV-

h) LAVTERBACH *Coll. th. pract.* tit. de tut. leg. §. 2. pag. 528. u. 29. STRYCK *V. M.* eod. tit. §. 9. p. 475. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 507.

RVD. CHR. HENNE de tutela legitima inregulari matri et auiae competente. *Erf.* 1736.

2) Preuß. Vorm. O. §. 5. *Corp. Const. March.* T. 2. Abth. 2. Coll. 61. *Proi. Corp. Iur. Frid.* Part. I. Lib. 3. Tit. IV. §. 3. p. 109. Revid. verb. Pol. Ord. Tit. XIIII. §. 2. *Corp. Const. Culmb.* T. 1. P. II. p. 715. MONTANVS *tract. de tut.* n. 12. p. 290.

Erstes Glied.

Von der ordentlichen oder gewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft (tutela legitima ordinaria).

Erster Satz.

Von der natürlichen, oder väterlichen und grosväterlichen Vormundschaft.

§. 101.

Litteratur.

ANONYMI Tr. de emancipationibus liberorum et potestate. *Venet.* 1571. 8.

SEBAST. MONTICVLVS de patria potestate Tr. Tr. VIII. *Venet.* 1584.

ANDR. RYTHNERI Disp. de patria potestate. *Francof. ad Viadr.* 1595. ASCAN. CLEMENTINVS de patria potestate Tr. Tr. VIII. *Venet.* 1584. 4. *Frf.* 1572. 8. et cura IO. DENCKERI *Helmst.* 1674. 4.

IO. BOEHEM de Iure poteſtatis, quae eſt inter parentes et liberos. *Lipſ.* 1625.

ZACHAR. PRVESCHENCK Diſp. de patria poteſtate *Ien.* 1635. 4.

IO. CHR. NEANDER de poteſtate patria, tutela et cura, *Stettin.* 1653.

IO. ANGELI. BOSSII Tr. de patria poteſtate in filios. *Lugd. Bat.* 1667. f.

THEOD. *von der* MEYDEN de patria poteſtate. *Lugd. Batav.* 1673.

HENR. COCCEIVS de privilegiis patris. *Vltrai.* 1690.

CHR. THOMASIVS, de uſu iuris paterni Romani ſecundum mores Germ. et ius Boruſſicum reviſum. *Hal.* 1694. *Collect. Diſp.* Tom. I. No. XXIII. p. 867 — 890.

PASCHIER RONSHVYSEN. Diſp. de patria Poteſtate. *Lugd. Batav.* 1696. 4.

IAC. *von* HERSELE Diſp. de patria poteſtate, *Lugd. Batav.* 1697. 4.

IAC. NIESEN Diſp. de patria poteſtate, *Lugd. Batav.* 1705. 4.

IO. HENR. BOECLER de patria poteſtate principum imperii. *Argent.* 1709.

IO. LVD. NORMANDIE Diſp. de patria poteſtate *Vltrai.* 1709. 4.

CHR. THOMASII Diſſ. de uſu practico tit. Inſt. de patria poteſtate. *Hal.* 1712.

AVG. *a* LEYSER de patria poteſtate. *Helmſt.* 1713. et Spec. XVII. *Medit. ad Pand.*

HENR. IO. *von* MINNEBEEKE Diſp. de patria poteſtate, *Trai. ad Rhen.* 1714. 4.

IO. HENRICH. FELTZ de patria potestate Disp. II. *Argent.* 1706. et 1716.

IAC. TIMMERMANN diss. de patria potestate. *Lugd. Batav.* 1717.

GODOFR. SVYS Disp. de patria potestate. *Lugd. Batav.* 1717. 4.

PHIL. PASCHALIS de viribus patriae potestatis. *Vratisl.* 1672. *Venet.* 1655. f. et cum annot. FRANC. MARC. PRATI, *Vratisl.* 1717. f.

GEORG. ADOLPH SCHVBERTHI Progr. de patria principum imperii potestate. *Lips.* 1719.

IO. PHIL. STREIT Progr. de patriae potestatis effectibus, *Erford.* 1719.

ARVID. MOLLERI Disp. de fundamento patriae potestatis. *Lund. Goth.* 1727. 4.

IO. FRID. HOEPNERI Diss. de tutela pacticia et de tutela naturali, *Lips.* 1731. 4.

IO. CHR. MVELLER de patria potestate, *Argent.* 1723.

ALGOTVS *a* SCARIN de terminis patriae potestatis. *Aboae* 1732.

GOTTFR. REIN. KOESELISIVS de Iis, quae patriam potestatem fundant. *Ien.* 1732.

EIVSD. Progr. de iis, quae patri vi patriae potestatis competunt. *Ibid.* eod.

FERD. AVG. HOMMEL de Vsu hodierno patriae potestatis Romanae in foris Germaniae speciatim Hamburgensi. *Lips.* 1732.

IO. GOTTFR. KRAVSII Progr. de effectibus patriae potestatis hodiernis. *Viteb.* 1733. 4.

SIG.

SIG. CHR. IESTERI Diss. II. de tutelis naturalibus. *Regiom.* 1734. 4.

EMAN. FAESCH Diss. de patria potestate. *Basil.* 1745. 4.

IO. FRID. FRIED Diss. de patria potestate. *Argent.* 1750.

G. W. *ab* OOSTEN *de* BRVYN Discursus de patria potestate. *Harlem.* 1751. 8.

CHR. HENR. BREVNINGII P. I. II. de patria potestate eiusque effectibus ex principiis iur. nat. *Lips.* 1751. et 1755. 4.

IO. ES. HAENSSCHELII Diss. de genuino fundamento et effectibus patriae potestatis. *Lips.* 1761. 4.

CHR. GOTTH. DOELITZSCH Disp. praes. AVG. FRID. SCHOTT defensa, de indole patriae potestatis ex iuris naturalis principiis. *Lips.* 1766. 4.

Anmerkung von der vaeterlichen Gewalt über die Kinder *In den Oberlausitzischen Beyträgen zur Gelahrheit und deren Historie* P. I. Sect. XLVI. p. 721 — 730. und Sect. XLVII. p. 737 — 748.

§. 102.

Rechtlicher Begrif der natürlichen Vormundschaft und ihre Gattungen.

Die natürliche Vormundschaft kann ihren Grund entweder in der väterlichen Gewalt oder in den Gesetzen wegen dem Erbrechte 1) haben, erstere die väterliche Vormundschaft oder Gewalt, welche ebenfalls eine wahre Vormundschaft 2) zu nennen — ohnerachtet es Estor 3) zu den Gattungen der Vormundschaft nicht zählen will — und

und das Recht ist, die Handlungen der Kinder zu ihrem Wohl zu leiten oder zu erziehen, ihr Vermögen zu verwalten und zu geniessen 4); letztere aber ist die natürliche Vormundschaft im eigentlichen Verstande und die übertragene Verwaltung derer, von der Mutter oder einem andern hinterlassenen Güter 5).

1) *Proi. Corp. Iur. Frid.* Part. I. Lib. III. Tit. IV. §. 3. *l. ult. pr. C.* de Cur. fur. *l. 10. D.* de R. I. *l. 73. pr.* eod. *l. 1. pr. l. 9. D.* de leg. tut. SCHRÖER *Instit. tut. et cur.* Part. I. Quaest. 5. pag. 30. MONTANVS *tract. de tut.* n. 37. p. 8.

2) Sächs. L. R. B. 1. Art. 11. *Leg. Wisig.* L. 4. T. 2. C. 13. *Stat. Ilmens.* S. SCHILTER Ex. 37. §. 42. p. 388. Fischer Cam. u. Pol. R. §. 227. u. f. S. 178. LEYSER Corol. 3. Spec. 331. Med. 4.

3) Bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 955.

4) Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. 1. §. 859. Th. 3. §. 955.

5) Magd. Pol. O. Cap. 13. S. 513. Sächs. L. R. a. ang. O. *Leg. Wisig.* l. c. P. MONTANVS *tract. de* tut. Cap. 8. n. 4. p. 38. SCHROER *Inst. tut. et. cur.* P. 2. Qu. 3. n. 30. p. 28. SCHILTER Ex. 37. §. 42. p. 388.

§. 103.

Rechtlicher Begrif nach Römischen Rechte.

Die Römer theilten die elterliche Vormundschaft in die eigentliche (tutela parentum) 1) und uneigentliche (tutela patronorum) 2). Erstere ist

die

die dem Vater über seine unmündigen emancipirten Kinder, letztere aber, welche den Patronen und deren Kindern, über die unmündigen Kinder ihrer Freygelassenen zukömmt 3).

1) *l. 13.* §. *10.* de tut. leg. §. *un. I.* de leg. par. tut. NOODT. *Comment.* tit. de leg. tut. p. 547. CVIACIVS *Obs.* Lib. XI. Cap. 26. de leg. tut.

2) *l. 3. pr.* D. de tut. leg. *Ill. beat.* G. S. MADIHN. *Inst. I. Civ.* §. 119. u. 120. p. 93. seq. STRVVE Exerc. 31. th. 24. u. das. Müller not. *γ.* THOMASIVS *Diss. de tut.* §. 23. p. 351. Heineccius Akad. Redeüb. §. 230 — 233. CORN. EMANTS Disp. de legitima patronorum tutela. *Lugd. Batav.* 1716. 4.

3) DONELL *Com. de I. Civ.* Lib. 3. Cap. 6. p. 81. DVAREN *tit. de Cap. min.* p. 123. *Il. Beat.* G. S. MADIHN *Inst. I. Civ.* §. 119. u. 120. THOMASIVS *Diss. de tut.* §. 20. p. 350. Tom. II. Coll. Disp. NOODT. *l. c.* HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1016. Gundling im ausführl. Disc. üb. d. Pand. Th. 2. S. 1606.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen Vormundschaft der Anverwandten.

§. 104.

Rechtlicher Begrif.

Diese gesetzliche Vormundschaft ist die, den nächsten Intestaterben, vermöge der Gesetze, auf den Fall, zukommende Vormundschaft, wenn keine andere Verordnung sie ausschliest 1).

1) *Ill.*

z) *Ill.* h. G. S. MADIHN *Inst. I. C.* §. 117. STRVVE Ex. 31. th. 23. HEINECCIVS *Elem. I. G.* §. 352. VOET. *Comm. ad ff.* tit. de tut. leg. §. 1. HELLFELD. *Iurispr. for.* §. 1313. EISENHART *Inst. I. Germ.* Pr. §. 5.

§. 105.

Wesentliche Erfordernisse der gesetzlichen Vormundschaft.

Die gesetzliche Vormundschaft I) kommt den nächsten Anverwandten zu. Römer 1) und Deutsche 2) nehmen hiezu das Erbrecht, die alten Deutschen, das Samteigenthum zum Grunde, an, wovon die Geschlechts vormundschaft, die sich in eheliche, elterliche, weibliche und Stammsvormundschaft eintheilt 3). Die eheliche heißt die rechte Vormundschaft 4), die Stammsvormundschaft aber deswegen: tutela legitima, weil sie von den Praktikern in den Statuten wahrgenommen 5). In Ansehung der nächsten Anverwandten machten die Römern zwischen Agnaten und Cognaten einen Unterschied 6), und zogen jene diesen vor 7), er wurde aber aufgehoben 8) und beyde ohne Unterschied dazu gerufen 9). Die Deutschen schlossen des Samteigenthums wegen die Spielmagen davon aus 10), und dieses ist der Grund, weswegen die Schwertmagen bey Erlauchten noch heutzutage den Vorzug haben 11). Bey andern ohne Unterschied, er mag von väterlicher oder mütter-

mütterlicher Seite seyn 12). II) Kommt den Anverwandten diese Vormundschaft nur dann zu, wenn sie keine andere Verordnung hievon ausschließt 13), welches von den Eltern entweder durch ein Testament oder Vertrag geschehen kann, die schlechterdings für den gesetzlichen Vormündern den Vorzug haben 14), ausserdem aber kann sie die Obrigkeit ohne gültige Ursachen nicht ausschliessen 15).

1) *l. 1. ff.* de legit. tut. *Pr. I.* de leg. patr. tut. *l. 73. ff.* de R. I. DVAREN tit de leg. tut. Cap. 1. p. 297. MONTANVS C. 14. p. 57. SCHROEK P. 1. qu. 11. p. 77. *Ill. b.* G. S. MADIHN *Inst. I. Civ.* §. 117. HELLFELD *I. for.* §. 1313.

IO. BERNH. FRIESE Diss. de tutelae et successionis legitimae nexu. *Ien.* 1719.

2) *Proi. Corp. I. Frid.* P. I. Lib. 3. T. 4. §. 14. Pr. Vorm. Ordn. §. 16. *Corp. Const. March.* T. II. Abth. 2. S. 65. Fürstl. Oelsn. L. O. Th. 3. Art. 9. S. Brachv. Saml. Schles. Verord. Th. 4. S. 1081. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. VI. §. 1. S. 27. Brand. Revid. u. verb. Pol. Ordn. Tit. 14. §. 3. *C. C. Culmbacens.* T. II. P. I. p. 716. KREITMAYR p. 203. seq. Vern. Böhm. L. O. lit. N. n. 6. Reform. der St. Worms P. I. tit. 4. t. 6. p. 89. Erneuerte Ref. d. St. Frankf. P. 7. tit. 1. n. 4. Dithmars. Landr. Art. 20. §. 5. *Corp. Const. Hols.* N. V. p. 28. Steins Einl. zur Lüb. Rechtsgel. §. 100. S. 104.

3) Fischer Cam. u. Pol. R. §. 225. S. 176.

IO. FRID. SCHNOBEL praes. IO. DIETR. MELLMANN diss. de *condominio*, curae legitimae, quae feminis Lubecensibus in fratres et sorores male

sese

sese gerentes competit, unico et vero fundamento. *Kilonii Holsator.* 1776. 4.

4) Sachs. Sp. B. 1. Art. 46. Noch deutlicher Glosse A. das.

5) Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. III. §. 952. u. §. 953. Fischer Cam. u. Pol. R. §. 285.

6) *l. 1. D.* de leg. tut. *Pr. I.* de leg. agnat. tut. *l. 9. D.* de leg. tut. DVAREN de Cap. min. p. 123. DONELL Lib. 3. Cap. 6. p. 81. THOMASIVS de tutelis §. 24. p. 351. Tom. II. *Collect. disp.*

7) §. *1. I.* de leg. tut. *l. 10.* §. *2. D.* de gradu affinit.

8) *Novell. 118.* Cap. 4. §. *ult. Inst.* de cap. min. *l. 9. ff.* de leg. tut. CVIAC. *ad dict. Nov.*

9) *Nov. 118.* Cap. 5. VOET *Comm. ad ff.* tit. de leg. tut. §. 1. DVAREN *l. cit.* DONELL *l. cit.* STRVVE Exerc. 31. th. 25. u. das. Müller.

10) Kayserrecht. Cap. 32. SENCKENRERG. *Corp. Iur. Germ.* Tom. I, pag. 36. Sächs. L. R. B. 1. Art. 23. Sächs. Weichb. Art. 49. S. 86.

11) Estor deuts. Rechtsgel. Th. 3. §. 953. S. 548. NEVMANN *cit. diss.* §. 519. p. 272. u. folg. §. 432. p. 360. STRVVE *Iurispr.* rer. Tom. VI. §. 6. p. 107. seq. LVEDER MENCKEN *cit. diss.* §. 26.

12) Oelsn. L. O. Th. 3. Art. 16. S. Brachv. Samml. Schles. Verordn. Th. 4. S. 1090. Schweidn. u. Jauers. Ritter-Ordn. Art. 1. Sächs. L. R. B. 1. Art. 23. Sächs. allg. Vorm. Ordn. Cap. 6. §. 5. Altenburgs. L. O. Beys. P. 3. N. 13. §. 4. S. 624. Confirm. Amts-Ordn. des Markgr. Oberlausitz. Part. 5. Schwäb. L. R. Cap. 27. §. 3. Waisenordn. d. Stadt Thoren P. 2. art. 10. n. 10. Böhm. R. der neu. St. Prag. C. 18. tit. D. n. 7. Reform. der St. Frankfurt. P. 7. tit. 1. n. 4. St. Worms Ref. P. 1. lib. 4. t. 6.

Chur-Maynz. Unterg. Ordn. fol. 16. Hamb. St. Th. 3. Tit. 6. n. 8.

13) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. 1. L. 3. T. 4. §. 1. Pr. Vorm. Ordn. §. 19. St. Magd. Pol. Ordn. Cap. 13. Oelsn. L. O. Th. 3. Art. 16. N. allg. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 6. §. 1. Würzb. L. G. Ordn. Tit. IV. §. 1. S. 102.

14) S. Elementarw. §. 104.

15) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. 1. Lib. 3. T. 4. §. 2. N. Magd. Pol. Ordn. Cap. 43. §. 6. A. Magd. Pol. O. Cap. 13. S. Såmtl. Magd. Verordn. Th. 2. S. 514. Rittersch. Ordn. von Schweidn. u. Jauer Art. 1. Sächs. Vorm. Ordn. a. ang. O.

§. 106.

Gesetzliche Vormundschaft nach Römischem Rechte.

Die Römer haben eine eigne, nicht auf Erbrecht gegründete Vormundschaft, welche sie eigentlich nicht legitima, sondern fiduciaria nennen, diese ist, die dem ältern, nicht emanzipirten Bruder über das losgelassene Geschwister, zukommende Vormundschaft, welches vorher, gleichsam vermöge eines Vertrags unter der väterlichen Vormundschaft gestanden, die aber durch das, während der Unmündigkeit, erfolgte Absterben des Vaters, aufgeschoben, vom Sohne und resp. Bruder aber fortgesetzt wird 1).

1) §. *un. I.* de fiduc. tut. *l.* 4. *D.* de legit. tut. VLPIANI tit. XI. §. 5. CAIVS *Inst.* Lib. 1. tit. 6. §. 3. *l.* 8. §. 1. *D.* de inj. rupt. irr. test. u. *l.* 2. §. 15. *D.* ad

ad SCtum Trebell. DVAREN tit. de leg. tut. Cap. I. p. 298. DONELL *Com.* Lib. 3. Cap. 6. STRVVE *Synt. I. C.* Exerc. 31. th. 24. u. das. Müller n. δ. S. 527.

ALCIBIADES LVCARINVS de tutela fiduciaria, *Senis* 1612. 4.

Zweytes Glied.

Von der ausserordentlichen oder ungewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft.

Erster Satz.

Von der mütterlichen und großmütterlichen Vormundschaft.

§. 107.

Litteratur.

HENR. HAHNII Disp. de tutela matris. *Helmst.* 1661. 4. ARN. HOLZBRINCK theses de matris iure. *Argent.* 1661. 4.

AMAD. ECKOLTI Disp. de tutela materna Disp. I. *Lips.* 1653. Disp. II. *ibid.* 1662.

IO. VOLCKM. BECHMANNI Diss. de legitima matris et aviae tutela. *Ien.* 1676. 4.

PETRI MASCOVII Diss. de tutela materna. *Gryphisw.* 1682. 4.

SAM. STRYCKII Diss. de Principum Imperii tutela materna. *Hal.* 1696. 4. in EIVSD. *Diss. Halens.* Vol. I. n. 12.

MICH. GRASSII Diss. de tutela materna nobilium imperii immediatorum, *Tubing.* 1701. 4.

CASP. HENR. HORNII Disp. de Praerogativa matris et aviae in suscipienda tutela. *Viteb.* 1711. 4.

IO. PETR. *de* LVDEWIG Diss. differentiae iuris Romani et Germanici in tutelis maternis. *Hal.* 1712. 4. in EIVSD. *Opusc. misc.* T. 2. p. 1115 — 1160.

IO. GOTTFR. KRAVSE Diss. de eo, quod iustum est circa tutelam maternam. *Ibid.* 1724. 4.

RVD. CHR. HENNE de tutela legitima irregulari matri et aviae competente. *Frf.* 1736. 4.

IO. HENR. PELZII Diss. de tutela legitima irregulari matri et aviae competente. *Frf.* 1736.

RVEDER. DAN. GEORG. VOSSII Diss. de legitima matris et aviae tutela. *Duisb. ad Rhen.* 1747. 4.

IAC. SEBAST. GAMBS Diss. de tutela materna electorum. *Argent.* 1751.

IO. IAC. ROTHAHN Diss. de materna potestate in liberos ex Germanorum legibus et more. *Goett.* 1771.

§. 108.

Rechtlicher Begrif der mütterlichen Vormundschaft.

Eigentlich sind die Frauenspersonen von der Vormundschaft ausgeschlossen 1), wegen Vermuthung einer großen Liebe aber, werden die Mütter und Grosmütter zur Führung der Vormundschaft gelassen 2), folglich ist die mütterliche Vormundschaft eine, wegen Vermuthung grosser Neigung, der Mutter von den Gesetzen, vor allen andern Anverwandten nach vorhergegangener Renunci-

nunciacion des SCti Velleiani und der zwoten Ehe, übertragene Vormundschaft.

1) S. §. 15. Not. 5.

2) Ebend. Not. 6.

§. 109.

Erklärung des rechtlichen Begrifs.

Die Mutter und Großmutter hat I) zwar die Vormundschaft über die Kinder 1), doch nur wegen Vermuthung großer Liebe 2), nichts weniger aber, als vermöge der Gewalt 3), welche der väterlichen gleich seyn soll 4), schlechterdings es aber nicht seyn kann, weil ihr diese sogar Gesetze 5) absprechen. II) Muß sie der zwoten Ehe entsagen, ohnerachtet ihr dadurch das Recht, keine Ehe mehr einzugehen, ungekränkt bleibt. III) Muß sie dem SCto Velleiano förmlich renunciren 6); wovon jedoch die neue Sächsische Vormundschaftordnung 7) Ausnahme macht, dieses auch außerdem nicht allgemein ist 8).

1) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. Lib. 3. tit. 4. §. 10. N. Magd. Pol. Ordn. Cap. 43. §. 2. MYL. *Corp. Const. Magd.* Tom. 3. p. 254. A. Magd. Pol. Ordn. Cap. 13. §. 6. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 6. §. 3. S. 28. Leipz. Vorm. Ordn. §. 4. Goth. L. O. P. 3. N. 3. §. 4. Oestr. Gerh. Ordn. Tit. 3. §. 2. Weingarten *fasc. diu. iur.* Tom. I. p. 287. Churf. Maynz. Instruktion. §. 8. S. 113. Sämmtl. Maynz. Verordn. Würzb. L. G. O. Tit. 4. §. 6. *Stat. Hamburg.*

burg. P. 3. tit. 6. Art. 5. *Leg. Wisig.* lib. 4. t. 3. C. 3. *Leg. Burgund.* tit. 85. *l.* 73. *pr. D.* de R. I. SCHILTER *in Pr. I. R. in for. G.* Ex. 37. §. 59. BRUNNEMANN *ad auth. matri C. quando mul.* n. 1. seq.

2) Gothaisch. L. O. Part. 3. n. 3. p. 204. Erneuert. u. verb. Anhalt. Bernb. und Zerbst. L. O. Tit. 23. S. 84. Wormſ. R. B. 4. Th. 1. Tit. 6. Hamb. Stat. P. III. Tit. 6. §. 5. p. 327. *l. 18. D.* de tut. *Auth. Matri C.* Quando mulier. *Nou. 118.* C. 5.

Woltär Grundſ. der Rechtsgel. für diej. welche nicht Juriſten ſind. §. 144. S. 164. *de* COCCEII *Iur. Contr.* tit. de leg. tut. qu. 1. p. 220.

3) Freyh. von Cramer Wezlar. Nebenſt. Th. 40. S. 88. STRYCK *V. M.* tit. de leg. tut. §. 9. *de* SELCHOW *Elem. I. Germ.* §. 494. n. 2. SCHILTER Ex. 37. §. 48. p. 389. STRUVE Ex. 31. th. 26. u. daſ. Müller Not. 3. u. f. HOMMEL *cit. diſſ.* §. 52. u. 90. u. daſ. *Scab. Lipſ. Menſ. Mai* 1631. MÜLLER *Pract. ciu. March.* Reſ. 78. n. 5.

4) NIC. CHR. LYNCKER Diſſ. de poteſtate matris in liberos. *Ien.* 1688. IO. HENR. FELZ Diſſ. de patr. poteſt §. 12. RICCIUS p. 431. HEINECCIUS *Elem. Iur. Germ.* L. 1. §. 138. u. 144. Eſtor Th. 1. §. 860. S. 370. Th. 3. §. 869. S. 515. LUDEWIG *diſſ. cit.* Diff. 1. not. bb. Fiſcher im Camm. u. Poliz. R. §. 252. S. 180.

5) Entw. des Preuß. Geſ. B. Th. 1. §. 31. S. 165. u. §. 50.

6) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. Lib. III. T. IV. §. 9. p. 110. Preuß. Vorm. Ordn. §. 12. *Corp. Conſt. March.* T. 2. Abth. 2. S. 63. N. Magd. Pol. Ordn. Cap. 43. §. 2. MYL. *Corp. Conſt. Magd.* Tom. 3. p. 254. A. Magd. P. O. Cap. 13. S. 516. N. Sächſ. Vorm. Ordn. Cap. 8. §. 2. N. 2. S. 35. Altenburg. L. O.

L. O. Beyl. P. 3. n. 13. §. 32. S. 618. Maynz. Instrukt. g. ang. O. Katzenellenbog. L. G. u. Proc. Ordn. Th. 3. Cap. 7. §. 1. S. 139. Dresdner Stat. Cap. 1. §. 4. Gothaif. L. O. P. 3. n. 3. §. 3. n. 4. S. 204. *L. Burgund.* tit. 59. *Leg. Wisig.* lib. 4. tit. 3. §. 3. SCHILTER. Ex. 37. §. 51. *ab* EYBEN *de tut. foem.* part. 2. membr. 2. n. 7.

7) Cap. 6. §. 11. S. 31. u. folg.

8) SCHILTER *Prax. Iur. Rom. in for. Germ.* Ex. 37. §. 49.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen Vormundschaft der Nichtanverwandten.

§. 110.

Litteratur.

CARL FRID. WALCHII f. praef. Chr. Gottlieb Budero Diss. de tutore extraneorum legitimo. *Ien.* 1753. 4.

§. 111.

Rechtlicher Begrif.

Die Gesetze rufen nicht nur Anverwandte, sondern auch Fremde, wegen dem ihnen zustehenden Erbrechte, zu Vormündern 1), als nächste Erben werden sie, so wie die gesetzlichen in gewisser Rücksicht den andern vorgezogen 2). Diese außerordentliche gesetzliche Vormundschaft ist

 folg-

folglich, die den Fremden, wegen ihres Erbrechts, von Gesetzen übertragene Vormundschaft.

1) Wiesners Vorm. R. B. I. §. 246. S. 315.

2) *Proi. Corp. I. Frid.* P. 1. L. 3. T. 4. §. 1. Pr. Vorm. Ordn. §. 19. Magd. Pol. Ordn. Cap. 13. Oelsn. L. Ordn. Th. 3. Art. 16. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 6. §. 1. Würzb. L. Ger. Ordn. Tit. IV. §. 1. S. 102.

Zwote Unterabtheilung.

Von der auf vorkommende Fälle bestimmten Vormundschaft.

Erstes Glied.

Von der obrigkeitlichen Vormundschaft. (tutela datiua.)

§. 112.

Litteratur.

IOACH. NERGERI Diss. de tutela datiua. *Vit.* 1654. 4.

CHR. WILDVOGELII Diss. de tutela datiua. *Ien.* 1691. 4.

MARC. RHODII Disp. de tutoris datione. *Frf.* 1706. 4.

IO. HENR. MEIERI Diss. de tutela datiua. *Frf.* 1711. 4.

IO. PETR. *de* LVDEWIG Disp. de differentia iuris Romani et Germanici in tutela Attiliana. *Hal.* 1713. 4.

IO. FRIDR. FLEISCHMANNI Diss. de tutela datiua personarum illustrium. *Arg.* 1713.

IAC. CAROLI SPENERI Tr. de datiua tutela subuasallorum Imperii. *Lips.* 1720. f.

DAN. *van den* HENGEL Diss. de tutore datiuo. *Vltrai.* 1722.

DAN. FRID. HOHEISEL Schediasma de tutore in locum testamentarii defuncti a magistratu dando,

 contra

contra VLPIANVM in l. 11. §. 3. de test. tut. et PAVLVM in l. 6. de legit. tut. *Hal.* 1736. 4.

AVG. CHR. MARCHE de tutoribus ex lege Iulia et Titia. *Lipf.* 1736.

IO. WIEGERI Diff. de iis, qui tutores dare poffunt. *Argent.* 1740. 4.

Joh. Ulr. Freyh. von Cramer: Ob die Verordnung C. O. C. P. II. T. 1. §. 2. und Deput. Rec. d. a. 1600. §. 26. von provisorischer Anordnung eines Vormundes nur auf den Fall einzuschränken, wo ein Gerichtsherr dem andern die Jurisdiktion über den Pupillen bestreitet oder auch dahin sich erstrecke, wo einer nur die Concurrenz haben will? in seinen Wetzlar. Nebenstund. P. CXIV. p. 221.

IO. FLOR. RIVINI Pr. de tutore a iudice incompetente constituto. *Lipf.* 1736. 4.

§. 113.

Rechtlicher Begrif.

Aus Mangel der gesetzlichen oder rechtlich bestellten Vormünder, muß die Obrigkeit Vormünder anordnen. Die obrigkeitliche Vormundschaft ist die, vermöge dem, der Obrigkeit zukommenden Rechte, von ihr ursprünglich bestellte Vormundschaft. Dieses Recht kann ihr entweder vermöge der Uebertragung des Vormundschaftwesens oder Policeyrechts zukommen 1).

1) Fischer Lehrbegr. des Camm. u. Poliz. R. §. 289. Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 954. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 388. HEINECCIVS *Elem. I. Germ.* §. 355. Ebend. Akad. Red. §. 239. HELL-

Hellfeld *Iurispr. for.* §. 1303. STRYCK *V. M.* tit. de tutoribus §. I. LAUTERBACH *Coll. th. pr.* eod. tit. §. I. STRUVE Exerc. 31. th. 27. u. das. Müller Not. *α*.

§. 114.

Erklärung des rechtlichen Begrifs.

Der Richter kann 1. blos wegen dem ihm zukommenden Rechte Vormünder bestellen, dieses kann entweder aus der Obervormundschaft, wie bey allen Vormundschaftämtern, oder aus dem Policeyrechte, wovon die Vormundschaft ein Theil ist, wie bey allen Justizkollegien 1), seinen Ursprung haben. Das römische Recht erlaubt es nur gewissen Obrigkeiten 2), und dahero ist sie nach diesem, die nur von der hiezu ausersehenen Obrigkeit bestellte Vormundschaft 3). 2. Muß sie ursprünglich von der Obrigkeit angeordnet seyn, dieses kann aber nur in zwey Fällen geschehen, wenn entweder diejenigen Personen, welchen die Gesetze ein stärkeres Recht zugeeignet, dieses nicht ausgeübt, oder wenn die Mündel keine dergleichen Verwandten hatten 4).

1) Fischer im Camm. u. Pol. R. §. 219. Estor bürgerl. R. Th. 3. §. 959. S. 559. STRYCK *V. M.* tit. de tut. et cur. §. 2. SCHILTER *in pr. I. R.* Exerc. 37. §. 65. STRUVE Exerc. 31. th. 29. und das. Müller not. *β*. HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1319. LUDEWIG *in cit. diss.* Diff. IV. n. cc. p. 1175. T. 2. EI. *opusc.* Schmidt im Comm. über das

Bayersche R. Tit. 5. Art. 2. S. 315. LAUTERBACH *Coll. th. pr.* tit. de tut. et cur. §. 3.

2) DONELL *Comm. de Iur. ciu.* Lib. III. Cap. VII. p. 82. seq. NOODT *de Iurisdictione et Imp.* Lib. I. Cap. I. p. 95. seq. *in* EI. *op.* Ebend. Lib. II. Cap. IX. p. 126. seq. G. S. MADIHN *Inst. I. Ciu.* §. 122. Estor bürg. R. Th. 3. §. 959. BOEHMER *Decis.* T. 3. P. 2. Dec. 175. n. 1. u. 5. STRVVE *Synt. I. Ciu.* Exerc. 31. th. 29. SCHILTER *l. c.* p. 396. Heinecc. Akad. Red. §. 240. STRYCK *V. M.* tit. de tut. et curat. §. 1.

3) *l. 6.* §. 2. *D.* tit. de tut. S. N. 2. dies. §.

4) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. L. 3. T. 5. §. 1. u. 4. Pr. V. O. §. 21. *Corp. Const. M.* T. II. Abth. 2. S. 65. Magd. Pol. Ordn. Cap. 13. S. Sämmtl. Fürstl. Ordn. S. 515. R. P. O. Cap. 43. *C. C. Magd.* Th. 3. S. 255. Oppels. und Rattib. L. O. Art. 18. S. Brachv. Samml. Schles. Verordn. S. 1668. Preuß. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 3. §. 1. Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 1. Von der Obrigkeit, welche für die Bevormundung der Unmündigen Sorge zu tragen hat. §. 1. S. 4. Oestr. R. Gerhabs. Ordn. Tit. 4. §. 1. Brand. Pol. Ordn. Tit. 13. Tit. 15. *Corp. Const. Culmb.* Tom. II. P. I. p. 601. u. p. 605. Neue Würtemb. L. O. Tit. 32. Jülich u. Berg. Tit. 14. Baiers. L. R. Tit. 5. Art. 2. Lüb. R. B. 1. Tit. 7. Art. 4. R. Pol. Ordn. von 1577. tit. 32. §. 2.

Zwey-

Zweytes Glied.

Von der testamentarischen Vormundschaft.

§. 115.

Litteratur.

LVC. RICHTERI Assertiones de tutela in genere, eiusque speciebus, testamentaria, legitima, datiua etc. *Viteb.* 1598. 4.

MARQV. FREHERI Commentatio noua de testamentaria tutela, Curaque Electorali. *Heidelb.* 1611. 1614. 4. In *Repraesentatione Reipublicae Germanicae* p. 383–424. *sub titulo:* Commentarius ad auream Caroli IV. Bullam de legitima tutela curaque Electorali Palatina.

DION. GOTHOFREDI de tutelis electoralibus testamentariis legitimis excludentibus. Lib. VI. *Heidelb.* 1611. 1613. *Francf.* 1611. 4.

EIVSD. Defensor primus: aduersus vindicias tutelares et replicat. apologet. IO. ZESCHLINI, *Heidelb.* 1614. 4.

EIVSD. πρόδρομος ZACH. FRIEDENREICHIO missus, interim dum Liber VII. de tutelis electoralibus Zeschlino oppositus excuditur. *Heidelb.* 1613. 4.

ZACH. FRIDENREICH Synopsis FREHERI et GODOFREDI scriptis opposita de tutela etc. *Colon.* 1613. 4.

IEREM. SETZERI Discursus an contra vel praeter sanctionem Carolinam pater in testamento alium tutorem filio suo, qui in electoratu successurus est, possit constituere. In *Dom.* ARVMAEI *Discur. Acad. de iur. publ.* Vol. I. p. 536–547.

VICT. HABAEI Disp. de tutelis et qui testamento tutores dari possunt. *Viennae* 1639. 4.

HVLD.

HVLD. *ab* EYBEN Disp. de tutela testamentaria, legitima et datiua. *Gies.* 1661. 4.

DAV. PESTEL Diss. de prima specie tutelae, seu tutela testamentaria. *Rint.* 1668. 4.

IO. VOLCKM. BECHMANNI Diss. Tutor testamentarius. *Ien.* 1670. 4.

BARTH. LEON. SCHWENDENDOERFERI Diss. de tutela testamentaria. *Lips.* 1680. 4.

GVIL. LEYSERI Diss. de constitutione tutelae testamentariae eiusque administratione. *Viteb.* 1684.

EVERH. *de* BIE Disp. de testamentaria tutela. *Lugd. Batau.* 1717. 4.

NIC. IANVS BESOYE Diss. de iis qui testamento tutores dari possunt. *Vltr.* 1722. 4.

GERH. THIENE Diss. de testamentaria tutela. *Viteb.* 1723. 4.

F. AE. DRVYGESTEIN Diss. de cura testamentaria. *Lugd. Batau.* 1726. 4.

IO. RVPERT. IOS. XAVER. CHRISTMANN de Inualiditate testamentariae tutelae Electorum sacri Rom. Imp. *Argent.* 1726.

P. BOGAERT Diss. de testamentario tutore. *Trai.* 1741. 4.

AMAND. CHRIST. DORNII Progr. de cura minorum per testamentum vel arctata vel prorogata. *Kilon.* 1748.

LVD. CONR. SCHROEDERI Diss. de principe Imperii citra testamentum de tutela filii sui disponente. *Marb.* 1749. 4.

IO. DAN. BRAVNII Diss. de tutela testamentaria ex iure tam publico, quam priuato. *Argent.* 1760. 4.

AVG.

AVG. *a* LEYSER de tutela testamentaria in Med. Spec. 330.

IO. VLR. ROEDERI Symbola ad ius tutelae testamentariae collata. *Coburg.* 1772. 8.

Erster Satz.

Nach heutigem Rechte.

§. 116.

Rechtlicher Begrif.

Bey der testamentarischen Vormundschaft gehen die Römer sehr von den Deutschen ab, nach der letztern ihrem Rechte giebt es nur eine Gattung, und diese ist diejenige, welche den Grund im Testamente dererjenigen Personen hat, welchen die Gesetze, das Recht Vormünder zu bestellen, ertheilt haben 1).

1) MEVIVS *ad Ius Lub.* L. I. Tit. VII. Art. 1. n. 1. DONELL. *Comment.* Lib. III. C. IV. p. 75.

§. 117.

Erklärung.

Nur gewissen Personen stehet es frey, Vormünder zu bestellen, dieses rühret entweder von der väterlichen Gewalt, oder Erbschaft her. Erster Fall betrist die Väter und Großväter 1), letzterer die Mutter, übrige Anverwandten und jede

jede Fremde in dem Falle, wenn sie dem Mündel eine ihm den Rechten nach nicht zukommende Erbschaft hinterlassen 2).

1) *Proi. Corp. Iur. Frid.* P. I. Lib. III. tit. 3. §. 1. u. §. 2. Jauers. u. Schweidn. Vorm. Ordn. Art. 1. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 5. §. 1. S. 20. N. Oestreichs. Gerhabs. Ordn. Tit. 2. §. 1. S. WEINGARTEN *fascic. diuers. iur.* B. 1. S. 286. Ref. d. St. Worms. B. 4. Tit. 2. Frankf. Ref. Tit. 1. §. 3. Ref. L. O. d. fürstl. Grafs. Tyrol. B. 3. Tit. 46. Pfälz. V. O. N. 2. Maynz. Unterger. Ordn. Fol. 16. Böhm. u. Mähr. vern. L. O. tit. N. n. 4. 5. u. 15. N. Thor. Waiß. Ordn. Part. 2. Art. 10. §. 6. Lüb. R. B. 1. Tit. 7. Art. 1. u. das. MEVIVS n. 8.

2) Schles. Vorm. Ordn. §. 2. imo. S. Nachtr. Korns. Samml. Schles. Ordn. S. 507. Neue u. verbes. Instrukt. für die Ostpreuß. Regier. Sect. IV. §. 8. n. 1. *Corp. Const. Nou.* T. V. P. II. S. 2184. Pr. V. Ordn. §. 2. *C. C. March.* Tom. 2. Abth. 2. S. 61. Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 5. §. 9. S. 25. N. Oestr. Vorm. Ordn. Tit. 2. §. 2. WEINGARTEN *fascic. diu. iur.* Tom. I. p. 287.

Zweyter Satz.

Nach Römischem Rechte.

§. 118.

Verschiedene Gattungen.

Die Römer machten zwischen einer vollkommenen (tutela perfecta testamentaria s. simplex,) und

und unvollkommenen testamentarischen Vormundschaft (imperfecta) einen wesentlichen Unterschied, je nachdem sie kraft der väterlichen Gewalt gegeben worden war oder nicht 1), außerdem unterscheiden noch die Römer Confirmatio sine inquisitione und cum inquisitione 2). Dieser Unterschied findet heut zu Tage nicht statt 3), ohnerachtet ihn einige Rechtslehrer vertheidigen 4). Nach Preußischem Rechte 5) stehet es dem Vater frey, seinen bestellten Vormund von aller richterlichen Einmischung, Aufsicht und Abhängigkeit zu befreyen, nach der Vormundschaftsordnung von 1716. hingegen, darf er nicht einmal bestätiget werden, sondern muß nur die Antretung der Vormundschaft, der Obrigkeit binnen 6 Wochen bekannt machen 6).

1) §. *3. I.* de tut. DONELL. *Comment.* Lib. 3. Cap. 5. pag. 79. *Ill. b.* G. S. MADIHNI *Instit. I. Ciu.* §. 114. STRVVE *Synt. I. Ciu.* Ex. 31. th. 11. u. das. Müller. LVDOVICI *Vs. pract. distinct. Iur.* tit. de tut. dist. II.

2) §. *5. I.* de tut. *Leg. XII.* tab. 5. VLP. *fragm.* tit. 11. §. 14. SCHVLTING *Iurispr. Ante-Iustin.* p. 599. *l. 1. §. 1. in f. ff.* de conf. tut. l. cur. *l. 7. §. 1.* eod. t. *l. 120.* de V. S. *l. 36. D.* de excus. *l. fin. in pr. C.* de cur. fur. *Pr. Inst.* de satisdat. NOODT *Comm.* tit. de conf. tut. p. 542. u. 543. DONELL. *Com.* tit. de conf. tut. Lib. III. Cap. V. p. 79. MEVIVS *ad I. Lub.* L. 1. Tit. 7. Art. I. n. 2. *Ill. b.* G. S. MADIHNI *Inst. I. Ciu.* §. 116.

3) Schles. Vorm. O. §. 3. n. 9. u. 10. Nachtr. Kornf. Samml. Schles. Ed. S. 513. Magd. Pol. Ordn. Cap. 13. S. Sämmtl. fürstl. Magd. Verordn. S. 515. N. Magd. P. Ordn. Cap. 43. *C. C. Magdeb.* Th. 3. S. 255. LUDOVICI *Us. pract. dist. iurid.* Dist. II.

4) Höpfner Comment. über die Instit. §. 185. S. 157. mit Unrecht gründet er seine Behauptung auf AYRER *diss. de differentiis iur. Rom. et Lubecensis in confirm. tutoribus* §. 13. seq. u. KORTHOLT *de differ. Iur. Rom. et Heilbronnensis in tut.* §. 11. seq. S. Wiesners Vorm. R. B. I. §. 256. Not. 1. S. 329.

5) Neue u. verb. Instrukt. für die Ostpreuss. Reg. Sect. IV. §. 8. *Corp. Const. Por. Br. Nou.* T. V. P. III. S. 485. Instr. für die Westpr. Reg. §. 13. Abth. 2. n. 2. *Corp. Const. Por. Br. Nou.* T. V. P. II. S. 2184. Preuss. L. R. B. 2. Tit. 6. Art. 1. §. 3. S. 300.

6) §. 5. *Corp. Const. March.* T. II. Abth. 2. p. 61.

Drittes Glied.

Von der zugesagten Vormundschaft.

§. 119.

Litteratur.

CHR. HENR. HILLERI Disp. de figmento tutelae pactitiae et conuentionalis. *Tubing.* 1716. 4.

AD. FRID. GLAFFEY Epistola de tutela pactitia, oder Vormundschaft so aus der Zusage entstehet. *Tubing.* 1716. 4.

AVG.

AVG. a LEYSER de tutela pactitia. *Helmst.* 1726. in EIVSD. *Medit. ad Pand.* Spec. 327.

CAR. GOTTLOB KNORRII Progr. de tutela pactitia Romanis incognita. *Hal.* 1736.

CHR. GOTTL. REINHARTHI Epistola de tutela pactitia Romanis non incognita. *Lipſ.* 1739. 4.

IOACH. GEORG. DARIES *ſ. Praeſ.* DIETR. HERM. KEMMERICHIO de tutela pactitia, tam iure Romano quam Germanico fundata, eiusque in foris nostris vſu. *Ien.* 1739. 4.

OPII XANTROPII Meditatio de fictitio tutelae pactitiae fundamento in iure Romano. *Gremhuſingae* 1740. 4.

LVDOLPH. HENR. SCHMID de tutela pactitia iure Romano incognita. *Altonae* 1743. 4.

IO. GOTTL. HEINECCII Diſſ. de tutela pactitia ſeu conuentionali. *Lipſ.* 1777. 4.

§. 120.

Rechtlicher Begrif und Erklärung der zugeſagten Vormundſchaft.

Die Geſetze erlauben jedem, der einen Contrakt eingehen kann, auch durch den Vertrag Vormünder zu beſtellen 1). Die zugeſagte Vormundſchaft iſt ein, den Rechten nach geſchloſſener Vertrag über die Vormundſchaft, kraft welchem, der eine Contrahent das vorzügliche Recht und zugleich die Verbindlichkeit, die Vormundſchaft zu übernehmen, erwirbt 2). Dieſes einmal erworbene Recht kann ihm auch von dem

Contrahenten selbst nicht einmal im Testamente, ohne gültige Ursache entzogen werden 3), welches unter andern die allgemeine Sächsische Vormundschaft-Ordnung von 1783. 4) und die Saalfeldischen Statute 5) sehr deutlich bestimmen.

1) In dem, der Stadt Breslau von Johann, König in Böhmen im J. 1339. ertheilten Privil. Instrukt. für die Westpr. Regier. §. 13. Abth. 2. n. 2. *Corp. Const. P. Br. Nou.* T. V. P. II. S. 2184. N. u. verb. Instr. für die Ost. Pr. Reg. Sect. IV. §. 8. *Corp. Const. Nou.* P. III. S. 485. Culmsche Recht. B. 4. Tit. 14. Cap. 1. Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 5. §. 9. S. 25. Leipz. Vorm. Ordn. §. Wann ein Bürger. Sächs. Weichb. Art. 26.

2) Estor Th. 1. §. 969. S. 417. Th. 3. §. 969. LEYSER *Medit. ad Pand.* Sp. 328. Med. I. *De* CRAMER Tom. I. Obs. 806. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 505. HEINECCIVS *Elem. I. Germ.* §. 367. STRYCK *V. M.* tit. de tut. §. 14. p. 103.

3) LEYSER *Med. ad Pand.* Spec. 328. Med. XI. u. XII. LVDEWIG *diss. de diff. I. R. et Germ. in tut.* diff. IV. n. zz. p. 1086. T. 2. opusc. HELLFELD *in Iurispr. for.* 1303.

4) Cap. IV. Von den Vormündern, derenthalber in Ehestiftungen oder andern Verträgen Vorsehung geschehen ist. §. 1. S. 19.

5) Saalfeldische Statute aus dem *XIII* Jahrhund. Art. 176. Walch Beyträge zum d. Rechte. Th. 1. S. 58.

Zwey-

Zweyter Titel.

Von den Gattungen der Vormundschaft in Rücksicht auf die Ausübung.

Erste Unterabtheilung.

In Ansehung der Verwaltung selbst.

§. 121.

Litteratur.

WOLF AD. LAVTERBACHII Disp. de tutore honorario, *Tubing.* 1675. 4. *In* EIVSD. *Dissert. Tubing.* Vol. III. N. CXXXVII.

FRIDR. SCHRAGII Diss. de tutela non administratoria. *Argent.* 1689. 4.

IO. HENR. FELTZII Diss. de tutela honoraria. *Argent.* 1720. 4.

SAM. FRID. WILLENBERGII Diss. de honorario et notitiae causa dato tutore. *Gedan.* 1721. 4. *In* EIVSD. *Exercit. Sabbath.* P. II. N. XI.

CONR. FRID. MÜNZ Diss. de auctoritate tutoris honorarii. *Altdorf.* 1752. 4.

AVG. *a* LEYSER de tutela honoraria, *in Med. ad Pand.* Spec. 329.

§. 122.

I) Rechtlicher Begrif der verschiedenen hieraus entstehenden Gattungen.

Nimmt der Vormund an der Erziehung des Mündels und Verwaltung seiner Güter unmittelbar Theil, so heist sie die verwaltende Vormundschaft (tutela gerens s. administratoria) 1); im Gegentheil aber die weder mit Verwaltung noch Aufsicht verknüpfte Vormundschaft (tutela non gerens) 2). Uebernimmt der Vormund erstere actu selbst, so tutela principalis 3), im andern Falle aber die übertragene Vormundschaft (tutela cessitia) 4). Die Römer nennen vorzüglich diejenige Vormundschaft, welche ein Verwandter der die Aufsicht über eine Frauensperson gehabt, nunmehro dem nächstfolgenden nächsten Anverwandten überträgt, tutela cessitia 5).

1) MÜLLER *ad* STRVVII *Synt. I. Ciu.* Exerc. 31. th. 11. not. α, HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1304. LVDOVICI *Vs. pract. dist. iurid.* tit. de tut. Dist. 3.

2) Höpfners Theor. prakt. Comm. §. 170. S. 147. HELLFELD *cit. l.*

3) CVIACIVS *Paratitl.* tit. C. de legit. tut. SCHVLTING *Iurispr. Anteiust.* p. 595. n. 20.

4) Estors bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. S. 588.

CHRIST. GVIL. KAESTNERI Epistola de tutela cessitia. *Lips.* 1745. 4.

5) VLPIANI *fragm.* tit. 11. §. 7. 8. SCHVLTING *l. c.* p. 596. Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 976.

TERRAS-

TERRASSON *hist. de la Iurispr. Rom.* p. 246. Höpfner Comm. §. 168. S. 145.

§. 123.
Fortsetzung.

Die tutela non gerens theilt man wiederum in tutela honoraria 1) und tutela notitiae causa data 2) ein, welche auch an einigen Orten kriegische Vormundschaft heist 3), nachdem sie ihren Grund in der gerichtlichen Bestellung entweder deswegen hat, damit die verwaltende Vormundschaft gehörig geführt werde, oder vom Vormunde selbst gerichtlich erbethen worden ist, damit er mit Rath unterstützet würde.

1) *Proi. Corp. Iur. Frid.* Part. I. Lib. III. Tit. II. §. 5. S. 103. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* §. 909. not. 1. Estor bürg. R. Th. 1. §. 961. S. 414. Th. 3. §. 954. S. 550. Hamb. Ger. Ordn. Th. 3. Tit. 6. §. 5. S. 328.

2) MÜLLER *ad* STRVVII *Synt. Iur. Ciu.* Ex. 31. th. 11. not. α. th. 27. n. α. HELLFELD *Iurispr. for.* §. 1304. LVDOVICI *Vs. pract. l. c.* dist. 3. *l. 14.* §. *1.* u. *6. ff.* de solut.

3) Estor Th. 1. §. 975. S. 418. Fischer Camm. und Pol. R. §. 303.

§. 124.

II) Unterschied zwischen der kriegischen und Ehrenvormundschaft.

Der kriegische Vormund oder Rathgeber ist nur denjenigen Schaden zu ersetzen verbunden, der durch seinen nicht wohlgemeinten Rath verursacht wird 1), der Ehrenvormund hingegen ist zur Schadenersetzung überhaupt, subsidiarisch verbunden 2), denn seine Pflicht ist, Acht zu haben, daß die Vormundschaft pflichtmäßig geführt werde 3); sie selbst also beschäftigen sich der Regel nach zwar nicht mit der Verwaltung und Erziehung 4), doch aber wenn es die Noth erfordert.

1) *l. 47. D.* de R. I. VLPIANVS *libr. 30. ad Edictum.* *l. 8. D.* de dolo. *c. 62.* d. R. I. 6to.

2) BOEHMER Tom. III. P. I. Consil. 187. n. 5. T. III. P. III. Consil. 494. n. 4.

3) *l. 60. §. 2. D.* de rit. nupt. *l. 3. §. 2. D.* de admin. et per. Estor Th. I. §. 961. Th. 3. §. 961.

CONR. FRIED. MVNZ Diss. de auctoritate tutoris honorarii. *Altorfii* 1752. 4.

4) Allgem. Sächs. Vorm. Ordn. *l. 3. §. 2. D.* de adm. et per tut. WALCHII *I. Controv.* Sect. I. C. II. Membr. III. §. 16.

Zwote

Zwote Unterabtheilung.
In Ansehung ihrer Dauer.

§. 125.
Litteratur.

IO. CHR. GVMPRECHTI Disp. de tutore interimistico. *Alt.* 1682. 4.

ERN. IO. FRIED. MANTZELII Diss. de tutore interimistico. *Rostoch.* 1747. 4.

§. 126.
Rechtlicher Begrif der beständigen und einstweiligen Vormundschaft.

Jede Vormundschaft dauert der Regel nach bis zur Erlangung der Mündigkeit, doch giebt es Fälle, in welchen sie nur eine Zeitlang verwaltet wird, als bey Frauenspersonen 1) und folgenden Fällen: 1. Wenn ein Vormund im Testamente bestellt, der Erbe aber die Erbschaft noch nicht angetreten: so wird bis dahin ein andrer Vormund bestellt 2). 2. Wenn der bestellte Vormund annoch unmündig 3). 3. Wenn der Hauptvormund verhindert wird, die Vormundschaft selbst zu führen 4) u. a. m. 5). Von der oben angegebenen Dauer entspringen die zwo Gattungen von Vor-

mundschaft; die beständige 6) (tutela perpetua) und die einstweilige 7) (tutela interimistica).

1) Westphal Teutsch u. Reichsständ. Privatr. Th. 2. Abth. 50. §. 3. S. 107. WERNHER *Observat. forens.* P. X. obs. 477.

2) *l. 10. D.* de test. tut. VLPIANVS *libr. XXXVI. ad Sabinum. l. 9. D.* eod. tit. VINNIVS *Comm. Inst. tit.* de Attil. tut. §. 1. STRVVE *synt. Iur. Civ.* Exerc. 31. Th. 27. u. das. Müller Not. δ.

3) *Proi. Corp. I. Frid.* P. 1. Lib. 3. Tit. 3. §. 4. S. 108. Tit. 2. §. 8. Tit. 4. §. 9. Pr. Vorm. Ordn. §. 59. *Corp. Const. March.* Th. 2. Abth. 2. p. 74. N. Sächs. Vorm. Ordn. Cap. 8. §. 1. n. 2. S. 34. u. f.

4) *Proi. C. I. Frid.* P. 1. Lib. 3. Tit. 2. §. 20. n. 1. S. 107. §. 2. I. de Attil. tut. *l. 13. D.* tut. POMPONIVS *Lib II. Enchiridii.*

5) Wiesners Vorm. R. B. I. §. 267. S. 340.

6) *Proi. Corp. Iur. l. c.* Tit. 5. §. 3.

7) Fischer im Cam. u. Pol. R. §. 303.

Dritte Unterabtheilung.

In Ansehung des mit Verwaltung verknüpften Nutzens.

---

§. 127.

SAM. FRID. RAPPOLDI Diss. de aneclogist. tut. ad l. 5. §. 7. D. de administr. et peric. tut. *Alt.* 1685. 4.

PETR. SCHVLZII de aneclogisticis. *Francof.* 1685. 4.

FRIDR. ESAIAE PVFFENDORFII Observationes de tutela fructuaria ad ius hodiernum Lüneburgicum accomodata. *In des* IO. GEORG. ESTORS *auserlesenen teutschen Schriften.* P. XI. p. 416—468.

CLARI MICH. HELMONDI das aus dem Sächsis. Lehn- und Landrechte einem Lehn- und Landes-Fürsten

ſten vindicirte fruchtnieſſende Vormundſchafts-Recht, 1712.

IO. PETR. *de* LVDEWIG Diſp. differentiae iuris Romani et Germanici in fructuum attributione imprimis tutelae fructuariae. *Halae* 1712. 4. *In* EIVSD. *Opuſc. miſcell.* T. II. p. 1204—1260.

ROCHI HERON Diſſ. de tutore aneclogiſtico. *Lugd. Batav.* 1732.

IER. EBERH. LINKII Diſſ. de tutoribus aneclogiſticis. *Argent.* 1733. 4.

CHR. LVD. CRELLII Diſſ. de tutore aneclogiſtico et quando rationes tutelae repoſci nequeant, ad l. 5. §. 7. D. de adminiſtr. et peric. tut. *Vit.* 1751. *in faſcic.* VI. differt. CRELLIAN. N. 48. p. 1006—1027.

CAR. HOFFMANN de uſufructu parentum ſtatutario inprimis Norico. *Alt.* 1749. 4.

HENR. GODOF. BAVERI Diſſ. de tutela Germanorum fructuaria. *Lipſ.* 1761. 4.

CHRIST. HENR. BREVNINGII Diſſ. de tutore aneclogiſtico ad rationes reddendas hodie obligato. *Lipſ.* 1764. 4.

EBERH. CHRPH. CANZII *ſ. Reſp.* CONR. FRID. HOSERI Diſſ. cont. Obſervationes de tutela fructuaria Perſonarum S. R. G. Imperii illuſtrium. *Tub.* 1770. 4.

§. 128.

Rechtlicher Begrif der nutzbaren Vormundſchaft.

Die mit dem Niesbrauch des Mündels Güther, verknüpfte Vormundſchaft 1), nennt man die nutzbare; dieſen genießen als Ausnahme von der Regel, welche ein blos von der Obrigkeit beſtimmtes Honorarium 2) nachgiebt, Verwandte der Adlichen 3), Bauern 4), Eltern 5) und Eheleute 6) überhaupt, auſſerdem derjenige, dem der Erblaſſer dieſen im Teſtamente ausgemacht hat 7).

1) Eſtor

1) Estor bürgerl. Rechtsgel. Th. 3. §. 964. PUFFENDORF *Obs.* Part. I. Obs. 47. §. 49. SELCHOW *Elem. I. Germ.* §. 397. Mosers Staatsrecht. Th. 18. Cap. 96. §. 67.

2) Wiesners Vorm. R. B. I. §. 41. S. 55.

3) Mosers Staatsrecht. Th. 18. S. 363. u. f. Estor bürg. Rechtsgel. Th. 1. §. 964. Th. 3. §. 958. S. 556. §. 964. S. 567. §. 965. S. 572. BRUNNEMANN *Consil.* 160. RINGLER *de tutelis illustrium* p. 238. seq. CRELL *diss. cit.* §. 2. p. 1009. fascic. cit.

4) PUFFENDORF *Obs. I. Un.* T. I. Obs. 47. §. 49. *de* SELCHOW. *Elem. I. Germ.* §. 297.

5) Entwurf eines allg. Ges. B. in Preuss. Staat. Th. 1. Abs. 3. §. 144. S. 181. u. §. 145. *Proi. Corp. I. Frid.* P. I. C. 1. tit. 9. art. 4. p. 27. seq. art. 11. p. 20. Magd. P. O. Cap. 42. §. 1. Würtemb. L. R. P. 4. t. 7. p. 452. Badens. L. R. P. 6. t. 6. 7. 8. Oberlausitz. L. O. *in Cod. August.* T. III. p. 81. Erfurt. Ordn. p. 167. seq. Pfälz. L. R. P. 4. t. 13. 15. Ulm. Stadt-R. P. 1. t. 3. Gothais. L. O. P. 3. p. 259. Altenb. P. 3. p. 622. seq.

6) Entw. d. Pr. Ges. B. Th. 1. Abth. 1. Tit. 1. Abs. 5. §. 171. S. 62. Reskript an das Preuss. Pupillen-Collegium, in welchen Fällen von einem Vater, als natürlichem Vormunde seiner Kinder Caution erfordert werden könne. d. d. Berlin d. 20. Mart. 1756. *Corp. Const. Por. Br. Nov.* Tom. 2. Col. 53. n. 37. Sächs. V. O. Cap. 5. §. 11. Ebend. Cap. 21. §. 2. S. 96. u. §. 3.

7) CRELL *Diss. de tutore aneclog.* §. 4. p. 1013. fasc. cit.

Elementarwerk
über das
Vormundschaftrecht.

Zweytes Buch.

Zweytes Buch.

Von den

Rechtsquellen, Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft.

Erstes Hauptstück.

Von den Rechtsquellen.

Erster Absatz.

Von denen, den deutschen eigenen Rechtsquellen.

Erster Abschnitt.

Von den allgemein geltenden Rechtsquellen.

§. 129.

Reichsgesetze.

Der ein und dreyssigste Titel 1): von der Pupillen und minderjährigen Kinder, Tutoren und Vormünder, der Römischen Kaiserlichen Majestät Ordnung und Reformation guter Policey von 1548 2) und der zwey und dreyssigste Titel 3) der

der reformirten und gebesserten Policey-Ordnung von 1577. 4) sind die allgemeinen Rechtsquellen der Vormundschaft.

1) S. Th. 2. S. 602. u. 605. in der neuen und vollständigen Sammlung der Reichsabschiede. (Frankfurt am Mayn 1745. fol.)

2) Ebend. S. 587. u. folg.

3) Ebend. Th. 3. S. 394. u. f.

4) Ebend. S. 379. u. f.

Zweyter Abschnitt.

Von den besondern.

Erste Abtheilung.

Von den Quellen der alten Deutschen.

§. 130.

A) Schwaben und Sachsen.

Aus dem Schwabenspiegel gehören zu den vormundschaftlichen Quellen einige Capitula: 1. das dreyhundert und neun und zwanzigste 1): von dem Vormund. 2. Das dreyhundert und neunzehnte 2). Wer zu Recht Pfleger mög geseyn. 3. Das dreyhundert und zwey und zwanzigste 3). Ueber Pfleger. 4. Das drey hundert und drey und zwanzigste 4): von Pflegern und 5. das drey hundert und zwey und zwanzigste 5) nach Bergern. Der Sach-

Sachsenspiegel 6) liefert uns ebenfalls einige Gesetze 7).

1) SENCKENBERG *Corp. Iur. Germ. publ. ac priv.* Tom. I. p. 385. et *in Collat. Cod. Iur. Alaman. tam prov. quam feud. accurante* IOANNE AVG. *a* BERGER (Lipſ. 1726. 4.) p. 70.

2) SENCKENBERG *l. c.* p. 374. BERGER Cap. 316. p. 108.

3) SENCKENB. p. 379. BERGER Cap. 316. p. 106.

4) SENCKENB. p. 380. BERGER Cap. 317. p. 109.

5) P. 322.

6) EPKENS *von* REPGOW Sachsenspiegel oder das Sächsische Land-Recht von *D.* CARL WILH. GAERTNER Leipzig 1732. f.

7) Buch 1. Art. 23. S. 69. Art. 31. S. 85. Art. 42. S. 105. Art. 45. S. 111. Art. 46. S. 113. Art. 47. S. 115. Art. 48. S. 117. B. 2. Art. 46. S. 361. nach Jak. Frid. Ludovici Ausgabe. (Halle 1720. 4.)

Zwote Abtheilung.

Von den Quellen der neuesten Zeiten.

Erste Unterabtheilung.

Von den Quellen der Preussischen Staaten.

Erster Titel.

Von den allgemeinen.

§. 131.

Das Projekt des Kurmärkischen-Pupillen-kollegiums 1), nebst einer Menge von Edikten, Reskrip-

Reskripten, welche theils im ausführlichen Anhange zu dem Codice Fridericiano 2), der bis 1766. gehet, theils in jedem Bande unter der Rubrik zur Pupillenordnung vorhanden 3), so wie auch aus dem Projekt Corporis Iuris Fridericiani 4) des ersten Theiles drittes Buch, welches in den meisten Ländern 5): Schlesien, Ostfriesland, Preussen, Altmark und Westphalen, angenommen, dienen zur Richtschnur in Ansehung der Vormundschaft.

1) Im Anhange des Projekts *Codicis Fridericiani Marchici.* (Berlin 1748. fol.)

2) S. 272 — 310. Zum Proiekte eines neuen Pupillenkollegiums.

3) S. Wiesners Vormundschaftrecht B. I. Th. 1. §. 288 — 292.

4) Erste Aufl. Halle 1748. Zw. Aufl. Ebend. 1750. f.

5) Reskript an das Cöslinische Pupillencollegium wegen der denen Vätern §. 5. der Vormundschaftsordnung nachgelassenen Verwaltung des Vermögens ihrer Kinder. *De* dato Berlin den 15ten Jan. 1765. *Corp. Const Por. Br. Nov.* T. 3. Coll. 563.

Zweyter Titel.
Von den besondern.

Erstes Glied.
Von der Schlesischen.

Erster Satz.
Allgemeine Verordnungen.

§. 132.

A) Kaiserliche und Preussische Verordnungen.

Kayser Leopold ließ im Jahre 1689. an die Schlesischen Landstände ein Reskript ergehen und befahl, daß eine allgemeine Schlesische Vormundschaftordnung abgefasset und an die Böhmische Hof-Canzley zum Durchsehn und Publikation eingeschickt werden soll 1). Dieses Reskript aber war ohne Erfolg, denn Friedeberg 2) sagt ausdrücklich: es ist aber: wie wohl zu wünschen wäre, bis anhero noch keine Universal Vormundschaft und Waysenordnung vor das ganze Land Schlesien eingeführt und publicirt worden. Erst Friedrich der einzige begnadigte Schlesien 1750. mit einer, zur Ergänzung des Projekts Corporis Iuris Fridericiani 3) dienenden allgemeinen Ordnung 4). Eine allgemeine Schlesische Vor-

mundschaft-Ordnung von 1753. 5) aber haben wir nicht in Schlesien, wie Lipenius 6), dem ich selbst im Vormundschaftrechte 7) folgte, fälschlich anführet.

1) Kaiserl. Reskript in puncto Verfassung einer Vormundschafts-Verordnung in Schlesien. Weingarten *in Codice*. No. 444. S. 534.

2) IO. ANT. *de* FRIDEBERG Abhandl. von den in Schles. üblich. Rechten Tom. II. Lib. II. Cap. XXXIII. §. XV. S. 211.

3) Angef. Verordn. von 1750. §. 2. S. 507. Im Nachtrage zur Samml. der Schles. Edikt. (Breslau. 1759. 4.)

4) Verordnung in Ansehung der Vormundschaften und Curatelen. Berlin den 23. Aug. 1750. Im Nachtrage zur Saml. Schles. Edikt. S. 506—521. N. CI.

5) Königl. Preuß. Verordn. wornach in Ansehung der Vormundschaften und Curatelen die Königliche Ober-Amts-Regierungen und alle andere Judicia auch jedermänniglich zu achten schuldig. Breslau bey Korn 1753.

6) *Biblioth. real. iurid. verb. Siles.* p.

7) B. I. §. 308. S. 407.

Kayser- u. Königl. das Erb-Herzogth. Schles. concernirende *Privilegia, Statuta und Sanctiones pragmaticae.* Th. I. bey Brachv. zu Breslau 1713. Th. II. Eb. 1715. Th. III. Eb. 1717. Th. IV. Eb. 1723. Th. V. Eb. 1729. Th. VI. Eb. 1730. 4. Register dazu Eb. 1737. 4.

Sammlung der wichtigsten und nöthigsten — Kayserl. und Königl. auch Herzogl. Privileg. Statuten u. s. w. Th. I. Leipzig 1736. Th. 2. Breslau, Leipz. u. Frankf. 1739. 4.

ANT.

ANT. BALTH. WALTHERI Silesia diplomatica. Th. I. Breslau 1741 Th. II. Eb. 1742. 4.

Andr. Mart. Lipius Sammlung aller in dem souver. Herzogthum Schlesien — publicirten und ergangenen Ordnungen, Edicten u. s. w. B. I. Bresl. bey J. J. Korn 1740. B. II. ebend. Wilh. Gottl. Korn von 1745 — 1747. B. III. Eb. 1748 — 1750. B. IV. 1751. — 1753. B. V. Nachtrag von 1741 — 1753. u. 1754 — 1755. Eb. 1759. B. VI. 1755 — 1760. Eb. 1763. B. VII. 1761 — 1763. Eb. 1767. B. VIII. 1764 — 1765. Eb. 1780. B. IX. 1766. Eb. 1781. B. X. 1767 — 1768. Eb. 1782. B. XI. 1769. Eb. 1783. B. XII. 1770. Eb. 1784. B. XIII. 1771 — 1772 — Eb. 1784.

§. 133.

B) Schlesisches Landrecht.

Aus dem, ehedem in Schlesien üblich gewesenen Schlesischen Rechte oder sogenannten rothen Buche 1) gehört hieher das 42: Von Vormundschaft, wer Vormunde gesie mag und wer nicht 2) und das 43. Capitel von Uflosß im Erbe Vormunden 3). Aus dem, auf dem Rathhause zu Brieg aufbewahrten und ehedem, so wie das Sächsische Recht, gültig seyn sollendem, pergamentnen Codex von Sachsenspiegel handelt das 42. Capitel: von Vormündern 4).

1) Diplomat. Beiträge zur Untersuchung der Schles. Rechte, Band I. Th. 4. S. 1. — 104. Th. 5. S. 1 — 61.
2) Ebend. Th. 4. S. 37.
3) Ebend. S. 38.
4) Ebend. Band 2. Th. 2. S. 5. Ausserdem des 43. 70. 71. 72. Capitel.

Zweyter Satz.

Verordnungen einzelner Fürstenthümer.

I) In Niederschlesien.

§. 134.

A) Breslau. Großglogau. Guhrau.

Ausser dem, vom Maximilian dem zweyten an die Hauptmannschaft und Rathmänner zu Breslau, ergangenem Reskripte 1) haben wir, in Rücksicht auf die Ritterschaft, noch einen Vertrag, welchen dieselbe mit dem Rathe und Hauptmannschaft zu Breslan den 9. April im Jahr 1607. aufgerichtet 2) Das Fürstenthum Glogau besizt keine eigentliche Landesordnung, sondern blos einen Entwurf dazu 3), dessen zweyter Theil von Vormundschaften und Contrakten handelt 4). Die Stadt Guhrau hat eine auf dem Rathhause, in Gegenwart und mit ausdrücklicher Genehmigung der Gericht-Eltesten, Geschwornen und der ganzen Bürgerschaft, publicirte Waysen-Ordnung vom 7ten Jan. 1678 5).

1) Wien den 24. Aug. 1564. u. den 21. Jan. 1587. von Rudolph dem zweyten confirmirt.

2) SCHROER *Instit. Tutor. et Curat.* P. I. qu. 21. p. 209.

3) Diplomatische Beyträge zur Unters. des Schles. Recht. B. I. Th. 5. S. 101 — 120.

4) Ebend.

4) Ebend. Tit. 1 — 5.

5) IO. ANT. *de* FRIDEBERG *Cod. Sileſ.* de Anno 1594. den 26. Julii. Lit. B. Ebend Abhandl. von den in Schleſien übl. Recht. T. II. Libr. II. Cap. XXXIII. §. 15. p. 211.

§. 135.

B) Liegniz. Oels. Sprottau und Schweidniz.

Liegniz hat eine eigene Landesordnung, von 1628. die ebenfalls von der Vormundſchaft handelt 1), ſie iſt aber nie publicirt worden, ſondern exiſtirt blos in Manuſkript 2). Aus dem Stadtrechte vom 1399. welches aber ohne Zweifel nie geſezliche Gültigkeit gehabt 3), gehört der 13te, 14, und 15te Artikel hieher 4). Aus der alten Oelsniſchen Landesordnung vom 16ten May 1583. des dritten Theils achter Artikel 5), aus der neuern vom 27. April 1617. des dritten Theiles ſechzehenter Artikel 6). Die Stadt Sprottau hat ihre eigne Vormundſchaft von 1614 7). Die Stadt Schweidniz ebenſals vom 17ten April 1670. 8).

1) Samml. Schleſ. Provinz. Geſ. Th. 1. S. 362.

2) SEYDEL *Obſervat.* Lib. I. Cap. 3. Sect. 4. §. 17. p. 46.

3) Böhm diplom. Beytr. B. 1. Th. 3. S. 75.

4) Ebend. S. 65. u. 66.

5) Schickfuß S. 356 — 360.

6) Brachvogel. Samml. S. 1090—1093. Von Vormundschaften und Aufrichtung des Inventarii.

7) I. ANT. *de* FRIDEBERG *Cod. Silesiac.* de Anno 1341. Lit. P. Ebend. Abh. v. d. in Schles. übl. Recht. T. II. p. 211.

8) FRIDEBERG *l. c.*

§. 136.

C) Wartenberg. Brieg und Glatz.

Die freye Standesherrschaft Wartenberg hat eine ausführliche Landesordnung 1), wovon, nach dem in der Samml. Schles. Provinz. Ges. gegebenen Extrakte, die Rubrik, zum neunzehnten 2), von der Vormundschaft handelt. Schickfuß 3) und Riccius 4) erwähnen einer der Kürze wegen, aufgehobenen Briegischen Waysen-Ordnung, die Dreydings- und Unterthanen-Ordnung aber 5), welche noch im lebhaften Gebrauch ist 6), enthält nur eine specielle Verordnung 7). Glatz hat keine eigene Quellen, sondern hier gilt die verneuerte Böhmische Landesordnung 8).

1) De d. Montags nach *Georgii* a. 1590.

2) Th. 1. S. 454. u. 455.

3) Schles. Chron. B. 4. Cap. 10. S. 71.

4) Entwurf von Stadt-Gesetzen B. 1. Hauptst. 18. von *Statutis* einiger im Herzogth. Schlesien gelegenen Städte S. 300.

5) Des Kais. u. Königl. Liegniz. Brieg. und Wohlauischen Burg-Amtes und Erb-Fürstenthümer Dreydings

dings oder Unterthanen-Ordnung. Böhme Dipl. Beytr. B. I. Th. 6. S. 66—88.

6) Dipl. Beytr. a. a. O. S. 66.

7) Abtheilung 2. Art. 58. Ebend. S. 83.

8) Reskript vom 16ten Oktbr. 1696. WEINGARTEN *Codice* n. 535. S. 585. Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. S. 449.

II) Oberschlesien.

§. 137.

1) Oppeln und Rattibor.

Oppeln und Rattibor haben von jeher ihre Gesetze und Gewohnheiten gemeinschaftlich gehabt 1). Das Harusische Privilegium, welches vom Hanusischen Testamente zu unterscheiden, enthält auch unter andern eine Verordnung in Ansehung der Vormundschaft 2). Aus der gewöhnlichen Oppelschen Landes-Ordnung 3), gehört hieher, der siebenzehnte 4) und achtzehnte Artikel 5), aus dem, bey der Bresl. Cammer im Original liegenden 6), unter dem Siegel des Landes-Amtes der Herrschaft Loslau, ausgefertigten und vidimirten Extracte derselben 7) sub dato 26 Juli 1742. aber, ist bey meiner Abhändlung die 13te Rubrik anwendbar 8).

1) Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. S. 363.

2) Böhme dipl. Beytr. B. I. Th. 3. S. 8.

3) Derer beyden Fürstenthümer Oppeln und Rattibor Landes-Ordnung am Tage des heil. Erzengels Michaelis 1562. Brachvogel. Samml. Schles. Ed. Th. 6. S. 1641—1723. Weingarten *fasc. diu. iur.* B. 2. S. 228—258.

4) Wegen den Testamenten und Vormundschaften. Weingarten S. 234. Brachvogel. S. 1658. u. 1659.

5) Von den Wayს. Brachv. S. 1660. Weingarten S. 235.

6) Böhme in Dipl. Beyt. Th. 2. S. 90.

7) Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. S. 366. u. f.

8) Eb. Th. 1. S. 372.

§. 138.

2) Neisse. Ottmachau und Leobschütz.

In der Neiß und Ottmachauischen Landesordnung 1) handelt das Ende der Rubrik: Gerade, Morgengabe und Mußtheil, von der Vormundschaft 2), in der Leobschützer von Nicolao dem zweyten Herzoge zu Troppau bestätigten Willkühr 3), der zweyte Titel vom zweyten Buch 4).

1) Bischofs Balthasars Neiß- und Ottmachauische Landes-Ordnung de an. 1549. Brachv. Samml. Schles. Privil. T. II. N. I. Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. S. 274—282.

2) Eb. S. 280—282.

3) Dippl. Beytr. Th. 2. S. 4—28. *Ex Codice membr. Archiui Curiae Leobschütz.*

4) Ebend. S. 21.

Zwey-

Zweytes Glied.

Von Magdeburg und Halberstadt.

§. 139.

I) Magdeburg. Friedrichsstadt.

In Magdeburg gilt die Vormundschaftsordnung vom 23sten Septbr. 1718. und das Projekt des Pupillencollegii 1), außerdem einige Verordnungen, in der, dem Reglement, wegen den, zur Erhaltung einer bessern und unpartheyischen Rechtspflege, auf den königlichen Aemtern, von Tritinitatis 1770. an, angeordneten beständigen Justizämtern, im Herzogthum Magdeburg 2), sub lit. C. angehängten Instruktion für die Justizämter des Herzogthums Magdeburg, wegen Herstellung und Unterhaltung guter Ordnung in den Registraturen, beym Hypothequen- Deposital- und Vormundschaftswesen 3). Aus der ältern Polizeyordnung 4), gehört hieher das dreyzehnte Capitel 5), aus der neu verbesserten 6) aber das eilfte 7) aus der neuern 8), das drey und vierzigste 9), und aus der ältern Prozeßordnung 10), das eilfte 11). In Ansehung Thurmschanze oder Friedrichsstadt, haben wir in dem Reglement, wornach in Justiz-, Policey-, Kirchen- und Schulsachen in der Friedrichsstadt oder Thurmschanze zu verfahren 12), einen eigenen Abschnitt

Abschnitt 13): von Vormundschaft. Uebrigens werden hier alle der Vormundschaft wegen ergangene Verordnungen pünktlich beobachtet 14).

1) §. 9. der im §. angeführten Instrukt. *Corp. Const. Nov.* B. 4. No. 40. coll. 7084—7085.

2) De dato Berlin, den 26 May 1770. *Corp. C. N.* l. c. coll. 7047.

3) Berlin *eod. d. C. C. N. l. c.* Coll. 7079.

4) Publicirt auf dem allgemeinen Landtage zu Halle den 6ten Juli 1652. S. Sämmtl. Fürst. Magdeb. Ordnungen (Leipzig 1673. 4.) Th. 2. S. 477 — 583.

5) Von Vormundschaften. S. 33. Sämmtl. Verordn. S. 512 — 514.

6) Vom 16ten Mai 1696. MYLII *Corp. Const. Magdeb. Novissimarum*, Th. 2. N. II. S. 101 — 177.

7) MYLII *Corp. C. M. l. c.* S. 118. u. f.

8) Potsdam den 15ten März 1686. und den 3ten Jan. 1688. *Mylii C. C. M.* Th. 2. No. 1. S. 1— 94. Th. 3. S. 1 — 326.

9) MYLII *C. C. M.* l. c. S. 26.

10) Vom 6ten Juli 1652. Sämmtl. Ordn. Th. 3. S. 873—950.

11) Von Vormünden. S. Sämmtl. Verordn. S. 889.

12) D. dato Berlin den 4ten April 1770. *Corp. C. Nov.* Band 4. N. 31. Coll. 6702.

13) Ebend. Coll. 6708. und 6709.

14) Angef. Regl. Abs. 5. Art. 1. *C. C. N.* Coll. 6708.

§. 140.

II) Halle, Giebichenstein und Halberstadt.

In Ansehung der Vormundschaft hat Halle in der erneuerten Gerichtsordnung 1) Art. XIV. 2) und Giebichenstein in der Gerichtsordnung 3) im fünf und vierzigsten Titel 4) seine eigne Vorschriften. In Halberstadt gilt das Ius Commune und Vormundschaftsordnung von 1718. 5)

1) Vom 20 Decbr. 1687. MYLII *C. C. M.* Tom. VI. N. I. S. 1—64.

2) MYLII *C. C. M. l. c.* S. 21—26.

3) Vom 14ten Febr. 1656. Sämmtl. F. Magd. Ordn. S. 983—1009.

4) Ebend. S. 1004.

5) Reskript an die Halberstädtische Regierung die Majorennitäts-Jahre betreffend. d. d. Berlin den 26sten Jul. 1754. *C. C. Nou.* T. I. N. 50. Coll. 685. u. 686.

Drittes Glied.

Von Preussen.

§. 141.

I) Ost- und Westpreussen.

In dem Churfürstlich Brandenburgischen revidirten Landrechte des Herzogthums Preussen von 1683. handelt des zweyten Buchs sechster Titel 1), eben so 2), in dem verbesserten und vom Gruben heraus-

herausgegebenen Preussischen Landrechte 3); welchem aber sowohl, als auch der unter dem 21sten März 1725. emanirten Constitution für das Preussische Pupillen Collegium durch das Corpus Iuris Fridericiani derogirt worden 4). Außerdem hat Preussen eine eigne allgemeine Vormundschaftsordnung 5), welche aber 1. durch die neue und verbesserte Instruktion für die Ostpreussische Regierung d. d. Berlin den 30sten Juli 1774. 6), wovon die vierte Sektion von dem Pupillenkollegio 7), 2. durch ein Notifikationspatent, betreffend die Einrichtung des geistlichen und weltlichen Justizwesens in dem in Besitz genommenen Lande Preussen und Pommern 8), 3. durch Beylage lit. A. Abschnitt 2. 9) und 4. durch die Instruktion für die Westpreussische Regierung 10) sehr abgeändert wurde.

---

1) S. 378—408.

2) S. 292—332.

3) Königsberg 1721. f. 1731. f.

4) Ostpreuss. Instr. Beyl. lit. E. Abs. 2. b. *Corp. Const. N.* B. 5. Jahrg. 3. S. 722. Notifikationspatent d. d. Berlin den 28sten Sept. 1772. Beylage *lit. A.* im Anf. No. V. u. Abs. 2. n. 2. *C. C. N.* B. 5. Th. 1. Jahrg. 2. S. 465. u. 478. Instrukt. für die Westpr. Reg. §. 13. Abth. II. *C.* C. *N.* B. 5. Th. 2. Jahrg. 3. Coll. 2183. Special-Anweisung für das Ostpreussische Pupillenkollegium in Königsberg d. d. Berlin den 30sten Julii 1774. In d. Einleitung *C. C. Nou.*

B. V.

B. V. Jahrg. 4. Col. 847. u. *C. C. N.* l. c. N. LVI. Coll. 886. u. f.

5) Verordnung, wornach sich in Preussen in Ansehung der Vormundschaften und Curatelen das königliche Pupillenkollegium und alle andere *Iudicia*, auch jedermänniglich zu richten schuldig. Berlin d. 1 Septbr. 1751.

6) *Nou. Corp. Const. Prussico-Brand.* B. 5. Th. 3. Jahrg. 4. No. 51. Coll. 342—786.

7) *Corp. Const. N.* l. c. Coll. 477—496.

8) d. d. Berlin den 28sten Septbr. 1772. *Corp. Const. Pr. Brand.* Band 5. Th. 1. Jahrg. 2. Coll. 451. u. f.

9) Ebend. S. 477. u. f.

10) D. dato Berlin den 21sten Septbr. 1772.

§. 142.

Fortsetzung.

Außer den oben angeführten Quellen, dient zu meiner Materie, das schon 1748. gedruckte, 1751. aber in Ost. 1) und 1773. in Westpreussen 2) in Vormundschaftssachen in vim legis vorgeschriebene Corpus Iuris Fridericiani Pars I. Lib. III. mit denen hinzugefügten Erläuterungen, in der Ost- 3) und Westpreussischen 4) Instruktion und den im Anhange befindlichen und hiezu gehörigen Rescripten. Uebrigens finden wir in einem „vorläufigen Reglement, wegen Verwaltung der „Justiz und Rechtspflege in den Königl. Domainen-Aemtern in Westpreussen 5),“ in der fünften

ten Abtheilung 6), ferner in dem „Reglement
„für die Magisträte der Königlichen Westpreussi-
„schen Städte außer Elbing 7), in der dritten
„Abtheilung 8) und in der Instruktion für
„sämmtliche adliche, und andere Patrimonial-
„Gerichte in Westpreussen 9), in der vierten Ab-
„theilung 10), viele Verordnungen in Ansehung
„der Vormundschaft.“

1) Neue und verbesserte Instruktion für die Ostpreussische Regierung. d. d. Berlin den 30sten Juli 1774. Sect. IV. §. 8. n. 8. *Corp. Const. Nou.* B. 5. Th. 3. Jahrg. 4. Coll. 484. Ebend. Beyl. *lit. E.* im Anf. No. IV. Ebend. Coll. 715. u. 716. Ebend. Abschn. 2. b. *Corp. N. l. c.* Coll. 723.

2) Instruktion für die Westpreussische Regierung d. d. Berlin den 21 Septbr. 1773. §. 13. Abth. 2. *Corp. Const. Nou.* B. 5. Th. 2. Jahrg. 3. Coll. 2183.

3) Sect. IV. §. 8. *Corp. Const. Nou.* B. 5. Th. 3. Jahrg. 4. Coll. 485. u. f.

4) §. 13. Abth. 2. *C. C. N.* B. 5. Th. 2. Jahrg. 3. S. 2183. u. f.

5) De dato Marienwerder den 28 Jul. 1773. *Corp. Const. Nou.* B. 5. Jahrg. 3. N. XXXVII. Coll. 386.

6) *Corp. Const. N.* l. c. Coll. 398. u. f.

7) *d. d.* Berlin den 13ten Septbr. 1773. *C. C. N.* n. 48. Coll. 1265—1546.

8) Von dem besondern *modo procedendi* bey dem Justizdepartement in Ansehung des Vormundschaftswesen. Ebend. Coll. 1327—1338.

9) *d.*

9) *d. d.* Berlin den 17ten Septbr. 1773. Ebend. n. 49. Coll. 1547.

10) Ebend. Coll. 1585.

§. 143.

II) Elbing. Marienburg und Culm.

In dem Reglement für den Magistrat und die Gerichte der Königl. Preuss. Stadt Elbing 1), haben wir Titulo. V. 2) eine eigne Verordnung. In dem Reglement für Marienburg 3) ist vieles in Ansehung der Vormundschaft 4) festgesetzet, außerdem hat das Culmsche Recht 5) seine eigne Verordnungen 6).

1) *d. d.* Berlin den 20sten Septbr. 1773. *Corp. C. N.* B. 5. Th. 2. Jahrg. 3. n. 47. Coll. 777. u. f.

2) Ebend. Coll. 889—902.

3) Reglement wegen der Justiz-Verwaltung im grossen Marienburger Werder d. d. Berlin den 29 May 1773.

4) *Corp. Const. N.* Band 5. Jahrg. 3. N. 28. §. 8. Coll. 154. u. f.

5) *Ius Culmense ex vltima Reuisione* oder das vollständige Culmische Recht. Danzig 1745. f.

6) Buch 4. Tit. 14. Von Vormundschaften. S. 200—206.

Viertes Glied.

Von Brandenburg und Pommern.

§. 144.

Als Hauptgesetz gehört für Chur- und Neumark und Pommern die Vormundschaftsordnung vom 23sten Septbr. 1718. 1) und Codex Fridericianus 2). In dem Reglement für das Ucker-Märckische Ober-Gericht 3) sind einige Verordnungen vorhanden 4), außerdem in den Consuetudinibus Electoratus et Marchiae Brandenburgensis von Scheplitz 5), im dritten Theile, der siebente Titel 6).

1) Ordnung von Vormündern und Vormundschaften. MYLII *Corp. Const. March.* Tom. 2. Abth. 2. n. 32. Coll. 55—94.

2) S. Beyträge zur juristischen Litteratur, in den Preussischen Staaten. Samml. 3. S. 370.

3) *Corp. Const. Brand.* Band 4. Coll. 1086. No. I. Berlin den 7ten Jan. 1768.

4) Ebend. Tit. 6. §. 10. u. f. Coll. 2002.

5) *Lipsiae* 1617. f.

6) Ebend. S. 285—293.

Fünftes Glied.

Von Ostfriesland, Minden, Meurs u. a. m.

§. 145.

I) Ostfriesland, Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen.

Im Ostfriesischen Landrechte 1) ist die Vormundschaftslehre vom 215. bis zum 240 Capitel 2) abgehandelt, diese Verordnungen aber sind durch das Corpus Iuris Fridericiani sehr derogirt 3). Die revidirte und erweiterte Instruktion für sämmtliche Untergerichte und Untergerichtsadvokaten, des Fürstenthums Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen 4), welche selbst einige Verordnungen enthält 5), lehrt uns, daß an diesen Orten, das Corpus Iuris Fridericiani P. I. Lib. III. die Vormundschaftordnung vom 1 Oktobr. 1752. und die in dem fortgesetzten Anhange zum Codice Fridericiano angeführten Verordnungen, in Ansehung der Vormundschaft völlig ihre Gültigkeit haben 6).

1) Das Ostfriesische Landrecht, nebst dem Deich- und Syhl-Recht, von Matthias von Wicht. Aurich 1746. 4.

2) Ebend. S. 528 – 546.

3) Instruktion für die Regierung u. s. w. in dem Fürst. Ostfriesland. d. d. Berlin den 18 Nov. 1751. *Corp. Const. Nou.* T. I. n. 98. Coll. 178. u. f. §. 1. u. §. 62. Coll. 201.

 4) *d. d.*

4) *d. d.* Berlin den 23sten März 1768. *Corp. Const. Nou.* Band 4. S. 2058.

5) §. 26. und 27. *Corp. Const. N.* l. c. Col. 2082—2084.

6) Ebend. S. 2082. §. 26.

§. 146.
Fortsetzung.

Außer oben angeführten giebt es noch eine Verordnung, wornach sich im Fürstenthum Minden und der Grafschaft Ravensberg, in Ansehung derer Vormundschaften und Curatelen, das königliche Pupillenkollegium und alle andere Iudicia, auch jedermänniglich zu achten schuldig 1). Sie ist einzeln gedruckt 2). Uebrigens sind in der Instruktion de dato Berlin, den 18 Jan. 1766. 3) in Ansehung der Vormundschaft verschiedene Verordnungen vorhanden 4).

1) de dato Berlin den 13ten Decbr. 1752.

2) Beym Hofbuchdrucker Enox zu Minden.

3) *Corp. Const. Nou.* Band 4. No. 2. Coll. 1015. u. f.

4) Ebend. Coll. 1026. u. f.

§. 147.
II) Bielefeld, Herford und Fürstenthum Meurs.

In Vormundschaftssachen stehen die Magistråte der Stådte Bielefeld und Herford unter dem Mindisch-Ravensbergischen Pupillen-Collegio 1),

gio 1), woraus ersichtlich, daß auch hier diejenigen Verordnungen gelten, die dort. In der Bürgersprach 2), welche uns Walch 3) liefert, sind auch einige Verordnungen vorhanden 4). Im Fürstenthum Meurs gilt das Corpus Iuris Fridericiani und Mindische Vormundschaftordnung vom 13ten Decbr. 1752. 5). In dem Anhange zum Reskript an die Regierung des Fürstenthums Meurs vom 21sten Jan. 1773. 6) sind auch noch einige Punkte festgesetzt. 7)

1) Reglement, wie es künftig in Ansehung der Instantien und Oberaufsicht in Justizsachen der Städte Bielefeld und Herford zu halten. *Corp. Const. Nou.* Band 4. ad No. 37. Coll. 5784. §. 8. Coll. 5786. Reskript an das Kammer-Gericht nebst Reglement, daß die Mindisch-Ravensbergische Regierung, jedoch nur als eine beständige *Commission* künftig die Aufsicht, über die Justiz, in den Städten Bielefeld und Herford haben solle. de dato Berlin den 16 May 1769. *Corp. Const. Nou. l. c.* No. 37. Coll. 5784.

2) Im Jahre 1578. aufm Rathhaus Bielefelt abgelesen.

3) Beyträge z. deutschen Rechte Th. 3. S. 65—80.

4) Ebend. S. 78. und 79.

5) Reskript an die Regiernng des Fürstenthums Meurs. *Corp. Const. Nou.* B. V. Tom. II. Jahrg. 3. N. IV. S. 21. §. 10.

6) *Corp. Const. N.* l. c. S. 18.

7) §. 10. *C. C. N. l. c.* S. 21. u. 22.

Zwote Unterabtheilung.

Von den Quellen anderer nicht Preussischen Staaten.

Erster Titel.

Von den Sächsischen Rechtsquellen.

Erstes Glied.

Obersachsen.

Erster Satz.

Allgemeine Verordnungen.

§. 148.

Das Churfürstenthum Sachsen, hat eine allgemeine Vormundschaftsordnung d. d. Dresden den 10ten October 1782 1). Sie ist ein Meisterstück 2.)

1) Gedruckt und zu finden in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey, auch bey Dürr zu Leipzig. 4. In den Leipziger Intelligenzblättern Jahrg. 1783. ist sie stückweise geliefert worden.

2) Aug. Fridr. Schott Bibliothek der neuesten juristischen Litteratur, für das Jahr 1783.

Zweyter Satz.

Von den besondern.

§. 149.

I) Lausitz. Schwarzburg. Anhalt. Altenburg.

Lausitz hat eine eigne Vormundschaftordnung von Johann dem Andern, gegeben zu Dresden den 23sten Febr. 1695. 1) Die confirmirte Amts- und Gerichtsordnung 2) liefert uns ebenfalls einige Verordnungen 3) in Ansehung der Vormundschaft. Aus der Schwarzburgschen und Hohensteinischen erneuerten Gerichts- und Proceßordnung 4), gehört der vierte Titel des ersten Theils 5) hieher. In der Anhaltschen erneuerten und verbesserten Landes- und Proceß-Ordnung 6), ist die Vormundschaft im drey und dreyßigsten Titel 7) abgehandelt. In den Beyfügungen zu der Altenburgschen Landesordnung, finden wir verschiedene Verordnungen 8) in Ansehung der Vormundschaft. Außerdem hat Altenburg eine eigne Vormundschaftordnung 9).

1) Confirmirte Waisen-Amts-Ordnung, wie es in dem Marggrafthum Ober-Lausitz, — mit Ausbring- und Verordnung der Vormunden, auch mit Jährlicher Ableg- und Aufnehmung der Vormundschaftsrechnungen, Quittirung darüber, und sonsten in andern hierzu behörigen Sachen mehr, gehalten werden soll. *Appendice Corp. Iur. Saxon.* (Dresden 1673. f.) Th. 2. S. 134—145.

2) Römisch. Kays. Maj. confirmirte Ambts-Ordnung wie es im Margg. Ober-Lausitz bey dem ordentlichen Gericht derer von Land und Städten — — Vormundschaften — gehalten werden solle. *Append. Corp. Iur. Sax.* Tom. 2. N. 1. p. 1. seq.

3) *Append. Corp. I. Sax.* p. 22.

4) Publicirt *anno 1704.* Rudolstadt 1704. 4.

5) Von den Weibspersonen, Unmündigen und deren Vormünder. S. 21—24.

6) Cöthen 1666. und 1743. 4.

7) S. 81—86.

8) *Puncta* die Vormundschaftssachen betreffend, welche im Fürstenthum Altenburg — in Acht zu nehmen. P. 3. N. 13. S. 619.

9) S. 602. *Puncta*, nach welchen in Aemtern, Gerichten und Städten des Fürstenthums Altenburg sich die Vormünder bey dero Bestätigung eigentlich zu halten.

§. 150.

II. Dresden. Leipzig. Weimar. Jena.

Dresden hat eine eigne Vormundschaftsordnung vom Jahre 1661. 1) Leipzig besitzt ebenfalls eine Vormundschaftsordnung 2), welche von einigen Herzogen zu Sachsen confirmirt worden 3). Ueberdies gehört hieher des Churfürsten Johann Georgens des Erstern an den Leipziger Rath ergangener Befehl 4), und Johannis George des Andern, gnädigste Confirmation und Erklärung des sechzehnten Artikels der Vormundschaftsordnung,

nung, gegeben zu Dresden den 1 Novbr. 1664. 5) Weimar hat seine eigene Vormünderordnung 6) und Statute 7), von welchen der acht und zwanzigste Titel 8) hieher gehört, aus der Policey- und Landesordnung 9) aber, der drey und zwanzigste Titel 10).

1) Chur-Sächsische gnädigst confirmirte Vormundschafts-Ordnung des Raths zu Dresden. Dresden 1661. Ebend. 1728. 4.

2) Eines edlen hochweisen Raths zu Leipzig wiederholte und von Ihr Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen von neuem gnädigst confirmirte Vormundschaftsordnung. S. der Stadt Leipzig Ordnungen, wie auch *Priuilegia* und *Statuta*. No. 26. S. 245 —264. Auch einzeln Leipzig bey Joh. Beyer 1595. 4.

3) Friedrich Wilhelm den 25 Aug. 1595. und George dem ersten, den 6ten April 1652.

4) S. Leipz. Ordnung. S. 265.

5) Ebend. No. 76. S. 555.

6) Weimarische Vormünder-Ordnung. d. d. 11 Aug. 1686.

7) *Statuta* der Churfürstl. Sächs. Residenzstadt Weimar. Weimar 1702. 4.

8) Ebend. S. 50—54.

9) Gegeben zu Weimar am Sonntage *Iudica* im 1556. Jahr. Ihena. 1556. 4.

10) Von der Vormundschaft, Witwen und Waisen.

§. 152.

III) Gotha und Gera.

Die Beyfügungen zur Landesordnung von Gotha 1), liefern uns einige Bestimmungen 2), in Ansehung der Vormundschaft. Aus den alten Geraischen Statuten 3), welche uns Walch 4) liefert, gehört der acht und funfzigste Artikel 5) hieher, aus den neuern aber 6), welche in Schotts vortreflichen und sehr brauchbaren Sammlungen zu den deutschen Land- und Stadtrechten befindlich 7), der sieben und funfzigste 8).

1) Fürstl. Sächs. Landesordn. des weil. Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ernsten Herzogen zu Sachsen. Gotha 1695. 4.

2) *Puncta*, die Vormundschaftssachen betreffend, welche im Fürstenthum Gotha — — eigentlich in Acht zu nehmen. Auf sonderbare gnädige Landesfürstliche Verordnung publicirt im Jahre 1562. Part. 3. N. 3. p. 102—219.

3) Geraische Stat. confirmirt *An. 1487.* im Nov. Freytag nach Allerheiligen, und gegeben von Heinrich, Herr zu Gera.

4) Beyträge z. d. Rechte. Th. 2. S. 90—142.

5) Ebend. S. 125.

6) Den 11 Juni 1658. publicirt.

7) Th. 1. N. V. S. 145. u. f.

8) Ebend. S. 183. u. f.

§. 152.

IV) Freyberg. Allstädt. Frankenhausen und Ilm.

Aus den Freybergschen Statuten, welche Walch 1) liefert, gehört von der Rubrik: von Erben zu nehmen und fodern, der dritte und folgende Abschnitt 2) hieher, aus dem ächten Freyberger Stadtrechte 3) aber, welches in Schotts Sammlungen 4) aufbewahret, das achtzehnte 5), drey 6), vier 7) und fünf und zwanzigste 8) Capitel.

1) Th. 3. No. VI. S. 147—274.

2) Ebend. S. 164. und 165.

3) Das ächte Freyberger Stadtrecht nach dem Originalcodex abgedruckt, und mit einer alten Copie verglichen.

4) Th. 3. S. 141—304. (Leipzig 1775. 4.)

5) Ebend. S. 204. Diz ist welch man seinen Vormunden verlorn hat.

6) Diz ist von den Vormunden, venne Totschlege oder Wunden. Ebend. S. 217.

7) Diz ist von den Vormunden, umme den Vride und vmme schult. Ebend. S. 219. u. f.

8) S. 220. u. f. Diz ist, wer des andern Vormunde wirdet.

§. 153.

Fortsetzung.

In den Allstädtschen Statuten vom Jahre 1560. 1) wird die Vormundschaftslehre unter der Rubrik:

Rubrik: Von Vormündere unmündiger Kinder 2), und das Weiber und Jungfrauen Vormündere haben sollen 3), abgehandelt. Aus den noch itzt geltenden Statuten von Frankenhausen 4), gehört der drey 5) und vier und zwanzigste 6) Artikel hieher, aus den Statuten der Stadt Ilm 7) aber die sechste Abtheilung 8).

1) Walch Th. 6. S. 196—248.

2) Ebend. S. 238. u. f.

3) Ebend. S. 237.

4) Von Hanß Günther, Grafen zu Schwarzburg confirmirt, gegeben aber und publicirt im Jahre nach Christi unsers liebenn Herren vnndt säeligmacherß Geburdt tausent funf hundert vnndt acht vnndt funftzigk. Walchs Beytr. Th. 1. S. 193 — 370.

5) Von Vormunde unmündiger Kinder.

6) Von kriegischen Vormunden der Weiber, so zu handeln haben. Ebend. S. 210—211.

7) Vom Jahre 1596. Walch Beytr. Th. 5. S. 117. u. f.

8) Von Vormundschaft. Ebend. S. 128. u. f.

§. 154.

V) Budissin. Görliz. Guben. Zittau und Querfurth.

In den Statuten der Stadt Budissin 1), ist die Vormundschaft im achten Titel 2) des zweyten Theils abgehandelt; überdieß hat Budissin eine eigne Vormundschaft und Waysenordnung 3).

Aus

Aus dem Magdeburgischen Rechte 4) handelt der acht und dreyßigste Artikel von Vormundschaft 5). Von einigen Vormundschaftordnungen der Stadt Görliz, giebt uns Schott in seiner Disputation 6) Nachricht 7). Aus den Statuten der Stadt Guben, in der Niederlausiz vom Jahr 1604. gehört der sechste bis zum zehnten Artikel hieher 8). In dem Zittauischen Stadtrechte 9) bestimmt der Titel: von Erbfällen einige Verordnungen in Ansehung der Vormundschaft 10). Die Statuta und Priuilegia der Stadt Querfurth 11) liefern uns auch eine Rubrik: von Vormundschaft 12).

1) *Statuta* vom Jahre 1678. S. Schotts Sammlungen zu den deutschen Land = und Stadtrechten. Th. 2. S. 1—70.

2) Von ehelichen und andern Vormundschaften. S. 25.

3) Budissin 1709. 4.

4) Dieses haben die Schöppen zu Magdeburg, der Stadt Görliz im Jahre 1304. ertheilt. S. Schotts Samml. z. d. L. u. St. R. Th. 1. S. 51—90.

5) Ebend. S. 63.

6) AVG. FRIDER. SCHOTT ſ. reſp. FRID. AVG. KOBERI Diſp. Ius Goerlicenſe circa tutelam aetatis. *Lipſ.* 1776. 4.

7) Sect. I. §. 6. p. 64. ſeq.

8) Schotts Sammlungen Th. 2. No. III. S. 128. u. 129.

9) Stadt=Rechte, Alt Herkommen und Willkühr, auch löbliche Ordnung und Statuten der Kayſ. Königl. Stadt Zittau vom Jahr 1567.

10) Schott. a. a. O. Th. 1. S. 119.

11) Vom Jahre 1662. Ebend. N. V. S. 149. u. f.

12) Ebend. S. 157.

§. 155.

VI) Greussen. Langensalza. Rudolstadt. Blankenburg. Teichel und Stolpe.

Aus den Statuten der Stadt Greussen 1) gehört hieher der dreyßigste Artikel 2), aus den Langensalzer 3) aber die eilfte Rubrik: von Vormünden unmündiger Kinder 4). Als Hauptquelle gehört aus den noch heut geltenden Statuten der Stadt Rudolstadt vom Jahre 1594. 5) die zehnte Rubrik 6) hieher. In den Blankenburgischen 7) ist eine eigne Rubrik 8): von der Vormundschaft. Die Statuten von dem uralten Städlein Teichel 9), liefern uns zum zehnten, die Lehre von der Vormundschaft 10), die von der Stadt Stolpen von No. II. einige Stellen 11).

1) *Statuta Oppidi Greussen renouata, aucta, confirmata et publicata. Anno a virgineo partu 1556.*

2) Walch Beyträge Th. 7. S. 98. und 99.

3) Ordnung und *Statuta* der Churfürstl. Sächs. Stadt Langensalza vom Jahr 1556.

4) Walch Beytr. Th. 7. No. V. S. 244. u. f.

5) Walch *l. c.* Th. 5. S. 26—72.

6) Ebend. S. 63. u. f.

7) Walch Beytr. Th. 5. S. 73. u. f.

8) Ebend.

8) Ebend. S. 108. u. f.

9) Alte und neue *Statuta* und *Privilegia* der Stadt Stolpe von dem Jahre 1611. Schotts Samml. Th. 1. N. VII. S. 240. u. f.

10) Ebend. S. 179. u. f.

11) Ebend. S. 254.

Zweytes Glied.

Von Niedersachsen.

§. 156.

A) Lübeck, und Hamburg.

Lübeck ist beständig reich an Gesetzen überhaupt gewesen, eben so in Ansehung der Vormundschaft. Ihre Statute oder Stadtrechte 1) liefern uns im siebenten Titel 2), die Vormundschaftlehre, das alte Lübische Recht 3) aber, welches im Westphal 4) befindlich, im Titel: de mundiburdio und quis esse potest Mundebordius 5). Im Codice antiquissimo iuris Hamburgensis vulgo Liber Ordaliorum 6) handelt das fünfte Stück, von der Vormundschaft 7). In dem Hamburgschen Stadtrechte vom Jahre 1497. 8) wird unter der Rubrik D. von der Vormundschaft gehandelt 9). Aus den im Jahre 1603 publicirten Statuten und Gerichtsordnung 10) gehört im ersten Theile, der

neunte 11) und im dritten der sechste Titel 12) hieher.

1) Der Kais. Freyen und des Heil. Röm. R. Stadt Lübeck Statuta und Stat-Recht. Aufs Newe übersehen, Corigiret, und aus alter Sächsischer Sprache in Hochteutsch gebracht. Gedruckt zu alten Stettin bey Andreas Kellner, 1586. 4. In neuern Zeiten samt der Ehrbaren Hansee Städte Schiffsordnung und See-Recht. Lübeck 1728. 4.

2) *De tutelis, tutoribus et curatoribus.* Ebend. S. 22 — 28. und *in* MEVII *Comm. ad I. Lubec.* p. 213 — 242.

3) IVSTITIA LVBICENSIS ab HINRICO LEONE DVCE SAXONIAE ET NORDALBINGIAE CIVITATI LVBECAE ANNO 1158. DATA, AB IMPERATORIBVS FRIDERICO I. *A.* 1187. ET FRIDERICO II. A. 1226. CONFIRMATA. *Quam consules Lubecenses cum civitatibus* CIMBRICIS, HOLSATICIS *et* MEGAPOLITANIS *seculo XIII. praecipue communicarunt. Prodit e tribus Codicibus Membranaceis et autographis,* KILONIENSI *A.* 1232. OLDENBVRGENSI *A.* 1235. et TVNDERENSI A. 1243. *quoad ordinem et argumenta invicem ad verbum consonantibus.*

4) *de* WESTPHALEN *Monument. inedit. rer. German.* Tom. III. N. XX. p. 619. seq.

5) Ebend. Coll. 624.

6) de anno MCCLXX. *de* WESTPHALEN *Monum. inedit. rer. German.* Tom. IV. N. 26. S. 2083.

7) *Das veffte Stücke desses Bockes dat is van Vormundschap.* Ebend. Coll. 2098. u. f.

8) Walch in den Beytr. z. deutsch. Rechte. Th. 6. S. 49 — 188.

9) Ebend. S. 78 — 80.

10) Hamburg 1771. f. u. 4.

11) S. 31. Von Kriegischen Vormündern.

12) Von Vormund- und Pflegschaften. S. 325 — 343.

§. 157.

B) Braunschweig. Lüneburg. Cell.

Braunschweig hat eine Vormundschaft-Ordnung 1) nebst einem dazu gehörigen Edikte 2). Aus der Hofgerichtsordnung 3) gehört der drey- und zwanzigste Titel hieher, im Stadtrechte 4) ist ebenfalls eine hieher gehörende Rubrik 5) vorhanden. Im Lüneburgischen Stadtrechte 6) handelt der siebente Titel von Vormundschaften 7), ausser diesem auch noch einige andere Stellen 8). Aus dem Cellischen Stadtrechte 9) gehört der zwanzigste Titel 10) hieher, überdies aus dem zur Policeyordnung gehörigen Sachen, das einund- zwanzigste Kapitel, welches zwey allgemeine Ausschreiben 11) von Georg Wilhelm enthält.

1) Publicirte Vormundschaftsordnung. Braunschweig 1689.

2) Der Stadt Braunschweig Vormundschaftsordnung betreffend. Ebend. 1689. 4.

3) Geschehen und gegeben zu Wolfenbüttel den 5ten Septbr. 1559.

4) Dath Stadtrecht der Stadt Brunschwigk. 1532.

5) PUFFENDORF *in Obs. I. V. Append.* Th. 4. S. 108.

6) PUFFENDORF *l. c.* p. 624. seq. No. XXI.

7) Ebend. S. 747.

8) Gerichtsordn. Th. 1. Tit. 12. Art. 15. Ebend. S. 634. Th. 2. Tit. 1. §. 1. u. 2. S. 652. u. f.

9) Zellisches Stadt-Recht, aufs neue übersehen und mit verschiedenen neuen Anmerkungen erläutert von Bilderbeck. Zelle 1739. S. auch Samml. sämtlicher Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. Cellischen - Verordnungen. (Cell und Leipzig 1698. 8.) No. IV. S. 809—840.

10) Im ersten S. 52—59. Im letztern Not. 9. S. 836—840.

11) Allgemeines Ausschreiben an sämtliche Beamte vom 16ten Aug. 1692. S. 772—774. in der Samml. der Fürstl. Braunschw. Lüneb. Zellischen Theils-Verordnungen —. Hannover und Zell 1700. 4. Edikt vom 22. Nov. 1692. Ebend. S. 774—776.

§. 158.

C) Hollstein. Dithmarsen. Hadeler Land.

Schleswig-Hollstein hat eine eigne Vormundschaftsordnung vom 13ten Septbr. 1743, welche im Corpore Constitutionum Holsatiae oder neuen Ausgabe der Schleswig Hollsteinischen Kirchen und Land-Gerichtsordnung, der Schauenburgischen Hof-Gerichtsordnung des Dithmarsischen Land- und Lübischen Landrechts 1), mit befindlich 2). In der Hollsteinischen Land-Gerichtsordnung 3) im zweyten Theile der siebente Titel 4). Aus dem Dithmarsischen Landrechte 5) gehört der

19.

19. 20 — 25ste Artikel 6) hieher. In der Hadeler Land-Gerichtsverordnung 7) wird die Vormundschaft im dritten Theile vom ersten bis sechsten Titel 8) abgehandelt.

1) FRID. DETTLEF. CAR. *de* CRONHELM *Corpore Constitution. regio — Holsaticarum*, (Tom. IV. Alton. 1749. 1750. 4.)

2) Tom. I. pag. 160. seq.

3) Ebend. No. III.

4) Von Kriegischen Vormündern, *Curatores ad litem* genant. Ebend. S. 47 — 49.

5) Dat Dithmarsch Landt-Recht *an.* 1567. verordnet. S. *Corp. statut. provincial. Holsat.* N. II.

6) Von Vormundeschap u. s. w. S. 27 — 35.

7) Verordnung des Hadelerschen Land-Gerichts und Rechtens zu Fortsetzung und Erhaltung der ordentlichen Justitzien und Rechtens verfasset und publiciret. *Typis impressum an.* 1671. Geben zu Otterndorf in 1583 Jahr auf *Bartholomaei Apostoli*. PUFFENDORF *Observ. append. var. stat. et iur.* T. I. N. I. p. 1 — 59.

8) Von Vormundschaft. Ebend. S. 35 — 38.

§. 159.

D) Otterndorf. Bremen. Verden. Stade.

Aus den Statuten und Satzungen des Weichbildes Otterndorf 1), gehört der sechzehnte Artikel 2) hieher, aus den Statuten der Stadt Verden 3), das 27 4) und 28ste Statut 5). Aus den von 1279. aber 6), das vierte Stück 7). Aus

den Bremischen 8) vom 14 bis zum 17ten Statut 9), das zweyundzwanzigste 10) und zwey und achtzigste 11) Statut. In der Gerichtsordnung 12) der Stadt Stade handelt der zehnte Titel von Kriegischen und andern Vormündern 13).

1) *Statuta*, Satzung und Beschreibung des Rechts des Weichbilds Otterndorf. Geschenn up unsem Huse Otterndorp, darnach im ein unde vertichsten Jahre am Dage *Luce*. S. PUFFENDORF *Append.* T. 2. No. VI. S. 161. u. f.

2) De söstennde Articull: vonn Vormundschap. Ebend. S. 179.

3) *Statuta Verdensia ex Ms.* T. 1. p. 71 — 137.

4) Ein Mann und Wiff mögen Vormunder setten. PUFFENDORF *l. c.* p. 86 u. 87.

5) Stürve ein Mann oder Wiff hastigen Todes und kore keine Vormündere. Ebend. S. 87. u. 88.

6) *Statuta Verdensia.* PUFFENDORF T. I. No. VI. S. 163 — 228.

7) *Dhat veerde Stucke is van voremundscap.* S. 188 — 190.

8) Statuta unde Ordeln der Stadt Bremen sampt der Bursprake. PUFFENDORF T. 2. N. III. S. 21 — 151.

9) Ebend. 40 — 42.

10) Ebend. S. 43.

11) Ebend. S. 59 — 60.

12) An,

12) An. 1606. PUFFENDORF T. 2. No. XVIII. S. 288. u. f.

13) Ebend. S. 301.

§. 160.

E) Mecklenburg. Mühlhausen. Lauenburg. Ratzenburg.

Die Mecklenburgische Policeyordnung 1) liefert uns einige Bestimmungen in Ansehung der Vormundschaft 2). In dem Mecklenburgischen Landrechte aber handelte des ersten Theils neunter Titel 3): von Minderjährigen und zehnter 4): von Vormündern und Vormundschaften. Aus der unter dem 20. April 1730. allergnädigst confirmirten Procesordnung 5) der Stadt Mühlhausen gehört vom ersten Theile der vierte Titel 6) und aus deren Statuten und Willkühr 7) einige Artikel des vierten Buchs 8). Aus dem Lauenburgischen Policey- und Stadtrechte der sechste Titel 9) des zweyten Theils: von Vormundschaften. In der Reformation und Ordnungen der Stadt Ratzenburg an. 1582. 10.) ist der Vormundschaft eine eigne Rubrik 11) geweihet worden.

1) Hr. Albrecht und Hr. Ulrich Land- und Policey-Ordnung. Restock 1562. 1572. 4.

2) S. 32. Von Vormundschaften, Witwen und Waysen.

 3) *de*

3) *de* WESTPHALEN *Monument. rer. Germanic.* T. I. Coll. 682 — 684.

4) Ebend. Coll. 685 — 692.

5) Mühlhausen bey Tobias David Brückner fol.

6) S. 10. u. f.

7) Mühlhausen im Jahre 1692.

8) Art. 32. S. 486 — 488. Art 33. S. 488 — 492. Art. 34. S. 492 — 495. u. and. m. S. 497 — 514.

9) PUFFENDORF *App. Obs.* T. II. N. V. p. 322 u. f.

10) *Puffend. App.* T. IV. N. IX. p. 232. u. f.

11) Ebend. S. 235.

§. 161.

r) Einbeck. Osterode. Hildesheim. Peyna.

Aus den Statuten der Stadt Einbeck 1) gehört das sechzehnte Capitel 2) hieher. Aus den Osterodischen 3) der dreyzehnte Artikel 4). In Ansehung Hildesheim haben wir eine erneuerte gemeine Bescheide und Declaration von Vorstellung der Vormünder und Ablage der Kinder erster Ehe 5), ausserdem handelt die Hildesheimer Gerichtsordnung auch von der Vormundschaft 6). Peina hat ihre eigne Statute 7): von Gehorsam der Eltern, Herrn und Vormünden 8).

1) Statuta auch andere heilsame Satz- und Ordnungen der Stadt Einbeck von MDXLIX. und MDCLIIX. *Dn.* CHRIST. WILHELM ENGELBRECHT. GOSLAR. PUFFENDORF T. II. p. 203 — 232.

2) Ebend.

2) Ebend. S. 223—224.

3) *Statuta Osterodensia, quae quotannis Osterodiae publice recitantur.* PUFFEND. T. II. N. XI. p. 233. u. f.

4) Ebend. S. 247.

5) *de dato* achten Julii 1686. Ebend. S. 320.

6) *An.* 1649. PUFFEND. T. IV. p. 322.

7) Vom Jahre 1597.

8) PUFFENDORF T. IV. p. 245.

Zweyter Titel.
Oestreichischer Kreis.

Erstes Glied.
Oestreich an sich, Wien und Görz.

§. 162.
Oestreich.

Im Weingarten 1) ist der Röm. Kayserl. auch — Königl. Majestät Herrn Herrn Leopoldi Ertz Hertzogens zu Oestreich, — neue Gerhabschaftsordnung, in dero Ertz Herzogthum Oestereich unter der Ennß 2), befindlich. Im Codice Austriaco steht ebenfalls eine Gerhabschaftsordnung 3).

1) *Fascic. div. iur.* B. 1. S. 285 — 300.

2) Gegeben Wien den 18. Febr. 1669.

3) Litt. G. p. 411.

PHILIPPVS *L. B. de* TOVSSAINCT disquisitione de Analogia iuris Germanici civilis communis cum iure provinciali Austriaco, Hungarico, Bohemico etc. quoad Tutelam. (*Vindobonae* 1761. 4.) §. 7. p. 13.

§. 163.
Wien. Görz.

Aus der Wiener Ordnung und Freyheiten 1) gehören drey Rubriken hieher. 1. Das Ende,

„von

„von der Weibsbilder Testament und Geschäft“. 2. Die Rubrik: „Gerhaben“, und 3. vogtpar Jar. In der Kayserl. K. Ordnung und Reformation guter Polizey — in der Niederöstereichischen und fürstlichen Grafschaft Görz 2) handelt eine Rubrik: von der Pupillen und minderjährigen Kinder Tutorn und Vormündern.

1) Vom Jahr 1526.

2) Vom Jahre 1522.

Zweytes Glied.

Mähren. Böhmen. Tyrol und Oestreichisches Schlesien.

§. 164.

Mähren, Böhmen, Tyrol.

Aus dem vollständigen Auszuge der verneuerten Königl. Landesordnung und Novellen im Königreich Böhaimb, sambt angeführten Königl. Böhmischen Stadt Mährischen-Rechten u. s. w. vom Weingarten 1), gehört die Rubrik: von Vormundschaften 2) hieher, aus der verneuerten Landesordnung des Erb-Markgrafthums Mähren 3) die Rubrik von der Fürmündschaft 4). Böhmen hat eine eigne Vormundschaft 5) und eine eigne Landesordnung 6), in der letztern wird an verschiedenen Orten 7), von der Vormund-

schaft gehandelt. Im vollständigen teutschen Stadtrechte, im Erb-Königreich Böheim und Marggrafthum Mähren 8), ist ebenfalls eine etwas weitläuftige Verordnung 9) vorhanden. Die Tyrolsche Landesordnung 10) liefert uns auch einige Stellen 11) in Ansehung der Vormundschaft.

1) Prag anno MDCLXXXVI. 4.

2) S. 222—233.

3) Der Röm. Kays. auch zu Ungarn und Böheimb Königl. Majestät *Ferdinandi II.* erneuerte Landesordnung derselben Erb-Marggrafthums Mähren. Geben in der Stadt Prag zehenden May an. 1628. Brünn 1714. 4.

4) In der vor mir liegenden Ausgabe ohne Ort und Jahrzahl, wenn sie gedruckt worden. S. 159. *b*—165. *a*.

5) Vormundschaftsordnung für den Bürgerstand in dem Königreich Böhmen, vom Jahre 1755.

6) Verneuerte Böhmische Landesordnung FERDINANDI II. Wien d. 10 Mai. 1627. 1638. 1714. f.

7) S. 348. N. I. und II. S. 349. N. II. III. S. 350. N. IV. V. S. 351. N. VI. S. 352. N. VII. VIII. S. 354. N. XIII. S. 355. N. XV. S. 356. N. XVIII. u. XIX.

8) Von einem, dem *Publico* geneigten Rechtsgelehrten in Druck befördert. Wien, bey Ignaz Rungger 1720. 4.

9) Von der Vormundschaft, von Vormunden, Waisen und Waisen-Güter. S. 182—205. DV. — DXLI.

10) Neue reformirte Landesordnung der fürstlichen Grafschaft Tyrol *a* FERDINANDO *Archiduce*

Austriae

Austriae, auf Landesfürstl. Befehl gedruckt anno 1574. 4. *Tubing*. 1626. *Inspr*. 1637. f.

11) Buch 3. Tit. 46. 48. 52. 53. 58.

§. 165.

II) Oestreichsches Schlesien.

In der Teschnischen Landesordnung 1) handelt ein Titel: von den Testamenten und Vormundschaften 2), und zwey Titel: von den Waisen 3). Troppau besitzt auch eine eigne Landesordnung 4), dessen eilfter Artikel von Vormundschaften hieher gehört 5).

1) Wenceslai Rechte und Landesordnung des Fürstenthums Teschen. d. d. Teschen 1573. gedruckt zu Ollmütz durch die Milichthalerischen Erben 1592. Weingarten Buch 2. S. 331—334.

2) Ebend. fol. 23. Weingarten f. 320.

3) Ebend. fol. 24. u. 51. Weingarten S. 320. u. 333.

4) Der Röm. Kays. Königl. Maj. Leopoldi, verneuerte Landesordnung des Fürstenthums Troppau, publicirt und gedruckt im Jahre 1673. WEINGARTEN *fasc. diu. iur*. B. 2. S. 340. u. f. Samml. Schles. Prov. Ges. Th. 1. S. 450.

5) Weingarten S. 347.

Drit-

Dritter Titel.
Fränkischer Kreis.

Erstes Glied.

Brandenburg-Culmbach. Fränkischer Ritterkreis.

§. 166.
Brandenburg-Culmbach.

Aus der ältern 1) Policeyordnung gehört der funfzehnte 2), aus der neu revidirten 3) aber, der vierzehnte 4), und aus der Gerichts- und Procesordnung 5) des ersten Theils erster Titel 6) hieher. Außerdem sind noch viele einzelne Verordnungen 7) hin und her zerstreut.

1) Erneuerte und vermehrte Policey-Ordnung unter weyland Herrn Marggrafen Christian Ernstes *g. m.* Regierungszeiten publicirt. S. 556—674. Th. 2. B. 1. Cap. VII. S. I. N. I. *Corpore Constitutionum Brandenburgico-Culmbacensium* oder vollständige Samml. der vornehmsten, sowol allgemeinen als besondern in dem Marggrafthum Brandenburg Culmbach *in Ecclesiasticis* und *Politicis*, theils einzeln gedruckten, theils noch nicht gedruckten Landesordnungen und Gesetze. Bareuth Th. 1. 1746. Th. 2. B. 1. 1747. B. 2. 1748. 4.

2) Von Vormundschaften. C. C. C. l. c. S. 599—616.

3) Revidirte und verbesserte Policey-Ordnung des Durchl. Fürsten und Herrn Herrn Friedrichs Marggrafens zu Brandenburg in Preussen u. s. w. ergangen den 1 Septbr. 1746. *Corp. C. Culmb. l. c.* N. II.

4) C. C.

4) *C. C. C.* T. I. Tit. X. S. 282. Von Vormundschaft der verstorbenen Pfarrer, Witwen u. Waisen. Ebend. S. 715—721.

5) Onolzbach 1740. f.

6) Von Vormundschaft.

7) *Corp. C. C. l. c.* Cap. V. Sect. I. §. 18. S. 207. Eb. Cap. VI. S. I. N. VI. S. 309. Eb. Sect. II. N. I. S. 317. Eb. Sect. III. Tit. XV. u. XVI. S. 361. *Corp. C.* T. 3. S. 424. vorzüglich aber alle, die in *Intersect.* XIII. Cap. VII. Sect. II. von Vormundschaft angeführten Edikten. *C. C. C.* T. 2. p. 1001. seq.

§. 167.

Fränkischer Ritterkreis.

Die der „heiligen römischen Reichs ohnmittel„bar freyer Ritterschaft der Sechs-Ort in Fran„ken erneuert- vermehrt- und confirmirten Ord„nungen und Privilegien 1),“ liefern uns die zu Schweinfurth verfaste 2) und von Ferdinanden dem Dritten 3), Leopold und Carl dem Sechsten 4), confirmirte Ritterordnung, aus welcher der eilfte Titel 5) hieher gehört, überdies ein, vom Kaiser Leopold gegebenes Privilegium 6).

1) Gedruckt 1720. f.

2) Den 3ten Septbr. 1590.

3) Prag den 26sten Aug. 1652.

4) Wien den 24sten Januar 1718.

5) Daß, und wie ehelichen Wittwen und adlichen Waisen zu verhelfen. S. 30—34.

6) Kai-

6) Kaiserliches Privilegium, wegen Constitutionen der Vormünder über die adlichen Kinder. d. d. Wien den 21sten Jun. 1688. S. 237—241. n. 10.

Zweytes Glied.

Würzburg. Nürnberg. Hohenlohe. Henneberg.

§. 168.

Würzburg. Nürnberg.

In der Würzburgischen Landesordnung 1) ist die Vormundschaftslehre im dritten Theile vom ersten bis zum sieben und zwanzigsten Titel 2) abgehandelt. Aus der Nürnbergschen Reformation 3) gehört im dritten Theile der zwanzigste Titel 4) hieher, außerdem verschiedene Verordnungen: 1. Rathsverlaß, daß die Personen, so 25 Jahr noch nicht erreichet, ohne einen Curator nicht quittiren sollen 5). 2. Rathsverlaß, die Zettel aus der Vormundschaft betreffend 6). 3. Erläuterung des Rathsverlasses de an. 1582. betreffend die Personen, so ihres Alters 25 Jahr noch nicht erreicht haben 7). 4. Rathsverlaß, die Betheurung der Inventarien nicht eher zu gestatten, bevor die Vormünder einen Schein aus der Vormundstube gebracht, daß sie daselbsten zu Vormündern bestätigt worden 8). 5. Dekret, die Minderjährigen und das Quittiren derselben

selben Vormünder betreffend 9). 6. Receßverlaß die Minderjährigen u. s. w. betreffend 10).

1) Des Hochlöblichen Stifts Würzburg und Herzogthums zu Franken Kayserliche Landgerichtsordnung auch sonderliche Gebräuche, wie es in gedachtem Stift und Herzogthum in Landgerichts-Fällen, als mit Erbschaften, Vormundschaften u. s. w. zu halten. Würzburg 1733. f. und GEORG MELCH. *de* LVDOLF *Append. Obseru. forens.* Part. 3. p. 1—302.

2) In der einzeln abgedr. Landesordn. S. 99—135. und Ludolf am ang. O. S. 119 —156.

3) Der Stat Nürnberg verneuerte Reformation 1564.

4) S. 316—360. Commentat. succincta, in codicem iuris statutarii norici. Nürnberg 1737. Th. III. f.

5) Nürnberg 1582. Bey GEORG MELCH. *de* LVDOLF *Collect. quor. Statutorum Prouinciar. et vrbium Germaniae* als *Append. Obseru. forens.* Part. III. p. 773. u. 774.

6) Ebend. 1569. Ebend. S. 783—784.

7) Ebend. 1584. LVDOLF l. c. S. 774—776.

8) Ebend. 1585. Ebend. a. a. O. S. 757.

9) Ebend. 1599. Ebend. S. 777. u. 778.

10) Ebend. S. 779. u. f.

§. 169.

Hohenlohe. Henneberg.

Aus dem, der Grafschaft Hohenlohe gemeinsamen Landrechte 1), gehört erster Titel 2) des zweyten Theiles hieher. Aus der Landesordnung der

der F. Grafschaft Henneberg des dritten Buches sechster Titel 3).

1) Mit Marginalien und Registern versehen. Oehringen 1738. f.

2) S. 46. u. f. Von denen Personen, welchen Vormünder zu setzen sind.

3) Meiningen 1720. 4. *de* SELCHOW *Elem. Iur. Germ.* T. II. §. 8. p. 11.

Vierter Titel.

Bayerscher Kreis.

§. 170.

Bayern. Regenspurg und Oberpfalz.

Im Churbayerschen Landrechte ist die Materie von Vormundschaft im fünften Titel 1) weitläuftig abgehandelt. Caspar Schmid hat ihn mit Noten erläutert. Im Codice Iuris Bauarici iudiciarii oder Churfürstl. Bayerschen neuen Gerichts-Ordnung 2), wird ebenfalls von der Vormundschaft gehandelt 3). Regenspurg hat seine eigene Vormundschaft-Ordnung 4). In den Dekreten sind auch in Ansehung der Vormundschaft einige Verordnungen 5) vorhanden. Oberpfalz richtet sich nach den Bayerschen Rechten 6).

1) S. Caspars Schmids Auslegung des Churbaierschen Landrechts (Augspurg und Würzburg 1747. Th. 2. f.) Th. 1. S. 271—363.

2) Mün-

2) München den 14ten Decbr. 1753. fol. rec. 1755. 8.
3) S. 60. u. f. w. ALOYS. *L. B. a* KREITMAYR Anmerkungen über den *Codicem*. Th. 1. S. 193.
4) Instruktion, wessen sich die Vormündere in dieser des heil. Röm. Reichs freyen Stadt Regenspurg in Verwaltung ihrer aufgetragenen Vormundschaften vermöge eines Wohledlen, Hoch- und Wohlweisen Herren Cämmerer u. Raths, den 7 Nov. 1690. verneuerten Vormund- Amts-Ordnung zu verhalten. Regenspurg 1714. bey Joh. George Hoffmann.
5) Th. 1. S. 18. u. f. I. F. K. D. R. A. oder IO. FRID. KARSTII *Dicasterii Ratisp. Assess.* Sammlung derer von einem Wohledlen, Hoch- und Wohlweisen Herrn Stadt-Cämmerer und Rath der des heil. römischen Reichs freyen Stadt Regenspurg an ihre untergebene Bürgerschaft von Zeit zu Zeit in Druck erlassenen Dekrete. Regenspurg. 1754. 4. Vol. I. 1758. Vol. II.
6) Vorrede zum *Cod. Maximil. ciu.* „Ordnen und „wollen auch hiemit, daß man solchen in unsern sam„mentlichen Churlanden, mit Einschluß der Oberpfalz „und anderen Uns zugehörigen Herrschaften und Län„dereyen genau beobachte."

Fünfter Titel.

Schwäbischer Kreis.

Erstes Glied.

Allgemeine Verordnungen.

§. 171.

Die, des freyen Kaiserlichen Landgerichts in Ober- und Nieder-Schwaben Ordnung 1), liefert uns keine Hauptquellen, sondern im dritten

Theile dreyzehnten Titels, wird blos der Eid des Vormundes bestimmt 2).

1) Ynßbrugg 1618. f. *de* LVDOLF *Ap. Obs. for.* Th. 3. S. 303—416. Confirmirt Prag den 2 Juli 1562.

2) Ebend. S. 407—408.

Zweytes Glied.

Besondere.

§. 172.

I) Würtenberg. Augspurg. Hohenzollern. Baden.

Aus dem zweyten Theile des erneuerten gemeinen Würtenbergischen Landrechtes 1), gehören einige Titel 2) hieher. Aus den sehr alten Augspurgschen Statuten 3), der zweyhundert achtzehnte 4): „Wer vor Gericht Vormund nennen „soll," der zweyhundert neunzehnte 5): „Wer „Vormund seyn solle" und dreyhundert sechs und zwanzigste Abschnitt 6): „Ob Kind sind, die „weder Vater noch Mutter hant." Aus der Hohenzollerschen Landesordnung 7) der neun und zwanzigste Titel 8). Die Badensche Statute 9) handeln vorzüglich mit von der Vormundschaft. In dem Badenschen Landrechte 10) gehört hieher des ersten Theils neunter Titel 11) und des dritten Theils sechster Titel. Eben an diesem Orte in der Landesordnung 12).

1) Deß

1) Deß Herzogthums Würtenberg erneuert gemein Landrecht, deme beygefüget, Einige darzu gehörige und nöthige Fürstliche Generalreskripte. Stuttgart bey Christian Gottlieb Rößlin. 1743. 8.

2) Tit. 26. S. 313. Tit. 27. S. 314. Tit. 29. S. 317. Tit. 30. S. 318.

3) Vom Jahre 1276. **Walch Beytr. zu d. Recht. Th. 4.** Jena 1774. 8.

4) Ebend. S. 220.
5) Ebend. S. 221.
6) Ebend. S. 289.

ANDR. EL. ROSSMANN ſ. CHRIST. HENR. BRUCKER, de tutoribus et curatoribus ex more Auguſtano, *Erlang.* 1765.

GEORG. ADAM. LIPP Commentarius de curatoribus minorum ſpeciatim ex moribus Auguſtanis, *Ien.* 1765.

7) Lüb. 1698. 4.
8) Von der Vormundschaft.

9) Der M. Baden Statuten und Ordnungen von Testamenten, Erbtheilungen und Vormundschaften. Baden 1511. f.

10) Landrecht der Fürstenthümer und Lande der Marggrafschaften Baden und Hochberg, Landgrafschaft Sausenberg und Herrschaft Röteln, Badenweiler, Lahr u. s. w. In sieben Theile verfaſt, mit gnädigsten Consens von neuen wieder aufgelegt. Durlach 1710. f.

11) Von denen Persohnen, welche ihre Sachen nicht selbsten vor Gericht anbringen können, sondern durch andere vertreten werden.

12) Landesordnung der Fürst. und Landen der M. Baden und Hochberg, in 9 Theile verfasset. Durlach 1715. f.

§. 173.

II) Memmingen. Ulm. Hall. Nördlingen.

Die Reichsstadt Memmingen hat ihre eigne Trag= und Vormundschaftordnung 1). Aus der Gerichts= und Proceßordnung 2) gehört hieher der sechzehnte Titel. In dem andern Theile 3) der Ulmer Gesetze und Ordnungen 4), ist die Vormundschaft abgehandelt. Der funfzehnte Artikel 5) in der Schwäbisch=Hallschen Policeyordnung 6) handelt eigentlich von der Vormundschaft, in den Statuten und Satzungen der Stadt Nördlingen 7), der vierte Theil 8), ausser diesem ganzen Theile einige Titels 9) aus dem dritten Theile.

1) d. d. 9 Febr. 1756.

2) D. h. R. R. Stadt Memmingen Gerichts= und Proceßordnung. 1713. 4. 1751. f.

3) S. 31—60.

4) Der Statt Ulm Gesetz und Ordnungen, wie es in der Statt und derselben Herrschaft und Oberkeit gehalten werden solle. Wiederum von neuem revidirt, vermehrt und publicirt. an. 1683. Gedruckt zu Ulm durch Christ. Balth. Kühnens Erben. f.

5) Schw. Hallf. Pol. Ordn. S. 17.

6) Des heil. Röm. Reichs Statt Schwäbischen Hall erneuerte, erklärte, verbesserte und publicirte Ordnung deß Gemeine Haals. Ebend. 1683. 8.

7) Den 16ten Decembr. 1750. S. Schotts angef. Sammlungen Th. 1. N. VI. S. 199. u. f.

8) Von

8) Von Pflegschaften der Väter- und Mutterlosen Waisen, und wie es in Verwaltung der Pflegung gehalten werden soll. Ebend. S. 233. u. f.

9) Tit. 2. Ebend. S. 224. u. f. Tit. 3. Ebend. S. 225.

Sechster Titel.

Oberrheinischer Kreis.

§. 174.

I) Hessen. Solms. Hanau. Dhaun. Kyrburg. Stein. Nassaukatzenellenbogen.

In der Hessischen Grebenordnung 1) handelt der neunte Titel von der Vormundschaft. Solms hat sein eignes Landrecht 2), wovon ein Titel 3) hieher gehört. Dieses Landrecht gilt auch in Hanau 4). In der Rhein und wildgräflichen Landesordnung von Carl Magnus Wildgrafen zu Dhaun und Kyrburg 5) sind im sechsten Abschnitte 6) in Ansehung der Vormundschaft einige Verordnungen vorhanden. Aus der Nassau-Katzenellenbogener Gerichts- und Landesordnung 7) gehört der fünfte Theil 8) hieher.

1) Tit. 9. Cassel 1739. f.

2) Der Grafschaften Solms und Herrschaft Münzenberg Gerichtsordnung und Landrecht. Frf. 1571. f. Lichae 1599. 1612. 1688. 1716.

3) Th. 2. Tit. 21.

4) SENCKENBERG Diss. de iure obseruantiae ac consuetudinis in caussis publicis priuatisue (*Giess.* 1743.) §. 15. p. 32. 33.

5) Vom J. 1754. S. Walch Beyträge z. d. R. Th. 5. S. 212. u. f.

6) Ebend. S. 219.

7) Nassau-Katzenellenbogische Gerichts- Land- Policey- und Berg-Ordnungen. Wetzlar 1711. f. Würzburg 1715. f.

8) Ebend. S. 155—166.

§. 175.

II) Frankfurth. Fulda. Worms.

In der Frankfurter Reformation 1) ist die Vormundschaftlehre weitläuftig abgehandelt worden 2). Aus dem Statutenbuch, Gesetz, Ordnungen und Gebräuchen 3) gehört hieher die Rubrik: von Treuhaltern, Tutorn oder Vormündern 4). Außerdem hat Frankfurt einige die Vormundschaft betreffende Verordnungen: 1. Ordnung die Gerichts-Deposita und Verzeichniß der Vormünder betreffend. 2. Belohnung der Vormünder Herren 5). 3. Instruktions-Punkte derer Vormünder zu deutlicher Formir- und Einrichtung der Curatelrechnungen und Nachachtung ihres ohnsträflichen Verhaltens 6). Aus den Fuldaschen Verordnungen 7) gehört das Ende von No. 3. 8) hieher. In der Satzung, Statuten und Ordnungen der Stadt Worms 9), ist

ist im vierten Buche des ersten Theils 10) die Vormundschaftlehre weitläuftig abgehandelt.

1) Der Statt Frankfurt am Mayn erneuerte Reformation, wie die *in anno 1576.* außgangen und publicirt worden, iezt abermals von newen ersehen, an vielen underschiedlichen Orten geendert, verbessert und vermehrt. Frankf. 1611. 8. 1620. 1629.

2) Th. 7. Tit. 13. Th. 1. Tit. 6. Von Anwalden, Gewalthabern, Vertretern auch Monpern. Th. 2. Tit. 1.

3) Frankfurt 1558. f.

4) f. 59—65.

5) Frankf. 1579.

6) Ebend. 1729. f.

IO. GOTTL. DIETZ Diss. qua praecipue quaedam differentiae iuris Romani et Francofurtensis circa tutelas expediuntur. *Giess.* 1766. 4.

7) Fulda den 17ten Decbr. 1719. *de* LVDOLF *Obs. for. Append.* Th. 3. S. 605—641.

8) *de* LVDOLF *l. c.* S. 613 – 617.

9) Satzung, Statuten vnd Ordnungen beständiger Gütter-Regierung, — — weilant in des h. Reichs Statt Worms fürgenomenen ietz new mit höchstem Fleiß Restituirt vnd ann tag geben. Frankfurt am Meyn. Worms 1507. 1542. 1561. f. 1567. f.

10) Ebend. fol. 33—36. vers.

Siebenter Titel.
Churrheinischer Kreis.

Erstes Glied.
Mainz. Erfurt. Trier. Cölln.

---

§. 176.
Mainz und Erfurt.

Die Untergerichtsordnung des Erzstiftes Maynz 1) enthält verschiedene Rubriken von der Vormundschaft: A. Von Vormündern, vnd wie dieselbigen den Minderjherigen Kindern gesatzt werden sollen 2). B. Der Vormünder Eidt 3). C. Von Curatorn 4). D. Von Curatorn ad Litem 5). E. Eidt der Curatoren ad litem oder zum Kriege 6). F. Das Ende der Rubrik: von Eynkindschaften 7). G. Zuletzt einige Klagen und Urtheile 8).

1) Vndergerichts-Ordnung des Erzstifts Meyntz. MDXXXV. 1582. f. und Churfürstl. Mayntzische Untergerichts-Ordnung. Ebend. 1630. f.

2) Ebend. fol. 16. vers. — 17. b.

3) Ebend. f. 17. b.

4) Ebend. f. 18. a.

5) Ebend. f. 18. b.

6) Ebend. f. 19. a.

7) fol. 19. b.

8) Klag

8) Klag gegen den Vormündern vmb Rechnung vnd zustellung des vbrigen *fol. 22. vers.* Klag wie der gewesen Vormünder sein außgelegt gelt und Kosten wieder fordern mag. fol. 23.

§. 177.

Fortsetzung.

Das Amt zu Erfurt hat vom Erzbischof Lotharius Franz eine eigne Instruktion in Ansehung der Vormundschaft 1), außerdem einige specielle Verordnungen 2). Nicht nur in der weltlichen Gerichtsordnung 3), sondern auch in der Churfürstl. Maynzischen Instruktion vor den Stadtrath 4) finden wir viele hieher gehörende Stellen. Aus der erneuerten Polizeyordnung 5) gehört die funfzehnte Rubrik 6), aus den Erfurthischen Statuten 7) aber, der neunzehnte Artikel 8) hieher.

1) Churf. Maynz. Instruktion vor dero Vormundschaftsamt zu Erfurth de anno 1704. S. In den Churfürst. Maynz. gnädigsten Ordnungen vor die Stadt Erfurth und zugehörigen Landen. (Erfurth 1747. f.) S. 123—136.

2) Verordnung in Ansehung der Großjährigkeit. S. §. 117. S. 154. Ein Churf. gnädigstes Reskript die Ablegung derer gemeinen oder vormundschaftlichen und sonstigen Rechnungen betreffend. Vom Erzbischof Friedrich Carl. Maynz den 29 April 1743. S. Samml. N. 20. S. 382. u. f. und ein *Decretum Regiminis*, die von dem Stadt-Rath und Vormundschafts-Ambt vorzunehmende *Subhastationes et Adiu-*

Adiudicationes betreffend. Erfurth den 24 Nov. 1747. S. ob. Samml. S. 386.

3) Churf. Maynz. Weltliche Gerichts-Ordn. vor dero Stadt Erfurth de anno 1704. S. Samml. S. 61. u. f. §. 17. S. 78.

4) de anno 1704. Vom Erzbischof Lotharius Franz §. 8—17. S. Samml. S. 113. u. f.

5) Der Statt Erfurd erneuwerte Policey vnd andere Ordnung — Publicirt den 10 Martii 1583. Erf. 1583. 4.

6) Von Vormunden wie die aufgenommen, bestetiget und ihr Amt treulich verrichten sollen.

7) Vom Jahre 1306. Walch Beytr. z. d. R. Th. 1. S. 73—120.

8) Ebend. S. 98.

§. 175.

Trier. Cölln.

In der Untergerichtsordnung des Erzstifts Trier 1), ist die Vormundschaftlehre in verschiedenen Rubriken 2) abgehandelt, in dem vom Erzbischof Carl, erneuerten und vermehrten Landrechte des Erzstifts Trier 3) im eilften und zwölften Titel 4). Aus der Churkölnischen Rechtsordnung 5) gehört der eilfte Titel hieher 6).

1) Vom Jahr 1539. f.

2) *Fol.* 35. u. f.

3) Ehrenbreitstein d. d. 22 April 1713. Trier 1713. 4.

4) S. 87.

5) Jac.

5) Jac. Beckers Commentar der General- und Universalrechtsordnung. Cölln 1617. 1723. f.

6) S 20.

Zweytes Glied.

Churpfalz. Jülich, Bergen und Zweybrück.

§. 179.

Churpfalz.

Aus dem Churfürstl. Pfälz. Landrechte 1) gehört der sieben und acht und zwanzigste Titel 2), aus der Churfürstlich Pfälzischen Landesordnung 3), der dritte Titel 4) hieher.

1) Churfürstl. Pfälz. Landr. Heidelberg 1582. Ebend. 1611. f.

2) fol. 42. b. u. f. 43.

3) Heydelberg 1582. rec. Newstadt an der Hardt 1594. Heidelberg 1657. f. Weinheim 1700. 4.

4) Ebend. fol. 25—40.

§. 180.

Jülich und Bergen. Zweybrück.

In der Revisionsordnung für die H. Jülich und Berg 1), wird die Vormundschaft im sechzehnten Capitel abgehandelt. Zweybrück hat eine eigene Vormundschaftordnung 2), überdies wird in der Untergerichtsordnung 3) im hunderten

ten Artikel 4) von der Vormundschaft gehandelt.

1) d. d. Mannheim den 17 April 1727. f.

2) Vom Jahr 1730. 4.

3) Zweybrücken d. d. 1 Ian. 1657. rec. 1722. 4.

4) S. 154.

Achter Titel.

Westphälischer Kreis.

§. 181.

Oldenburg. Aachen.

In dem Corpore Constitutionum Oldenburg. 1) stehen im zweyten 2) und dritten Theile 3) einige hieher gehörende Verordnungen vom Friedrich dem Vierten, König in Dännemark Ludolf 4) liefert uns unter den Privilegien und Statuten 5), eine „Vormünder und Vorsorger „Ordnung der Herren Bürgermeister, Schöffen „und Raths des Königl. Stuls und Statt „Aach 6).“

1) IO. CHRIST. *von* OETKEN *Corpus Constit. Oldenburg. selečt.* (bis Johannis 1722.) Oldenb. 1722. P. I—VI. 4. und *Supplement.* I. II. Ebend. 1731. 4.

2) S. 44. No. 34. den 25 April 1720.

3) S. 24—27. No. 31. u. 32.

4) *App.*

4) *App. Obs. Collat. quor. Stat. prouinc. et Vrb. German.* Th. 3. S. 566—575.

5) Privilegien und Statuten Kayserlichen freyen Reichs Stadt Aachen.

6) No. 31. vom Jahr 1573. Gedruckt zu Cölln dem Henrichen von Aach 1574.

§. 182.

Butiadingen. Stade.

In dem, bey Oetken 1) und Puffendorf 2) befindlichen erneuerten, verbesserten und confirmirten Butiadinger Stadt- und Landrechte 3), ist die Vormundschaftlehre in einigen Artikeln 4) abgehandelt. Aus den Statuten der Stadt Stade 5) gehört das vierte Stück 6), aus dem Stadinger Landrechte 7), der eilfte 8), aus der Gerichtsordnung 9) aber, der zehnte Titel 10) hieher.

1) P. III. p. 91—110.

2) T. IV. *Obs. Ap.* p. 596—623.

3) An. 1622. Budiadinger Stadt- und Landrecht. Oldenburg 1664. 4.

4) Art. 12—15. PUFFENDORF S. 3—15.

5) *Statuta Stadensia* de an. 1279.

6) *Dat verdte Stuck is van Vormuntschap.*

7) *Statuta* des Stadinger Landes. PUFFEND. P. 3. S. 114—119.

8) Ebend. S. 116.

9) An. 1606. PUFFEND. T. 2. *Ap. Obs.*

10) Ebend. S. 301.

Zwey-

Zweyter Absatz.
Von den subsidiarischen Rechtsquellen.

Erste Abtheilung.
Im Römischen Rechte.

Erste Unterabtheilung.
Im ältern Römischen Rechte.

§. 183.

Gesetze der zwölf Tafeln. Caji Institutens. Paulus Sentenzen. Ulpians Fragmente. Papinians Responsa.

In den Gesetzen der zwölf Tafeln ist die Vormundschaftlehre in der fünften Tafel 1) sehr kurz abgehandelt. Des Caji Instituten handeln im siebenten und achten Titel des ersten Buches von der Vormundschaft 2). In des Iulii Pauli sententiis receptis im ersten Buche der neunte 3), im zweyten, der sieben und zwanzigste 4). Aus Ulpians Fragmenten der eilfte 5) und zwölfte Titel 6). Aus Papinians Responsen 7) der fünf und dreyßigste Titel 8).

1) IAC. GOTHOFREDI *font. quat. iur. ciu.* p. 95. seq. p. 208. seq.

2) *De*

2) *De tutelis et Curatoribus. V. Iurisprudentia Anteiustinianea, ex recensione et cum notis* ANTONII SCHVLTINGII IOH. *Fil. ed. nou.* (Lipſ. 1737. 4.) p. 61—69.

3) De Minoribus XXV. annorum. Ebend. S. 237—240.

4) De excuſationibus tutorum. Ebend. S. 323. u. f.

5) De tutelis. Ebend. 594—605.

6) De Curatoribus. Ebend.

7) PAPINIANI *Libri Reſponſorum.* Ebend. S. 827—854.

8) De tutelis minorum. Ebend. S. 847—849.

Zwote Unterabtheilung.

Im neuern Römiſchen Rechte.

§. 184.

Juſtinians Inſtituten und Pandekten.

In Juſtinians Inſtituten handelt das erſte Buch vom dreyzehnten Titel 1) an, von der Vormundſchaft. Außerdem iſt dieſe Lehre in den Inſtituten noch zerſtreut anzutreffen, z. B. im dritten Buche Tit. 28. der zweyte Paragraph 2). In den Pandekten das ganze ſechs und ſieben 3) zwanzigſte Buch 4).

1) De tutelis.

2) De tutelis.

3) Die

3) Dieses enthält 10 Titel.

4) Dieses ist ebenfals in 10 Titel abgesondert.

§. 185.

Codex nnd Novellen.

Aus dem Codice gehören der fünf und vierzigste Titel 1) des zweyten Buches hieher, ausserdem das fünfte Buch, vom acht und zwanzigsten Titel 2) an, und in gewissen Betracht im zehnten Buche der neun und vierzigste 3), funfzigste 4), ein 5) und zwey und funfzigste 6) Titel. Von den Novellen die zwey und siebenzigste, von der neun und achtzigsten das vierzehnte Capitel, die vier und neunzigste, von der hundert und achtzehnten das vierte und fünfte Capitel und die hundert und fünf und funfzigste Novelle.

1) De his, qui veniam aetatis impetrauerunt.

2) Vom 28—75.

3) Qui aetate se excusant.

4) Qui morbo se excusant.

5) De his, qui numero liberorum, vel paupertate excusationem metuerunt.

6) De Professoribus et Medicis.

Zwey-

Zwote Abtheilung.

Im geistlichen Rechte.

§. 186.

Im geistlichen Rechte finden wir keine allgemeine, sondern nur besondere Quellen, und zwar folgende: In dem Dekret: Causa XII. quaestio I. Cap. 1. Caus. XVI. quaest. I. C. 40. Caus. XXI. quaest. 3. C. 1. u. 4. Distinctio LXXXVIII. C. 1. 2. 5. 6. und 7. In den Dekretalen: Lib. II. Tit. XIX. Cap. VIII. Lib. II. Tit. 28. Cap. 67. Lib. IV. Tit. II. De desponsatione impuberum.

Zweytes Hauptstück.

Von dem Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft.

Erster Absatz.

Von dem Ursprunge nach natürlichem Rechte.

§. 187.

Litteratur.

SIG. CHR. IESTERI Diss. II. de tutelis naturalibus. *Regiom.* 1734. 4.

IO. FRIDR. HOEPNERI Diss. de tutela pactitia et de tutela naturali. *Lips.* 1731. 4.

EMAN WOLLER Generalia iuris naturae et singularia quaedam de legitimatione, de tutelis, de acquisitione dominii. *Basil.* 1731.

§. 188.

Behauptung: daß die Vormundschaft im natürlichen Rechte gegründet sey.

In meinem Vormundschaftrechte 1) habe ich diese Materie weitläuftig abgehandelt, hier blos die Lehrer, welche sie vertheidigen, und welche sie verneinen. Schon die Römischen Rechtsgelehrten 2) sahen es ein, daß die Vormundschaft im natürlichen Rechte gegründet sey; außerdem behaupten dieses Westphal 3), Grotius 4), Merillius

rillius 5), Voet 6), Gerard Noodt 7), Vinnius 8, Schilter 9), Ever. Otto 10) und andere mehr 11). Cocceji 12) und Reichel 13) aber, vertheidigen das Gegentheil.

1) Band I. Th. 1. §. 400—403.

2) §. *6. I.* de Attil. tut. *l. 1. pr. ff.* de min. CICERO *de fin. bon. et mal.* Lib. 3. C. 20. CICERO *de officiis* Lib. I. Cap. 34.

3) *Instit. Iur. Naturae* §. 723.

4) *De iure belli et pacis* GRONOVII *et* TESMARI *annotat.* Lib. II. C. 22. §. 12. p. 683.

5) *Obseru.* Lib. VIII. Cap. XVII. p. 302. (Edit. *Viennae* 1761. 4.)

6) *Comment. ad Pand.* tit. de tut. §. 1.

7) *Comment. ad Pand.* tit. de tut. p. 538.

8) *Comment. in Inst.* §. 6. p. 91.

9) *Praxi I. Rom. in for. Ger.* Exerc. XXXVII §. 1. p. 379.

10) *Comment.* tit. de Attil. tut. §. 6. p. 124.

11) AYRER *Specim. polit. iurid. de Gynaecocrat. tut. vid. illustr.* Sect. II. Cap. II. §. 1. p. 73. THOMASIVS *diss. de tut.* §. 4. p. 346. IO. GOTTL. HEINECCIVS *Elem. Iur. Nat. et Gent.* Lib. II. Cap. III. §. 7. p. 417.

12) *Iure Contr.* tit. de tut. Part. II. p. 214. u. *Disp. de tut. illustr.* Sect. I. §. 1.

13) *De officio tutorum circa religionem pupillorum* (Lips. 1760. 4.) §. 4. p. 11.

Zweyter Absatz.

Vom Ursprunge und Geschichte nach Römischem Rechte.

Erste Abtheilung.

Im allgemeinen hievon.

Erster Titel.

Vom Ursprunge aus den Gebräuchen, und denjenigen Gattungen überhaupt, welche im Römischen Rechte gegründet.

§. 189.

Ursprung aus den Gebräuchen.

Es ist wahrscheinlich, daß die Römer eben so für ihre Pupillen, als für die Wüthenden und Rasenden gleich im Anfange besorgt gewesen sind. ohnerachtet wir aber nur blos in Ansehung der letztern Verordnungen aus den ersten Zeiten finden 1). Für die Pupillen sorgten die Römer überhaupt weniger, als die Deutschen und Griechen 2); denn die Römer betrachteten die Vormundschaft mehr als Privatsache 3), da sie doch zu den Staatsgeschäften gerechnet werden muß 4). Bey diesen findet man nicht die geringste Spur von Obervormund-

mundschaft 5), da hingegen bey den Deutschen deren sehr oft, schon in den ältesten Gesetzen erwähnt wird 6).

1) IAQV. GODEFROI *font. quat. iur. civ.* Lib. III. probat. p. 98. *L. 1. pr. ff.* de Curat. fur. VLPIANVS lib. 1. *ad* SABINVM.

2) HEINECCIVS *disp. de supr. pr. mai. tut.* §. 4. u. §. 7. p. 709. seq.

3) HEINECCIVS *l. c.*

4) Wiesners Vormundschaft R. §. 31. u. f. S. 43. u. f.

5) HEINECCIVS *l. c.* §. 4.

6) HEINEC. *l. c.* §. 8. u. 9. p. 710. u. 711. *de* TOUSSAINCT *disquis. de annal. iur. germ. ciu. rom. com. cum Austriac. quoad tut.* §. 4. p. 7. Wiesn. Vorm. R. B. I. Th. 1. §. 411. S. 541. u. 542.

§. 190.

Die zugesagte Vormundschaft war den Römern ebenfals unbekannt.

Ich behaupte, daß die zugesagte Vormundschaft den Römern nicht bekannt war, doch ist dieses sehr streitig, da es viele 1) giebt, welche sie nicht nur im Römischen, sondern auch — was doch äusserst lächerlich ist — im natürlichen Rechte 2), gegründet wissen wollen. Daries aus zu weit getriebener und überspannter Liebe zum natürlichen Rechte, war ihr stärkster Vertheidiger. Der verkapte Opius Xantropius 3) widerlegte

legte ihn aber vortreflich. Es hat beynahe kein Theil der iuristischen Wissenschaft das Schicksal gehabt, so, wie die zugesagte Vormundschaft bearbeitet zu werden. Meinen Gedanken nach war die Ursache hievon, weil man alles im Römischen Rechte finden wollte, was doch nur Deutschen Ursprungs war.

1) Hallische Beyträge zu der Juristischen Gelehrtenhistorie Band I. St. IV. §. 1. u. f. und Litteratur der zugesagten Vormundschaft. §. 117.

2) DARIES *Diss. de tutela pactitia tam in iure Romano quam Germanico fundata, eiusque in foris usu.* §. 8. p. 5. LEYSER *Med. ad Pand.* Spec. CCCXXVIII. *de tutela pactitia* Med. V. p. 352. Med. IX. p. 354.

3) *Meditat. de fict. tut. pact. fundament. in iure Rom. dissertationi de tutela pactitia tam in iure Rom. quam Germ. fund.*

§. 191.

Fortsetzung.

Als das deutsche Recht gebildet wurde, so fand man hierin die zugesagte Vormundschaft gegründet, weil nun aber das Römische Recht schlechterdings keinen Mangel haben konnte: so musten deren Gesetze auch diese bestimmen 1). Stryck 2), der die zugesagte Vormundschaft in einigen Gesetzen 3) finden wollte, war der erste,

der

der die zugesagte Vormundschaft lehrte. Ludewig 4) sein Nachfolger, widerlegte ihn und vertheidigte sie blos nach deutschem Rechte 5). Glassey 6) folgte dem Ludewig völlig, nur das einzige ausgenommen, daß er behauptete, die zugesagte Vormundschaft wäre nicht contra, sondern praeter Ius Romanum 7). Hiller 8) verwarf sie völlig. Leyser 9) hingegen vertheidigte sie unter andern 10), nach Römischem Rechte 11). Diesem folgte Höpner 12), doch mit einiger Veränderung 13). Endlich kam Knorr 14) und rettete die Ehre des Römischen Rechts 15), wider ihn schrieb Reinhard 16).

1) Hallische Beytr. z. iurist. Gelehrt. Hist. a. a. O. §. 1.

2) *Vsus Modern. tit. de tut.* §. 14. p. 413. *Annotat. ad* LAVTERB. *tit. de excus. tut. in verb. promiserunt.* Cautel. *Contract.* Sect. II. Cap. 10. §. 21.

3) §. 9. *I.* de excusat. tut.

4) *Differ. V. de novo genere tutelae pactitiae p.* 1083. *Opusc. Miscel.*

5) Ebend. p. 1085. u. 1086.

6) *Diss. cit.* S. Litterat. d. zuges. Vorm. §. 117.

7) *Epist. cit.* S. 4. u. 5.

8) *Figment. tutel. spec. qu. pact. s. convent.* Tübing. 1716. 4.

9) *De tut. pact. publ. def. ab* ABRAH. FRID. FALCKNERO Sp. 328. im Med. ad Pand.

 10) *Spec.*

10) *Spec. tit.* Med. IX.

11) *L. 15. §. 1. ff.* de Excuf. *l. 29. ff.* de test. tut. *l. 3. §. 7. l. 5. §. 3. l. 55. pr. et §. 2. ff.* de admin. tut. *l. 14. §. 1. ff.* de Solut. *§. 1. I.* de Satisd. tut. *l. 2. D.* de diuid. tut. *l. 5. §. 2.* de Magiftr. conu.

12) IOAN. FRID. HOEPNER *Schediafmata duo iurid. de tut. pact.* S. §. 117.

13) Cap. II. S. 19—31.

14) S. §. 117. Litter. d. zug. Vorm.

15) *Loc. cit.* §. 7—14. S. 8—17.

16) *Diff. de tut. pactit. Rom. non incogn.* S. §. 117.

§. 192.

Fortsetzung.

Darles 1) folgte Reichardt und vertheidigte sie nach Römischem und natürlichem Rechte 2). Ein ungenanter 3) widerlegte ihn vortreflich und zeigte ihm Satz für Satz, wie falsch er seine Schlüsse gebildet hätte 4). Heineccius 5) machte endlich den Beschlus und verwirft die Meinung: daß die zugesagte Vormundschaftlehre im Römischen Rechte gegründet sey, aus sehr wichtigen Widerlegungen und Gründen 6). Ohnerachtet dessen aber, würde ich doch vermöge der Analogie behaupten, daß diese Gattung nach Römischem Rechte in den Fällen statt fände, in welchen man Verträge von der Erbschaft schliessen könnte.

1) *Diss. iur. cit.* §. 117.

2) S. §. 8. p. 5. u. Cap. II. de tutela pactitia in iure Rom. fund. p. 16.

3) Opius Xantropius *Meditat.* S. Litteratur §. 117.

4) §. 9. p. 10. §. 10. p. 11.

5) S. Litt. §. 117.

6) S. §. 3—7. p. 5—12. §. 9—11. p. 17—21. §. 13. p. 24. §. 15. u. f. p. 29. u. f.

§. 193.

Die übrigen Gattungen finden im Römischen Rechte statt.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß die gesetzliche und testamentarische Vormundschaft schon vor den Gesetzen der zwölf Tafeln bestimmt gewesen sind 1). Seger 2) will sie schon in die Epoche des Romulus versetzen, es ist doch aber blos Vermuthung.

1) CAR. FRID. WALCHIVS *Diss. de tut. extr. leg.* §. 2. p. 3.

2) *Hist. iur. Rom. de tut. et curat.* §. 2. p. 10.

Zweyter Titel.

Von dem Ursprunge nach den Gesetzen der zwölf Tafeln.

§. 194.

Welche Gattungen in den Gesetzen der zwölf Tafeln bestimmt worden.

In den Gesetzen der zwölf Tafeln, welche ohnstreitig die ersten geschriebenen Römischen Gesetze sind, die die Vormundschaft bestimmen, finden wir die testamentarische und die gesetzliche Vormundschaft 1) bestimmt. Beyde werden in der fünften Tafel durch einige Gesetze festgesetzt. Erstere ist in dem ersten Gesetze, nach Godefroi Paraphrasis 2) folgendergestalt bestimmt. Paterfamilias uti legaSit super pecunia tutelave suae rei ita ius esto. Letztere aber in den zwey letztern, also: Si paterfamilias ab intestato moritur cuImpubes sVs haeres escit. Agnatus proximus tutelam nancitor. Si furiosus aut prodigus existat, ast ei custos nec escit, agnatorumqne gentiliumque in eo pecuniamvEius potestas esto.

1) SEGERVS *Inst. de tutel. et Curat.* §. 3. p. XV.

2) IAQV. GODEFROI *quat. font. iur. civ.*

Zwote Abtheilung.

Von dem Ursprunge und Geschichte der Vormundschaft insbesondere.

Erster Titel.

Von der Tutel.

Erstes Glied.

Von der Testamentarischen.

§. 195.

Die Testamentarische ist weit älter, als die Gesetze der zwölf Tafeln.

Ancus Martius sezte seinen unmündigen Kindern den Tarquinium Priscum zum Vormunde, welches uns Livius 1) beweiset; es ist nunmehro aber die Frage, war dieses eine obrigkeitliche, gesetzliche oder testamentarische Vormundschaft. Selchow 2) behauptet, sie wäre virtute regii imperii tutela dativa, allein mit Unrecht, denn Tarquin war nicht ein Anverwandter und die obrigkeitliche Vormundschaft war dazumal noch nicht eingeführt, folglich war es die testamentarische, welche also weit älter ist als die Gesetze der zwölf Tafeln 3). Ueberdies hat Breitsprecher 4) den von Selchow gut widerlegt. Vermöge der

Analo=

Analogie kann man behaupten, daß die testamentarische Vormundschaft eben so alt, als das Testamentmachen selbst sey 5), denn alle testamentarische Verordnungen musten als Gesetze beobachtet werden 6).

1) *Histor.* Libr. I. p. 4. Tom. II. Scriptor. historiae Rom. lat. veter. qui extant omnes, notis variis illustrati *a* CAROLO HENRICO *de* KLETTENBERG et WILDECK, e Bibliotheca perillustr. et generos. Dom. BERNARDI FRANCISCI *S. R. I. L. B. de* HOLLBERG, in unum redactum corpus tribus Tom. distinctum edente et accur. BENNONE CASPARO HAVNISIO. *Heidelbergae* 1743. f.

2) *Element. antiquit. Rom.* §. 582.

3) FRANCISC. BROEVS *Exposit. Instit.* tit. de. tut. ad §. I. v. permissa est, p. 121. HEINECCIVS *Antiquit. Roman. Iurispr. illustr. syntagm. secundum ordinem Instit. Iustin. digest.* (Francf. ad Moen. 1771. 8.) tit. de tut. p. 190.

4) FRANC. PHIL. BREITSPRECHER f. RESP. IOACH. CHRIST. de CORSWANTEN *diss. hist. iurid. de origine curationis minorum ac progressu usque ad tempora Iustiniani.* (Gryph. 1754. 4.) §. I. not. *) p. 2.

5) ALBERTI DIETRICI TRECKELL tractatio de origine atque progressu testamenti factionis praesertim apud Romanos, in qua praeterea multi veterum scriptorum loca illustrantur, cum praefat. GEORG. CHRIST. GEBAVERI (*Lips.* 1739. 4.) §. 2. 3. u. 4. *Noodt. Comment. in Pand.* tit. de testam. tut. p. 538.

6) H.

6) H. DONELL *Comment. de Iure. Ciu.* Lib. III. Cap. IV. p. 75. TRECKELL *cit. l.* §. 11. p. 28. Cap. III. §. 60.

§. 196.

Die Codicillarische ist auch in den Gesetzen der zwölf Tafeln gegründet.

Mit authentischer Gewisheit können wir nicht behaupten, daß die codicillarische Vormundschaft sehr alten Ursprungs sey, doch behaupten Rechtslehrer 1), daß ohnerachtet die Gesetze der zwölf Tafeln nur des Testaments erwähnen, dieses auch auf die Codicille auszudehnen sey. So viel aber ist gewis, daß sie zu Ulpians Zeiten 2) im Gebrauch gewesen, überhaupt aber zur Zeit der rechtskräftigen Codicille schon entstanden seyn mag.

1) SCHILTER *in Pr. Iur. Rom. in. for. Ger.* Exerc. XXXVI. §. 23.

2) *l. 3. ff.* de test. tut.

Zweytes Glied.

Von dem Ursprunge der gesetzlichen Tutel.

Erster Satz.

Von der gesetzlichen überhaupt.

§. 197.

Die gesetzliche ist die älteste.

Da die Vormundschaft mit der Erbschaft verbunden 1); so ist sehr leicht zu folgern: daß erstere

stere auch mit letzterer entsprungen seyn muß. Daher versetzen sie nicht nur Deutsche, sondern auch Römer in die alleraltesten Zeiten ihrer Staaten 2), und folglich ist sie auch die alleralteste Gattung von Vormundschaft.

1) Element. W. §. 99. u. Vorm. R. Th. 1. B. 1. §. 236. S. 295.

2) LEYSER *Med.* ad Pand. Spec. 328. Med. 8. Tom. V. p. 353. Wiesners Vorm. R. B. 1. Th. 1. §. 237.

Zweyter Satz.

Von der gesetzlichen insbesondere.

I.

Von der gewöhnlichen.

A) Von der elterlichen Tutel.

§. 198.

Die natürliche Tutel können wir nach dem Römischen Rechte nicht vertheidigen, da nur der Vater erwerben konnte 1); blos in Ansehung der emancipirten Kinder, kann sie statt finden 2). Die Tutel der Patronen sollte nicht eigentlich die gesetzliche heißen, da sie blos durch Ausdehnung der Rechtsgelehrten in den Gesetzen der zwölf Tafeln gegründet ist 3). Nach dem Beyspiele der Patronen Vormundschaft, wurde die fiduciarische, vom Justinian genauer als vorher bestimmt 4).

stimmt 4). Ulpian erwähnt dieser auch schon in seinen Fragmenten 5).

1) §. 1. I. Per quas perſ. cuiq. acquirit. VINNIVS *Comment. ad h.* § p. 259.

2) §. *vn. Inſt.* de leg. parent. tut. BROEVS *in Expoſit. inſtit.* eod. tit. p. 136. et tit. de tut. fiduc. p. 138. EVERARD OTTO *Comment.* ad tit. de leg. par. tut. p. 119. VINNIVS *Comment.* ad §. 1. eod. tit.

3) BROEVS *in Expoſit. Inſtit.* tit. de legit. patr. tut. §. 1. p. 135. FRANC. DVAREN de legit. tut. p. 290. NOODT tit. de tut. p. 547. a. CAII *Inſt.* de tut. n. 3. p. 62. EVER. OTTO *Comment.* tit. de leg. patr. tut. p. 118. SCHVLTING ad §. 1. eod. tit. MONTANVS *tract. de tut.* Cap. VII. n. 36. p. 35.

4) *tit. Inſt.* de legit. par. tut. DONELL *Comment.* de iure ciu. Lib. 3. Cap. VI. p. 61. VOET. *Comment.* tit. de tut. §. 1. FRANC. DVAREN in tit. de leg. tut. Cap. I. p. 298. VINNIVS *Comment.* tit. de fiduc. tut. p. 87. SCHVLTING *Iurispr. Anteiuſt. ad* CAII *Inſt.* Lib. I. Tit. VII. p. 61. HEINECCIVS Antiq. Iur. Rom. tit. de tut. fid. §. 8. p. 196.

5) Tit. 11. §. 5. SCHVLTING l. c.

§. 199.

B) Von der geſetzlichen Tutel der Anverwandten.

Die geſetzliche Tutel der Anverwandten, iſt auch in den Geſetzen der zwölf Tafeln gegründet 1), denn nach dieſen wurden nur Agnaten und Gentilen 2) zur Tutel gerufen, die Cognaten aber ſo

lange

lange ausgeschlossen, bis der Unterschied zwischen beyden aufgehoben 3).

1) *l. 7. ff.* de cap. min. PAVLVS *libr. II. ad Edict. pr. I.* de legit. agnat. tut. *l. 1. ff.* de leg. tut. VLP. *frag.* tit. 11. §. 3. tit. 16. *Collat. leg. Mosaic. et Rom.* BROEVS *Exposit. Instit.* tit. de legit. patron. tut. §. 1. p. 135. NOODT. tit. de legit. tut. p. 546. VOET *Comm.* tit. de leg. tut. §. 1. p. 433.

2) VLPIANVS *l. 1. D.* de leg. tut. NOODT *l. c.*

3) VOET. l. c. MEVIVS *ad I. Lub.* Lib. I. Tit. VIII. Art. II. §. 15. p. 216. Wiesners Vorm. R. B. I. §. 238. S. 299. u. f.

II.

Von der ungewöhnlichen gesetzlichen Vormundschaft.

§. 200.

Ursache, warum die Mütter die Vormundschaft ihrer Kinder nicht übernehmen konnten.

Da die Mutter 1. über die Kinder keine Gewalt ausüben konnte 1), 2. kein Erbrecht in Ansehung ihrer Kinder hatte 2), 3. aber, selbst unter der Vormundschaft stand 3), so ist sehr leicht einzusehen, daß sie schlechterdings nicht Vormünderin der Kinder seyn konnte 4), da ausserdem die Mutter öfters unter der Vormundschaft ihres Sohnes stehen mußte 5).

1) PETR. *de* LVDEWIG Opusc. IV. *Diff. Iur. R. et Germ. in tut. mat.* Diff. I. Lib. IV. Different. p. 1115.

2) PETR. *de* LUDEWIG *Opusc. IV.* Diss. I. R. I. c.

3) Wiesners Vormundschaftr. B. I. Th. 1. §. 39. S. 52. u. f. §. 241. S. 307.

4) Ebend. §. 428. u. 429.

5) *de* EYBEN *de tut. foem.* Part. I. Membr. 2. §. 7. p. 328. CARPZOV. *de iure foem.* dec. 3. pos. 1. n. 6.

§. 201.

Entstehung und Fortgang der mütterlichen Vormundschaft.

Den Anfang der mütterlichen Vormundschaft, können wir nicht genau angeben 1), soviel ist ausgemacht, daß sie schon unter den Consuln Posthumius und Philippus im Gebrauch gewesen ist, welches Livius 2) ausdrücklich sagt. Ludewig 3) glaubt, daß dieses Beyspiel nur als Ausnahme anzunehmen, und folglich nicht hieher zu rechnen sey: Erst nach und nach bekamen sie die Vormundschaft über ihre Kinder, anfangs konnte sie weder der Vater zu testamentarischen 4), noch der Magistrat zu obrigkeitlichen Vormündern 5) ernennen, bis endlich die Kaiser wegen Vermuthung der mütterlichen Liebe, dieses nachgaben 6), anfangs blos auf ihr Ansuchen 7), nachher allgemein und zwar mit Vorzug der Agnaten 8). Theodosius erlaubte es ihnen unter gewissen Bedingungen 9), und Justinian dehnte dieses bis auf natürliche Kinder aus 10).

1) SCHILTER *in Praxi I. R. in for. Iur. Germ.* Exerc. XXXVII. §. 46.

2) Lib. 39. C. 9. p. 653. *Edit. Heidelb.* SCHILTER. *l. c. ab* EYBEN *de tut. fem.* Part. 2. Membr. 1. §. 4. p. 333. MONTANVS Cap. 15. n. 21.

3) *Opusc.* IV. *Diff. I. R. et G. in tut. matern.* Diff. I. not. bb. p. 1117.

4) *l. 26. ff.* de test. tut.

5) *l. 21. pr. ff.* de tut. et curat. dat. PAVLVS *libro 8. Breuium.*

6) *Auth. Matri et auiae C.* quando mulier tut. offic. MONTANVS. Cap. IX. n. 52. p. 45. Cap. VII. p. 36. VOET. *Comment.* tit. de tut. leg. §. 2. p. 434. LVDEWIG *opusc. III.* diff. in tut. test. et leg. Diff. XII. p. 1105.

7) *l. fin. ff.* de tut. EVER. OTTO *Comment. et not. crit. ad Inst.* tit. de leg. adgn. tut. §. 2. n. 3. p. 112.

8) Wiesners Vorm. R. B. I. Th. 1. §. 243. S. 310.

9) *l. 2. C.* Quando mul. tut. off. *Impp.* VALENT. THEOD. *et* ARCAD. A A A. TATIANO P. I. P. GODEFROI *Cod. Theodos. cum perpet. Comment.* Tom. I. p. 320. u. *ad l. 4. de tut. et curat. creand. Ibid.* p. 321. SCHILTER *Praxi I. Rom. in for. I. G.* Exerc. 37. §. 47. p. 389. LVDEWIG *Diff. I. R. et G. in tut. mat.* Diff. III. p. 1126. Lib. IV. Differ. Diff. VI. et VII.

10) *l. fin. C.* quando mul. tut. off. *Imp.* IVSTINIANVS *A.* IVLIANO *Praefecto praetorio.*

Drittes Glied.

Von der obrigkeitlichen Vormundschaft.

(Datiua s. honoraria.)

Erster Satz.

Von der Atilischen Vormundschaft.

§. 202.

A) Inhalt und Alter des Atilischen Gesetzes.

Die obrigkeitliche Vormundschaft hat ihren Ursprung dem Atilischen Gesetze zu verdanken, denn in den Gesetzen der zwölf Tafeln war nur die gesetzliche und testamentarische Vormundschaft bestimmt 1). Da also durch diese zwo Gattungen nicht alle Fälle bestimmt waren: so setzte Atilius durch dieses Gesetz fest, daß der praetor vrbanus und Tribun des Volks durch Mehrheit der Stimmen Vormünder ernennen sollten 2). Diese Verordnung erstreckte sich nicht nur auf die Minderjährigen, sondern auch auf die Frauenspersonen überhaupt 3), wie uns Livius 4) durch das Beyspiel der Hispala Fecenia lehret. In Ansehung des Alters von diesem Gesetze, ist man sehr streitig 5); so viel ist ausgemacht, daß es schon V. C. 567. im Gebrauch gewesen ist 6).

1) FRANCISC. BROEVS *Exposit. Instit.* tit. de Atil. tut. et eo, qui ex L. Iul. et Tit. dab. §. 1. p. 141. HEINECCII *Syntagm. Antiquit.* p. 197. P. *de* LV-

DEWIG *Opusc. V. Diff. I. R. et Germ. in tut. Atil.* Diff. I. not. aa. p. 1162.

2) *Pr. Inst.* de Atil. tut. BROEVS *Exposit. Instit.* de Atil. tut. et eo, qui ex lege Iulia et Tit. dab. §. 1. et 2. p. 141. seq. GVIDI PANCIROLI *Thesaur. variar. lect.* Lib. II. Cap. 277. p. 1392. *in* HEINECCII *Iurispr. Rom. et Attica* Tom. II. VOET. *Comment.* tit. de tut. et cur. §. 1. TERRASSON *hist. Iurispr. Rom.* p. 131. HEINECCII *hist. Iur. ciu. Rom. ac Germ.* Lib. I. Cap. 3. §. 88. p. 160. (*Argentorati* 1765. 8.)

3) VLPIANVS *fragm.* tit. 11. §. 18. SCHVLTING *Iurispr. Anteiust.* p. 600. HEINECCIVS *Antiquit. I. R.* h. tit. p. 198. §. 10. NOODT. *Comment. in Pand.* tit. de tut. et curat. dat. p. 547. P. MONTANVS Cap. XIX. p. 77. GODEFROI *Comment. ad l. 3. Cod. Theod.* de tut. et cur. creand. Tom. I. p. 319.

4) Lib. 39. Cap. 9. p. 340.

5) BROEVS *Exposit. Inst.* tit. de Atil. tut. §. 1. p. 141. HEINECCIVS *hist. iur. ciu.* Lib. I. Cap. 3. §. 88. EIVSD. *Syntagm. Antiquit.* tit. de tut. Atil. §. 9. p. 197. G. S. MADIHN *Inst. Iur. ciu.* §. 122. p. 95. FRANC. BALD. *Inst.* de Atil. tut. pr. MONTANVS *tract.* Cap. XIX. n. 4. p. 78.

6) EVER. OTTO *Comment.* ad tit. de Atil. tut. not. 1. p. 121. P. *de* LVDEWIG *Opusc. V. Diff. Iur. Rom. et Germ. in tut. Atil.* Diff. I. not. bb. lib. IV. Diff. p. 1161. SEGER *Hist. Iur. Rom.* Sect. VIII. p. 34.

---

§. 203.

§. 203.

B) Verfasser.

Der Verfasser dieses Gesetzes ist eben so streitig wie das Alter 1). Einige 2) glauben, daß L. Atilius Tribun des Volks mit dem C. Marcius seinem Collegen der Urheber hievon sey. Andere 3) hingegen, halten den Atilius Calatinus oder C. Atilius Regulus für den Verfasser. Broeus 4) widerlegt diejenigen, welche aus Appians Tabellen 5) erweisen, daß es M. Atilius wäre, der im Triumvirat des Oktavius, Antonius und Lepidus Consul gewesen sey.

1) MONTANVS *tract. de tut.* Cap. XIX. p. 78.

2) BALDVINVS *Instit. de* Atil. tut. pr. BROEVS *Exposit. I.* tit. eod. §. 1. p. 141.

3) HOTTOMANNVS pr. Inst. eod. tit. p. 79.

4) *L. c.* p. 142.

5) *Imp.* CAESAR II. L. VOLCATVS.
K. IAN. P. ANTONIVS.
K. MAII L. FLAVIVS.
K. IVLII M. ATILIVS C. FRONTEIVS.
K. SEPT. L. VINVCIVS.
K. OCTOBR. L. LAENONIVS.
V. GVIDI PANCIROLI *Thesaur. variar. lection.* Lib. II. Cap. 277. p. 1392. HEINECCII *Iurispr. Rom. et Attica* Tom. II. f.

Zweyter Satz.

Von der Vormundschaft nach Julischen und Titischen Gesetzen.

§. 204.

A) Beweis, daß dieses Gesetz Iulia et Titia geheißen habe.

Der Name dieses Gesetzes wird sehr verschieden angegeben, bald nennt man es Iulia Titia 1), bald lex Villia et Titia 2), bald Iunia et Titia 3), es ist aber aus den verschiedenen Codicen 4) der Instituten, und griechischen Schriftstellern 5) zu ersehen, daß der eigentliche Name Iulia et Titia sey. Dieses Gesetz hat viel Unglück gehabt, denn weder Justinianische noch Theodosianische Instituten, Pandekten und Codicen, erwähnen seiner 6). Everhard Otto 7) behauptet zwar, daß in den Basiliken 8) Ιȣλιω τιτιανȣς stände, dieses ist aber Glosse und nicht Text 9). Ulpian 10), dem Tribonian 11) und Theophil 12) folgte, ist der einzige Retter seines Namens.

1) G. S. MADIHN *Inst. Iur. ciu.* §. 122. p. 45. HOTTOMANNVS *in Ind. leg. Rom.* ROSIN. *Antiqu. Rom.* L. VIII. p. 628. MANZIVS *in Comment.* ad h. t. RHODIVS *disp. de tutorum datione* §.

2) PIGHIVS *Annal. Roman.* T. II. p. 115. VAILLANT *in Numm. antiqu. Familiar. Roman.* T. II. p. 473. SCHVBERT *de fat. Iurisprud. Rom.* Exerc. II. §. 73. p. 354.

3) *In Histor. Iur.* Vol. II. p. 201.

4) BROEVS *in Expos. Inst.* tit. de Atil. tut. et eo qui ex leg. Iul. et Tit. dab. p. 140. GEBAVER, HALOANDER, OTTO, *a* COSTA, VINNIVS l. c.

5) POLYBIVS *in hist.* lib. XVII. c. 31. *in Except. legat.* IX. p. 1111. PLVTARCH *in* FLAMIN. p. 375. *et in* GRACCHIS p. 834.

6) HEINECCIVS *Syntagm. Antiquit. I. R.* eod. tit.

7) *In Comment. ad Inst.* tit. de tut. pr.

8) Tom. VI. p. 159. ed. FABROTTI.

9) AVGVSTVS CHRISTIANVS MARCHE diss. de tutoribus ex lege Iulia et Titia. (*Lips.* 1756. 4.) §. 1. n. a. p. 6.

10) *Fragm.* tit. eod.

11) *Instit.* tit. de Atil. tut. l. eo, qui ex leg. Iul. et Tit. d. pr.

12) *Tit. cit.* pr.

§. 205.

B) Beweis, daß es zwey Gesetze wären.

Es giebt sehr viele Rechtslehrer 1), welche behaupten, daß Iulia et Titia nur ein Gesetz sey, allein völlig mit Unrecht, denn 1. zeiget das Gegentheil das Verbindungswort et an 2), welcher Behauptung der Lex Licinia et Mucia nicht entgegen geworfen werden kann 3), wie Marche beweiset 4), 2. ersehen wir dieses aus dem Dio Cassius, Svetonius 5) und Theophil 6). 3. Beweisen es viele Rechtslehrer 7) mit Gründen, die weitläuftig nachgelesen werden können 8).

1) CVIACIVS *nom.* MERCATORIS *in controu. cum* ROBERTO Lib. 1. C. 1. FABROTTVS *in not. ad* THEOPH. *l. c.* vnica lex est Iul. et Tit. EVER. OTTO *Comment. ad h. t.* pr. DORIATIVS *ad* THEOPH. p. 134. HEINECCIVS *in Antiquit. Rom. Synt.* h. t. EIVSD. *Disp. de suprema princip. magistr. tut.* §. 5. *Historia Iur.* Lib. I. C. 3. §. 169. p. 248. SCHVLTING *in Antei. Iurispr. ad tit. XI.* VLPIANI *fragm.* §. 18. p. 601. n. 51. IO. AVG. BACHIVS historia Iurispr. Rom. (*Lips.* 1775. 8.) §. 95. p. 191.

2) MARCHE *diss. cit.* l. c.

3) HEINECCIVS *Hist. I. R.* L. I. Cap. IV. §. 164.

4) *Diss. cit.* p. 21. not. 1. §. IV.

5) *Histor. Rom.* Lib. XLIX. et L. *de* VALERIO MESSALA. V. MARCHE *cit. diss.* n. l. §. 3. p. 23.

6) *In paraphr. Inst.* tit. de Atil. tut. pr. IVSTINIANI *Inst. Libr. IV. quibus subiungitur* THEOPHILI *paraphraseos versio latina* C. A. FABROTTI (Lugd. Batau. 1733. 12.) p. 92.

7) MARCHE diss. cit. §. 3. p. 12. GVIL. OTT. REITZII *Excursus ad Theophilum probans leges duas fuisse Iuliam et Titiam*, THEOPHILI *Paraphr. Inst.* p. 1197.

8) Wiesners Vorm. R. B. 1. Th. 1. §. 437—438. S. 579—582.

§. 206.

C) Alter, Verfasser und Inhalt.

Lex Titia ist weit älter als Iulia 1), er ist entweder im Jahre 488. 2) oder 526. 3) gegeben worden, diejenigen, welche 722. 4), oder 654. 5) anneh=

annehmen, sind schon widerlegt worden 6). Das Alter des legis Iuliae ist auf das Jahr 726. 7) zu setzen, viele hingegen nehmen das Jahr 526. 8), 722. 9) 772. 10) an, einige auch 723. 11). Es gab unter andern das Titische Geschlecht, welches sich sehr berühmt gemacht hat 12). Einige 13) behaupten, daß M. Titius der Verfasser des Gesetzes Titia sey, allein weder dieser, noch M. F. 14) Rufus 15), noch Sextus Titius 16) war der Verfasser, sondern entweder C. Titius 17) oder Q. Titius 18). Vom Lege Iulia war der Verfasser, weder Villius 19), Iulius Caesar 20), noch jeder andere 21), der vor ihm gelebt, und eben so wenig Antonius der Fromme 22), sondern August 23), der für die Pupillen außerordentliche Sorge trug 24).

Das Atilische Gesetz erstreckte sich blos auf Rom, dahero wurde dieses Gesetz verordnet, daß das Atilische Gesetz auf alle von Rom abhangende Provinzen ausgedehnt würde, und jeder Präses der Provinz für die Bestellung der Vormünder besorgt seyn sollte 25).

1) MARCHE *cit. diss.* §. V. p. 27.

2) ZOSIVS *Catal. leg. antiqu.* p. 113.

3) Tom. III. *Annal. Rom.* p. 181.

4) EVER. OTTO *Comment.* ad tit. de Atil. tut. not. 1. p. 121. SCHVLTING *Iurispr. Anteiust.* not. 51. ad §. 18. VLP. *fragm.* tit. 11. p. 601.

5) SEBASTIAN CONRADVS ad CIC. BRVT. §. 225. p. 340.

6) MARCHE l. c.

7) BROEVS *Exposit. Inst.* tit. de Atil. tut. §. 3. p. 142. HEINECCIVS *Hist. I. Rom.* Lib. 1. Cap. IV. §. 164. p. 248. G. S. MADIHN *Inst. iur. ciu.* §. 122. p. 95. BACHIVS *Hist. Iur. Rom.* §. 95. p. 191. GVIDI PANCIROLI *Thes. variar. lection.* lib. II. Cap. 277. p. 1392.

8) PIGHIVS und Consorten, die behaupten daß beyde ein Gesetz wären. §. 205. Not. 1.

9) EVER. OTTO *l. c.* SCHVLTING *l. c.*

10) ANTON. MATTHAEVS *in Comment. ad Inst.* p. 443. *de* LVDEWIG *Disp. de diff. iur. Rom. et Germ.* in Atil. tut. diff. 4. not. bb.

11) GVIDO PANCIROLO *Thesaur. variar. lection.* Lib. III. Cap. 277. p. 1392.

12) CICERO *in Brut.* c. 45. HORATIVS Lib. I. Ep. 3. v. 9.

13) PANCIROLVS *Thes. variar. lect.* Lib. II. C. 277. p. 433.

14) PANCIROLVS *l. c.* HEINECCIVS *Histor. Iur. Rom.* Lib. I. Cap. IV. §. 164. p. 248. ANTON. AVGVSTIN. de *Fam. Rom. in Thes. Gr.* Tom. VII. p. 1304.

15) Die im MARCHE *cit. diss.* §. V. n. 9. p. 31. angef. Schriftst.

16) PANCIROLVS *Thes. var. lect.* Lib. II. C. 277. p. 443. VALESIVS *not. ad Peiresc.* p. 61. Ant. MATTHAEVS *Comment. ad Inst.* h. l. p. 443. EVER. OTTO *Comm. ad Inst.* h. t. pr. HEINECCIVS *in Comment. ad leg. Iul. et Pap. Pop. in addend. ad* p. 338. *in Antiqu. I. Rom.* p. 194.

17) MARCHE *cit. diss.* §. V. p. 27. ZOSIVS *in Catal. leg. antiqu.* p. 113.

18) PIGHIVS Tom. III. *Annal.* p. 44.

19) WESENBEC et HARPRECHT *ad Inst.* h. t.

20) MANZIVS *in Comment. ad Inst.* h. t.

21) HOTOMANNVS *Comment. ad Inst.* h. t. p. 79. entgegen den §. 5. Inst. tit. de Atil. tut.

22) PANCIROLVS *Thes. variar. lect.* Lib. II. Cap. 277. p. 443. VALESIVS *not. ad excerpt. Peiresc.* p. 61. SCHVLTING *in Iurispr. Antei.* ad tit. XI. §. *fragm.* VLPIANI p. 601. *de* LVDEWIG *Disp. de Diff. I. R. in Atil. tut. diff.* 4. n. bb. p. 18. HEINECCIVS *hist. I. R.* Lib. I. Cap. 3. §. 131. p. 137. ANT. MATTHAEVS *Comment. ad Inst.* h. t. p. 443.

23) DIO CASSIVS Lib. LIV. p. 524. SVETONIVS *in vit.* AVG. Cap. 47.

24) SVETONIVS Cap. 48.

25) MARCHE *cit. diss.* §. I. p. 5. GVIDI PANCIROLI *Thesaur. variar. lect.* Lib. II. Cap. 277. I. HEINECCII *Iurispr. Rom. et Attica* Tom. II. p. 1392. NOODT *Comment. ad ff.* tit. de tut. et cur. p. 548.

Dritter Satz.

Veränderung und Inhalt dieser und anderer Gesetze.

§. 207.

Da der große Umfang des vormundschaftlichen Amtes, denen Prätoren und Tribunen in

der Stadt und den Vorstehern in den Provinzen, die gehörige Sorgfalt darauf zu wenden, nicht erlaubte 1): so wurden die vorhergehenden Gesetze durch verschiedene SCta 2) und viele Zufügungen 3) sehr verändert und die Verpflegung dieses Amtes auch den Consuln mit ertheilt 4).

1) *Pr. Inst.* de Atil. tut.

2) VLPIAN. *fragm.* tit. XI. §. 20—23.

3) ANTON. AVGVSTIN. *in leg.* CLAVDIAN. Tom. II. Thes. Graeu. p. 1225. HENR. BRENCMANNVS *de legis Remmiae exitu*, C. 11. *in Thes. Otton.* Tom. III. p. 1604. not. a. MARCHE *cit. diss.* §. 10. not. 6. p. 51. seq.

4) SVETONIVS *Claud.* XXIII. PLINIVS *Epist.* IX. §. 13. HEINECCIVS *Synt. Antiqu.* §. 12. p. 199. TERRASSON *hist. Iurispr. Rom.* p. 131.

§. 208.

Fortsetzung.

Nach und nach wurde auch den Proconsuln 1) und deren Legaten 2) anbefohlen, Vormünder zu bestellen; nachhero allen Magisträten der Municipalstädte anfangs ohne alle Umstände 3), nach Justinians Verordnung aber, nur auf Befehl der Vorsteher, wenn das Vermögen bedeutend wäre 4). Die Decuriones konnten endlich auch Vormünder anordnen, doch mußte der größte Theil von ihnen in der Wahl einig seyn 5). Justinian

stinian verordnete endlich, daß die defensores Civitatum mit einem religiösen Antistite ciuitatis ohne Befehl der Vorsteher, auch andere Magisträte oder Juridicum von Alexandrien Tutorn und Curatorn, alsdann bestellen könnten, wenn das Vermögen nicht über funfzige solidos wäre 6). M. Antonin der Philosoph ordnete zuerst den tutelarischen Prätor an 7). Nachher gab auch der Praefectus Vrbi Vormünder 8) und zuletzt verordnete Valentinian, Theodosius und Arcadius, daß den illustren Personen weder der Praefectus Vrbi, noch der Tutorische Prätor, sondern diese zusammengenommen, nebst zehn Senatoren Vormünder bestellen sollten 9), welches aber Justinian 10) nur dem Präfectus und dem Senat überließ.

1) *L. 1. pr. D.* de tut. et curat. VLPIANVS *libr. 39. ad* SABINVM *l. vlt. C. Theod.* de tironibus. GODEFROI Tom. 2. p. 391. *l. 2.* de his, qui sui, vel alieni iur. NOODT *Comm.* de tut. et curat. p. 548. MONTANVS Cap. XIX. p. 79.

2) *l. 13. pr. D.* de offic. Proconsulis. POMPONIVS *libr. X. ad* QVINTVM MVCIVM. MARCHE *cit. diss.* §. 10. n. e. p. 53. seq. H. DONELL Lib. III. Cap. VII. p. 83.

3) *l. 3. ff.* de tut. et cur. dat. H. DONELL l. c.

4) *l. 46. §. 6. D.* ad admin. tut. PAVLVS *libr. IX. Responsorum.* NOODT *lib. 2. de iurisdict. et imp. C. 8.* EIVSD. *Comment.* tit. de tut. et cur. p. 548. H. DONELL l. c.

5) *L. 3.*

5) *L. 3. ff.* de decret. ab ord. faciend. VLPIANVS *libr. 3. de Appellationibus. l. 19. ff.* de tut. et curat. dat. PAVLVS *libr. 16. ad* PLAVTIVM. MONTANVS *tract.* Cap. XIX. n. 18. p. 79. H. DONELL *Comment. de Iure Ciu.* Lib. III. Cap. VII. p. 83. VOET *Comment.* tit. de tut. et curat. §. 1. p. 440.

6) *L. 30.* C. de episcop. aud. BROEVS *Exposit.* tit. de Atil. tut. §. 6. p. 143. CVIACIVS *in Nouel.* 15. MONTANVS *tract.* Cap. XIX. p. 78.

7) CAPITOLINVS *in vita* D. M. Cap. 10. VOET *Comment.* tit. de tut. et cur. §. 1. p. 440. ALEXANDER *ab* ALEXANDR. *Gentilium dierum* Lib. 2. Cap. 15. GODEFROI *Comment.* ad l. 3. de tut. et cur. *Cod.* THEOD. Tom. I. p. 319. VINNIVS *Comm.* ad §. 3. I. de Atil. tut. p. 89. CVIACIVS ad tit. ff. de excusat. in EIVSD. *Op.* T. 2. p. 182.

8) *L. 45. §. 3. ff.* de excusat. HERMOGENIANVS *libr. 13. Disputationum §. 4. I.* de Atil. tut. H. DONELL *de Iur. Ciu.* Lib. III. Cap. VII. de dat. tut. p. 82.

9) *L. 3. Cod. Theod.* de tut. et curat. *Impp.* VALENT. THEODOS. *et* ARCAD. AAA. PROCVLO P. I. V. GODEFROI *Comm.* T. I. p. 318. *L. 1. C.* de tut. et cur. illustr. l. clar. pers.

10) H. DONELL *Comm. de Iure Ciu.* Cap. VII. p. 85. FRANC. DVARENVS in tit. de tut. et cur. dat. ab his, qui. Cap. I. p. 298. MONTANVS Cap. 19. n. 13. et 14. p. 78.

Zwey=

Zweyter Titel.
Von der Curatel.

Erstes Glied.
Von den Minderjährigen.

§. 209.

Litteratur.

GVILIELMVS HERTOGHE, TRIBONIANVS circa legem Laetoriam non errans siue Exercitatio academica ad §. 11. I. de cur. contra IACOBVM RAEVARDVM *Varior.* Lib. I. Cap. XVII. *Ien.* 1720. 1)

IO. HIERONYMI HETZERI Disp. inaug. ad Legem Laetoriam. *Lips.* 1749.

GEORGII DIETRICI HARTWIG *s. praes.* IO. THEOPH. SEGERO breuis curarum historia. *Lips.* 1753. 4.

FRANC. PHIL. BREITSPRECHER *resp.* IOACH. CHRIST. GVST. *de* CORSWANTEN Differt. hist. iurid. de origine curationis minorum ac progressu vsque ad tempora IVSTINIANI. *Gryphiae* 1764.

IO. THEOPHILI SEGERI Historia iuris Romani liberae reipublicae de tutelis et curationibus. *Lipsiae* 1766. 4.

CHR. HENR. BREVNINGII Disp. ad Legem Laetoriam. *Lips.* 1767. 4.

LVDOV. IVLII FRIDERICI HOEPFNER Progr. de Lege Laetoria et cura minorum. *Giessae* 1778. 4.

1) In EIVSD. *ab* IO. WVNDERLICH *Opusc. Hamb.* 1768. 8. *edit. et* WILDVOGELII *Col. Disp.* n. 42.

§. 210.

1) Die Römer kannten anfangs keine Curatel der Minderjährigen.

Die römischen Minderjährigen waren anfangs völlig von der Curatel befreyet, denn die Gesetze der zwölf Tafeln, bestimmen blos die Curatel der Wüthenden und Verschwender, erwähnen aber mit keiner Silbe der Curatel über Minderjährige 1), und außer diesen haben wir keine Gesetze, welche sie verordnen 2). Viele Rechtsgelehrten 3) zerbrechen sich wegen der Ursache hievon, außerordentlich den Kopf, und geben verschiedene Gründe an, allein ich glaube, daß bloß ihre Staatsverfassung die wahre Ursache sey. Der Römische Jüngling mußte, sobald er zur Pubertät gelangte, die Waffen ergreifen und zu Felde ziehen 4). Hiedurch wurde er also gleichsam versorgt, und kam unter eine beständige Aufsicht; überdies aber war auch die römische Jugend nicht so sehr verdorben 5).

1) DYONISIUS Libr. IV. p. 270. *Edit.* SYLBURG. IO. HIER. HETZER *diss. ad leg. Laet.* §. 1. p. 6. §. 4. p. 17.

2) FR. PHIL. BREITSPRECHER *Diss. de orig. cur.* §. 1. p. 1.

3) HEINECCIUS *Elem. Inst.* §. 270. Seine Stütze ist *l.* 2. *D.* Si a parente quis manumissus sit. GAIUS *libr. XV. ad Edict. Prouinc. de* SELCHOW *Element. Antiquit. Iur. Rom. publ. et priuati* Part.

Part. II. Cap. II. Sect. IV. Er beruft sich auf den *l. 18. C.* de test. mil. und CICERO *Rab.* C. XI. HORATIVS *Od.* III. v. 2. SALVSTIVS *Cat.* C. VII. PLINIVS lib. VIII. Ep. 14. SPARTIANVS *Hadr.* C. 10. VEGETIVS *de re milit.* I. 4. Beyde mit Unrecht. S. Wiesners Vorm. R. B. I. Th. 1. §. 446. S. 597.

4) VEGETIVS *Lib. de re milit.* l. c. SALVSTIVS *in Bello Catil.* Cap. VII. p. 707. *Edit. Heidelb.*

5) SALVSTIVS *l. c.* BREITSPRECHER *diss. cit.* §. 3. p. 7.

§. 211.

2) Bestimmung der Curatel durch das Lätorische Gesetz.

Da der Römische Staat verdorbener wurde, und Wollust und Ausschweifung zu einer ziemlich großen Höhe gestiegen war 1): so mußte man auf die Einschränkung der Jünglinge bedacht seyn, weshalb denn die Curatel durch das Lätorische Gesetz festgesetzt wurde 2).

1) SALVSTIVS *Bell. Catil.* Cap. IX. p. 707. HORATIVS *Epod.* Lib. Od. XVI.

2) LVD. IVL. FRID. HOEPFNER *de lege Laetoria et cur. min.* §. 5. p. 6. BREITSPRECHER *de orig. cur.* §. 5. p. 9.

§. 212.

3) Verfasser und Alter des Lätorischen Gesetzes.

Die Römische Geschichte giebt uns von vielen Laetoriis 1) Nachricht. Viere von ihnen sind

die vorzüglichsten 2); welcher unter ihnen aber der Verfasser dieses Gesetzes ist, kann nicht mit Gewißheit behauptet werden, am wahrscheinlichsten M. Laetorius Plancius 3). Was das Alter anbetrift: so nehmen einige 4), wegen dessen Erwähnung vom Plautus, zu seinem Entstehungsjahre 490. an. Breitsprecher 5) zweifelt, ob das 490. oder 497. anzunehmen sey.

1) GRAEVII *Thes. Antiquit. Rom.* VI. p. 1298. VALERIVS MAXIMVS Lib. IX. C. 3. LIVIVS L. II. C. 27. DRACKENBORCH *ad Liuii* LXXXIV. C. 45. T. IV. p. 855. HETZER *diss. cit.* §. 5. not. i. et o. p. 25. et 26. SIGONII *Comment.* p. 121. (*Basil.* 1559. f.) PIGHIVS T. II. p. 190.

2) HETZER *l. c.* §. V p. 20. not. 1. p. 25. DRACKENBORCH *ad Liu.* LXXXI. C. 27. Tom. IV. p. 540.

3) HOEPFNER *cit. diss.* §. V. p. 6. HETZER *l. c.*

4) *de* SELCHOW *Elem. antiqu. iur. Rom. publ. et priu.* §. 79. BACHIVS *historia iuris Rom.* §. 27. p. 144. HEINECCIVS *hist. iur.* §. 99. Lib. 1. Cap. 3. p. 174.

5) *Diss. cit.* §. VI. p. 12.

§. 213.

4) Inhalt.

Das lätorische Gesetz bestand aus fünf Capiteln. Godefroi 1) und Hetzer 2) haben sie gesammlet; ich will nur die vorzüglich hieher gehörenden anführen 3). Das erste Capitel 4) bestimmte

stimmte die Jahre der Minderjährigkeit. Das zweyte 5) handelte die Lehre von den Curatoren der Minderjährigen ab.

1) *Comment. perp. Cod. Theod.* ad l. 2. de donat.

2) *Cit. diss.* §. VI. p. 27. seq.

3) Die übrigen s. Wiesners Vorm. R. B. I. Th. 1. §. 449.

4) *De minoris aetatis termino.* GODEFROI *l. c.* Tom. 2. p. 614. HETZER l. c.

5) *De curatoribus minorum.* CAPITOLINVS *in Marco* Cap. X. p. 293. *Edit. Heidelb.*

§. 214.

5) Welchen Minderjährigen im Lätorischen Gesetze Curatoren gegeben wurden.

Der Inhalt dieser Capitel und vorzüglich des zweyten, wird von vielen bezweifelt 1). Die Römer waren bis zum Lätorischen Gesetze um die Minderjährigen unbesorgt, wenigstens haben wir keine zeitigere Verordnungen 2). Welchen Minderjährigen aber verordnete dieses Gesetz Curatoren? Die Beantwortung können wir blos aus dem Capitolin 3) schöpfen, wegen dessen Erklärung aber die Rechtsgelehrten sehr streitig sind, denn Heineccius 4) findet hierinn eine dreyfache Curatel. Ritter 5) und Höpfner 6) widerlegen ihn, Ritter selbst aber hat die besondere Meynung: daß das Lätorische Gesetz bloß für diejenigen Ver-

schwender und Wüthenden gesorgt hätte, welche heredes ab intestato geworden wären. Hetzer 7) und Höpfner 8) verneinen dieses. Höpfner 9), der nicht nur Hartwigs 10), sondern auch Breitsprechers 11) neue Meynungen verwirft, theilet uns folgendergestalt seine Behauptung mit 12): Lex Decemuiralis in cura agnatorum et gentilium esse volebat furiosos, ingenuos nec emancipatione sui iuris factos. Praetor ergo defectus iuris antiqui prouide supplens, dedit curatorem furiosis libertinis, furiosis ingenuis emancipatis. Tandem Laetorius quidem cauit, vt minores, non omnes, sed stupidi et dissoluti acciperent curatores. De furiosis ergo is non cogitauit, nec de prodigis sensu iuris talibus. His enim, siue minores, siue maiores essent, aut ex LL. XII. tab. aut ex Praetoris edicto curator dabatur.

1) HETTZER *diss. cit.* §. VII. seq. p. 31. seq.

2) BROEVS *Exposit. Inst.* tit. de curat. §. 3. p. 150. VOET *Comment. ad Pand.* tit. de cur. fur. p. 595.

3) CAPITOLINVS *in* D. MARCO. Cap. X. De curatoribus vero, cum ante non nisi ex lege Laetoria vel propter lasciuiam, vel propter dementiam darentur, ita statuit, vt omnes adulti curatores acciperent, non redditis causis. p. 293. Edit. Heidelb.

4) *Syntagm. antiquit.* L. 1. T. 23. §. 8. p. 234. u. 235. *Historia Iur.* L. 1. §. 99. p. 174. *In notis ad* VINNIVM §. 2. I. de curat. *Elem. iur. ciu. sec. ord. Instit.* L. 1. T. 23. §. 271.

5) *Not.*

5) *Not. ad* HEINECC. *hist. iur.* l. c.

6) *Diss. cit.* §. 7. p. 8.

7) *Diss. ad L. Laet.* §. VIII. not. d. p. 34.

8) *Diss. cit.* §. IX. p. 17.

9) *Breui hist. cur.* §. 6.

10) *Cit. diss.* §. 10—12. p. 17—19.

11) *Diss. cit.* §. 14. p. 24.

12) *Diss. cit.* §. 14.

§. 215.

6) Constitution des Antonins.

Der Kaiser Marcus Antoninus befahl dem Senat in Ansehung der Vormundschaft mehr Sorgfalt zu beobachten 1), dadurch wurde jede Curatel von der Obrigkeit angeordnet, da es überhaupt keine Testamentarische gab 2). Durch des D. Marci Constitution wurde festgesetzt, daß, weil das Lätorische Gesetz bey Bestimmung der Vormundschaft eine gewisse Schwäche voraussetzte, alle Verlassene, ohne obige Ursachen blos auf ihr Anersuchen Curatoren bekommen sollten 3).

1) *L. 1. §. 1. D.* de tut. et cur. dat. VLPIANVS *Libr. 39. ad* SABINVM. NOODT *Comment. in Pand.* tit. de tut. et cur. MONTANVS *tract. var. auth. de tut.* Cap. I. n. 32. p. 3.

2) *§. 3. I.* de curat. COCCEII *Iur. controu.* tit. de curat. et cur. qu. 1. p. 241.

3) FR. BROEVS *Exposit. Instit.* de curat. §. 3. p. 150. VOET *Comment. ad Pand.* tit. de cur. fur. §. 2.

p. 595. VINNIVS *Comm.* ad §. 1. et 2. Inst. de cur. EVER. OTTO *Comment.* ad §. 2. I. de cur. p. 135. ANT. FABR. *Iurispr. Pap.* eod. tit. Princip. III. p. 1085.

Zweytes Glied.

Von der Curatel der Wüthenden und Verschwender.

§. 216.

A) Bestimmung in den Gesetzen der zwölf Tafeln.

Den Wüthenden und Verschwendern werden blos Curatoren gegeben 1). Diese wurden durch die Gesetze der zwölf Tafeln festgesetzt 2), wo ein Capitel davon handelt 3). In diesen wurden die Agnaten und Gentilen zu Vormündern bestellt 4); durch des Anastasii Constitution 5) wurden auch Cognaten und Brüder zu Vormündern bestellt 6).

1) H. DONELL *Comment. de iur. ciu.* Lib. III. Cap. 2. p. 73.

2) *l. 1. ff.* de curat. fur. VLPIANVS *libr. 1. ff. ad* SABINVM. BROEVS *Exposit. Instit.* §. 4. I. de curat. p. 151. BRVNNEMANN *Comm. ad Pand.* tit. de cur. fur. ad l. 13. p. 170. NOODT tit. eod. p. 558.

3) VLPIANVS *Fragm.* tit. 12. §. 2. *L. 13. ff.* de cur. fur. GAIVS *libr. 3. ad Edict. Prou.* §. 3. *I.* de Cur. GODEFROI *font. Not. ad tab. V.* p. 208. CIC. Lib. II. de Inuent. *Auct. ad Herennium* Lib. I. CIC. 3. *Tuscul.*

4) CIC.

4) CIC. Lib. I. *ad* HERENNIVM Cap. 13. CIC. *l. c. de inu.* VLPIANVS *fr.* tit. 12. §. 1. de cur. in pr. NOODT *Comm.* tit. de cur. fur. p. 589.

5) *L.* 5. *C.* de curat. fur. ANASTASIVS A. *Ad populum.*

6) BROEVS *Exposit. Instit.* tit. de curat. §. 3. p. 151.

§. 217.

B) Andere Verordnungen.

Außer den, in den Gesetzen der zwölf Tafeln bestimmten gesetzlichen Curatoren, wurden den Wüthenden und Verschwendern auch von der Obrigkeit Curatoren bestellt 1), doch übergieng man hiebey nicht gerne die Verwandten 2), dieses geschah auch, wenn keine testamentarische bestimmt waren 3). Zu Rom bestellte die Curatoren, der Praefectus Vrbi oder die Prätoren, und in den Provinzen die Vorsteher nach vorhergegangener Untersuchung 4).

1) §. *3. I.* de cur. fur. *l. 1. ff.* de cur. fur. VLPIANVS *libr. 1. ad* SABINVM. *l. 13. ff.* eod. t.

2) *L. 13. ff.* t. cit. GAIVS *libr. 3. ad Edict. Prou.* G. S. MADIHN *Inst. Iur. ciu.* §. 123. p. 96.

3) *L. 8.* §. *fin. ff.* de tut. et cur. dat. BROEVS *Exposit. Inst.* §. 3. de curat. p. 151.

4) §. *3. I.* de cur. fur.

§. 218.

C) Welchen Wüthenden und Verschwendern Curatoren gegeben wurden.

Die Gesetze der zwölf Tafeln sorgten nicht für alle und jede Verschwender und Wüthende, sondern blos für diejenigen, welche ihren Vater ohne Testament beerbten. Hiedurch wurde also, weder den Freygebohrnen, welche den Vater vermöge des Testaments beerbten, noch den Freygelassenen Vormünder bestellt, weil diesen aus Mangel der Verwandtschaft kein Erbrecht zukommen, und sie blos testamentarische Erben werden konnten 1), diesen kam aber der Prätor zu Hülfe und verordnete ihnen Curatoren 2).

1) HOEPFNER *progr. de Lege Laetor. et cur. min.* §. 2. p. 4.

2) VLPIANI *Fragment.* tit. de Cur. §. 1. et seq. SCHVLTING *Iurispr. Anteiustin.* p. 605. seq.

Drittes Glied.

Von der Curatel der Frauenspersonen.

§. 219.

Litteratur.

IO. CHR. FRANCKII Commentatio ad Iurisprudentiam TIT. CLAVDII Imp. *Viteb.* 1770. 4.

§. 220.

§. 220.

I) Von ihrer Entstehung und nach und nach entstandenen Gattungen.

Den Ursprung der weiblichen Vormundschaft können wir nicht mit Gewißheit bestimmen. Ohnstreitig ist sie aus den Gewohnheiten der Griechen zu den Römern übertragen 1), oder schon vom Romulus und Numa Pompilius bestimmt worden 2), denn Plutarch 3) liefert uns die Nachricht, daß die Vestalen und Mütter dreyer Kinder von der Tutel befreyet worden, welches aber nur in Ansehung der Freygebohrnen galt, in Ansehung der Freygelassenen aber wurden vier Kinder erfordert 4). Daß sie schon in den Gewohnheiten gegründet gewesen ist, beweiset Seger 5). Aus den neuern Zeiten haben wir mehrere Beyspiele, denn M. Porcius Cato Consul gab im Jahr 558, in Ansehung des Aufwandes der Frauenspersonen, ein Edikt 6). P. L. Valerius 7) scheint zwar hierin zu widersprechen, allein Livius 8) bestätigt dieses noch durch eine Stelle. Cicero liefert uns in seinen Reden viele Beyspiele 9) von der weiblichen Vormundschaft; eben so Ulpian 10), vom Gegentheil Dio Cassius 11). In den ersten Zeiten wurden blos Eltern, Brüder und Männer zu ihren Vormündern gegeben, nach und nach aber bestellete ihnen auch die Obrigkeit

und Verwandte im Testament fremde dazu 12). Daher fand nach Römischem Rechte, eine dreyfache Gattung der weiblichen Vormundschaft, die pupillarische, die übertragene, welche nach der Pubertät dem nächsten Anverwandten übertragen werden konnte, und die obrigkeitliche, wenn die Obrigkeit einen Vormund bestellen mußte 13).

1) SCHILTER *Praxi I. Rom. in for. I. G.* Ex. XXXVII. §. CCXXVII.

2) IO. FRID. SCHNOBEL *s. praes.* IO. DIETR. MELLMANN *diss. de condominio, curae legit. vn. et vero fundamento* §. 6. p. 23.

3) *In* NVMA. Sine tutore liberum rerum suarum arbitrium et quibus tres sunt liberi.

4) HEINECCIVS *Synt. Antiquit.* Lib I. Tit. 22. §. 6. p. 228.

5) *Hist. iur. Rom. de tut. et cur.* Sect. XI. p. 40.

6) LIVIVS Libr. IV.

7) V. SCHNOBEL *l. c.*

8) Libr. IX.

9) *Pro Caecinna, Flacco, et Murena.*

10) *Fragm.* tit. XI. §. 2.

11) Octauiae et Liuiae statuas dedit, atque sine tutore res suas agerent.

12) CHRISTIAN. THOMASIVS *diss. de vsu exiguo SCti Velleiani in foris Germaniae* (Tom. III. Diss. 78.) §. 2. p. 172. H. DONELL *Comment. de Iur. ciu.* Lib. III. Cap. XXIV. p. 119. CATO apud LIVIVM Lib. 39.

13) VLPIANVS *Fragm.* tit. XI. §. 25—27. MONTANVS *tract. de tut.* Cap. 7. n. 47. et seq. MEVIVS *ad l. Lub.* Lib. I. Tit. VII. art. I. n. 19. p. 214.

§. 221.

II) Wenn und wie die weibliche Vormundschaft ihr Ende erreicht, und verändert worden ist.

Eben so wenig der Anfang der weiblichen Vormundschaft festzusetzen, eben so derselben Ende. Viele 1) glauben, daß sie durch das SCtum Claudianum aufgehoben worden sey. Cujacius 2) und Godefroi 3) lesen beym Ulpian ganz verschieden, Schilter 4) widerlegt ihn. Der Lex Claudia hob die gesetzliche Vormundschaft völlig auf, die obrigkeitliche und testamentarische aber blieb hiedurch 5). Die ganze weibliche Vormundschaft wurde daher nicht völlig aufgehoben, denn Apulejus, der zu den Zeiten der Antoninen lebte, beweiset das Gegentheil 6).

1) SCHILTER Exercit. XXXVII. §. 231. p. 441.

2) *Not. ad Vlp. fragm.* p. 146. T. I. Eiusd. Op.

3) *Comment. Cod. Theod.* ad l. 2. de tut. et cur. creand. Tom. I. p. 317.

4) Exercit. *l. c.* §. 233.

5) SCHILTER *l. c.* §. 235. u. 236.

6) SCHILTER *l. c.* §. 236.

§. 222.

§. 222.
Fortsetzung.

Constantin führte durch Aufhebung des Legis Claudiae das alte Recht wiederum ein 1), Rittershusius 2) behauptet zwar durch Hülfe einiger Gesetze das Gegentheil, allein mit Unrecht 3). Thomasius 4) glaubt, daß diese Vormundschaft endlich auf der Frauenspersonen Flehen und beständiges Anhalten aufgehoben wurde. So viel ist ausgemacht, daß sie nach Constantins Aufhebung und vor Justinians Gesetzgebung ihr Ende erreicht hat, denn deswegen hat Justinian des Constantins Verordnung seinen Gesetzen nicht beygefügt, ohnerachtet man vergeblich das Gegentheil behaupten will 5), da wir außerdem im Justinianischen Rechte keine Spuren von der weiblichen Vormundschaft antreffen 6).

1) *L. 2. C.* THEOD. *Imp.* CONST. A. *et* CAES. *ad Populum.* GOTHOFREDI *Comment. perpet.* Tom. I. p. 317. *L. 3. C.* de leg. tut. *Imp.* LEO A. ERYTHRIO *P. P.* SCHILTER *l. c.* §. 237. CVIACIVS *Not. ad fragm. Vlp. de tut.* p. 146. T. I. EIVS *Op.*

2) *In LL.* XII. tab. Cap. XIII. *Pr. tit. Inst.* Quib. mod. tut. fin. et *l. vlt. C.* Quando tut. desin.

3) Wiesners Vorm. R. B. I. Th. 1. §. 462.

4) *Diss. cit.* §. 3. p. 173. *Pr. Inst.* t. eod. et *l. vlt. Cod.* eod. tit.

5) Und zwar *ex l. 32. fin. C.* de appell. *Impp.* THEODOS. *et* VALENS A. A. CYRO *Praefecto praetorio.* SCHILTER *Pr. I. R.* Ex. 37. §. 258.

6) MEV. *ad I. Lub.* L. I. Tit. VII. art. IV. n. 4. p. 221.

§. [illegible]

Bb) [illegible]

Constantin [illegible] nach Aufhebung des [illegible] [illegible] [illegible] Recht [illegible] ein a); [illegible] [illegible] b) [illegible] durch Hülfe einiger [illegible] des [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] c) glaubt, daß diese Verwandschaft [illegible] auf die [illegible]personen [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] aufgehoben wurde, So viel [illegible] [illegible], daß sie nach Constantins Aufhe[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gesetzgebung ihr Ende [illegible] hat, [illegible] [illegible] hat Justinian [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verwandschaft [illegible] d).

a) [illegible]

b) [illegible]

c) [illegible]

d) [illegible]

XX VI. 89

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wiesner, Johann Bernhard

Ausführliches Elementarwerk über das Vormundschaftrecht nach heutigen in Deutschland geltenden vorzüglich aber Sächsischen, Schlesischen und ü brigen Preußischen Rechten abgehandelt
Bd.: 1

Breslau u.a. (1786)

J.germ. 229-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10553003-9
VD18 80035841-001